

Leverkusener Anzeiger

KÖLNISCHE ZEITUNG | UNABHÄNGIG – SEIT 1802 – ÜBERPARTEILICH

AM WOCHENENDE

Samstag/Sonntag, 21./22. November 2020 **Kölner Stadt-Anzeiger**

Nr. 273 - SLE - Einzelpreis 2,20 €



Rentner als Drogenhändler

In einer Halle in der Eifel entdecken Fahnder Cannabis im Millionenwert. Der älteste Festgenommene ist 76 Jahre alt

» NRW Seite 3

Mehr rechte Verdachtsfälle bei der Polizei

Zahl in NRW steigt – Großteil wohl nicht strafrechtlich relevant

Köln/Düsseldorf. Die Zahl der rechtsextremen Verdachtsfälle in der NRW-Polizei ist erneut gestiegen: Mittlerweile gehe man 171 Hinweisen nach, die insgesamt 169 Beschäftigte betreffen, hieß es am Freitag aus dem Innenministerium.

134 davon wurden an Staatsanwaltschaften zur rechtlichen Bewertung übermittelt. Die Mehrzahl der bereits geprüften Fälle indes hat nach Informationen dieser Zeitung keine strafrechtliche Relevanz: So seien bisher 35 Verfahren gegen Beamte angelaufen, in 66 Fällen allerdings gar nicht erst aufgenommen worden. 33 Fälle werden noch untersucht. Liegt keine strafrechtliche Relevanz vor, gibt es für eine Behörde immer noch die Möglichkeit eines Disziplinarverfahrens. (jl)

» Dossier Seite 20,21

Merkel soll EU-Streit lösen

Berlin/Brüssel. Nach einem EU-Video Gipfel ohne Durchbruch im Haushaltsstreit mit Ungarn und Polen ist es nun an Kanzlerin Angela Merkel, einen Ausweg zu suchen. Als EU-Vorsitz werde Deutschland alle Optionen ausloten, sagte die CDU-Politikerin. „Da stehen wir ganz am Anfang.“

Ungarn und Polen hatten ihr Veto gegen einen zentralen Haushaltsbeschluss eingelegt und die Gemeinschaft in die Krise gestürzt. Sie stoßen sich an einer Klausel zur Kürzung von Geldern bei bestimmten Rechtsstaatsverstößen in den Empfängerländern. (dpa)

» Leitartikel Seite 4

Bund plant weitere Einschnitte – Distanzunterricht in Oberstufe?

NRW signalisiert Zustimmung zu neuen Wechselmodellen an Schulen

VON EVA QUADBECK, DANIELA VATES, ALEXANDER HOLECEK UND GERHARD VOOGT

Berlin. Kanzleramtsminister Helge Braun (CDU) hat sich dafür ausgesprochen, beim nächsten Bund-Länder-Gipfel zur Corona-Krise am Mittwoch weitere Beschränkungen zu beschließen und dabei vor allem die Schulen in den Blick zu nehmen. „Was wir für den November beschlossen haben, hat die Infektionsdynamik gebrochen. Aber es hat noch nicht dazu geführt, dass die Zahlen nach unten gehen“, sagte Braun dem „Kölner Stadt-Anzeiger“ (Redaktionsnetzwerk Deutschland). „Deswegen müssen wir sehen, wo wir weitere Kontakte reduzieren können.“

Esgelte vor allem, die hohen Infektionsraten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu senken. „Sie tragen wesentlich zur Verbreitung der Infektion bei“, sagte Braun. „Vor allem in den weiterführenden Schulen muss alles getan werden, um die Abstandsregeln einzuhalten. An diesem Punkt gilt es anzusetzen. Darüber werden wir am Mittwoch mit den Ministerpräsidenten sprechen.“ Braun schlug vor, ältere Schüler vermehrt zu Hause zu unterrichten und bei der Suche nach großen Unterrichtsräumen außerhalb der Schulgelände zu suchen: „In größeren Räumen lassen sich Abstandsregeln leichter einhalten. Wo es die in den Schulen nicht gibt, lässt sich in Bürgerhäuser und Kinosäle ausweichen. Ältere Schüler ließen sich ins Homeschooling schicken.“

Auch NRW-Ministerpräsident Armin Laschet zeigte sich offen für neue Modelle in der Bildungspolitik. So müsse man über das Distanzlernen von Berufsschülern und in den Oberstufen nachdenken, sagte der CDU-Politiker den „Stuttgarter Nachrichten“. Wechselmodelle seien bei Oberstufenschülern „sicherlich einfacher zu organisieren als bei jüngeren Kindern“, erläuterte die schulpolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion, Claudia Schlottmann, dem „Kölner Stadt-Anzeiger“.

Franziska Müller-Rech, Schulexpertin der FDP im Landtag, sagte dieser Zeitung: „Wenn Schulen wegen erhöhter Infektionszahlen in ein Wechselmodell oder den Distanzunterricht gehen müssen, bietet es

sich an, mit den Oberstufenschülern zu starten.“

Kanzleramtsminister Braun betonte, am Inzidenzwert von 50 Neuinfektionen in sieben Tagen pro 100.000 Einwohner als Orientierungsmarke für eine Lockerung solle festgehalten werden. „Der bleibt unser Ziel“, sagte Braun. Die Zahl der Corona-Neuinfektionen erreichte am Freitag mit 23.648 einen Höchststand.

Gericht kippt Quarantänepflicht

Das Oberverwaltungsgericht in Münster kippte die in der Corona-Einreiseverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen geregelte Quarantänepflicht für Auslands-

rückkehrer aus Risikogebieten. Nach Ansicht des Gerichts hat das Land nicht berücksichtigt, dass Reisende bei der Rückkehr aus Ländern mit geringeren Infektionszahlen als an ihrem Wohnort nach der Heimkehr einem höherem Infektionsrisiko ausgesetzt sind. Somit sei die Quarantäne aktuell kein geeignetes Mittel zur Eindämmung der Corona-Pandemie in Deutschland.

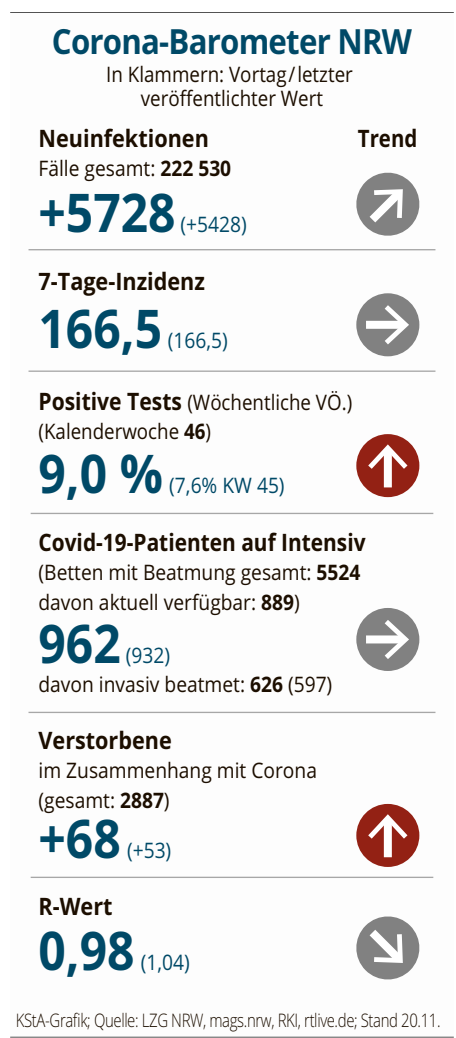
Böllerverbot in Kölner Altstadt

In der Kölner Altstadt wird in der Silvesternacht ein generelles Böllerverbot gelten. Damit wolle die Stadt dort Feiern und größere Menschenansammlungen zum Jahreswechsel vermeiden, sagte OB Henriette Reker am Freitag nach der Sitzung des Corona-Krisenstabs. Zudem werde – ähnlich wie vor dem 11.11. – eine Öffentlichkeitskampagne vorbereitet, die die Menschen zum „verantwortungsvollen Feiern“ animieren solle, so Reker. Für den Rest der Stadt wolle sie das Böllern nicht verbieten. Stattdessen rechne sie damit, dass die bislang geltenden Maßnahmen in den Dezember verlängert werden. In dem Fall würde auch ein Alkoholverbot an Silvester gelten. In den vergangenen Jahren war schon in der direkten Domumgebung das Böllern verboten. Die Stadt reagierte damit auf die verheerende Silvesternacht 2015/2016, wo an gleicher Stelle hundertfach Frauen unter anderem sexuell belästigt worden waren.

Impfstoff-Zulassung beantragt

Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmariese Pfizer wollen bis zum Wochenende bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragen, wie beide am Freitag mitteilten. Anträge auf eine Zulassung für Europa und weitere Regionen seien in Vorbereitung. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“, sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz. Falls der Wirkstoff zugelassen werde, könnten besonders gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden. (mit dpa)

» Seiten 6, 37 und 38



KStA-Grafik; Quelle: LZG NRW, mags.nrw, RKI, rtlive.de; Stand 20.11.

Anzeige

RHEINTAL QUARTIER
Planen Sie jetzt Ihre Eigentumswohnung.
Buchen Sie Ihren Beratungstermin direkt online.
Weitere Infos auf www.rheintalquartier.de
Ein Projekt der BR Projektentwicklung GmbH

„KEINE RAMPENSAU“
Luke Mockridge wechselt ins Schauspielfach
» Medien Seite 22

LEVERKUSEN

STATISTIK

Herzversagen bleibt Haupt-Todesursache

Die meisten Menschen in Leverkusen sterben laut der Statistik der Todesursachen an einem Herzversagen. An zweiter Stelle verursachen Krebserkrankungen den Tod von Leverkusenern. Die Coronas-Pandemie ist noch nicht statistisch erfasst. » Seite 25

NACHRICHTEN

1. FC KÖLN

Aehlig geht zu Red Bull

Kaderplaner Frank Aehlig verlässt den 1. FC Köln und wechselt zum 1. Juli 2021 zu Red Bull Global Soccer. Dort soll er die Nachfolge von Ralf Rangnick als Head of Development antreten.
» Sport Seite 17

RHEINLAND-WETTER

Morgens	Mittags	Abends
4°	8°	8°
min/max am Tag	2° / 9°	
min in der Nacht	5°	

SO ERREICHEN SIE UNS

Abonnenten-Service:
0221 / 925 864 20
Telefonische Anzeigenannahme:
0221 / 925 864 10
E-Mail:
ksta-redaktion@dumont.de
Kontakt:
Amsterdamer Str. 192
50735 Köln
Telefon: **0221 / 224-0**
Fax: **0221 / 224-2524**

www.ksta.de
 twitter.com/ksta_koeln



Fotos: Getty Images, Imagol Images / Chris Emil Janssen, Polizei Aachen

Freihandel Europäer und Amerikaner gehen wieder aufeinander zu. Zwei Faktoren beflügeln das Umdenken: In den USA formiert sich eine neue politische Führung. Und mit Blick auf Chinas Machtansprüche wachsen alte Ängste

Neue Deals zwischen EU und USA

VON MATTHIAS KOCH
UND MARINA KORMBAKI

Berlin. Eine heiß ersehnte Nachricht aus dem fernen Brüssel ließ dieser Tage die Fischer von Portland im US-Bundesstaat Maine jubeln. Der Rat der 27 Regierungschefs billigte ein sogenanntes Minipaket im Handel zwischen EU und USA. Danach senken die Europäer die Zölle für Lobster aus den USA – im Gegenzug winken die Amerikaner europäisches Kristallglas und Feuerzeuge durch.

„Wir haben jetzt Grund zum Feiern“, freut sich Annie Tselikis, Geschäftsführerin des Verbandes der Lobsterhändler von Maine. „Noch im Oktober sah es so aus, als könne die Sache scheitern.“

Im Oktober allerdings gab es auch noch keine US-Präsidentenschaftswahl.

Grüße von „fishermen's friends“

In Brüssel sagt es keiner laut, aber der Grund für den Dreh heißt Joe Biden. Es gefiel den Europäern, ein erstes Zeichen eines neuen guten Willens über den Atlantik zu senden: herzliche Grüße von den „fishermen's friends“.

Der Lobsterdeal hat, bei aller Begrenztheit, etwas Historisches. Erstmals seit 20 Jahren haben EU und USA jetzt überhaupt mal wieder den Handel zwischen ihren riesigen Märkten erleichtert. Was nun? Kehrt die funkelnde Perspektive einer umfassenden transatlantischen Freihandelszone zurück?

Für den deutschen Europapolitiker Manfred Weber steht fest: Die Zeit für einen neuen Deal zwischen EU und USA ist gekommen. „Die EU muss dem neuen amerikanischen Präsidenten Joe Biden umgehend Verhandlungen über ein EU-US-Freihandelsabkommen anbieten“, sagte der CSU-Mann am Freitag dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Wir Europäer müssen Handelspolitik neu denken.“

Die Fischer von Portland zumindest hätten nichts dagegen. Sie haben am eigenen Leib erfahren, wie Nationalismus und Abschottungspolitik ökonomisch nach hinten losgehen können. Die Lobsterstory ist ein Lehrstück in vier Akten.

– Anfangs gab es großen Jubel, als US-Präsident Donald Trump



Die Welthandelspolitik wirkt hinein in ungeahnte Winkel: Hummerkäfige im US-Bundesstaat Maine. Foto: Daniel Grill/dpa



Wir haben jetzt Grund zum Feiern

Annie Tselikis,
Geschäftsführerin
des Verbandes
der Lobsterhändler
von Maine

CHINAS HANDELSZONE RCEP: EIN ZOLLVEREIN MIT TÜCKEN

Der Tusch ging um die Welt, als China und 14 weitere pazifische Staaten die Schaffung der größten Freihandelszone der Welt verkündeten. Zölle sollen wegfallen, Handel und Kommunikation leichter werden.

RCEP ist, vor allem auf dem Papier, ein beeindruckender Zusammenschluss. In der Zone leben 2,2 Milliarden Menschen.

Beteiligt sind neben China Vietnam, Singapur, Indonesien, Malaysia, Thailand, die Philippinen, Myanmar, Brunei, Laos, Kambodscha, Japan, Australien, Südkorea und Neuseeland.

In der extremen Unterschiedlichkeit der Staaten liegt die Tücke von RCEP. Die politischen Spannungen etwa zwischen China und Australien sind mas-

siv. Hinzu kommen krasse Unterschiede im Entwicklungsstand. In Japan und Myanmar etwa liegt das Pro-Kopf-Einkommen um den Faktor 30 auseinander. RCEP ist „groß, aber flach“, wie Fachleute sagen. RCEP regelt weder den Agrarbereich noch die Fischerei. Fragen von Arbeitsschutz, Klimaschutz oder gar der Menschenrechte werden nicht behandelt.

denn hier trat während der Trump-Jahre Ceta in Kraft, die Freihandelsvereinbarung zwischen Kanada und der EU.

– Trump, unter Druck geraten, wollte im Wahlkampf die Fischer wieder einfangen und ließ üppige Millionensubventionen in Maine verteilen, finanziert durch höhere Staatsschulden. Nach Ansicht von Fachleuten machte dies dann den ökonomischen Nonsens komplett.

Vielerorts in den USA gilt Trumps Politik der Abschottung nicht mehr als der Weisheit letzter Schluss. Nachdem Trump zum Beispiel auf Stahl und Aluminium aus der EU neue Zölle aufgeschlagen hatte, nahm sich

Brüssel im Gegenzug amerikanische Motorräder vor – was die Firma Harley Davidson in Wisconsin 100 Millionen Dollar Umsatz pro Jahr kostete.

Ein neues Denken – wegen China

Könnten offene Märkte, klug und fair organisiert, am Ende vielleicht die bessere Lösung sein?

„Biden wird sich jetzt erst mal aufs Inland konzentrieren und seine Wähler nicht durch Freihandelspläne erschrecken“, sagt der Ökonom Rolf Langhammer, Handelsexperte am Institut für Weltwirtschaft in Kiel.

Immerhin aber teilt Biden nach Einschätzung der Bundesregierung in Berlin nicht die zerstörerische Lust seines Vorgängers an Handelskriegen. Mit ihm bietet sich die Chance auf eine Wiederbelebung der blockierten Welthandelsorganisation – eine Voraussetzung dafür, eskalierte Handelskonflikte wie etwa beim Stahl schlichten zu können. Aber auch, um gegenüber Chinas unfairen Handelspraktiken einen wirksamen Hebel zu finden.

China liefert den wichtigsten Impuls für ein Umdenken in den USA und in der EU. Als die Gründung des von der Volksrepublik dominierten regionalen asiati-

schen Handelsbündnisses RCEP am vorigen Wochenende ausgerufen wurde, empfanden das viele in Europa und den USA gleichermaßen als Weckruf.

Auch die Europäer aber hatten und haben stets ihre Vorbehalte. Als Trump die Verhandlungen über das transatlantische Freihandelsabkommen TTIP versenkte, applaudierten in Deutschland aus sehr unterschiedlichen Gründen die Vertreter sehr unterschiedlicher Parteien, von den Grünen bis zur AfD.

Ein neuer Deal, das ahnen Amerikaner wie Europäer, müsste anders ansetzen als damals, politischer, mit gut erklärbaren, konsensfähigen Zielsetzungen: Klimaschutz, Umweltschutz, Schutz der Arbeitsbedingungen und der Menschenrechte.

Wenn EU und USA erst mal richtig verhandelten, sei am Ende vieles möglich, meint Langhammer, auch Lösungen „outside the box“. Wer einen frischen Blick etwa auf die jahrzehntelangen Verkantungen zwischen Airbus und Boeing werfe, könne auf die Idee kommen, dass die beiden Firmen eine strategische Partnerschaft eingehen – um sich gemeinsam der chinesischen Konkurrenz zu erwehren.

„Das Freihandelsabkommen TTIP 2.0 wird es nicht geben“

Handelsexperte Bernd Lange (SPD) glaubt nicht an den großen Wurf – aber an kleine, neue Pakete

Herr Lange, China ist es gelungen, mitten in der Coronapandemie die größte Freihandelszone der Welt zu schaffen. Was heißt das für die EU?

Das ist in erster Linie als ein Signal an die USA gedacht. Es war ein großer Fehler von US-Präsident Trump, die Verhandlungen über ein transpazifisches Abkommen zu beenden. RCEP ist jetzt die Quittung dafür.

Müssen wir nicht so schnell wie möglich wieder mit den USA über ein transatlantisches

Abkommen verhandeln, um China zu kontern?

Da bin ich angesichts meiner Erfahrungen mit den TTIP-Verhandlungen skeptisch. Es wird uns auch mit einem US-Präsidenten Joe Biden höchstwahrscheinlich nicht gelingen, ein tiefgehendes, umfassendes Abkommen zu schließen. Zumindest nicht in einem vernünftigen Zeitrahmen.

Warum nicht?

Die EU und die USA stehen in so vielen Bereichen in starkem Wettbewerb zueinander, dass

eine Einigung kaum möglich ist. Denken Sie nur an die starke Autoindustrie auf beiden Seiten des Atlantiks. Hinzu kommt, dass wir als Europäer eine sehr wertorientierte Handelspolitik machen. Die EU schließt nur Abkommen, in denen zum Beispiel der Schutz von Arbeitnehmerrechten ganz groß geschrieben wird.



Das sehen die Amerikaner traditionell anders, und das dürfte auch so bleiben.

Das klingt, als hätte der Wechsel von Trump zu Biden gar keine Auswirkungen auf die Handelspolitik.

Das ist nicht richtig. Es ist sehr gut, dass die USA mit Biden

Bernd Lange (SPD), Europaabgeordneter und Vorsitzender des Ausschusses für internationalen Handel. Foto: M. Frankenberg

wieder in das multilaterale System der Welthandelsorganisation der WTO zurückkehren werden. Das macht es sehr viel einfacher, gemeinsam auf China einzuwirken. Ich denke da an den Schutz des geistigen Eigentums und unlauteren Wettbewerb chinesischer Staatskonzerne.

Haben Sie denn schon Ihre Fühler zu Biden ausgestreckt?

Klar, wir haben Kontakte zu seinem Team. Und ich habe den Eindruck, dass die Gespräche mit den USA künftig sehr viel

einfacher werden. Trump hat ja gar keine Gespräche mehr zugelassen.

Sie können doch auf die alten TTIP-Unterlagen zurückgreifen, die noch in der Schublade liegen.

Das große Freihandelsabkommen TTIP 2.0 wird es nicht geben. Aber ich glaube, es wird uns gelingen, einige kleinere Abkommen mit den Amerikanern zu schließen.

Das Gespräch führte Damir Fras

Euskirchen 2300 erntereife Marihuana-Pflanzen und rund 1000 scharfe Waffen – Nach der Drogenrazzia in einer ehemaligen Molkerei steht ein Dorf vor einem Rätsel

Die Cannabis-Plantage von Kuchenheim

VON TOM STEINICKE

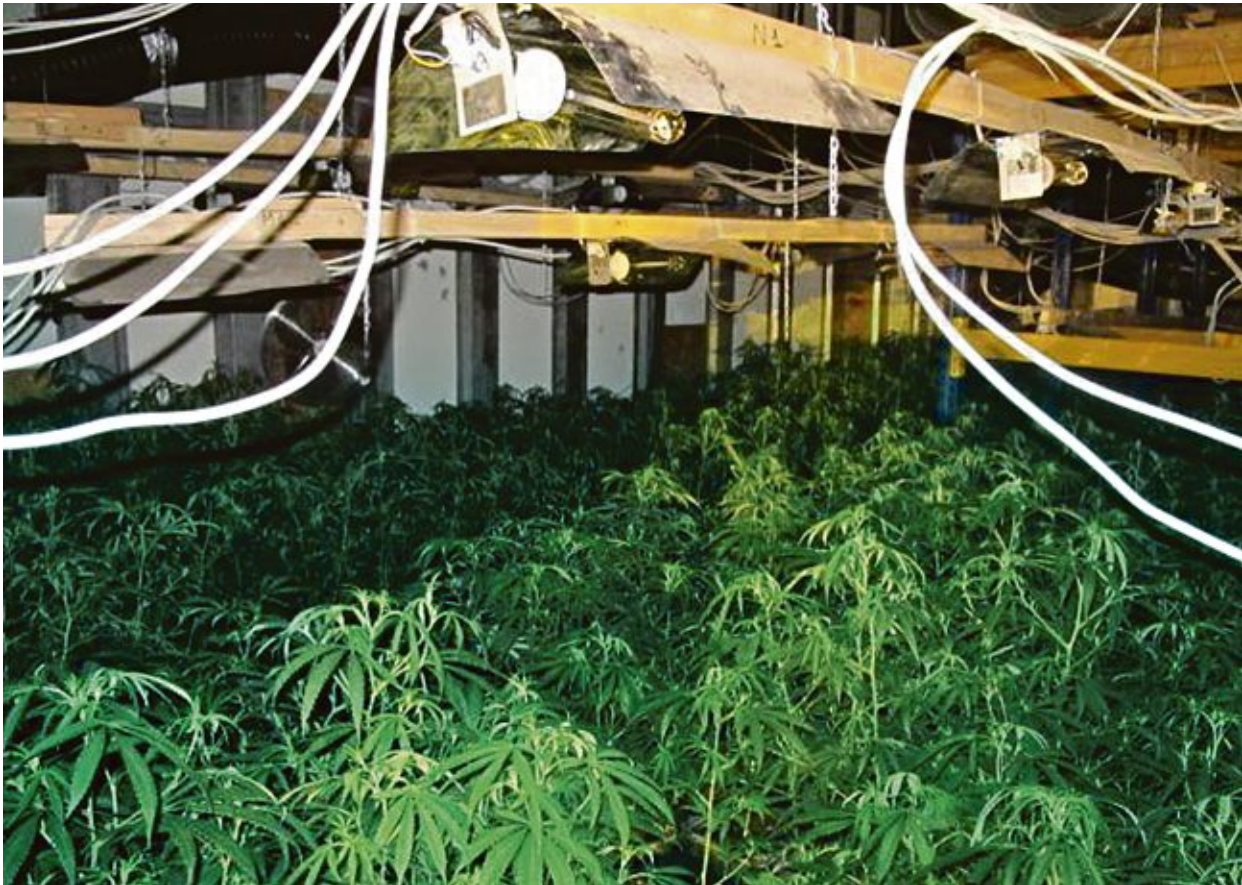
Euskirchen-Kuchenheim. Eine Stahltür eben. Nicht besonders dick, nicht besonders gesichert. Eine, wie es sie in vielen Heizungskellern gibt. So beschreibt Udo Feuser die Tür, die das Lager seines Elektronikhandels von einer hochkriminellen Welt trennte – bis die Polizei diese Tür am 19. Oktober gegen 19 Uhr gewaltsam öffnete. Da kam ans Tageslicht, was in Kuchenheim niemand für möglich gehalten hätte: An die 1000 Waffen, darunter auch halb- und vollautomatische Kriegswaffen, wurden bei der Razzia in der alten Molkerei an der Willi-Graf-Straße ebenso entdeckt wie mehr als 2300 erntereife Marihuana-Pflanzen und weitere 2000 Stecklinge. Die Aachener Staatsanwaltschaft beziffert den Schwarzmarktwert der Drogen auf 1,5 Millionen Euro. Elf Tatverdächtige sitzen laut Jan Balthasar, Sprecher der Aachener Staatsanwaltschaft, in Untersuchungshaft.

Für einige Kuchenheimer ist die ehemalige Molkerei seit der Drogenrazzia ein Anziehungspunkt – um etwa noch eine Runde mit dem Hund zu drehen. „Ich glaube, dass viele Kuchenheimer schockiert darüber sind, dass sowas in ihrer Nachbarschaft passiert. Und nicht wie sonst in der Großstadt“, sagt Hamid Rabbhioi. Er ist Kuchenheimer, Feuerwehrmann, Handballer und gut vernetzt. Auf dem Gelände sei immer viel los, weil dort mittlerweile zahlreiche Firmen ansässig seien. „Ich wohne Luftlinie 100 Meter von dem Areal entfernt und habe nichts davon mitbekommen. Erst als die Polizei mit einem Großaufgebot vor der Tür stand“, so Rabbhioi. Auch Feuser war schockiert. Keine 13 Stunden nach der Drogenrazzia sei er

„Ich vermute, dass das der Moment war, als die mutmaßlichen Täter den Strom abgezackt haben

Udo Feuser, Elektriker

wie sonst zur Arbeit gefahren. Doch in Kuchenheim war nichts mehr „wie sonst“. Fünf Tage lang sicherten die Beamten Beweismittel und Spuren. Fünf Tage lang dauert es, bis alle Drogen und Waffen sichergestellt waren. Natürlich habe er, nachdem die Stahltür von der Polizei aufgebrochen worden sei, mal einen Blick in die Dro-



Drogenfund in Kuchenheim

THW BEI DROGENRAZZIEN

Zum Bau einer „Cannabis-Rutsche“ in Wüschheim, zum Errichten einer Heizungsanlage für die Fahnder in Kleinvenich oder zur Verstärkung von Einsatzkräften, um in großer Höhe Lampen und Kabel abzumontieren, die zuvor für die Aufzucht von Marihuana-Pflanzen eingesetzt wurden – das Technische Hilfswerk wird öfters zu Drogenrazzien hinzugezogen. „Wir haben ein großes Leistungsspektrum, die Logistik und die entsprechenden Fachkräfte“, sagt Euskirchens THW-Zugführer Burkhardt Aehlich.

Manchmal bekomme er einen zeitlichen Vorlauf genannt, mal handle es sich um sogenannte Sofortalarmierungen. „Wenn Illegales hinter einer Wand vermutet wird, ist das für uns auch kein Problem. Auch einen Safe können wir bergen“, sagt Burkhardt Aehlich.

Wichtig sei, dass die Behältnisse des Technischen Hilfswerks noch am Einsatzort von der Polizei versiegelt werden, berichtet Zugführer Burkhardt Aehlich: „Das ist auch für das ruhige Gewissen meiner Mitarbeiter bedeutungsvoll.“ (tom)



Polizisten in zivil führen eine Verdächtige (Mitte) ab.



Gefunden wurden auch etwa 1000 Waffen – inklusive Munition.

AUFFALLENDEN ALTER

Im Zusammenhang mit der Razzia in Kuchenheim wurden auch zwei weitere Plantagen in Titz (Kreis Düren) und Herzogenrath bei Aachen entdeckt. Auffällig war dabei insbesondere das Alter einiger der mutmaßlichen Täter. Die Plantage mit 1600 Marihuana-Pflanzen in Titz etwa soll von vier Männern im Rentenalter betrieben worden sein. Neben einem 64-Jährigen waren das ein 71-Jähriger und zwei 76-Jährige.

Auch für Jan Balthasar, Sprecher der Staatsanwaltschaft Aachen, ist das Alter der mutmaßlichen Täter bemerkenswert. Zur Motivation der Beteiligten, so Balthasar, könne er nichts sagen. Lediglich eine der in Kuchenheim verhafteten Frauen habe angegeben, dass sie das Geld gebraucht habe.

Hat sich tatsächlich der Altersdurchschnitt von Straftätern erhöht? Der Blick in die Statistik der vergangenen beiden Jahre belegt diese Vermutung zumindest für Euskirchen nicht. Lediglich in der Altersgruppe der 60- bis 69-Jährigen stieg die Zahl dort von 126 im Jahr 2018 auf 221 im Folgejahr.

gen-Halle geworfen, sagt Feuser: „Da waren eine Heizungsanlage und moderne Lüftungstechnik verbaut. Die Wand zu unserem Lager war mit Montageschaum isoliert.“ Er erinnere sich an einen Tag im September 2019. Da habe er im Urlaub den Anruf eines Mitarbeiters erhalten. Der habe sich beklagt, dass im Lager der Strom ausgefallen sei. „Ich vermute, dass das der Moment war, als die mutmaßlichen Täter den Strom abgezackt haben“, so Feuser.

Vor etwa eineinhalb Jahren habe die alte Molkerei den Besitzer gewechselt. Ein Kölner Unternehmer, der Requisiten für TV-Produktionen beisteuerte, habe sie übernommen, genau wie das Einfamilienhaus direkt daneben. Seitdem stehen viele ältere Fahrzeuge hinter dem Gebäude: ein ausrangierter Rettungswagen, ein altes Feuerwehrauto, Motorräder, Transporter. Das Ensemble erinnert an einen Schrottplatz. Nach Informationen dieser Zeitung wurde ein Teil der Fahrzeuge des 50-Jährigen, der laut Staatsanwaltschaft als Haupttäter infrage kommt, für TV-Produktionen vermietet. Sollten die rund 1000 gefundenen Waffen ebenfalls für Filmproduktionen dienen? Dagegen spricht, dass auch Munition gefunden wurde, die Waffen waren scharf. Für die Staatsanwaltschaft liegt der Schluss nahe, dass auch mit Waffen gehandelt worden sein könnte.

Über das Areal an der Willi-Graf-Straße legte sich nur wenige Stunden

„Entweder waren sie ihr Leben lang kriminell und haben nun einen Fehler gemacht. Oder sie haben ihre Rente aufgebessert

Niklas Müller, Kuchenheimer

nach dem Zugriff durchdringend süßlicher Cannabis-Geruch. Bevor die Filter- und Lüftungstechnik abgeschaltet worden sei, habe man nichts gerochen, versichert Feuser.

Der Kuchenheimer Niklas Müller sagt, die Geschehnisse hätten für reichlich Gesprächsstoff im Ort gesorgt. Vor allem, nachdem durch Medienberichte die Dimension bekannt wurde. Darüber, dass ein Teil der mutmaßlichen Täter bereits jenseits der 70 ist, habe man sich amüsiert, so Müller: „Entweder waren sie ihr Leben lang kriminell und haben nun einen Fehler gemacht. Oder sie haben ihre Rente aufgebessert.“



Adrian
seit 1903

Leichter als 4 Äpfel

Wende-Kollektion 2020/21

Unsere regenfesten Seidenstoffe und federleichten Felle eignen sich besonders als alltägliche Begleiter für unser wechselhaftes Wetter.

- leicht – weich – wetterfest
- aus eigener Fertigung
- Inzahlungnahme bei Neukauf

100% Natur
Natürlich Nachhaltig
0% Plastik

Meisterbetrieb seit 1903 | Hahnenstraße 27 (am Neumarkt) | 0221/213225 | www.pelzadrian.de | Mo.–Fr. 9–18 Uhr und Sa. 10–14 Uhr **P** für Kunden

Auf Ihre Zeitung können Sie sich verlassen:



700

Redaktionelle
Online- und Mobilportale

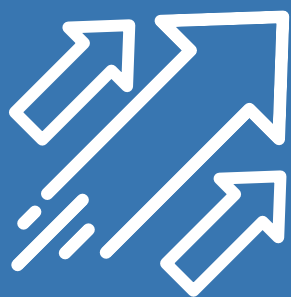


3,7 Milliarden
Exemplare pro Jahr



11.500

Redakteurinnen/
Redakteure



100.000

Zustellerinnen/Zusteller



1.200

E-Paper-Ausgaben



25.000

Artikel, Interviews,
Kommentare pro Tag

Die Ausbreitung des **Corona-Virus** stellt uns alle und jeden persönlich vor riesige **Herausforderungen**. Die **Zeitungen** sorgen auch in dieser Krisenzeit für **verlässliche Fakten und Informationen** – das ist umso wichtiger, wenn Fake News und falsche Experten die sozialen Medien fluten. **Die Journalistinnen und Journalisten der Zeitungen sind stets an Ihrer Seite:** erklären, hinterfragen, sortieren und wägen besonnen ab – wie schnell sich die Lage auch drehen mag. Damit Sie gut durch diese besondere Zeit kommen. Auch unsere **Zustellerinnen und Zusteller** machen sich weiterhin jeden Tag auf den Weg zu Ihrem Briefkasten. Die Zeitungsmarken erreichen jede Woche lokal, regional und bundesweit rund 80 Prozent der deutschen Bevölkerung über 14 Jahren. **Sie können sich auf uns verlassen!**

Die Zeitungen.

Bundesverband Digitalpublisher
und Zeitungsverleger e.V. [BDZV]



Ein Rat aus der Zukunft: Haben ist wie hätten. Nur besser.

In diesen Zeiten wichtiger denn je:
jetzt Beratungstermin vereinbaren
und die beste Anlagestrategie finden.

Mehr unter [sparkasse.de](https://www.sparkasse.de)

**Schluss mit Hätte,
Wenn und Aber!**

Wenn's um Geld geht



LEITARTIKEL

Härte gegen Ungarn und Polen

Im Streit über Corona-Hilfen darf die EU die Rechtsstaatsklausel nicht verwässern

So bedrohlich war eine Krise in der an Krisen nicht armen Geschichte der EU selten. Zwei Mitglieds-länder der EU nehmen die gesamte Union in Geiselhaft, weil sie sich nicht an die Regeln der Gemeinschaft halten wollen. Die Regierungen von Ungarn und Polen legen mit ihrem Angriff auf den Rechtsstaat die Axt an einen Grundpfeiler der EU.

Das ist schäbig und gefährlich obendrein. Zwar hat sich EU-Ratspräsident Charles Michel jetzt optimistisch gegeben. „Die Magie der Europäischen Union liegt darin, dass es ihr gelingt, Lösungen zu finden, selbst wenn man davon ausgeht, dass dies nicht möglich ist“, sagte der Belgier. Doch leider lässt sich noch nicht absehen, ob es sich auch dieses Mal nur um ein erbärmliches Schauspiel handelt, das schon irgendwie gut ausgehen wird.



DAMIR FRAS
ksta-politik@
dumont.de

ihren am meisten von der Corona-Pandemie betroffenen Mitgliedsstaaten wie Italien, Spanien und Portugal schuldig.

Wenn es nicht anders geht, dann sollte sich eine Koalition

der willigen Staaten bilden, die den Corona-Hilfsfonds unter sich ausmacht. Ungarn und Polen wären dann außen vor. Schon vor Monaten hat der niederländische Ministerpräsident Mark Rutte über eine Europäische Union ohne Ungarn und Polen rasoniert. Heute klingt das nicht mehr ganz so wie eine Fantasie.

Zwar wäre das eine schlechte Lösung, weil sie die EU quasi spalten würde. Doch angesichts der perfiden Erpressungsversuche von Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán und Polens starkem Mann Jaroslaw Kaczyński ist die Drohung mit der sogenannten „nuklearen Option“ statthaft. Solidarität ist keine Einbahnstraße.

Orbán und Kaczyński bauen seit Jahren in ihren Ländern die Justiz in ihrem Sinne um und setzen Medien, Wissenschaft und Opposition unter Druck. Irgendwann einmal muss das Wegschauen ein Ende haben. Dieser Zeitpunkt ist jetzt gekommen. Die Rechtsstaatsklausel darf nicht noch einmal verwässert werden. Wer künftig in eklatanter Weise gegen Grundwerte der EU verstößt, der muss auch mit Geldentzug aus Brüssel bestraft werden.

Wenn die EU jetzt Orbán und Kaczyński nachgibt, dann freuen sich nur potenzielle Nachahmer. Der Regierungschef des kleinen Mitgliedsstaats Slowenien, Janez Jansa, steht schon in den Startlöchern und beobachtet, wieder der Rest der EU auf die Erpressung seines Verbündeten Orbán reagiert.

KOMMENTAR

Guter Kompromiss in Sicht

NRW erwägt Wechselunterricht für Oberstufen

Armin Laschet zeigt sich offen dafür, einen Wechselunterricht in den Oberstufen der NRW-Schulen einzuführen. Nachdem vor allem Schulministerin Yvonne Gebauer (FDP) zuletzt eisern am Präsenzunterricht für alle 2,5 Millionen Schüler im Land festgehalten hatte, deutet sich nun ein Kompromiss an, der bei der bevorstehenden Ministerpräsidentenkonferenz vielleicht eine Mehrheit findet. Wenn es so käme, wäre das eine gute Nachricht – zumindest für einen großen Teil der Eltern in NRW.

Denn: Der Haken an dem von vielen Experten geforderten Wechselunterricht ist das Betreuungproblem in den Familien. Selbst wenn die Schulen in der Lage wären, einen digitalen Fernunterricht anzubieten, müssten die Mütter und Väter



GERHARD VOOGT
gerhard.voogt@
dumont.de

der jüngeren Kinder zu Hause bleiben. Ein Grundschulkind werden berufstätige Eltern wohl kaum guten Gewissens allein in der Wohnung zurücklassen. Wer als Hilfslehrer benötigt wird,

kann seinen eigenen Verpflichtungen aber oft nur noch schwer gerecht werden. Ärger mit Kollegen und Vorgesetzten ist programmiert.

Oberstufenschüler sollten beim Lernen nicht mehr auf die Unterstützung ihrer Eltern angewiesen sein. Deshalb würde die Umstellung auf ein hybrides Modell bei ihnen leichter fallen. Diejenigen, die auf das Abitur hinarbeiten, müssen sich aber so gut wie möglich auf die Prüfung vorbereiten können. Der Schalter zum Wechselunterricht darf erst umgelegt werden, wenn die Infektionszahlen wirklich keine andere Wahl mehr lassen.



Seelenverwandte aus maximal zwei Haushalten

Sakurai

HINTERGRUND

Die Slowakei als Vorbild

Österreich plant wie sein Nachbar Massentest der Bevölkerung

Der österreichische Bundeskanzler Sebastian Kurz möchte vor den Weihnachtsfeiertagen die Bevölkerung mit Antigen-Massentests screenen lassen. Das Vorbild dazu liefert die Slowakei, die kürzlich zwei Wochenenden hintereinander die Bürger in Container schickte, wo sie sich einen Rachenabstrich abnehmen ließen. Tatsächlich hat das slowakische Projekt Erfolge gezeigt. Laut Regierungschef Igor Matovič konnte durch die Massentests die Zahl der Neuinfektionen um die Hälfte in der Sieben-Tages-Inzidenz gesenkt werden. Die Slowakei wollte damit einen harten Lockdown vermeiden, wie er derzeit in Österreich gilt.

Der Vorteil der Massentests ist, dass man asymptomatisch Infizierte, die selbst gar nichts von ihrer Infestierung mit dem Covid-19-Virus wissen, identifizieren und in Quarantäne schicken kann. Die asymptomatisch Infizierten treiben nämlich die Infektionszahlen nach oben. In der Slowakei mussten alle, die nicht bereit waren, sich testen zu lassen, zwei Wochen zu Hause bleiben. Das ermunterte viele dazu mitzumachen. Zugleich müssen seit dem 15. November Ausländer, die in die Slowakei einreisen, einen Test vorweisen, der sie als Covid-negativ ausweist.

In der ersten Runde wurden in der Slowakei 3,6 Millionen Menschen getestet – die Kinder unter zehn mussten nicht zum Abstrich. 38.000 der Getesteten waren positiv. Eine Woche später, bei der Wiederholung des Tests, wurde bei 0,66 Prozent Sars-CoV-2 nachgewiesen. Obwohl es immer wieder Berichte gibt, dass die Antigen-Schnelltests nicht so zuverlässig sind wie die PCR-Tests, ergab kürzlich eine Studie des Berliner Virologen Christian Drosten, dass die Schnelltests die Infektiosität gut nachweisen und daher für die Identifizierung der asym-

ptomatisch Infizierten eingesetzt werden können.

Die Massentests sind vor allem dann sinnvoll, wenn das Nachvollziehen von jenen, die mit Infizierten in Kontakt waren, nicht mehr möglich ist, weil die Infektionszahlen zu stark in die Höhe schnellen – so wie das in Österreich der Fall ist. Das Beispiel Slowakei zeigt laut den Experten aber, dass für ein erfolgreiches Vorgehen mindestens 50 Prozent der Bevölkerung mitmachen müssen.

Der Vorteil der Antigen-Tests ist, dass sie innerhalb von 30 Minuten Ergebnisse liefern, ohne dass Labore in Anspruch genommen werden müssen. Diese Schnelligkeit ist für das Eindämmen der Verbreitung des Virus von entscheidender Bedeutung. Allerdings ist auch der Antigen-Test nur eine Momentaufnahme. Die Bürger müssen deshalb nach dem Test weiterhin Abstand halten und Maske tragen, um sich nicht anstecken zu können.

In Österreich will Kurz zunächst die Lehrer nach der voraussichtlichen Beendigung des Lockdowns rund um den 6. Dezember testen lassen. Die Massentests der restlichen Bevölkerung sollen rund um den 20. Dezember durchgeführt werden. Gesundheitsminister Rudi Anschöber betont, dass die Teilnahme freiwillig sein werde.

Der Kanzler will auch demonstrieren, dass er das Heft in Händen hält. Zuletzt waren auch durch die Lockerung der Hygiene-Maßnahmen im Sommer die Zahlen extrem rasch gestiegen. In Österreich drohen die Intensivbetten auszugehen. Viele Österreicher lassen sich bereits jetzt in Apotheken oder bei Ärzten mit Antigen-Schnelltests freiwillig testen, bevor sie etwa Besuche bei älteren Verwandten machen.

ADELHEID WÖLFEL

KOMMENTAR

Die Kraft der Mitte

Kanzlerin Merkel hat in ihren 15 Jahren im Amt Maßstäbe gesetzt

Der Anfang war nicht gerade furios. Als Angela Merkel vor 15 Jahren, am 22. November 2005, im Bundestag als Bundeskanzlerin vereidigt wurde, war sie keine strahlende Siegerin. Sie hatte die Wahl gegen Amtsinhaber Gerhard Schröder knapper gewonnen als erwartet. Sie hatte einen Putschversuch aus der CDU-Spitze knapp vereitelt. Es reichte nicht zum Wunschkonstrukt, einer Koalition mit der FDP. Die Union zwängte sich ächzend in eine Regierung mit der SPD.

Dabei war es ein Einschnitt: Erstmals war der deutsche Regierungschef nun eine Frau, das Wort Bundeskanzlerin fühlte sich fremd an. 15 Jahre nach der deutschen Einheit saß

im Kanzleramt erstmals eine Ostdeutsche. In der CDU rieben sich diejenigen die Augen, die seit ihrer Jugend auf politische Führungsämter hingearbeitet hatten: Nicht nur an der Spitze der Partei, sondern auch der Regierung stand nun eine Quereinsteigerin. „Wer hätte das gedacht, dass wir jetzt hier stehen“, sagte Merkel in ihrer ersten Regierungserklärung und kündigte eine „Politik der kleinen Schritte“ an. Das klang – auch nach all den Jahren der Großspurigkeits-Experten Helmut Kohl und Gerhard Schröder – ungewohnt unspektakulär.

Auf diese Weise hat sich Merkel lange im Amt gehalten, so lange, dass mittlerweile das Wort „Bundeskanzlerin“ zumin-

dest für Jüngere fremd klingt. Die kleinen Schritte, der nach außen getragene Stoizismus, das oft quälend lange Abwarten haben bei manchen Sehnsüchte nach der großen Geste und den knallharten Sprüchen geweckt. Aber sie haben dem Land in den vielen Krisen der letzten Jahre Stabilität gebracht.

Merkel hat ihre Kraft in der Mitte konzentriert. Der AfD wird sie als Feindbild fehlen. Merkels letztes Amtsjahr hat begonnen. Sie wird die erste bundesdeutsche Regierungschefin sein, die ihren Posten freiwillig verlässt. Der uneitle Regierungsstil wird ein neuer Maßstab sein.

DANIELA VATES

KOMMENTAR

Innenstädte brauchen Hilfe

Black Friday zeigt Umwälzung des Einzelhandels deutlich

FRANK-THOMAS WENZEL

Macht der Onlinehandel nun die perfekte Welle? Vieles spricht dafür, denn die aktuelle Konstellation spielt ihm in die Hände. Zwar inszeniert auch der stationäre Handel längst seine Black-Friday-Kampagnen, aber die Onliner haben einigen Vorsprung. Zugleich vermeiden viele Kunden das Einkaufen in den Innenstädten: Aus Angst vor Ansteckung mit dem Coronavirus. Auch Verbraucher, die bislang wenig bis nichts vom Internet-shopping hielten, laufen jetzt ins Online-Lager über.

Hinzu kommt, dass die Internetkonzerne dank der Daten, die Verbraucher hinterlassen, viel schneller erkennen, wie sich Interessen undurchsetzbare Preise ändern – zum Beispiel jetzt, wo coronabedingt Produkte für das Leben zuhause gefragt sind. So werden noch während der Black-Friday-Woche Umsätze und Gewinne optimiert und neue Kunden an digitale Plattformen gebunden. Der stationäre Handel hat solche Werkzeuge nicht.

Am Black Friday wird eine Entwicklung überdeutlich, die den Handel und damit die Städte verändert. Wenn reihenweise Läden schließen, droht in den Innenstädten nicht nur der Verlust von kommerzieller Vielfalt, sondern auch von Lebensqualität. Was also tun? Klar ist: Nicht alles kann gerettet werden. Die stationären Händler mit Überlebenswillen müssen jetzt überlegen, wie sie nach Corona weitermachen, wie eine Kombination aus Offline- und Onlinehandel und wie Kooperationen mit den Nachbarn aussehen können. Das vielleicht Wichtigste: Das alles muss von den Kommunen modelliert und unterstützt werden.

Kölner Stadt-Anzeiger

KÖLNISCHE ZEITUNG

Herausgeber: Prof. Alfred Neven DuMont & Christian DuMont Schütte, Isabella Neven DuMont.
Chefredakteur: Carsten Fiedler.
Stellvertreter: Lutz Feierabend, Rudolf Kreitz (Bezirke).
Leitende Redakteure: Wolfgang Wagner (Politik), Sarah Brasack (Premium).
Chiefcorrespondent: Joachim Frank.
Köln: Christian Hümmer (Leitender Redakteur); **Landeskorrespondent:** Gerhard Voogt (Leitender Redakteur); **Newsteam:** Benjamin Quiring; **NRW/Story:** Detlef Schmalenberg; **Wirtschaft:** Thorsten Bretkopf; **Sport:** Christian Lör; **Kultur:** Frank Olbert; **Magazin:** Eva Fiedler, Jenny Meysner; **Reportage/Wochenende:** Claudia Lehnen; **Chefreporter:** Peter Berger, Karlheinz Wagner.
Art Director: Nikolas Janitzki; **Produktion:** Klaus Schröder; **Regiodesk:** Michael Greul, Christine Badke. Alle verantwortlich und wohnhaft in Köln.
Hauptstadtbüro: Eva Quadbeck (Ltg.) RND Berlin GmbH, GF: Marco Fenske.
Auslandsvertretungen: Paris: Birgit Holzer; London: Katrin Pribly; Washington: Karl Doemmes; Brüssel: Damir Fräs; Madrid: Martin Dahms; Athen: Gerd Höhler; Istanbul/Nikosia: Frank Nordhausen; Johannesburg: Johannes Dieterich.

Nachrichtensagenturen: dpa, afp, sid, kna
E-Mail Redaktion: ksta-redaktion@domont.de; Fax Redaktion: 0221/224 2524.
Verlag: M. DuMont Schauberg – Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & CoKG, 50590 Köln, Neven DuMont Haus, oder Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln. Postbank Köln, IBAN: DE90 3701 0050 0000 2505 05.
Verlagsgeschäftsführer: Carsten Groß, Karsten Hundhausen (Mediaverkauf).
Leiter Mediaverkauf und Marketing: MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH; Matthias Litzenburger.
Leiterin Vertrieb: Birgit Rollesbroich.
Ein Unternehmen des Medienhauses DuMont Rheinland.
Das Bezugsgehalt enthält 5 % Mehrwertsteuer. Freitags mit Prisma, TV-Magazin zur Zeitung.
Gültig Anzeigenpreisliste Nr. 22 vom 1. Januar 2020 und unsere Allgemeinen und Zusätzlichen Geschäftsbedingungen, Erfüllungsort und Gerichtsstand, soweit gesetzlich zulässig, ist Köln. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr.
Druck: DuMont Druck Köln GmbH & Co. KG. Für die Herstellung des Kölner Stadt-Anzeiger wird Recycling-Papier verwendet.
Abonnenten-Service
Tel. 0221 / 92586420, Fax 0221 / 224-23 32
E-Mail: abo-kundenservice.koeln@domont.de
Anzeigen-Service
Tel. 0221 / 92586410, Fax 02 21 / 224-24 91
E-Mail: anzeigen.koeln@domont.de
Diese Zeitung wird unter Verwendung von Google-Fonts hergestellt.
Kölner Stadt-Anzeiger online: www.ksta.de

Grüne stimmen sich auf das Superwahljahr ein

Beim Bundesparteitag soll ein neues Grundsatzprogramm beschlossen werden – Baerbock fordert mehr Offenheit

VON MARINA KORMBAKI

Berlin. Die Grünen stimmen sich auf eine Regierungsbeteiligung im Bund ein. Grünen-Chefin Annalena Baerbock hat ihre Partei zu mehr Offenheit gegenüber anderen Parteien und neuen Wählerschichten aufgefordert. „Wir müssen ehrlich sein: Wir Grünen können eine sozial-ökologische Marktwirtschaft nicht alleine bauen – nicht mit 20 Prozent, auch nicht mit 30“, sagte Baerbock zum Auftakt des Grünen-Bundesparteitags am Freitagabend. „Dazu braucht man in einer Demokratie Mehrheiten, eine grundsätzliche Akzeptanz und die Bereitschaft der Menschen, mitzumachen.“

Baerbock mahnte: „Wir müssen die Gewinnerinnen des Wandels genauso sehen wie die potenziellen Verliererinnen.“ Sie warb um Verständnis für Menschen, die dem ökologischen Umbau der Wirtschaft misstrauen: „Die Menschen in den Industriestandorten Wolfsburg, Cottbus, Duisburg oder Bitterfeld denken ja nicht weniger an die Zukunft ihrer Kinder.“

Eigentlich wollten sich die Grünen in Karlsruhe auf das Superwahljahr 2021 einstimmen. Dann wird nicht nur im Bund gewählt, sondern unter anderem auch in Baden-Württemberg – dem einzigen Bundesland, in dem die Grünen mit Winfried

Kretschmann den Ministerpräsidenten stellen. Nun aber kommt pandemiebedingt lediglich die Parteiführung in einer Berliner Konzerthalle zusammen – und rund 800 Delegierte schalten sich zum dreitägigen Digitalparteitag dazu. Ein Novum in der deutschen Parteiengeschichte. Im Kern des Parteitags stehen Debatten und Abstimmungen über das neue Grundsatzprogramm, in dem sich die Partei Leitlinien für die nächsten Jahrzehnte geben will. Das aktuelle Programm stammt von 2002.

Ein Zeichen der Geschlossenheit nach innen und der Anschlussfähigkeit nach außen soll von diesem Parteitag ausgehen. Beides gelang dem Duo Robert Habeck und Baerbock bisher. Keine andere Führung war in der Grünen-Geschichte beliebter als die jetzige. Was daran liegt, dass die Grünen nie zuvor konstant Zustimmungswerte von rund 20 Prozent erreichten, wie es ihnen unter Baerbock und Habeck gelingt.

Das Harmonieimage könnte allerdings im Laufe des Parteitags Risse bekommen. Denn trotz zweieinhalbjähriger intensiver parteiinterner Beratungen zum Grundsatzprogramm ist es der Parteiführung nicht gelungen, in einigen besonders strittigen Punkten zu schlichten. So stehen an diesem Wochenende eine ganze Reihe von Kampfba-



Die Grünen-Chefs Annalena Baerbock und Robert Habeck besichtigen vor dem Parteitag die Veranstaltungshalle in Berlin.
Foto: Kay Nietfeld/dpa

„Wir müssen die Gewinnerinnen des Wandels genauso sehen wie die potenziellen Verliererinnen

Annalena Baerbock,
Grünen-Co-Vorsitzende

GRÜNE NEHMEN KAMPF MIT UNION AUF

Eigentlich wollten die Grünen in Karlsruhe tagen, wo die Partei 1980 gegründet wurde. Im Jahr ihres 40-jährigen Bestehens wollen sie das vierte Grundsatzprogramm beschließen. Die Arbeit daran hatte im Frühjahr 2018 begonnen, kurz nachdem Annalena Baerbock und Robert Habeck an die Parteispitze gewählt worden waren. Auch wenn ein Grundsatzprogramm kein Wahlpro-

gramm ist, nimmt die Partei auch schon Anlauf für das kommende Jahr mit Landtagswahlen und der Bundestagswahl im Herbst. Das ehrgeizige Ziel: Den Kampf mit der Union aufnehmen, die in Umfragen 16 bis 19 Prozentpunkte Vorsprung hat. Die Union sei ein „Scheinriese“, sagte Habeck selbstbewusst den Zeitungen der Funke-Mediengruppe.

stimmungen an, in denen die Basis der Spitze querkommen könnte.

So rebelliert ein Teil der Basis gegen das von der Parteiführung geforderte Ja zu neuen gentechnischen Verfahren, etwa um die Ernährungssicherung in düregeplagten Regionen zu ermöglichen. Strittig ist auch die Absage der Parteiführung an ein bedingungsloses Grundeinkommen – eine Forderung, die in der Pandemie neuen Auftrieb erhalten hat.

Auch in puncto Mitbestimmung fürchten viele Grünen-Mitglieder einen Bruch mit den basisdemokratischen Grundsätzen der Partei. So will die Parteispitze die Hürde für das Einreichen von Anträgen und Änderungsanträgen erhöhen. Und entgegen dem verbreiteten Wunsch ihrer Basis lehnt sie ein Bekenntnis zu Volksentscheiden auf Bundesebene ab und schlägt stattdessen die Einrichtung von Bürgerräten mit beratender Funktion vor.

Besonders kontrovers dürfte es beim Kernthema der Grünen zugehen: der Klimapolitik. Vielen jungen Klimaaktivisten gehen die Worte und Taten der in elf Ländern mitregierenden Grünen nicht weit genug. Vertreter von Fridays for Future werfen ihnen vor, nicht genug für die Begrenzung der Erderwärmung zu tun, wie es das Pariser Klimaabkommen vorschreibt.



Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter [audi.de/e-tron-vorteil](https://www.audi.de/e-tron-vorteil)

Audi Vorsprung durch Technik



Jetzt digital erleben.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.

„Freiheit endet, wo sie Leben gefährdet“

Bundeskanzleramtschef Helge Braun spricht über den Corona-Winter und mögliche Lösungen für die Schulen

Herr Braun, wie feiern Sie Weihnachten?
Wie jedes Jahr in sehr kleinem familiären Kreis.

Wie sollen Weihnachtsfeiern aussehen, wenn Sie Kontaktbeschränkungen empfehlen? Mit zwei Großelternpaaren kommen viele Familien auf mindestens drei Haushalte.

Es ist für mich nicht vorstellbar, dass die Großeltern an Weihnachten nicht mitfeiern. Deswegen muss man besondere Sorgfalt walten lassen. Wichtiger als die Anzahl der Menschen, die zusammenkommen, ist, dass man vorher seine Kontakte reduziert und darauf achtet, dass niemand Symptome hat.

Die Kanzlerin hat eine langfristige Strategie im Kampf gegen Corona angekündigt. Wird der Teil-Lockdown bis ins Frühjahr verlängert?

Wenn man sich das Infektionsgeschehen anschaut, ist es völlig klar, dass wir im Dezember noch weit entfernt sein werden vom angestrebten Inzidenzwert von



„Wir müssen sehen, wo wir weiter Kontakte reduzieren können“: Helge Braun (CDU), Chef des Bundeskanzleramts, warnt angesichts der hohen Zahl an Neuinfektionen vor Nachlässigkeiten.



Fotos: Florian Gärtner/photothek.net

„Wenn ein Gesundheitssystem überlastet ist, kann man die Triage nicht ausschließen

maximal 50 Neuinfektionen in sieben Tagen pro 100.000 Einwohner. Der bleibt unser Ziel. Deswegen werden wir weiter Beschränkungen brauchen.

Zusätzliche?
Was wir für den November beschlossen haben, hat die Infektionsdynamik gebrochen. Aber es hat noch nicht dazu geführt, dass die Zahlen nach unten gehen. Deswegen müssen wir sehen, wo wir weiter Kontakte re-

duzieren können. Die hohen Infektionsraten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen müssen wir senken, denn sie tragen wesentlich zur Verbreitung der Infektion bei. An diesem Punkt gilt es anzusetzen. Darüber werden wir am Mittwoch mit den Ministerpräsidenten sprechen.

Sie empfehlen, sich mit Personen aus maximal noch einem anderen Haushalt zu treffen – und zwar aus dem immer gleichen.

Wie soll das für Familien funktionieren?
Es handelt sich nicht um eine Vorschrift, sondern um einen Verhaltenshinweis. Es ist eine Art Winter-Knigge. Kontaktvermeidung klingt sehr abstrakt. Der Hinweis, dass man Feiern, Treffen mit vielen Freunden und Reisen vermeiden soll, zeigt, worauf es ankommt.

Schüler sitzen in den Klassen oft mit 30 anderen zusammen. Nach der Schule sollen sie sich nur noch mit einer Person treffen können. Wie soll man das erklären?

Deswegen müssen wir in der nächsten Ministerpräsidentenkonferenz noch mal über das Thema Schule sprechen. Vor allem in den weiterführenden Schulen muss alles getan werden, um die Abstandsregeln einzuhalten.

Sie empfehlen die Halbierung von Klassen. Woher nehmen Sie die zusätzlich nötigen Lehrer?
Wir wollen Schulen nicht schließen. Dafür müssen wir Unterricht und Infektionsschutz bestmöglich zusammenbringen. Da ist Kreativität gefragt. In größeren Räumen lassen sich Abstandsregeln leichter einhalten. Wo es die in den Schulen nicht gibt, lässt sich in Bürgerhäuser und Kinosäle ausweichen. Ältere Schüler ließen sich ins Homeschooling schicken. Das ist alles machbar.

In Gesundheitsämtern fehlt Personal. Viele Studierende haben in der Krise ihre Nebenjobs verloren. Da ließe sich doch was verbinden.
Studierende sind eine große Gruppe, die man bei der Kontaktnachverfolgung einbeziehen sollte. Die Bundesregierung wird dafür auf die Hochschulrektorenkonferenz zugehen, um noch mehr Unterstützung für die Gesundheitsämter zu ermöglichen. Allerdings ist auch schon viel passiert: Es arbeiten mittlerweile Tausende Menschen in der Kontaktnachverfolgung. Vor der Pandemie hatten die Gesundheitsämter dafür praktisch kein Personal.

Haben Bund und Länder die zweite Welle verschlafen?

Uns war immer klar, dass steigende Infektionszahlen im Winter wahrscheinlich sein würden. Wir haben daher die Gesundheitsämter verstärkt, wir haben bereits im Juni die Hotspotstrategie festgelegt, die bei regional hohem Infektionsgeschehen weiter gehende Maßnahmen ermöglicht. Der Bund hat immer vor zu vielen Reisen gewarnt, also vor dem Verteilen des Virus durch Mobilität. Ich würde mir wünschen, dass wir die Kraft gehabt hätten, uns im Sommer mehr zurückzunehmen. Dann wäre die zweite Welle nicht so schnell und so heftig gekommen.

Ist die Verschärfung der Corona-Maßnahmen noch vermittelbar?
Ich bin davon überzeugt, dass der weit überwiegende Teil unserer Bevölkerung die Maßnahmen unterstützt. Die Zahlen der verfügbaren Intensivbetten sinken. Die Todeszahlen steigen – auf derzeit 300 täglich. In der Schweiz sind mittlerweile alle Intensivbetten belegt. Dort wird nun abhängig vom Lebensalter und von Vorerkrankungen entschieden, wer vordringlich behandelt wird. Es gibt einen breiten Konsens in der Gesellschaft, dass wir das vermeiden wollen.

Ist die Triage in Deutschland ausgeschlossen?
Wenn ein Gesundheitssystem überlastet ist, kann man die Triage nicht ausschließen.

Kritiker sagen, die Bundesregierung verbreite Angst, schränke außerdem die Freiheit ein und schade damit auch der Wirtschaft.
Die Freiheit endet, wo sie das Leben anderer gefährdet. Und es geht nicht um Angst, sondern darum, Fakten zur Kenntnis zu nehmen. Nicht die Beschränkungen verursachen wirtschaftlichen Schaden, sondern die Pandemie. Er ist umso höher, je weniger man sie in Schach hält.

Das Gespräch führten Eva Quadbeck und Daniela Vates

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.



#FürMichFürUns



Bundesministerium für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist: Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen. ZusammenGegenCorona.de



GEMEINSAMES PAPIER DER SPD-LÄNDER?

Die **Länderchefs** wollen zusammen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) am Mittwoch über das weitere Vorgehen in der Corona-Krise entscheiden. Wie „Business Insider“ berichtet, kursiert bereits ein erstes Papier der SPD-geführten Bundesländer, das offensichtlich in Berlin entstanden ist. Darin werden eine Ausweitung der Mund-Nasen-Bedeckung sowie eine erneute

Verschärfung der Kontaktbeschränkungen vorgeschlagen. Nach Informationen des RedaktionsNetzwerkes Deutschland (RND) sollte zudem noch gestern Abend ein Schaltgespräch der SPD-geführten Länder stattfinden. Aus Kreisen der Berliner SPD hieß es gegenüber dem RND, es werde wie angekündigt ein gemeinsames Länderpapier bis Anfang der Woche geben.

Zulassung für Impfstoff beantragt

Die Unternehmen Biontech und Pfizer wollen eine Notfallgenehmigung für Corona-Vakzin in den USA

VON CHRISTINA HORSTEN
UND PETER ZSCHUNKE

New York/Mainz. Großer Schritt auf dem Weg zum sehnstchtig erwarteten Wirkstoff gegen eine Corona-Infektion: Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmariese Pfizer wollen bis zum Wochenende bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragen, wie beide am Freitag mitteilten. Anträge auf eine Zulassung für Europa und weitere Regionen seien in Vorbereitung. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“, sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz. Falls der Wirkstoff zugelassen werde, könnten besonders gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden. Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin sprach von einem „entscheidenden Schritt, um unseren Impfstoffkandidaten so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur



„Ein entscheidender Schritt“: Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin.

Foto: Dominik Pietsch/dpa

Verfügung zu stellen“. Ziel sei die schnelle globale Verteilung des Impfstoffs. „Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland im Herzen Europas“ sei der enge Kontakt mit der Europäischen Arzneimittel-Agentur (Ema) von besonderer Bedeutung. Biontech und Pfizer sind die

ersten westlichen Hersteller, die viel versprechende Studienergebnisse veröffentlicht haben und den Weg für eine Notfallzulassung bei der FDA gehen. Für den Impfstoff mit der Bezeichnung BNT162b2 ergaben umfangreiche Testreihen nach Angaben der Unternehmen eine

Wirksamkeit, die einen 95-prozentigen Schutz vor der Krankheit Covid-19 bietet. Das Vakzin funktioniere über alle Altersgruppen und andere demografische Unterschiede hinweg ähnlich gut und zeige praktisch keine ernstesten Nebenwirkungen, hatten die Firmen nach Ab-

schluss der Analysen mitgeteilt. Die FDA muss den Antrag nach der Einreichung erst prüfen. Wie lange das dauern könnte, war zunächst unklar. US-Experten zeigten sich aber zuversichtlich, dass es noch vor Jahresende ein Ergebnis der Prüfung geben könnte. Für Corona-Impfstoffe gilt wegen der besonderen Dringlichkeit ein beschleunigter Zulassungsprozess. Bei der Ema und in weiteren Ländern reichen Biontech und Pfizer bereits Daten ein. So können Hersteller schon vor dem formellen Zulassungsantrag Teilm Informationen zu Qualität und Wirksamkeit weitergeben. „Wir reichen kontinuierlich Daten ein im rollierenden Einreichungsprozess“, antwortete die Biontech-Sprecherin auf die Frage nach den Vorbereitungen für Anträge zur Zulassung. Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein Impfstoff in Europa zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen am Donnerstag unter Hinweis auf Informationen der Ema.

Koalition einigt sich auf Frauenquote

Berlin. Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilten Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) und Staatsministerin Annette Widmann-Mauz (CDU) am Freitag nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitionsspitzen zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden. Lambrecht erklärte, Frauen trügen durch hohe Qualifikation und Leistung zum Unternehmenserfolg bei: „Das ist ein großer Erfolg für die Frauen in Deutschland und bietet gleichzeitig eine große Chance sowohl für die Gesellschaft als auch für die Unternehmen selbst.“ Widmann-Mauz unterstrich, der Bund gehe auf dem Weg zu mehr Frauen an der Spitze mit gutem Beispiel voran.

AfD nach Störaktion unter Druck

FDP beklagt „Klima der Bedrohung“

VON MARKUS DECKER

Berlin. Am deutlichsten wurde Barbara Hendricks, Bundestagsabgeordnete der SPD und seit über 20 Jahren Mitglied des Parlaments. „Wir wissen, dass in Ihren Reihen Nazis sind“, sagte sie am Freitagmorgen an die Adresse der AfD – so wie weitere, die sich zum Zwecke der Provokation wie Nazis verhielten. Die 68-Jährige berichtete von gezielten Beleidigungen im Plenarsaal, die so leise vorgetragen würden, dass sie nicht im Protokoll auftauchten. Und sie berichtete von einer Mitarbeiterin, die in einer Bundestagskantine ein vegetarisches Gericht bestellt hatte und sich von einem AfD-Mitarbeiter zureufen lassen musste: „Euch kriegen wir auch noch, ihr Körnerfresser!“ Die Rede war kennzeichnend für die verhärtete Stimmung im Hohen Haus. Denn nachdem mehrere AfD-Abgeordnete am Mittwoch am Rande der Beratungen über das Infektionsschutzgesetz Störer in die Gebäude gelassen hatten mit dem Ziel, Abgeordnete zu bedrängen, tagte bereits am Donnerstag der Ältestenrat, um über – auch strafrechtliche – Konsequenzen zu beraten. Am Freitag nun waren die Vorgänge Gegenstand einer aktuellen Stunde. Auf der einen Seite standen die demokratischen Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, Linke und

Grüne, deren Redner es allesamt nicht an Entschiedenheit fehlen ließen. Michael Grosse-Brömer (CDU) sagte: „Sie wollen dieses Haus in den Dreck ziehen. Das ist Ihre deutliche Absicht.“ Doch die Demokratie sei wehrhaft. Stefan Müller (CSU) sagte mit Blick auf die Kritik der AfD an der Flüchtlingspolitik: „Sie sprechen von kriminellen Schleuserbanden. Am Mittwoch waren Sie die kriminelle Schleuserbande.“ In der Union, so hört man, sei die Empörung über die AfD besonders groß. Das dürfte unter anderem daran liegen, dass sie selbst stark betroffen war. So wurde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) ebenso angegangen wie der brandenburgische CDU-Bundestagsabgeordnete Martin Patzelt. Die Empörung der anderen Fraktionen war freilich nicht geringer. Marco Buschmann (FDP) warf der AfD eine neuartige „physische Obstruktion“ vor und sagte: „Sie wollten ein Klima der Bedrohung in dieses Haus tragen. Das war Ihr Ziel.“ Petra Pau (Linke) betonte: „Die demokratische Gesellschaft muss unser Land vor der AfD schützen.“ AfD-Fraktionschef Alexander Gauland gab sich derweil zerknirscht. Das, was da im Bundestag auf Veranlassung von Kollegen geschehen sei, sei „unzivilisiert und gehört sich nicht“, sagte er.



„Wir wissen, dass in Ihren Reihen Nazis sind“: die SPD-Abgeordnete Barbara Hendricks. Foto: Political-Moments/imago images



Die schlechteste Vorsorge der Welt: die, die man nur fast gemacht hätte.

Schluss mit Hätte,
Wenn und Aber!

In diesen Zeiten wichtiger denn je:
jetzt Beratungstermin vereinbaren
und für später absichern.

Mehr unter sparkasse.de

Wenn's um Geld geht

DB gibt Geld für Ausbau der S-Bahn 11 frei

Vier Millionen Euro für Strecke zwischen Köln und Bergisch Gladbach

VON PETER BERGER

Köln. Die Deutsche Bahn hat ein weiteres Paket mit vier Millionen Euro für den Ausbau der S-Bahn-Linie 11 zwischen Köln-Holweide und Bergisch Gladbach freigegeben. Es enthält den zweigleisigen Streckenausbau zwischen Köln und Bergisch Gladbach, weitere Bahnsteige für den Bahnhof Bergisch Gladbach und den Haltepunkt Duckterath. Die Kölner Stationen Dellbrück und Holweide werden barrierefrei umgebaut. „Der Ausbau des Bahnknotens Köln spielt eine zentrale Rolle, um die Kapazität auf dem deutschen Schienennetz insgesamt zu erhöhen. Wir kommen hier schnell voran und werden die Bürger bei unseren Planungen von Anfang an einbinden“, sagt Ronald Pofalla, Vorstand für Infrastruktur der DB.

Zehn-Minuten-Takt angestrebt

Die Planungen erfolgen digital mit dem sogenannten Building Information Modelling. Dabei werden sie dreidimensional angelegt und mit technischen Eigenschaften sowie mit Kosten- und Zeitplänen digital verknüpft. Das Ergebnis ist eine fünfdimensionale Planung. Das soll die Prozesse beschleunigen und für mehr Qualität sorgen. Zudem werden die Modelle höchst anschaulich und damit leichter verständlich.

Bergisch Gladbach führt die Liste der Pendlerströme nach Köln deutlich an, noch vor Leverkusen und Bonn. Rund 18 000 Menschen fahren laut Landesbetrieb IT NRW von dort als Einpendler täglich nach Köln. Die S 11 ist dabei die schnellste Verbindung ins Stadtzentrum. Der Ausbau zielt darauf ab, die S 11 künftig im Zehn-Minuten-Takt fahren zu können.

Der Knoten Köln ist mit jährlich mehr als 440 000 Zügen und 100 Millionen Fahrgästen am Kölner Hauptbahnhof eines der größten Nadelöhere im europäischen Schienenverkehr. Da sich Nah-, Fern- und Güterverkehr die Gleise teilen, schlagen Störungen in einem einzelnen System gleich auf den gesamten Verkehr durch. Um das künftig zu verhindern, werden außerdem im Kölner Hauptbahnhof und im Bahnhof Köln Messe/Deutz zwei weitere S-Bahn-gleise entstehen.

NRW-Polizisten testen Taser im Einsatz

Düsseldorf. Vier Dienststellen der NRW-Polizei sollen ab Anfang 2021 in einem Pilotprojekt mit Tasern ausgestattet werden. Düsseldorf, Gelsenkirchen, Dortmund und die Polizei in Rhein-Erft sollen das neueste Modell der Firma Axon („Taser 7“) bekommen, um es im polizeilichen Alltag zu testen.

Das Projekt soll bis März 2022 laufen. Danach soll geprüft werden, ob „Distanzelektroimpulsgeräte“ flächendeckend eingesetzt werden. (dpa)



In dieser Saison wird es mit dem Skifahren auf dem Weißen Stein nichts.

Foto: Everling

Eifel-Lift pausiert einen Winter

Das Risiko wegen Corona sei zu groß – Trotzdem Touristen erwartet

VON STEPHAN EVERLING

Hellenthal-Udenbreth. Es ist wie verhext mit dem Wintersport auf dem Weißen Stein. Erst schneit es immer seltener, dann versagt der Skilift. Nun ist der Lift repariert und eigentlich könnte es losgehen, sobald Schnee fällt – da macht das Coronavirus alle Hoffnung auf die Wintersportsaison 2020/21 zu nichts. Denn wie auch immer das Wetter wird, eines steht bereits fest: Der Skilift in Udenbreth wird in diesem Winter nicht laufen.

Risiko zu hoch

Für die Freunde des alpinen Sports in der Eifel ist das ein erneuter Schlag. Doch, wie Otto Sajonskowski, Sprecher der Wintersport-Arena Sauerland. Man hofft auf ein Sinken der Infektionszahlen und eine Lockerung der Auflagen. „Wenn dann Schnee fällt, geht es los“, sagt Schulten. Unklar sei auch, ob Gastronomie und Hotels wieder öffnen. Ist der Betrieb auf den Pisten und an den Liften unter Beachtung der Abstände und Hygienemaßnahmen wieder möglich? Dürfen Touristen die Langlauf-Loipen und die Wanderwege nutzen?

nicht zu gewährleisten“, bedauert Sajonskowski. Aber solche Wochenenden seien nötig, um die notwendigen Einnahmen für den Betrieb zu erzielen. Dabei hatte alles so gut ausgesehen. Als der Motor des Skilifts im Januar am einzigen

Schnee-Wochenende der Saison den Dienst versagte, schien es so als habe das letzte Stündlein für den Liftbetrieb geschlagen. Doch die Eifeler spendeten mehrere Tausend Euro, mit denen die Anlage wieder in Gang gebracht werden sollte.

Winterberg und das Sauerland hoffen noch auf eine gute Saison

In der Wintersportregion Sauerland ist eine vorzeitige Absage der Wintersportsaison noch kein Thema. „Wir warten ab“, sagt Susanne Schulten, Sprecherin der Wintersport-Arena Sauerland. Man hofft auf ein Sinken der Infektionszahlen und eine Lockerung der Auflagen. „Wenn dann Schnee fällt, geht es los“, sagt Schulten. Unklar sei auch, ob Gastronomie und Hotels wieder öffnen. Ist der Betrieb auf den Pisten und an den Liften unter Beachtung der Abstände und Hygienemaßnahmen wieder möglich? Dürfen Touristen die Langlauf-Loipen und die Wanderwege nutzen?

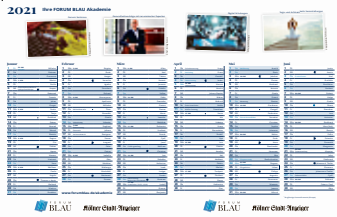
Die Pandemie könnte den Sauerländern am Ende aber auch in die Hände spielen: „Wenn wegen der Corona-Auflagen ein Skiurlaub in Österreich oder der Schweiz nicht möglich ist“, sagt die Sprecherin Schulten, „dann kommen die Leute gerne zu uns – wenn möglich mit Übernachtung oder auch als Tagestouristen.“ Ungewiss ist, ob auf der Bob- und Rodelbahn von Winterberg gefahren wird – Zuschauer werden wohl nicht zugelassen. Die Veranstalter des Weltcup-Skispringens von Willingen hoffen aktuell noch und warten ab mit dem Ticketverkauf. (khw)

Nun sorgt die Pandemie für das Aus, bevor auch nur eine Schneeflocke gefallen ist. Allerdings ist zu befürchten, dass sich Wintersportfans bei kräftigem Schneefall auf den Weg zum mit 690 Metern höchsten Punkt des Rheinlands machen – auch ohne Liftbetrieb. Hellenthals Bürgermeister Rudolf Westerborg will für diesen Fall gewappnet sein. Schon jetzt werde die Gemeinde im Internet auf die Lage hinweisen. Touristen könne man durchaus alternative Freizeit-Angebote machen. Die beiden Schneewanderwege sollen ebenso wie die Langlauf-Loipen für die kommende Wintersaison vorbereitet werden.

Weißer Stein gesperrt

Der Parkplatz Weißer Stein aber soll wegen der Popularität des Berges gesperrt werden. Die Zufahrt zum Wohnmobilpark und für Anwohner soll bestehen bleiben. Auf beiden Seiten der umliegenden Straßen solle ein Parkverbot eingerichtet werden, sagte Westerborg. Der Bürgermeister weiß, dass seine Gemeinde nicht genügend Leute für die Kontrolle aller Hotspots abstellen kann. „Wir hoffen auf die Vernunft der Leute.“

HEUTE MIT BEILAGE



Wälder leiden unter Trockenheit

Drei von vier Bäumen sind nicht gesund – Dennoch etwas mehr Bäume ohne Schäden

Düsseldorf. Dritte Sommerdürre in Folge, massenhafte Vermehrung des Borkenkäfers und Sturmfolgen: Der Zustand der Wälder in NRW hat sich in diesem Jahr nach Angaben von Umweltministerin Ursula Heinen-Esser (CDU) weiter verschlechtert. Der Anteil der erheblich geschwächten Bäume ist nach der jüngsten Erhebung von 42 Prozent im Jahr 2019 auf jetzt 44 Prozent gestiegen. Das machen die Experten an lichten Baumkronen aus, bei denen Blätter oder Nadeln abgefallen oder viel zu gering ausgeprägt sind. 44 Prozent Bäume mit einer deutlichen Kronenverlichtung ist der höchste Wert seit Beginn der Erhebungen im Jahr 1984.

Drei von vier Bäumen seien nicht gesund. Der Anteil der Bäume ohne Schäden habe allerdings von 19 auf jetzt 23 Prozent zugenommen. „Hier ist ein ganz kleiner Lichtblick quer über alle Baumarten zu erkennen“, sagte Heinen-Esser. In der Corona-Krise sei vielen Menschen wieder bewusst geworden, wie wichtig der Wald ist. (dpa)



Luftaufnahme zu trockeneren Bäumen im Kölner Stadtwald Foto: dpa

Kitaleiterin soll Kindern Gewalt angetan haben

Hagen. Die Leiterin einer Kindertagesstätte in Hagen wird verdächtigt, mehreren Kindern körperliche und psychische Gewalt angetan zu haben. Man habe die Ermittlungen nach Strafanzeigen mehrerer Eltern aufgenommen, teilte die Polizei mit. Die Kripo müsse nun verifizieren, ob die Vorwürfe zutreffend seien und was genau in der Einrichtung passiert sei, sagte ein Sprecher. Die mutmaßlich betroffenen Kinder sind nach bisherigen Erkenntnissen zwischen zwei und acht Jahre alt. Die Kita für insgesamt 20 Mädchen und Jungen wurde mittlerweile geschlossen. „Inwieweit Kinder geschädigt wurden, können wir noch nicht sagen“, so der Sprecher. (dpa)

Lauterbach bekommt Todesdrohungen

SPD-Abgeordneter berichtet über Hass-Zuschriften von Corona-Leugnern

VON GERHARD VOOGT

Köln. Gesundheitsexperte Karl Lauterbach (57) setzt sich gegen Morddrohungen von Gegnern der Corona-Politik zur Wehr. „Ich bekomme jeden Tag rund hundert Hass-Zuschriften. Alle zwei Tage im Durchschnitt erstatte ich jetzt Strafanzeigen“, sagte der SPD-Politiker dem „Kölner Stadt-Anzeiger“. Oft werde er beleidigt und ihm Gewalt angedroht: „Per Post erhalte ich zum Teil Stricke“, sagte Lauterbach. Andere schickten ihm Bilder von Guillotinen. „Ich lasse mich von solchen Einschüchterungsversuchen nicht beeindrucken.“

Viele Zuschriften würden ihn und den Virologen Christian Drosten zusammen in Sträflingskleidung zeigen. „Im Nazi-Jargon wird mir eine Verurteilung durch einen Volksgerichtshof angedroht.“ Dahinter stecke „glasklar“ eine Kampagne der AfD: „Ein AfD-Bundestagsabgeordneter ist schon vor meinem Büro aufgetaucht, um Zuschriften von Gegnern der Corona-Maßnahmen bei mir abzugeben“, so Lauterbach. Anders als bei dem Protest gegen die Flüchtlingspolitik kämen die Schmähbriefe diesmal „nicht aus der Mitte der Gesellschaft“. Ganz im

Gegenteil: „Aus dem bürgerlichen Lager erhalte ich viel Zustimmung. Die Zivilgesellschaft steht geschlossen.“ Unter den Absendern befänden sich Menschen, die darwinistische Ansichten vertreten. „Da



heißt es, man könne nicht die ganze Wirtschaft lahmlegen und das öffentliche Leben stoppen, nur weil die Alten nicht sterben wollten. Wer das Virus für gefährlich halte, könne ja zu Hause bleiben.“ Es gebe aber auch Verschwörungstheoretiker, die meinten, „die Pandemie sei eine Erfindung von Drosten, Merkel, mir oder gar Bill Gates“, so der SPD-Politiker. Als er richtig vorhergesagt habe, wann die Zahl von 7000 Neuinfektionen pro Tag erreicht werde, hieß es dazu, dies sei ja kein Wunder. „Schließlich sei die Pandemie inszeniert und folge einem im Vorfeld festgelegten Drehbuch.“

Interview Der Chef der Kölner Arbeitsagentur, Johannes Klapper, über Kurzarbeit und warum Corona Köln so hart trifft, Hoffnung aber dennoch angebracht ist [Seite 12](#)

Wirtschaft



Telekommunikation Vodafone baut TV-Sendezentrum in Kerpen auf [Seite 11](#)

Mehrweg soll Pflicht werden

Berlin. Speisen und Getränke zum Mitnehmen sind im Trend. Damit dabei weniger Plastikmüll anfällt, soll bald eine Mehrwegverpackung verpflichtend zum Angebot gehören. Das Getränkepfand soll ausgeweitet werden auf alle Einweg-Plastikflaschen und Getränkedosen. Umweltministerin Svenja Schulze (SPD) strebt das für 2022 an.

Eine Ausnahme sieht Schulzes Gesetzentwurf vor, wenn ein Geschäft sowohl höchstens drei Mitarbeiter hat als auch eine Fläche von höchstens 50 Quadratmeter – dann soll es genügen, den Kunden die Produkte auf Wunsch in mitgebrachte Mehrwegbehälter abzufüllen. Wer Essen nur auf Tellern oder etwa eingewickelt in Alufolie verkauft, ist ebenso ausgenommen wie Pizzerien, die Pizza im Karton verkaufen. Die Reform des Verpackungsgesetzes setzt EU-Richtlinien um, teils geht sie auch darüber hinaus.

Metropolen wachsen nicht mehr so stark

Die Corona-Krise dämpft den Boom – das könnte die Wohnungsmärkte entlasten

VON ALEXANDER STURM

Frankfurt/Main. Die Bevölkerung in Deutschland wird laut einer Prognose bis 2035 gerade in den Ballungsräumen wachsen – wenn auch nicht mehr so stark. Die Corona-Krise dämpfe die Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland in die Großstädte, heißt es in einer Analyse des Hamburger Gewos-Instituts für Stadt-, Regional- und Wohnforschung. Zudem wanderten mehr Menschen ins Umland ab.

Getragen von den alten Bundesländern werde die Einwohnerzahl in der Bundesrepublik um 0,7 Prozent auf 83,7 Millionen steigen, sagen die Forscher voraus. Während die Bevölkerung in Westdeutschland um 1,4 Prozent bis 2035 wachsen dürfte, werde Ostdeutschland wohl 2,3 Prozent der Einwohner verlieren. Das habe auch Folgen für die Wohnungsmärkte.

Deutliche Bevölkerungszuwächse bis 2035 prognostiziert Gewos für Berlin (plus 6,6 Prozent), Frankfurt (plus 6,2), Hamburg (plus 4,7) und Köln (plus 4,8). In München (plus 4 Prozent) stoße das Wachstum langsam an Grenzen und



Die Bevölkerung in Deutschland wird laut einer Prognose bis 2035 gerade in den Ballungsräumen wachsen – aber langsamer als bisher. Foto: Marius Becker/dpa

schwäche sich ab. „Trotz reger Neubautätigkeit kann das dortige Wohnungsangebot nicht mit der externen Nachfrage Schritt halten, sodass sich der Nachfrage- druck weit in die Region hinein erstreckt“, heißt es in der Studie. Auch Düs-

seldorf (plus 0,9 Prozent) und Stuttgart (plus 2,6 Prozent) wüchsen kaum noch.

Das Bevölkerungswachstum wird laut Gewos von einer nachlassenden Zuwanderung aus dem Ausland in diesem Jahr und 2021 gedämpft – das sei eine Folge

der Corona-Krise. „Firmen sind vorsichtig bei Neueinstellungen, zudem haben Reisebeschränkungen die Mobilität gebremst“, sagte Gewos-Geschäftsführerin Carolin Wandzik. Weniger Zuwanderung aus dem Ausland könne vorübergehend Druck von den Wohnungsmärkten in Städten nehmen. Ab 2022 dürfte die Außenwanderung wieder zunehmen, aber nicht mehr in dem Ausmaß des vergangenen Jahrzehnts.

Nicht nur Städte ziehen aber Menschen an, so Gewos. Fast ganz Süddeutschland gewinne Einwohner. Die Bevölkerung in Bayern werde bis auf wenige strukturschwache Regionen im Nordosten bis 2035 um bis zu 10 Prozent steigen. Aufwärts gehe es auch in weiten Teilen Baden-Württembergs, im Rhein-Neckar- und im Rhein-Main-Gebiet, in Hannover sowie im „VW-Land“ bei Wolfsburg und Braunschweig.

Ob die Regionen so viele Einwohner gewinnen wie geschätzt, hänge aber nicht zuletzt davon ab, ob Schlüsselindustrien wie die Autobranche und der Maschinenbau in Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen den Strukturwandel bewältigen könnten.

WEIL ES HINTERM HORIZONT NOCH WEITERGEHT.

Mit unserem Strom aus 100% Wasserkraft und unseren klimaneutral gestellten Wärmeprodukten schaut du über den Tellerrand.

knauber-100prozent.de

KNAUBER KNAUBER KNAUBER KNAUBER
STROM ERDgas HEIZÖL TANKgas

NUR MIT DIR SIND WIR

100%

KNAUBER®

▲ MDAX 28.998,47 (+0,88%) | ▲ TECDAX 3.066,35 (+1,09%) | ▲ SDAX 13.450,56 (+0,93%) | ▲ HDAX 7.274,40 (+0,47%) | ▲ REX 146,05 (+0,01%) | ▲ EURIBOR 3 MON. -0,53 (–0,19%)



GEWINNER & VERLIERER

Ermittelt aus Dax und M-Dax-Werten. Veränderung zum Vortag in Prozent.

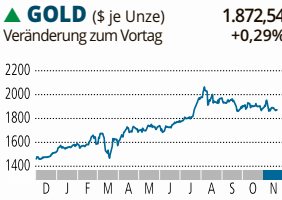
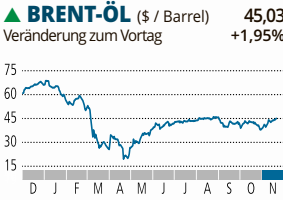
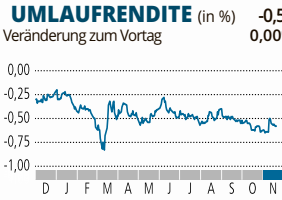
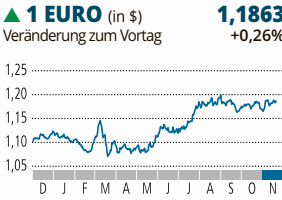
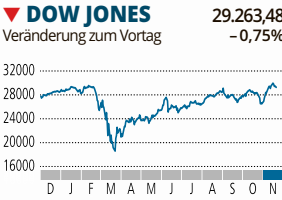
	Kurs	Veränderung
HelloFresh	49,90	+5,10
thyssenkrupp	4,94	+4,33
CTS Eventim	51,05	+4,01
Siltronic NA	97,40	+3,88
Rational	746,00	+3,47
Hochtief	76,00	-1,11
Airbus	88,60	-0,91
Covestro	45,78	-0,89
Vonovia NA	57,50	-0,79
Dürr	27,80	-0,79

MDAX

	Dividende	Schluss 20.11.	± % Vortag
Aareal Bank		19,01	+0,32
Airbus*		88,60	-0,91
Aixtron		11,06	+2,41
Alstria Off.	0,53	13,66	+0,32
Aroundtown	0,07	5,49	-0,67
Aurubis	1,25	63,54	+2,06
▲Bechtle	1,20	182,00	+1,11
▲Brenntag NA	1,25	63,82	+0,92
Cancom	0,50	44,56	+0,41
Carl Zeiss Med.	0,65	118,90	+1,71
Commerzbank		4,97	+0,67
CompuGroup	0,50	77,00	+0,98
CTS Eventim		51,05	+4,01
Dürr	0,80	27,80	-0,79
Evonik	0,58	23,94	+1,31
Evotec		25,15	+1,78
Fraport		46,18	+0,70
freetnet NA		17,20	+0,85
Fuchs P. Vz.	0,04	97,48	+0,54
GEA Group	0,42	29,01	+1,43
Gerresheimer	1,20	100,10	+0,70
Grand City	0,22	20,06	-0,40
Grenke NA	0,80	37,16	+0,16
Hann. Rück.NA	5,50	145,40	+0,41
Healthineers	0,80	37,88	+1,61
Hella		46,56	-0,43
HellioFresh		49,90	+5,10
Hochtief	5,80	76,00	-1,11
Hugo Boss NA	0,04	25,76	+0,51
K+S NA	0,04	6,95	+1,08
Kion Group	0,04	68,12	+2,13
Knorr-Bremse	1,80	108,56	+1,69
Lanxess	0,95	54,30	+0,89
LEG Immob.	3,60	118,56	+0,37
Lufthansa vNA		9,45	-0,25
Metro St.	0,70	8,03	-0,25
MorphoSys		91,20	+2,47
Nemetschek	0,28	65,20	+2,03
Osram Licht		51,96	-0,08
Pros.Sat.1		12,52	-0,08
Puma		84,62	+0,79
Qiagen		40,20	+0,50
▲Rational	5,70	746,00	+3,47
Rheinmetall	2,40	76,50	+1,49
Sartorius Vz.	0,36	373,00	+0,76
Scout24	0,91	64,25	-0,70
Shop Apotheke		135,80	+1,88
Siltronic NA	3,00	97,40	+3,80
Software	0,76	36,94	+2,90
Ströer	2,00	75,55	+1,34
Symrise	0,95	106,55	+1,28
TAG Imm.	0,82	24,74	-0,64
TeamViewer		39,52	+3,05
Telefónica Dt.	0,17	2,34	+0,30
thyssenkrupp		4,94	+4,33
Uniper	1,15	28,50	+1,50
Utd. Internet NA	0,50	32,90	-0,21
Varta		111,70	+0,27
Wacker Chemie	0,50	93,94	+0,77
Zalando		80,04	+1,09

SDAX

	Dividende	Schluss 20.11.	± % Vortag
1&1 Drillisch	0,05	19,35	+0,16
Adler Group	0,66	23,50	+0,17
ADVA Optical		7,10	+1,57
Amadeus Fire		109,20	-0,73
BayWa vNA	0,95	28,75	-1,03
▲Befesa	0,44	40,25	+1,26
Bilfinger	0,12	22,50	+1,81
Bor. Dortmund		5,48	+1,95
CeconomySt.		4,24	+1,29
CeWe Stiff.	2,00	91,90	+1,88
Corestate		16,88	+0,78
CropEnergies	0,30	13,12	-2,09
▲Dermapharm	0,80	49,95	+1,20
Deutz		5,21	-0,38

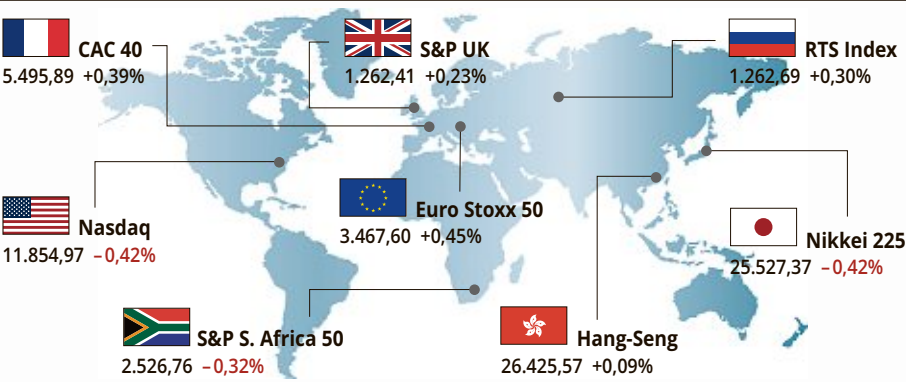


SDAX erreicht erneut Allzeithoch

Frankfurt. Am deutschen Aktienmarkt ist es am Freitag nach oben gegangen. Das Kursbarometer DAX legte um 0,4 Prozent auf 13.137 Punkte zu. Marktteilnehmer sprachen von einem vergleichsweise ruhigen Handel. Nicht einmal der kleine Verfalltermin am Terminmarkt konnte das Gleichgewicht zwischen Bullen und Bären an der Börse stören. Bereits seit Wochenbeginn notiert der Benchmark-Index mehrheitlich in einer sehr engen Spanne zwischen 13.050 und 13.250 Punkten. Dies kann dahingehend interpretiert werden, dass sich die Mehrheit der Marktteilnehmer mit

diesem Kursniveau anfreunden kann. Sollte es zu einem harten Brexit kommen, könnte der DAX allerdings auch noch einmal unter die 13.000er Marke fallen. Als erstes Mitglied aus der DAX-Familie notiert der SDAX bereits wieder auf Allzeithoch. Seit der letzten Indexreform 2018 sind die Aktien von 70 Unternehmen in dem Index vertreten. Im Gegensatz zu den DAX-Unternehmen gibt es hier allerdings keine solchen Schwergewichte wie SAP oder Linde. Hier haben die schwersten Werte allenfalls eine Indexgewichtung von 4 Prozent. (Dow Jones)

WELTBÖRSEN IM ÜBERBLICK



DAX 30

	Dividende	Schluss 20.11.	Schluss 19.11.	Veränderung VT in %	Tief	52 Wochen Vergleich	Hoch	Umsatz	KGW 2020	Div. rendite	Entw. % 1Jahr	Rating
Adidas NA*		280,50	282,00	-0,53	162,20	—	317,45	627,461	75,8	0,00	+2,7	***
Allianz vNA*	9,60	195,40	194,84	+0,29	117,10	—	232,60	1.400,028	12,4	4,9	-10,3	***
BSF NA*	3,30	57,65	57,78	-0,22	37,36	—	70,48	2.819,492	26,8	5,7	-17,1	***
Bayer NA*	2,80	47,90	46,40	+3,23	39,91	—	78,34	4.592,054	10,2	5,8	-30,7	**
Beiersdorf	0,70	97,10	97,10	0,00	77,62	—	108,05	328,940	31,8	0,7	-7,9	*
BMW St.*	2,50	74,15	74,00	+0,20	36,60	—	77,06	1.692,504	18,1	3,4	+1,1	****
Continental	3,00	110,50	110,50	0,00	51,45	—	124,10	354,960	61,4	2,7	-9,1	***
Covestro	1,20	45,78	46,19	-0,89	23,54	—	48,82	873,093	—	2,6	+5,7	***
Daimler NA*	0,90	55,52	55,07	+0,82	21,02	—	55,96	3.191,180	74,0	1,6	+10,8	***
Deliv. Hero		101,10	99,50	+1,61	44,85	—	116,65	561,111	—	0,00	+124,8	n.d.
Dt. Bank NA		8,96	8,99	-0,34	4,45	—	10,37	8.327,043	—	0,00	+35,8	****
Dt. Börse NA*	2,90	134,50	134,80	-0,22	92,92	—	170,15	828,483	21,3	2,2	-2,2	*
Dt. Post NA*	1,15	39,88	39,10	+1,99	19,10	—	43,50	3.774,226	22,5	2,9	+16,9	**
Dt. Telekom*	0,60	14,87	14,85	+0,10	10,41	—	16,75	10.450,269	14,9	4,0	-1,6	**
Dt. Wohnen	0,90	42,62	42,48	+0,33	27,66	—	46,97	1.154,236	24,8	2,1	+22,6	*
E.ON NA	0,46	9,10	9,05	+0,55	7,60	—	11,56	7.059,328	20,2	5,1	-0,3	*
Fres. M.C.St.	1,20	71,28	71,24	+0,06	53,50	—	81,10	615,848	16,6	1,7	+7,4	**
Fresenius	0,84	37,85	37,64	+0,56	24,25	—	51,54	1.452,700	11,5	2,2	-21,8	**
Heidelb.Cem.	0,60	58,56	58,38	+0,31	29,00	—	70,02	571,959	16,5	1,0	-13,0	***
Henkel Vz.	1,85	87,22	87,12	+0,11	62,24	—	96,90	471,898	21,0	2,1	-7,9	**
Infineon NA	0,27	27,41	27,06	+1,29	10,13	—	28,33	4.426,152	45,7	1,0	+43,2	***
Linde PLC*	0,96	213,60	211,60	+0,95	130,45	—	226,40	1.085,127	38,8	1,5	+14,2	**
Merck	1,30	130,00	128,45	+1,21	76,22	—	140,35	754,733	31,7	1,0	+20,6	**
MTU Aero	0,04	194,65	196,00	-0,69	97,76	—	289,30	299,201	49,9	0,0	-20,1	****
Münch. R. vNA*	9,80	234,80	236,10	-0,55	141,10	—	284,20	479,021	17,3	4,2	-8,9	**
RWE St.	0,80	35,00	34,06	+2,76	20,05	—	35,30	3.232,492	21,9	2,3	+32,7	**
SAP*	1,58	98,80	99,42	-0,62	82,13	—	143,32	3.909,221	23,5	1,6	-19,2	*
Siemens NA*	3,69	109,58	109,80	-0,20	55,59	—	119,30	2.058,118	21,1	3,4	+0,9	**
Vonovia NA*	1,57	57,50	57,96	-0,79	36,71	—	62,74	1.751,274	14,7	2,7	+21,4	*
VW Vz*	4,86	152,14	152,52	-0,25	79,38	—	187,74	985,016	12,8	3,2	-13,3	****

DIC Asset	0,66	12,06	+0,17
DMG Mori	1,03	41,05	+0,24
Dr. Hönle	0,90	51,60	-0,96
Drägerw. Vz.	0,19	69,40	+0,43
Dt. Betellig.	1,50	33,55	+0,90
Dt. EuroShop		17,59	+1,21
Dt. PfandB		7,84	-0,13
DWS Group	1,67	33,26	+0,29
Eckert+Ziegler	0,43	42,52	+2,46

Encavis	0,26	16,52	-0,60
Fielmann		62,45	-0,08
Global Fashion		7,30	+1,42
Hamb. Hafen	0,70	18,00	+1,01
Hornbarcher Reit	0,47	8,93	+0,39
Hornbach-Haus	1,50	85,70	+1,42
Hornbach-Bau.	0,68	37,10	+2,34
Hypoport		444,00	+1,72
Indus Hold.	0,80	31,15	+2,64

Inst. Real		21,35	+1,18
Jenoptik	0,13	25,90	+4,77
Josef Werke		39,00	+0,78
Junghenrich	0,48	36,40	+3,24
Klöckner & Co.		6,39	+0,37
Koenig & Bauer		23,70	+2,78
Kronos	0,75	59,30	+1,72
KWS Saatz	0,67	63,50	+1,44
Leoni NA		6,69	+0,22

INVESTMENTFONDS

20.11.	Rücknahme	%Vorw.
ALLIANZ GLOBAL INVESTORS		
A.Ad.InGIA	105,42	+0,13
Adifonds A	133,97	+0,49
Adiverba A	147,70	+2,56
AGIF Alz EurpValA	110,34	+1,99
All Stratfds Ba A	85,78	+0,32
Allianz Str. W. A2	67,49	+0,45
Biotechnologie A	195,13	-1,50
Cententra A	128,87	+0,40
CONVEST 21 VL	62,73	+0,98
Eur Renten AE	65,47	+0,38
Eur Renten K AE*	40,80	0,00
Euro Rentenfonds AT	113,18	+0,39
Europazins A	56,62	+0,19
Europe SmCap Eq A	228,32	+0,75
Flexie RentenF. A	93,48	+0,24
Fondak A	190,80	+1,13
Fondis	89,15	+0,99
Fondra	119,74	+0,61
Fonds Japan A	63,14	+2,43
Glb Eq Insights A	136,24	+3,04
Global Eq.Divid A	114,90	+0,75
Industria A	114,53	+3,24
Informationst. A	388,98	+1,40
Interglobal A	403,18	+0,43
InternRent A	49,37	+0,03
Kapital Plus A	68,32	+0,12
Newb. Deutschl.A	350,90	+1,08
Pfandbrieffonds AT	150,17	+0,10
Plusfonds	161,41	+1,33
Rentenfonds A	89,98	+0,31
Rohstofffonds A	62,96	+0,43
Trsy ShrTfmr+ € A	93,00	+0,03
Verm. Deutschl. A	178,26	+0,93
Wachstum Euro A	141,84	+0,45
Wachstum Europa A	145,98	+0,05

20.11.	Rücknahme	%Vorw.
ÄLTE LEIPZIGER		
Aktien Deutschland	113,61	-1,00
AL Trust Wachstum	79,90	+0,48
Trust Euro Renten	47,66	-0,54
AMPEGA		
Amp EuroZonePI Akt	107,48	+0,35
Amp Fakt StrPI Pa	94,96	-0,18
Amp Global Aktien	15,05	+1,14
Amp Global Renten	17,33	+0,29
Amp ISF Dynamik	115,35	+0,27
Amp Rendite Renten	21,94	+0,27
Amp Reserve Renten	50,27	+0,08
AXA		
AXA Europa*	60,22	+0,55
AXA Immoselect	0,21	0,00
AXA Renten Euro*	30,59	+0,23
BNP PARIBAS ASSET MAN.		
Euro Eq.*	553,95	+0,16
Euro M.T. Bd.*	186,88	+0,07
Euro MM*	206,70	-0,01
DEKA INVESTMENTS		
Aktfds RheinEdit oA	43,39	+1,31
Aktfds RheinEdit P	51,58	+1,32
AridEka CF	67,97	+0,95
BerolinRent Deka	39,65	+0,30
Deka ImmoB Europa	47,38	+0,13

Vodafone baut TV-Sendezentrum in Kerpen auf

Konzern kauft Gebäude im Gewerbegebiet an der A4 – Unklare Zukunft für ehemalige Unitymedia-Zentrale in Köln

VON HENDRIK GEISLER

Köln/Kerpen. Vodafone Deutschland rüstet den ehemaligen Technik-Standort von Unitymedia in Kerpen um. Das an der A4 gelegene Gebäude im Gewerbegebiet Kerpen-Sindorf wird in den kommenden Jahren zu einem zentralen TV-Sendezentrum des Düsseldorfer Konzerns, sagte ein Vodafone-Sprecher dem „Kölner Stadt-Anzeiger“ am Freitag.

Vor der Übernahme des Kölner Kabelnetzbetreibers Unitymedia durch Vodafone im vergangenen Jahr diente die Kerperner Niederlassung als Technik-Zentrale. Bis 2022 wird der Standort nun für die bundesweite Verbreitung der Rundfunk- und TV-Signale im Vodafone-Kabelnetz umgerüstet. Wie nun bekannt wurde, hat der Telekommunikationsanbieter die Liegenschaft im Rahmen der Akquisition auch gekauft, Unitymedia hatte sie bislang lediglich angemietet. Der ursprüngliche Mietvertrag hatte noch eine Restlaufzeit von vier Jahren.



Vodafone hat den ehemals von Unitymedia gemieteten Standort in Kerpen gekauft. Foto: Vodafone

Das Unternehmen investiert nun mehrere Millionen Euro in die Modernisierung, sagte der Sprecher. Neben neuer Computertechnik zur Aufbereitung der TV-Signale geht es dabei auch um riesige Satellitenschüsseln zum Empfang der Programme. Was das für die Zahl der Arbeitsplätze in Kerpen bedeutet,

ist unklar. Wie zu Unitymedia-Zeiten beschäftigten die Düsseldorfer an dem Standort rund 500 Angestellte. „Der Kauf der Liegenschaft durch Vodafone unterstreicht die Bedeutung, die der Standort künftig in der TV-Infrastruktur spielt“, teilte der Unternehmenssprecher mit, äußerte sich aber nicht weiter zur

Frage, ob mit der gesteigerten Bedeutung nun ein Aufbau von Arbeitsplätzen in Kerpen einhergehe. Mit seinem bundesweiten Kabelnetz ist Vodafone in Deutschland der größte TV-Anbieter, der Konzern erreicht nach eigenen Angaben 24 Millionen Haushalte und 14 Millionen TV-Kunden. Die Tochter des

britischen Vodafone-Konzerns hat 16 000 Mitarbeiter, 5000 davon in Düsseldorf.

Die Zukunft der ehemaligen Unitymedia-Zentrale an der Aachener Straße in Köln ist unklar. Im November 2019 – wenige Monate nach der Genehmigung der Übernahme durch die Kartellbehörden – hatte Vodafone-Chef Hannes Ametsreiter im Interview mit dem „Kölner Stadt-Anzeiger“ gesagt, das Team in Köln und der Standort seien gut: „Wir werden dort weitermachen, eine dauerhafte Garantie können wir aber natürlich nicht geben“. Zum Zeitpunkt der 18,4 Milliarden Euro teuren Akquisition hatten in dem Bürogebäude rund 800 Angestellte gearbeitet. 300 Stellen seien inzwischen nach Düsseldorf an den Vodafone-Campus verlagert worden, sagte nun der Sprecher.

Auch der im vergangenen Jahr angekündigte Abbau von Arbeitsplätzen macht sich in Köln bemerkbar. An dem Standort gebe es aktuell noch mehr als 400 Jobs. Nachdem die Marke

Unitymedia längst verschwunden ist, werde es laut Sprecher 2021 „weitere Zentralisierungen geben, insbesondere in Richtung Unternehmenszentrale in Düsseldorf“.

Im Zuge der Integration von Unitymedia hatte Vodafone 2019 beschlossen, bis zu 135 Millionen Euro beim Personal einzusparen – laut Unternehmen „durch natürliche Fluktuation, die Beseitigung von Doppelfunktionen und den Abbau redundanter Führungsstrukturen, die durch die Übernahme von Unitymedia entstanden sind“.

Erlöse gesteigert

Dank der Akquisition steigerte Vodafone seine Erlöse in Deutschland im ersten Geschäftshalbjahr 2020 von April bis Ende September im Vergleich zum Vorjahr um 15,4 Prozent auf 5,7 Milliarden Euro. Rechnet man den Unitymedia-Einfluss heraus, stagnierte der Umsatz. Ein Grund dafür sind während der Corona-Krise deutlich gesunkene Einnahmen aus Roaming-Gebühren von Touristen.

Ford wird künftig weniger Autos bauen

Konzernchef Herrmann rechnet aber nicht mit weiteren Stellenstreichungen

Düsseldorf. Ford rechnet für die kommenden Jahre mit einer deutlich niedrigeren Produktion in seinen europäischen Werken. Die großen Werke von Ford seien „traditionell auf 400 000 oder 500 000 Einheiten ausgelegt“ gewesen, sagte Deutschland-Chef Gunnar Herrmann der „Wirtschaftswoche“. Diese Kapazitäten werde Ford, vor allem auch wegen der Umstellung auf Elektroautos, künftig nicht mehr erreichen. Es werde in Zukunft um eine jährliche Produktion von 250 000 oder 300 000 Fahrzeugen pro Werk gehen. Zudem werde durch die Umstellung auf E-Autos die Wertschöpfungstiefe sinken, sagte Herrmann weiter. Werksschließungen seien aber nicht geplant. Auch erwartet Herrmann keine weiteren Stellenstreichungen:

Mit dem Personalabbau „sind wir durch“. Scharfe Kritik äußerte er an der von Bundesregierung und EU geforderten zügigen Umstellung auf E-Autos.

Ladestellen reichen nicht

In guten Zeiten würden in Europa rund 18 Millionen Neuwagen pro Jahr verkauft. „Wenn diese Fahrzeuge vollelektrisch sind, hat das extrem hohe Anforderungen an die Infrastruktur zur Folge“, sagte Herrmann. Die Anzahl der Ladestellen werde bald schon nicht mehr ausreichen: „In diesem Jahr kommen zehn E-Autos auf eine Ladestation, nächstes Jahr könnten es 20 sein.“ Seiner Ansicht nach werde „diese Thematik nicht nur in Deutschland, sondern auch in Europa großflächig verschlafen“. (afp)

Kanzlei Seitz für Arbeitsrecht ausgezeichnet

Bei der Verleihung der diesjährigen Juve-Awards ist die Kölner Sozietät Seitz als Kanzlei des Jahres für Arbeitsrecht 2020/2021 ausgezeichnet worden. Juve, ein in Köln ansässiger Verlag mit Zeitschriften rund um Rechtsanwälte und Juristerei begründete dies mit „hochkarätigen Mandate von Seitz“ sowie Kompetenz in der Betreuung von Großprojekten, auch durch die jüngeren Anwälte. Zuletzt wurde Seitz als Kanzlei des Jahres für Arbeitsrecht 2015/2016 ausgezeichnet. Firmen wie Galeria Karstadt Kaufhof oder Esprit gehören zu den Mandanten von Seitz. Gegründet wurde die Kanzlei 1997 von Stefan Seitz, der ihr auch den Namen gab. Heute arbeiten am Kölner Sitz 50 Anwälte und Steuerberater.

RWE

Wir machen Strom, mit dem es läuft. Und läuft. Und läuft. Und läuft.

Auto, Handy, Werkbank – nichts läuft mehr ohne Strom. Der Bedarf steigt. Nach sauberem, sicherem und bezahlbarem Strom. Wir machen ihn. Damit es weiterläuft. Die neue RWE. Klimaneutral bis 2040.

rwe.com

TELEFONTARIFE			
Samstag - Sonntag			
Ortsgespräche			
(Innerhalb der eigenen Vorwahl)			
Anbieter	Einwahl	Ct./Min	
0-8	Sparcall	01028	0,10
	Tellmio	01038	1,38
	Tellmio	01038	1,38
8-19	01088	01088	1,39
	01052	01052	0,89
19-24	01097	01097	0,89
Ferngespräche			
(Inland)			
0-7	Sparcall	01028	0,10
	3U	01078	0,64
7-8	Sparcall	01028	0,10
	01012	01012	0,55
8-18	01012	01012	0,55
	3U	01078	1,18
18-19	01012	01012	0,55
	3U	01078	0,64
19-24	3U	01078	0,64
	01098	01098	0,89
Zum deutschen Mobilfunk			
(In alle Netze)			
0-24	3U	01078	1,74
	01052	01052	1,75
Nur aus dem Festnetz der Dt. Telekom möglich. Angaben ohne Gewähr. Weitere Informationen unter: www.ksta.de/telefonrechner			
Stand: 20.11.2020 Quelle: bja lo.de			

„Fast jeder dritte Kölner Betrieb ist in Kurzarbeit“

Arbeitsagentur-Chef Johannes Klapper über Folgen und Chancen der Pandemie für den Kölner Jobmarkt

Herr Klapper, die Pandemie hat Köln stärker getroffen als andere Teile des Landes. Woran liegt das?

Köln ist eine Stadt, deren Wirtschaft sehr stark von Messen, Veranstaltungen, Tourismus und in der Folge auch Hotellerie und Gastronomie lebt – also genau den Branchen, die mit am stärksten von den Einschränkungen betroffen sind. Und an ihnen hängen natürlich wieder viele weitere Berufe, vom Veranstaltungstechniker über die Reinigungsfirmen bis hin zum Taxifahrer. Sie sind nahezu auf null gesetzt, ohne dass es eine wirtschaftliche Ursache gibt. Nahezu jeder dritte Kölner Betrieb hat Kurzarbeit angemeldet, was fast 200 000 potenziell betroffene Personen ergibt. Unsere Hoffnung ist aber, dass es nach der Krise schnell wieder aufwärts gehen könnte.

Haben wir mit dem Zeitpunkt der Pandemie Glück im Unglück gehabt? Vielen Betrieben ging es wirtschaftlich gut. Es gab zuletzt einen starken Bedarf an Fachkräften. Das ist die Situation, aus der heraus viele Betriebe in Kurzarbeit gegangen sind. Viele von ihnen sagen sich: Wenn die Pandemie vorübergeht, brauche ich meine Leute wieder. Die Kurzarbeit ist also ein sehr gutes Instrument, um mit der Pandemie umzugehen



Wie die Gastronomie- und Kneipenszene die Corona-Krise überstehen wird, ist vollkommen unklar.

„Jetzt ist die Zeit für Qualifizierung – egal ob für Kurzarbeitende, Arbeitslose oder Schüler

und Entlassungen zu vermeiden. Die Krise ist schließlich nicht wirtschaftlich bedingt.

Und der Bedarf wird tatsächlich zurückkommen?

Ja. Natürlich gibt es Bereiche, in denen die Situation aktuell schwierig ist. Reisebüros und gastronomische Betriebe, die vorher bedarfstragend waren, halten sich aktuell zurück – das ist ja völlig klar. Aber es gibt auch Teilbranchen, in denen der Bedarf selbst in der Krise sehr hoch ist, zum Beispiel bei Gesundheitsberufen, im Lebensmittel-einzelhandel oder bei Kraftfahrern, die im derzeitigen E-Commerce-Boom händeringend gesucht werden. Wir haben nicht umsonst das fünfte Quartal am Ausbildungsmarkt ausgerufen – auch jetzt sind noch freie Stellen da. Außerdem melden viele Unternehmen bereits Ausbildungsstellen für das kommende Jahr. Es ist wichtig, dass die Jugendlichen das auch mitbekommen und nicht aus Unsicherheit erst einmal nur abwarten.

Was empfehlen Sie Betrieben, die derzeit in Kurzarbeit sind?

Wir werben dafür, diese Zeit sinnvoll zu nutzen und zum Beispiel zu prüfen, ob die Mitarbeiter gut für die Zukunft gewappnet sind oder ob Weiterqualifizierungen möglich sind. Viele Branchen sind im Wandel. Es macht Sinn, die strukturellen Veränderungen jetzt vorzunehmen. Wenn ein Händler beispielsweise beschließt, einen Onlineshop aufzubauen, braucht er im Netz Mitarbeiter mit anderen Fähigkeiten als beim Kundenkontakt an der Kleiderstange. Wir sehen Handlungsbedarf in der Industrie, aber auch in kleinen und mittleren Unternehmen, die bisher eine starke Präsenzkultur hatten. Auch im Handwerk ist die Digitalisierung teils schon stark fort-

geschritten, und Beratungstermine finden bereits online statt. Jetzt ist die Zeit für Qualifizierung – egal ob für Kurzarbeitende, Arbeitslose oder Schüler.

Wagen Sie eine Prognose, welche Folgen die Pandemie nachhaltig auf den Arbeitsmarkt haben wird?

In einer nicht wirtschaftlich bedingten Krise ist das nahezu unmöglich. Wir wissen nicht, welche langfristigen Folgen die

übersteht, ist nicht absehbar. Dazu kommen noch Berufe des produzierenden Gewerbes, wo die strukturellen Umbrüche derzeit ohnehin groß sind. In der Autobranche wird es schwer sein zu differenzieren, was Strukturwandel und was Coronafolgen sind. In anderen Branchen wie der Chemie oder dem Handel ist die Situation sehr heterogen; Hersteller von Desinfektionsmitteln und Lebensmittelhändler boomen, andere wie der Textilhandel sind massiv betroffen.

Welche Entwicklungen sehen Sie gerade am Arbeitsmarkt?

Die Arbeitslosenzahlen sind im Frühjahr in Folge der Pandemie zunächst angestiegen. Mit der traditionellen Herbstbelegung sanken sie wieder, wenn auch nicht so deutlich wie in vergangenen Jahren. Der Großteil der Beschäftigten ist aber in den Betrieben gehalten worden, auch durch das Instrument Kurzarbeit. Hier sind die Anzeigen im März abrupt in die Höhe geschossen und seitdem auf einem konstant hohen Niveau geblieben, auch wenn der Prozentsatz der Belegschaft schwankt, der dann auch tatsächlich in Kurzarbeit geht. Die tatsächlichen Zahlen sehen wir immer erst mit einigen Monaten Verzögerung. Im neuen Lockdown Light dürften aber viele Unternehmen den Anteil der Kurzarbeit erhöht haben.

Wie haben Sie als Organisation auf den Ansturm auf die Kurzarbeit reagiert?

In normalen Zeiten befassen sich bei uns sieben, acht Leute mit dem Thema Kurzarbeit. Aber wenn schlagartig 10 000 Betriebe einen Antrag stellen, sind das ungekannte Dimensionen. Deshalb haben wir unsere Mitarbeiter digital im Thema Kurzarbeit geschult, was eine logistische Herausforderung war. Zeitweise waren bis zu 400 Personen für die Bearbeitung der Anträge zuständig. Es ist toll, wie die gesamte Mannschaft mitgezogen hat. Unsere Priorität war und ist es, die Geldleistungen so schnell wie möglich auszuzahlen.

Und wie läuft Ihr Tagesgeschäft weiter?

Der Lockdown im März kam für uns als Organisation sehr plötzlich. Wir konnten von einem Tag auf den nächsten nicht mehr für Publikumsverkehr öffnen. Normalerweise kommen täglich bis zu 1000 Menschen zu uns ins Haus. Uns ist aber wichtig zu betonen, dass wir nie geschlossen waren. Wir waren offen, wir sind offen. Das komplette Geschäft wurde auf Telefonie und mittlerweile auch Videotelefonie umgestellt. In Fällen, in denen ein persönliches Treffen erforderlich ist, werden Termine vereinbart und die Menschen über ein Einbahnstraßensystem in pandemiegerechte Zimmer geführt.

Das Gespräch führte
Eliana Berger

Buchen Sie Ihren Beratungstermin direkt online:

RHEINTAL QUARTIER

FÜR ALLE NEUKUNDEN

Sie kaufen eine Eigentumswohnung im ersten Bauabschnitt des Rheintal Quartiers in Wesseling und wir schenken Ihnen einen Einkaufsgutschein* im Wert von 2.500 EUR!

>> Registrieren Sie sich jetzt.

*** Einlösbar bei IKEA**
Voraussetzung ist der Abschluss eines notariellen Kaufvertrages bis zum 31.12.20 – gilt nur für Neukunden

Mehr Infos zum Wohnungsangebot auf
www.rheintalquartier.de
0221 222 81 777

Ein Projekt der BR Projektentwicklung GmbH
Ein Unternehmen der Bernd Reiter Gruppe

ZUR PERSON

Johannes Klapper, 56, geboren in Köln, ist seit 2018 Vorsitzender der Geschäftsführung der Kölner Arbeitsagentur. Die Behörde ist für Arbeitnehmer telefonisch unter 0221/9429 5550 und für Arbeitgeber unter der 0800/4 55 55 20 erreichbar. Termine vor Ort gibt es nach Vereinbarung.

Erst kürzlich hat das Bundeskabinett das Kurzarbeitergeld als wichtiges Instrument in der Krise auf bis zu 24 Monate verlängert. Betriebe, die vor dem 31. Dezember in Kurzarbeit gegangen sind, können es nun bis spätestens zum 31. Dezember 2021 beziehen.

Dazu genügt eine formlose Anzeige bei der Agentur für Arbeit, in der Dauer und Gründe für die Verlängerung genannt und eine Betriebsvereinbarung über die Verlängerung bzw. bei kleineren Arbeitgebern Einzelvereinbarungen mit den Arbeitnehmern vorgelegt werden. (elb)

MÖBEL BUCH

zahlt die besten Preise!

Inhaber: R. Wernicke

NOVEMBER	NOVEMBER	NOVEMBER	NOVEMBER	NOVEMBER	NOVEMBER	NOVEMBER
Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
21	22	23	24	25	26	27

Auch Sonntags erreichbar!

RUNDUM ANTIQUITÄTEN
Transparente Abwicklung, seriöser
Ankauf u. sofortige **Barzahlung**

JETZT ANRUFEN! TELEFON

0221 26 13 93 05
0221 79 00 80 82

BITTE TERMINE NUR NACH TELEFONISCHER ABSPRACHE!

ADVENTSAKTION

Nutzen Sie die Gelegenheit und
machen aus Ihren Schätzen bares Geld!

MÖBEL BUCH
KAUFT JETZT AN!

Möbel Buch

KAUFT AN:

- Edelmetalle
- Silberbestecke etc.
- Armband u. Taschenuhren
- Bronzefiguren
- Porzellan
- Skulpturen
- Nerz-/Pelzmäntel
- Gemälde
- Geschirr
- Handtaschen
- Antiquitäten / Möbel
- Standuhren
- Klaviere + Flügel
- Instrumente
- Kupferstiche
- Militaria

info@moebelbuch.de • www.moebelbuch.de

WIR KAUFEN IHREN TEPPICH!

Wenn Sie Ihre alten Teppiche verkaufen möchten, dann scheuen
Sie keinen Kontakt. **Einfach alles anbieten!**

Denn so manch einer hatte schon kostbare Teppiche ohne es
zu wissen und einfach so entsorgt oder verschenkt. Nutzen Sie
unser Wissen! Rufen Sie uns an oder per Mail.

Wir bewerten Ihren Teppich und Beraten sie kostenlos, vor Ort.



KOSTENLOSE HAUSBESUCHE
im Umkreis vom 100km

Aktion nur 6 Tage gültig!

0221 26 13 93 05

Zentrale



Möbel Buch
bietet ein
Corona
Hygienekonzept

Büro Köln

Möbel Buch · Robert-Koch-Str. 1 · 50767 Köln
Telefon: 0221 / 26 13 9305 · www.moebelbuch.de
Infoline: 0179 / 26 81 789
Öffnungszeiten: Mo. - Sa.: 10.00 - 18.00 Uhr

Büro Köln

Möbel Buch · Brüsseler Str. 35 · 50674 Köln
Telefon: 0221 / 26 13 9305 · www.moebelbuch.de
Infoline: 0179 / 26 81 789
Öffnungszeiten: Mo. - Sa.: 10.00 - 18.00 Uhr

Betrieb Düren

Möbel Buch · Kreuzauer Str. 129 · 52355 Düren
Telefon: 02421 / 480 43 40 · www.moebelbuch.de
Infoline: 0178 / 40 60 495
Öffnungszeiten: Mo. - Sa.: 10.00 - 18.00 Uhr

Ein Montag Anfang November, 16.30 Uhr. Jürgen Domian, der seit Jahren in Interviews immer mal wieder ein bisschen spirituelle Entwicklungshilfe für den Zen-Buddhismus betreibt, hat als Treffpunkt passenderweise das „Museum für Ostasiatische Kunst“ ausgewählt. Aber vielleicht war das auch Zufall. Wer weiß? Jürgen Domian selbst wahrscheinlich. Aber mit solchen Kleinigkeiten will man sich nicht aufhalten, denn – auch das wird man von Domian erfahren – der Zen lehrt die Wirklichkeit im Jetzt zu suchen. Und jetzt ist Pandemie. Die also soll besprochen, diskutiert und ihr im besten Fall eine größere Deutung abgerungen werden. Man hat sich deshalb vorgenommen, so lange den Aachener Weiher zu umrunden, bis das erledigt ist, bis man nichts mehr zu reden hat. Dann mal keine Zeit verlieren.

Hallo, Herr Domian!
Hallo! Du, wollen wir uns nicht duzen? Alle duzen mich. Da ist das mit dem Sie irgendwie komisch.

Man ist natürlich sofort drin. Diese Stimme, schon hundert Mal gehört, wie sie ambulante Seelenpflege für die nächtlichen Sorgen Eigenheim-Deutschlands leistet. Du-Domian, so meint man, hat in seiner Talkshow schon alle Krisen kennengelernt, immer nachts, auch solche, die einsam oder irre machen. Er hat mit Frauen gesprochen, die neben ihrem gerade gestorbenen Mann lagen und mit Männern, die sich eine Frau aus Hackfleisch bauen. Eine vermeintliche gesellschaftliche Normalität, wie man sie aus Prä-Corona-Zeiten zu kennen glaubte, muss für diesen Mann eine Illusion sein.

Domian, du bist gut darin, Leuten das Gefühl zu geben, dass sie nicht alleine sind. Bist du auch gut darin, selbst allein zu sein?
Ich bin ein Einzelgänger, schon immer gewesen, ich glaube, das ist genetisch bedingt. Ich schätze mich sehr glücklich, mein ganzes Leben lang mindestens ein oder zwei richtig gute Freunde gehabt zu haben. Immer. Manchmal waren es sogar drei. Das war dann etwas ganz Besonderes. Dennoch habe ich in meinem Leben, freiwillig und unfreiwillig, sehr viel Einsamkeit erlebt. Ich kann sehr gut damit umgehen.

Gibt es da einen Unterschied, zwischen „einsam“ und „alleine“?
Einerseits ist einsam sein negativ besetzt. Wer einsam ist, leidet. Andererseits suchen Menschen oft gezielt die Einsamkeit. Zum Beispiel, um Exerzitien zu halten. Ähnlich ist es mit dem Alleinsein. Ich bin oft sehr gerne allein.

Viele würden sich diese Vorliebe für Selbstisolation gerade wünschen.
Was daran liegt, dass wir verlernt haben zu verzichten. Vor allem auf Luxus und Spaß. Ich kann das Wort „Feiern“ nicht mehr hören ... Dann ist es eben im Moment nicht möglich zu feiern. Ende der Debatte! Wir leben in einer derart hedonistischen und narzisstischen Zeit, dass Tugenden wie eben Verzicht, Bescheidenheit oder gar Demut wie Begriffe aus einer fernen Märchenwelt klingen. Mich provoziert diese Egozentrik der Menschen.

Ich hätte nicht gedacht, dass du dich provozieren lässt, als Zen-Buddhist.
Ich bin erst ein Anfänger in Sachen Zen. Grundsätzlich finde ich Leben sehr schwierig. Adäquat mit meinen eigenen Unzulänglichkeiten umzugehen und mit denen der anderen Menschen. Ich finde es zum Beispiel sehr wichtig, niemandem zu schaden. Und dann sehe ich, wie Leute völlig gedankenverloren andere gefährden. Bei Partys im Belgischen Viertel oder in der Schanzenstraße. Von Rücksicht also keine Spur.

Trotz Lockdown und verschärften Maßnahmen ist es an diesem Tag sehr voll



„Diese Egozentrik der Menschen provoziert mich“

Die Pandemie macht manche irre einsam, wieder andere einsam irre. Talker Jürgen Domian weiß, was in solchen Situationen zu sagen und zu tun ist. Zeit für einen Spaziergang

VON JONAH LEMM

Foto: Martina Goyert

im Kölner Grüngürtel. Mütter testen, wie viele Kinderwagen nebeneinander auf den Gehweg passen, Studenten trinken Bier, Jogger, na ja, joggen. Ein Mädchen, vielleicht 16 Jahre alt, entdeckt spontan ihre Begeisterungsfähigkeit und schreit: „DOOOMIAN!“ Der, ganz der Profi, wenn es darum geht, Menschen zu beruhigen, sagt „Hallo!“, winkt und lächelt.

Also Narzissmus. Ist der es auch, der Menschen dazu bringt, die krudesten Dinge zu glauben? Nehmen wir die Querdenker. Die bieten ja ein 1a-Selbstbild an: Ich bin erleuchtet, ich habe die Zusammenhänge verstanden, ich bin schlauer als ihr alle.
Ich verzweifle jeden Tag daran, Verschwörungstheoretiker zu verstehen. Und ich habe, ehrlich gesagt, auch keine Lust mehr, mich mit dem Unsinn auseinanderzusetzen.

Das kommt überraschend. Nichts für ungut, aber wenn jemand für jeden Abgedrehten noch Verständnis findet, dann ja wohl Domian.
Ja, reden und sich auseinandersetzen ist enorm wichtig. Ich rede in meinen Sendungen mit Nazis, Pädophilen, Mauerschützen und Hooligans. Ich sehe es sogar als mein Pflicht, so lange zu reden, solange man reden kann. Aber

DER NACHTTALKER

Jürgen Domian kümmert sich seit 25 Jahren als öffentlicher Telefonseelsorger in Hörfunk und Fernsehen um die Nöte seines Publikums.

Von 1995 bis 2016 war er im WDR und auf 1 Live nachts für die Probleme seiner Zuhörer und Zuschauer da.

Nach einer Pause verkündete der WDR 2019 Domians Rückkehr ins Fernsehen. Zunächst lud der Talker live Anrufer ins Studio ein. Der Ausbruch der Corona-Pandemie führte dazu, dass Domian wieder zum alten Telefon-Format zurückkehrte. Zu Beginn des ersten Lockdowns erhöhte der WDR die Sendefrequenz.

Seine große, treue Fangemeinde tauscht sich vor allem über Twitter, aber auch bei Facebook während der Sendung rege über die Anrufer aus.

Nächster Sendetermin: Freitag, 27.11., 23.30 Uhr, WDR

Wer dabei sein will, schreibt oder ruft an
domian@wdr.de
0800/220 88 99

es gibt eben auch Grenzen. Eine Bekannte zum Beispiel streitet grundsätzlich ab, dass es Corona gibt. Ich fragte sie: „Was glaubst du denn, was gerade auf der ganzen Welt passiert?“ Und sie berichtete mir von Menschen, die angeblich im Krankenhaus Geld dafür bekämen, draußen zu erzählen, sie seien an Corona erkrankt gewesen. Was soll ich da noch sagen?

Pause auf einer Bank. Eigentlich sollte das Gespräch ja ein positives werden. Man wollte lernen von Domian, dessen Leben jahrelang ohne viel Kontakt auskommen musste. Als er wach war, schlief der Rest. Und wer nicht schlafen konnte, der war ein Fall für Domian und so auch mit hoher Wahrscheinlichkeit kein Geselligkeitsgewinner. Als Domian dann aber auch noch wenig mutmachend erzählt, er glaube, nach der Pandemie würde alles nur schlimmer, der Wahnsinn würde sich verdoppeln, das Fliegen, das Kaufen, das Konsumieren. Tja. Da verfestigt sich beim Reporter doch der Eindruck, dass eine Wendung des Dialogs in Richtung wohliges Bauchgefühl nur noch schwerlich möglich sein wird. Über den Baumkro-

nen zerläuft allmählich die Dunkelheit. Domian kramt in seiner Tasche, zieht etwas heraus, öffnet die Handfläche – und bietet ein Bonbon an.

Wie geht’s dir privat mit Corona?
Meine Mutter meinte neulich: „Wir haben ein Dach über dem Kopf und zu essen, wir werden das schon schaffen.“

Also alles gar nicht so schlimm?
Die Pandemie ist sehr schlimm. Aber ich komme damit klar. Zudem haben wir gute Bedingungen. Wir können raus in die Natur gehen, und wir haben Smartphones, Computer und das Internet. Wir können uns virtuell treffen und nach Lust und Laune kommunizieren. In meinem ersten Studentenjahr in Köln hatte ich nicht einmal ein Telefon. Da wäre eine Corona-Krise schrecklich gewesen.

Noch Ende 2019, so war es zumindest in der „Süddeutschen Zeitung“ zu lesen, besaß Domian ein Tastenhandy, das nicht mehr konnte, als: Anrufe tätigen und entgegennehmen. Jetzt klingelt es aus seiner Hosentasche. Die Agentin. Er drückt ein iPhone ans Ohr.

Warum glaubst du eigentlich, die Leute rufen dich an? Also in der Sendung, meine ich.
Durch die langjährige Radio- und Fernsehpräsenz bin ich vielen Leuten zu einem guten Bekannten geworden, dem man vertraut. Das freut mich sehr. Hinzu kommt, dass so viele Menschen, unabhängig von Corona, wirklich allein und einsam sind und darunter leiden. Übrigens aus allen Altersgruppen und Bildungsschichten. Für diese Leute ist es wichtig, dass ihnen jemand zuhört und sie ernst nimmt. Wir versuchen, soweit das im Rahmen einer Sendung möglich ist, etwas Lebenshilfe anzubieten. Dabei werde ich ja von meinen Psychologen im Hintergrund unterstützt.

Du hingegen brauchst manchmal die völlige Stille.
Ja, dafür fahre ich dann meistens im Sommer nach Lappland. Ich miete mir ein Blockhaus in der Wildnis und mache nichts weiter als wandern und schlafen. Kein Radio, kein Fernsehen, kein Internet, nur ein Not-Handy habe ich dabei. Die ersten drei, vier Tage sind in der Regel äußerst schwierig, da halte ich mich selbst kaum aus. Die Gedanken springen wie eine Herde wilder Affen durch meinen Kopf.

Wie schafft man, dass es aufhört?
In dem man aktiv nichts tut. Man muss es über sich ergehen lassen.

Es wird langsam spät, aber da ist noch ein Thema, über das man mit Domian sprechen muss, man kann nicht nicht mit ihm darüber reden. Auch weil er selbst sagt, dass er sich jeden Tag damit beschäftigt. Der Tod.

Du sagst, du hast dich mit dem Tod versöhnt. Wie geht das?
Das war ein langer Prozess. Das Wichtigste dabei ist, den Tod nicht mehr als Gegner zu sehen. Vielmehr sind Tod und Leben die beiden Seiten derselben Münze. Je tiefer ich das begriffen habe, desto lebensfroher wurde ich.

Trotzdem wollen die meisten lieber nicht an Corona sterben.
Ich auch nicht.

Kurze Stille. Domian zeigt auf eine Laterne, da steht sein Fahrrad. Ist noch was? Ein Zögern. Gerade nicht. Aber was, wenn doch noch was sein sollte? Sorgen auftreten? Sich Spleens einstellen? Man sich schlicht einsam fühlt? Jemanden zum Reden braucht? Gibt es einen tröstlichen Ausweg. Man kann Domian ja jederzeit anrufen.

LEUTE

POPSTAR

Elton John lobt
Shawn Mendes



Elton John hat für den rund 50 Jahre jüngeren kanadischen Popstar Shawn Mendes nur lobende Worte gefunden. „Wir sind nur Menschen“, sagte der 73 Jahre alte Brite zu dem 22-jährigen Kanadier in einem Gespräch für das Modemagazin „VMAN“. Er halte es für gefährlich, wenn Menschen, die berühmt wurden, in einer Blase leben. „Ich habe gesehen, wie es so vielen Menschen passiert ist: Dass sie in ihrer eigenen Rolle festsitzen und anfangen zu glauben, sie seien unbesiegbar.“ Mendes sei das aber nicht passiert: „Du bist ein großer Star, aber du bist so bescheiden.“

SÄNGER

Robbie Williams
singt Pandemiesong



Dass auch Corona Weihnachten nicht aufhalten kann, besingt **Robbie Williams** (46) in einem neuen Lied. Die Popnummer „Can't Stop Christmas“ weckt mit Glockensound Festtagsgefühle und ist gleichzeitig eine Kampfansage an die Pandemie. „Nothing's gonna stop Christmas... No chance“ (dt. Nichts kann Weihnachten stoppen, keine Chance), singt der britische Musiker. Das am Freitag veröffentlichte Lied beantwortet die Frage, wie dieses Weihnachten aussehen könnte: Desinfektionsmittel auf dem Wunschzettel, Geschenke nur über Onlineshopping und die Liebsten auf Facetime oder Zoom.

JURISTIN

Amal Clooney mit
Preis ausgezeichnet



Amal Clooney (42) ist für ihren Einsatz für die Pressefreiheit ausgezeichnet worden. Das Komitee zum Schutz von Journalisten (Committee to Protect Journalists) verlieh der Juristin bei einer Onlinegala in der Nacht zum Freitag den Preis. „Sie ist nicht nur eine gute Anwältin, sondern sie ist auch eine Verteidigerin der internationalen Gesetze, die die freie Meinungsäußerung möglich machen“, sagte die Schauspielerin Meryl Streep, die als Laudatorin für Clooney diene. Amal Clooney ist seit 2014 mit Hollywoodstar George Clooney verheiratet.



Queen erhält Glückwunschkarte von den Urenkeln

Königin Elizabeth II. und ihr Mann Prinz Philip haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Auf dem Bild sitzen die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor und betrachten lächelnd eine farbenfrohe Karte. Sie ist von ihren Urenkeln George (7), Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz William und Herzogin

Kate. Tausende Briten gratulierten der 94-jährigen Monarchin und ihrem 99 Jahre alten Mann zum Hochzeitstag. „Sie sehen gut aus“, kommentierte eine Frau. Elizabeth und Philip hatten am 20. November 1947 in der Westminster Abbey in London geheiratet. Damals war Elizabeth noch Prinzessin. Den Thron bestieg sie dann im Jahr 1952. Foto: Chris Jackson/Buckingham Palace/dpa

Kannibalismus in Berlin

Ermittler sichern Knochenteile im Wald, Haftbefehl gegen 41-jährigen Lehrer

VON GISELA GROSS
UND ULRIKE VON LESZCZYNSKI

Berlin. Es klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer verabreden sich über eine Datingplattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassigehen mit ihrem Hund im Wald Knochen. Menschliche Knochen. Einer der Männer soll den anderen getötet und Teile seines Fleisches aufgeessen haben. Es geht um einen Sexualmord.

Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und ein 44-jähriger Monteur auf diese Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von einer tragischen Wende – und von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verdächtiger aus Berlin-Pankow sitzt in Untersuchungshaft.

„Einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutspuren seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet gestern Martin Steltner, Sprecher der Staatsanwaltschaft. Der



Suche nach einem vermissten Mann, nachdem Spaziergänger Knochen gefunden hatten.

Foto: Telenewsnetwork/dpa

Tatverdächtige, ein Deutscher, der Lehrer sein soll, habe zum Thema Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Datingplattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen.

Ihm wird nun Sexualmord aus niedrigen Beweggründen vorgeworfen. Hintergrund sei nach Erkenntnissen der Ermittler die Befriedigung des Geschlechtstriebs gewesen, sagte Steltner. Es gebe bislang keinerlei Hinweise darauf, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde.

Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt der Kriminalpsychologe Rudolf Egg. Aber es gebe ihn als eine besondere

Form der Sexualität: „Der körperliche Akt lässt sich als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine geringe und kurzzeitige Vereinigung. „Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen vollständig in sich aufnehmen könnte.“ Bei dieser Form von Kannibalismus gehe es um das Aufessen als Zeichen der Sexualität. Und es gebe sexuellen Sadismus, also die Freude daran, jemanden zu quälen. „Das sind beides sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind“, so der Experte. Kannibalismus liege an einem sehr bizarren Ende einer solchen Abweichung. „Natürlich ist es hochgradig gestört, jemanden umzubringen und aufzuessen“, sagt Egg.

Als spektakuläres Verbrechen in Deutschland ist der Fall des „Kannibalen von Rotenburg“ bekannt geworden. Dieser Mann, ein Computertechniker, hatte sein späteres Opfer über eine Kontaktanzeige in einem Internetforum kennengelernt. Er schnitt im März 2001 seinem Berliner Internetbekannten auf dessen ausdrückliches Verlangen hin zunächst den Penis ab.

Später erstach und zerlegte er ihn und aß große Teile des zwischenzeitlich eingefrorenen Menschenfleisches. Das Landgericht Frankfurt verurteilte den Mann 2006 wegen Mordes zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe.

Auf die Spur des neuen mutmaßlichen Täters kamen die Ermittler in Berlin mithilfe eines Taxifahrers: Er habe sagen können, wohin die letzte Fahrt des Vermissten führte, berichtet Steltner. Mantrailer-Hunde, die für ihre sehr feinen Nasen bekannt sind, hätten die Beamten zur Wohnung des Verdächtigen geführt. Von dort bis zum Fundort der Knochen in Berlin-Buch, ganz im Norden an der Grenze zu Brandenburg, brauche man eine gute Viertelstunde mit dem Auto.

Als Spaziergänger diese Knochen entdeckten, dachten viele Beobachter noch nicht an einen Zusammenhang mit dem Vermisstenfall. Dann fanden Leichenspürhunde weitere kleinere Knochenfragmente. Sie hätten eindeutig dem Vermissten zugeordnet werden können, sagt Steltner. Beweismittel und Indizien reichten dann schließlich für einen Haftbefehl.

Auch im Fernsehen war Walz immer wieder zu sehen. Er moderierte eine Talkshow und veröffentlichte Bücher. Walz war seit 2008 mit seinem Lebensgefährten verheiratet.

Zu seinem 75. Geburtstag vor einem Jahr sagte Walz, dass er selbst dann noch jeden Tag im Salon sein wolle, wenn er im Rollstuhl sitzen würde.



So wird er in Erinnerung bleiben: Promifriseur Udo Walz in seinem Berliner Salon. Foto: Christophe Gateau/dpa

eröffnete er seinen ersten Salon in Berlin. Später arbeitete er für Modedesigner wie Wolfgang Joop, Jil Sander und Jean Paul

Urteil im
Fall Nicky
nach 22 Jahren

Maastricht. Gut zwei Jahrzehnte nach dem gewaltsamen Tod des niederländischen Jungen Nicky Verstappen hat ein Gericht den Angeklagten zu zwölftehalb Jahren Gefängnis verurteilt. Der heute 58-jährige Jos B. habe das damals elfjährige Kind sexuell missbraucht und dabei dessen Tod verursacht, urteilte das Strafgericht am Freitag in Maastricht.

B. wurde zwar vom Vorwurf des Totschlags freigesprochen, das Gericht machte den Mann aber verantwortlich, da die Gewalt beim Missbrauch zum Tod des Jungen geführt habe. Die Staatsanwaltschaft hatte mindestens 15 Jahre Haft gefordert. Der Angeklagte selbst bestritt die Tat. Der gewaltsame Tod von Nicky Verstappen gilt als einer der spektakulärsten Kriminalfälle der Niederlande. Der Junge war im August 1998 in der Brunssummerheide nahe der Grenze bei Aachen tot aufgefunden worden. Der Fall hatte auch in Deutschland große Bestürzung ausgelöst. Der Täter wurde erst 20 Jahre später nach einem Massengentest verhaftet.

NACHRICHTEN

ITALIEN

Mailand verbietet
Rauchen im Freien

Mailand. Raucher müssen in italienischen Mailand ab dem kommenden Jahr mit starken Einschränkungen rechnen. Vom 1. Januar 2021 an dürfen sie den Angaben zufolge an Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel, in Parks, auf Friedhöfen und in Sporteinrichtungen wie Stadien nur noch in einem Abstand von zehn Metern zu anderen Menschen qualmen. Ab 2025 gilt dann in der Stadt ein komplettes Rauchverbot im öffentlichen Raum.

RUSSLAND

Maskenverweigerer
ersticht Fahrgast

Moskau. Ein Maskenverweigerer soll in St. Petersburg einen Buspassagier erstochen haben, nachdem dieser auf die Pflicht zum Tragen des Mundschutzes hingewiesen hatte. Der 40-jährige wurde wegen des Verdachts des Mordes an dem 53 Jahre alten Mann festgenommen. Die Leiche des Mannes war am Dienstag auf der Straße gefunden worden. Das Opfer sei bei der Heimfahrt von einer Feier auf den Tatverdächtigen und seine Begleiterin getroffen. Dann sei es zum Streit gekommen.

E-PAPER AM SONNTAG



Lesen Sie in unserer neuen Sonntags-E-Paper-Ausgabe:
» **Spektakuläre Natur in Bildern**
Herausragende neue Fotos bilden die Welt faszinierend ab.
» **Sport aktuell**
Alles über den achten Spieltag der Fußball-Bundesliga.
ksta.de/sonntag

Bayer 04 Innenverteidiger Edmond Tapsoba ist der erste bestätigte Corona-Fall bei der Werkself *Seite 18*

Sport



Tennis Alexander Zverev verpasst das Halbfinale der ATP Finals *Seite 19*

Gisdol geht von Anderssons Einsatz gegen Berlin aus

Köln. Markus Gisdol hatte am Freitag gute Nachrichten. Der Trainer des 1. FC Köln geht davon aus, dass Stürmer Sebastian Andersson nach seinem minimalinvasiven Eingriff am Knie doch noch zum Kader für das Heimspiel am Sonntag gegen Union Berlin (18 Uhr) zählen wird. „Das ist der Stand heute. Ohne ihn wäre es auch knifflig. Wir müssen durchspielen, wie wir es ohne echten Stürmer machen müssten“, sagte Gisdol, der erneut auf seinen Angreifer Anthony Modeste verzichten muss. Man habe mit dem jungen Jan Thielmann und Tolu Arokodare auch noch andere Optionen, am liebsten würde der Coach aber den Schweden Andersson von Beginn an bringen: „Vielleicht ist Sebastian derjenige, der beginnen kann. Es ist die Position, die noch am meisten offen ist.“

Weiterhin nicht zur Verfügung stehen neben dem Langzeitverletzten Florian Kainz auch Kapitän Jonas Hector und Benno Schmitz. Rechtsverteidiger Schmitz soll aber kommende Woche wieder ins Mannschafts-



Wird auch am Sonntag fehlen: Anthony Modeste. Foto: dpa

training einsteigen. Modestes Ausfall gibt Rätsel auf, zuletzt laborierte der Franzose an Bandscheiben-Problemen.

Der Auftakt mit zwölf Punkten ist Union Berlin im Gegensatz zum FC (drei Zähler) überaus gelungen. Der FC wartet seit dem 6. März – oder 17 Spielen – auf einen Sieg. (LW)

Köln: T. Horn - Wolf, Bornauw, Czichos, Katterbach - Shkiri, Özcan - Duda - Limnios, Jakobs - Andersson. – **Berlin:** Luthe - Friedrich, Knoche, Hübner - Trimmel, Griesbeck, Andrich, Lenz - Kruse - Awoniyi, Teuchert.

NOTIERT

Mit seinem Mediendirektor Tobias Kaufmann hat sich der 1. FC Köln im Zuge der vom Arbeitsgericht angeregten Vergleichs-sprache auf die Auflösung seines Arbeitsvertrags geeinigt. Das gab der Klub am Freitagabend bekannt. In der kurzen Mitteilung heißt es: „Kaufmann war im Juni 2013 aus der Chefredaktion des Kölner Stadt-Anzeiger zum 1. FC Köln gewechselt, um die Position des Leiters Medien/Kommunikation zu übernehmen. Unter seiner Leitung hat sich die Kommunikationsabteilung stetig professionalisiert und weiterentwickelt, so dass der FC heute innovative, multimediale Inhalte wie aktuell die Saisondokumentation 24/7 FC produziert.“ (red)



FC-Trainer Markus Gisdol (v.l.), Kaderplaner Frank Aehlig und die Geschäftsführer Alexander Wehrle und Horst Heldt Foto: Bopp

FC verliert seinen Netzwerker

Kaderplaner Frank Aehlig verlässt Köln und wechselt zu Red Bull

VON LARS WERNER

Köln. Schon im Sommer 2019 hatten ihn der Ex-Klub und die Heimat gelockt, nun gab Frank Aehlig dem Werben nach: Der Kaderplaner verlässt den 1. FC Köln und wechselt zu Red Bull. Spätestens zum 30. Juni 2021, viel wahrscheinlicher aber bereits im Januar. Der Abschied hatte sich angedeutet, doch der Zeitpunkt der Bekanntgabe überrascht und war sicher auch nicht von allen Seiten so geplant.

Aehlig wird bei Red Bull „Global Soccer Head of Development“ und übernimmt damit die Rolle des im Juli ausgeschiedenen Ralf Rangnick. Aehlig hatte bereits von 2014 bis 2017 für RB Leipzig gearbeitet. Der 52-jährige stammt gebürtig aus Dresden und hat in Zwenkau in der Nähe von Leipzig ein Haus. Markus Krösche, der Sportchef von RB, wird seit geraumer Zeit mit einem Wechsel zur AS Rom in Verbindung gebracht. Doch der Wechsel Aehligs ist offenbar unabhängig davon zu betrachten. „RB Leipzig hat mit dieser Personalie nichts zu tun“, sagte ein Klub-Sprecher.

Trennung womöglich im Januar

Aehlig, der beim FC noch einen Vertrag bis 2022 besitzt, hat den Kölnern fristgerecht gekündigt. Nach Informationen dieser Zeitung war dies bereits im Oktober der Fall. Wann Aehlig Köln verlässt, werden der Kaderplaner und die Geschäftsführer Horst Heldt und Alexander Wehrle laut Mitteilung „in den nächsten Wochen gemeinsam entscheiden“. Doch es ist davon auszugehen, dass sich beide Seiten weitaus früher trennen werden, womöglich schon im Januar. Auf die Kaderplanung für die Saison 2021/2022 wird Aehlig ganz sicher keinen Einfluss mehr haben.

„Diese Entscheidung ist mir wirklich nicht leichtgefallen. Denn ich bin sehr gerne beim FC, schätze die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Horst Heldt und Alexander Wehrle und allen meinen Kollegen am Geißbockheim. Auf der anderen Seite steht ein Angebot, das eine extrem spannende und interessante Aufgabe mit sich bringt. Sie eröffnet mir die Möglichkeit, auf eine neue, andere Ebene im Bereich des Profi-Fußballs zu wechseln“, erklärte Frank Aehlig. Kein Geheimnis ist, dass Heldt und Wehrle gerne mit Aehlig

weitergearbeitet hätten. Beide können seinen Schritt zwar nachvollziehen. Zum einen arbeitet Aehlig bei einem – wenn auch nicht unumstrittenen – Top-Klub, zum anderen soll sich sein Gehalt im Vergleich zum FC fast verdoppeln. Doch die Bosse bedauern Aehligs Weggang. Öffentlich verkündet werden sollte dieser erst nach dem letzten Spieltag in diesem Jahr, doch durch eine Indiskretion kam die Sache früher raus.

„Frank Aehlig erlebe ich seit dem ersten Tag als Teamplayer. Wir hatten von Anfang an die große Herausforderung, in der Bundesliga zu bleiben – dazu kam Corona. Dabei hat er uns mehr als tatkräftig unterstützt, bei den Transfers im letzten Winter,



„Diese Entscheidung ist mir wirklich nicht leicht gefallen. Ich schätze die Arbeit mit den Kollegen am Geißbockheim

Frank Aehlig. Leiter der Lizenzspielerabteilung des 1. FC Köln

ZUR PERSON

Frank Aehlig, geboren am 26. Januar 1968 in Dresden, ist seit Dezember 2017 Leiter der Lizenzspielerabteilung beim 1. FC Köln. Zuvor war der Sachse u.a. bei RB Leipzig (2014 bis 2017), dem VfL Wolfsburg (2009 bis 2013) und dem 1. FC Kaiserslautern (2006 bis 2008) tätig. Aehlig ist verheiratet mit der früheren Fußball-Nationalspielerin Shelley Thompson.

bei unserem großen Umbruch diesen Sommer und bei all den Themen, die wir seit Beginn der Pandemie bewältigen müssen, um den Lizenzspielerbereich am Laufen zu halten“, sagte FC-Sportchef Heldt. Sein Geschäftsführer-Kollege Wehrle erklärte: „Frank Aehlig lassen wir nur ungern ziehen. Wir schätzen seine jahrelange Erfahrung im Profi-Fußball und seine akribische Arbeitsweise im Hintergrund. Dazu verfügt er über ein Netzwerk in der Branche, das seinesgleichen sucht.“

Der Sachse war im Dezember 2017 zum FC gewechselt. Der damalige Kölner Sportchef Armin Veh hatte Aehlig geholt, mit dem er bereits zuvor schon zweimal zusammengearbeitet hatte. Als Veh im November 2019 die Brocken hinwarf, übernahm Aehlig dessen Amt kommissarisch. Ihm und den Sportchefs wurden einige durchaus kostspielige Transfers-Flops vorgeworfen (Schaub, Verstraete, Hauptmann), doch auf der anderen Seite erwies sich zum Beispiel der Transfer von Sebastian Bornauw als Volltreffer. Auch Ellyes Skhiri wurde zum Stammspieler. Die vor der Saison verpflichteten Sebastiaan Anderson, Ondrej Duda und Leihgabe Marius Wolf haben zudem das Potenzial, die Mannschaft von Trainer Markus Gisdol zu verstärken. Eine gemischte Bilanz.

Zuber als Nachfolger eher schwierig

Wie zuvor schon Armin Veh, machte dem bisweilen unbequemen Aehlig zu schaffen, dass die Struktur des Vereins es hergibt, dass auch Gremien wie der Gemeinsame Ausschuss bei Transfers ein gewichtiges Wort mitzusprechen haben. So hat er zum ehemaligen Mitgliederratschef und Ausschuss-Mitglied Stefan Müller-Römer kein gutes Verhältnis, das zum Vorstand könnte man als unterkühlt bezeichnen.

Wie dem auch sei: Der 1. FC Köln ist nun auf der Suche nach einem Nachfolger. Fast schon reflexartig wird dabei der Name von Gerhard Zuber ins Spiel gebracht, der als Vertrauter von Heldt gilt und sieben Jahre dessen Assistent bei Schalke und Hannover war. Doch der 45-Jährige ist bei 96 zum Sportdirektor aufgestiegen und steht bei den Niedersachsen noch bis Ende Juni 2023 unter Vertrag. Diese Lösung wäre für den FC wieder mal eine schwierig zu bewerkstellende und kostspielige.

KOMMENTAR

Ein Klub, der keine Ruhe findet

LARS WERNER über den Abschied von Kaderplaner Aehlig



Es ist erst knapp zwei Wochen her, da hatte Horst Heldt die Situation des 1. FC Köln mit deutlichen, harschen Worten eingeordnet. Es gehe um das Überleben des Klubs, hatte der Sportchef im TV erklärt.

Dennoch hatte man im Umfeld des FC trotz der brisanten Lage zuletzt den Eindruck, dass sich vieles nach dem Fast-Abstieg im Juni, den Querelen um den Vizepräsidenten-Posten sowie der Affäre um den am Ende zurückgetretenen Mitglieder-ratschef Stefan Müller-Römer wieder etwas beruhigt hatte. Und die Vereinsführung stärkte Cheftrainer Markus Gisdol den Rücken – nach 17 sieglosen Liga-Spielen ist das keine Selbstverständlichkeit.

Doch der bevorstehende Abschied Frank Aehligs, der als Lizenzspielerleiter und Kaderplaner einen wichtigen Posten hat, sorgt nun wieder für Wirbel, den keiner gebrauchen kann.

Nun mag man zwar entgegen, dass Aehlig kein Mann ist, den man auf der Straße gleich erkennt. Und dass die Transferbilanz in seiner Amtszeit eher durchwachsen ist – was sicher auch mit anderen Personen und Faktoren zu tun hat. Doch der 52-Jährige hat offenbar so einen guten Ruf in der Branche, dass Leipzig erneut um ihn buhlte. Die Verlockung auf eine Rückkehr war groß, solch ein Angebot lehnt man nicht einfach ab. Festzuhalten bleibt, dass Aehlig kündigte, nicht der FC ihm.

Doch Aehlig machte keinen Hehl daraus, dass er mit einigen Personen beim FC Probleme hat – und damit sind nicht die auf der Geschäftsstelle gemeint. Dass ihm einige Vorgänge im Klub nicht passen. Dazu gehört, dass seine Kündigung durch eine Indiskretion öffentlich wurde. Man darf gespannt sein, welchen Nachfolger der FC findet. Einfach ist die Aufgabe nicht.

BUNDESLIGA

B. München – W. Bremen	Sa., 15.30
Mgladbach – FC Augsburg	Sa., 15.30
Hoffenheim – VfB Stuttgart	Sa., 15.30
Schalke 04 – VfL Wolfsburg	Sa., 15.30
A. Bielefeld – B. Leverkusen	Sa., 15.30
Eintr. Frankfurt – RB Leipzig	Sa., 18.30
Hertha BSC – Bor. Dortmund	Sa., 20.30
SC Freiburg – Mainz 05	Sa., 15.30
1. FC Köln – Union Berlin	So., 18.00
1. B. München	7 6 0 1 27:11 18
2. RB Leipzig	7 5 1 1 15:4 16
3. Bor. Dortmund	7 5 0 2 15:5 15
4. B. Leverkusen	7 4 3 0 14:8 15
5. Union Berlin	7 3 3 1 16:7 12
6. VfL Wolfsburg	7 2 5 0 7:5 11
7. Mgladbach	7 3 2 2 12:12 11
8. VfB Stuttgart	7 2 4 1 13:9 10
9. W. Bremen	7 2 4 1 9:9 10
10. FCAugsburg	7 3 1 3 9:10 10
11. Eintr. Frankfurt	7 2 4 1 10:12 10
12. Hertha BSC	7 2 1 4 13:13 7
13. Hoffenheim	7 2 1 4 11:12 7
14. SC Freiburg	7 1 3 3 8:16 6
15. A. Bielefeld	7 1 1 5 4:15 4
16. 1. FC Köln	7 0 3 4 7:12 3
17. Schalke 04	7 0 3 4 5:22 3
18. Mainz 05	7 0 1 6 7:20 1

Tapsoba ist Bayers erster Corona-Fall

Vor dem Spiel in Bielefeld beklagt Trainer Peter Bosz ungleiche Bedingungen

VON CHRISTIAN KRÄMER

Leverkusen. Peter Bosz nahm den nächsten Ausfall einer Stammkraft pragmatisch zur Kenntnis. „Jetzt hat es uns auch erwischt“, sagte Bayer 04 Leverkusens nach dem Bekanntwerden des positiven Corona-Tests von Verteidiger Edmond Tapsoba. Der 21-Jährige, seit Monaten das stabilste Element in der Viererkette der Werkself, hat sich wohl während seiner Länderspielreise mit Burkina Faso infiziert. Tapsoba hatte zwei Spiele in der Qualifikation für den Afrika-Cup gegen Malawi absolviert. „Der Doc hat mir gesagt, es geht ihm gut“, berichtete Bosz am Freitag. Tapsoba habe keinen Kontakt zur Leverkusener Lizenzspielerabteilung gehabt und befinde sich in häuslicher Quarantäne. Zwischen zehn und 14 Tagen schätzt Bosz die Ausfallzeit. „Wenn er sich fit fühlt, kann er Zuhause etwas machen, damit er nicht zu viel verliert. Aber wir müssen Geduld haben“, so der Coach.

Für das Spiel am Samstag bei Arminia Bielefeld (15.30 Uhr/Sky) wird der Leverkusener Kader somit immer dünner. Neben Tapsoba fällt die Südamerika-Fraktion um Paulinho (Kreuzbandriss), Santiago Arias



Infiziert: Edmond Tapsoba

(Wadenbeinbruch), Exequiel Palacios (Wirbelbruch) und Charles Aránguiz (Achillessehnenprobleme) aus. Immerhin steht Stürmer Patrik Schick nach seinem Muskelfaserriss vor der Rückkehr in den Kader. Tapsobas Platz in der Innenverteidigung wird wohl Nationalspieler Jonathan Tah übernehmen.

Die Infektion seines Spielers nahm Bosz als eine Art höhere Gewalt hin, ebenso die von seinen Profis auf Länderspielreisen erlittenen Verletzungen. Doch mit Blick auf verschiedene Voraussetzungen bei einzelnen Bundesligisten mahnte Leverkusens Trainer, dass die Wettbewerbsgleichheit nicht gegeben sei. „Ich habe mitbekommen, dass die Bielefelder ihre Spieler nicht für Länderspiele abgestellt haben“, sagte Bosz. Die Ostwestfalen hatten fünf Profis nicht abgestellt, weil sie nach Bestimmungen der örtlichen Gesundheitsbehörden in jedem Fall nach der Rückkehr aus Risikogebieten für einige Tage in Quarantäne gemusst hätten. Das für Bayer 04 zuständige Gesundheitsamt hatte keine ähnlichen Maßnahmen gefordert. „Das ist nicht gerecht und nicht gleich“, so Bosz.

Bielefeld: Ortega - Brunner, Pieper, van der Hoorn, Laursen - Prietl - Doan, Hartel - Edmondsson, Soukou - Klos. - **Leverkusen:** Hradecky - Lars Bender, Sven Bender, Tah, Sinkgraven - Baumgartlinger - Wirtz, Amiri - Bailey, Alario, Diaby.



Teil des Dortmunder Profiteams: Yousoufa Moukoko (M.) neben Mats Hummels

Foto: Imago/Kirchner-Media

Wunderkind mit Torgarantie

Yousoufa Moukoko ist nun 16 und darf ab sofort für das BVB-Profitteam spielen

VON DANIEL THEWELEIT

Dortmund. Mit einer züngelnden Flamme aus dem Kommunikationsbaukasten der Emojis bringt Yousoufa Moukoko in dieser Woche seine Freude auf das bevorstehende Fußballwochenende zum Ausdruck, das einen neuen Lebensabschnitt einleiten soll. Und vielleicht auch die Ära eines großen Sportlers. Daneben postet er auf seinem viel beachteten Instagram-Account ein knappes „Can’t wait“, endlich geht sie zu Ende, die Zeit des Wartens. Seit seinem 16. Geburtstag am 20. November darf Moukoko für das Profiteam von Borussia Dortmund spielen, mit einem Einsatz am Samstagabend bei Hertha BSC wäre er der jüngste Fußballer, der jemals in der Bundesliga zum Einsatz kam.

Aber dieser Rekord ist lediglich ein Nebenaspekt eines hoch spannenden Fußballversuchs. Die halbe Fußballnation ist gespannt, wie dieser Kerl, der noch fast ein Kind ist, sich im Männerfußball zurechtfindet. Denn Moukoko ist schon jetzt eine Legende, der aufregendste Fußballer, den es im deutschen Juniorenfußball jemals gab.

Überall dort, wo er bisher erscheint, wirkt er, als verfüge er über geheimnisvolle Superkräfte. In der Saison 2017/2018 wird Moukoko als Zwölfjähriger in die U17 des BVB befördert, wo er in 28 Partien 40 Tore schießt. Es folgt ein Jahr mit 46 Treffern in 25 Partien, mit 14 steigt er in U19 auf, wo er während seiner 20 Einsätze 34 Tore schießt. Seit dem Sommer trainiert er bei den Profis, schießt nebenher zehn Tore in vier U19-Partien. „Moukoko hat ein Talent, dem man nicht oft begegnet“, sagt Bundestrainer Joachim Löw.

Die Geschichte dieses Fußballers weckt Erinnerungen an den ganz jungen Lionel Messi, den der FC Barcelona im Alter von 14 Jahren aus Südamerika nach Spanien holt. Aber nicht einmal über den argentinischen Weltstar werden so früh so viele Geschichten erzählt, ge-

schrieben und gemunkelt. Über das „Wunderkind“ mit dem kamerunischen Vater erscheinen die ersten Schlagzeilen, als er gerade mal 13 ist. „Was die Medien schreiben, ich lese das, aber ich mache mir keinen Druck“, behauptet der Hochbegabte in einem Film des klubeigenen TV-Senders. Äußern darf er sich nur in den Hausmedien des BVB.

Womöglich weiß Lars Ricken ein bisschen mehr. „Wir haben ihn erst einmal abgeschottet“, erklärt der Direktor der Dortmunder Nachwuchsleistungszentrums. „Das was er schon an Öffentlichkeit mitgenommen hat, was er auch schon alles über sich lesen musste, das müssen teilweise gestandene Profis nicht lesen.“ Mit 14 schloss er einen Vertrag mit dem Sportartikelhersteller Nike ab, für den er angeblich bis zu zehn Millionen Euro erhalten soll. Als das publik wird, steigen der Druck und die

Erwartungen enorm. Es tauchen Geschichten über eine Freundin auf, noch unangenehmer sind aber die Diskussionen um sein Alter.

Geboren wird Moukoko in Kameruns Hauptstadt Yaoundé, wo er bei seinen Großeltern aufwächst, bevor er als Neunjähri-

Wir haben ihn erst einmal abgeschottet

Lars Ricken, Direktor des BVB-Nachwuchszentrums

ger von seinem in Hamburg lebenden Vater nach Deutschland geholt wird. Als er beginnt, in der Jugend des FC St. Pauli ein Tor nach dem anderen zu schießen, kursiert das Gerücht, dieses Talent sei in Wahrheit viel älter,

Die jüngsten Bundesliga-Profis

Yousoufa Moukoko könnte am Samstag Nuri Sahin in der Rangliste der jüngsten Bundesliga-Profis ablösen. Ein Überblick.

1. Nuri Sahin (BVB): 16 Jahre, 11 Monate und 1 Tag war der Mittelfeldspieler alt, als er am 6. August 2005 erstmals für Dortmund in der Bundesliga auflief. Nach vielen Jahren beim BVB und Stopps bei Real Madrid und Liverpool spielt Sahin inzwischen für Antalyaspor in der Türkei.

2. Yann Aurel Bisseck (FC): Er stand am 26. November 2017 im Alter von 16 Jahren, 11 Monaten und 28 Tagen bei seinem Profidebüt sogar in der Startelf des

1. FC Köln. Danach folgten bislang nur zwei weitere Kurzeinsätze, derzeit ist der Innenverteidiger an Vitoria Guimaraes (Portugal) ausgeliehen.

3. Florian Wirtz (Bayer 04): Er stammt auch aus der FC-Talentschmiede, debütierte nach einem Wechsel-Theater jedoch für Leverkusen mit 17 Jahren und 15 Tagen.

4. Jürgen Friedl (Frankfurt): Fast drei Jahrzehnte lang war Frankfurts Friedl der jüngste Profi der Bundesliga-Geschichte. Am 20. März 1976 stand Friedl mit 17 Jahren und 26 Tagen erstmals zwischen den Pfosten der Eintracht.

5. Ibrahim Tanko (BVB): Der Stürmer galt am 24. September 1994 bei seinem ersten Bundesliga-Einsatz mit 17 Jahren und 61 Tagen als Versprechen für die Zukunft von Borussia Dortmund, der ganz große Durchbruch blieb allerdings aus. (sid)



Yann Aurel Bisseck

2. BUNDESLIGA

F. Düsseldorf – SV Sandhausen	Sa., 13.00
Holstein Kiel – Heidenheim	Sa., 13.00
Braunschweig – Karlsruher SC	Sa., 13.00
Paderborn 07 – FC St. Pauli	Sa., 13.00
Hamburger SV – VfL Bochum	So., 13.30
FC Erzg. Aue – Darmstadt 98	So., 13.30
Greuther Fürth – Regensburg	So., 13.30
Würzburger K. – Hannover 96	So., 13.30
VfL Osnabrück – 1. FC Nürnberg	Mo., 20.30

1. Hamburger SV	7	5	2	0	16:8	17
2. VfL Osnabrück	7	3	4	0	11:7	13
3. Greuther Fürth	7	3	3	1	13:7	12
4. Holstein Kiel	7	3	3	1	8:6	12
5. Paderborn 07	7	3	2	2	12:7	11
6. VfL Bochum	7	3	2	2	9:8	11
7. Hannover 96	7	3	1	3	11:8	10
8. Regensburg	7	2	3	2	10:10	9
9. FC Erzg. Aue	7	2	3	2	7:8	9
10. Darmstadt 98	7	2	3	2	12:15	9
11. Heidenheim	7	2	2	3	10:9	8
12. SV Sandhausen	7	2	2	3	8:11	8
13. F. Düsseldorf	7	2	2	3	7:10	8
14. Braunschweig	7	2	2	3	8:14	8
15. Karlsruher SC	7	2	1	4	10:9	7
16. 1. FC Nürnberg	7	1	4	2	10:11	7
17. FC St. Pauli	7	1	4	2	12:14	7
18. Würzburger K.	7	0	1	6	6:18	1

NOTIERT

In der norwegischen Fußball-Nationalmannschaft sind vier weitere Corona-Fälle aufgetreten. Betroffen sind Patrick Berg und Marius Lode (beide FK Bodö/Glimt) sowie Markus Henriksen (Rosenborg Trondheim) und Joshua King (AFC Bournemouth).

Der Fußball-Weltverband Fifa hat den Präsidenten des haitianischen Verbandes (FHF), Yves Jean-Bart (73), wegen sexuellen Missbrauchs lebenslang gesperrt.

Fußball-Bundesligist FSV Mainz 05 muss wegen einer Meniskusverletzung in den kommenden Wochen auf seinen Stürmer Adam Szalai (32) verzichten.

ZAHLN

Fußball

Dritte Liga, 11. Spieltag: Duisburg - Verl 0:4.

Frauen-Bundesliga, 10. Spieltag: Wolfsburg - Frankfurt 3:0.

Tennis

ATP Finals in London (5,7 Mio. Dollar), 3. Spieltag, Gruppe A: Djokovic (Serbien) - A. Zverev (Hamburg) 6:3, 7:6 (7:4); Medwedew (Russland) - Schwartzman (Argentinien) 6:3, 6:3.

American Football

NFL, 11. Spieltag: Seattle - Arizona 28:21.

SPORT IM FERNSEHEN

Samstag

ARD, 13 Uhr: Wintersport, u.a.: Bob, Ski alpin und Skispringen (auch bei Eurosport). - **Sport1,** 15.55 Uhr: Volleyball, Frauen-Bundesliga, 7. Spieltag: Wiesbaden - Schwerin; 18 Uhr: Basketball, Bundesliga, 3. Spieltag: Oldenburg - Frankfurt. - **Sky,** 12.30 Uhr: Fußball, 2. Bundesliga, 8. Spieltag: Konferenz und Einzel; 12.30 Uhr: Golf, Europa-Tour in Johannesburg; 3. Tag; 13 und 19 Uhr: Tennis, ATP-Finals in London: Halbfinale Einzel und Doppel; 13.20 Uhr: Fußball, England, 9. Spieltag: u.a. Tottenham - Manchester City; 14 Uhr: Bundesliga, 8. Spieltag: Konferenz und Einzel; u.a. Bayern - Bremen; 17.30 Uhr: Bundesliga, 8. Spieltag: Frankfurt - Leipzig; 18.15 Uhr: Handball, Bundesliga, 9. Spieltag: u.a. Kiel - Coburg. - **Dazn,** 16.15 und 21 Uhr: Fußball, Spanien, 10. Spieltag: u.a. Atlético - Barcelona; 20.30 Uhr: Bundesliga, 8. Spieltag: Hertha - BVB.

Sonntag

ARD, 13.15 Uhr: Wintersport, u.a.: Ski alpin, Bob und Skispringen (auch bei Eurosport). - **Sky,** 12.30 Uhr: Golf, Europa-Tour in Johannesburg; 4. Tag; 12.50 Uhr: Fußball, England, 9. Spieltag: u.a. Liverpool - Leicester; 13 Uhr: 2. Bundesliga, 8. Spieltag: Konferenz und Einzel; 13 Uhr: Handball, Bundesliga, 9. Spieltag: u.a. Flensburg - Stuttgart; 14.30 Uhr: Fußball, Bundesliga, 8. Spieltag: Freiburg - Mainz und 1. FC Köln - Union Berlin; 16.30 Uhr: Tennis, ATP-Finals in London: Finale Einzel und Doppel.

Innenminister Herbert Reul (CDU) will nicht mehr von „Einzelfällen“ sprechen. Dafür seien es „zu viele Fälle“.

September 2020. Weil ein Polizist Interna an einen Journalisten verraten haben soll, durchsuchen Beamte sein Smartphone. Sie stoßen auf fünf „WhatsApp“-Gruppen mit Namen wie „Alphateam“ oder „A-Team“, der weitere Polizistinnen und Polizisten angehören. Darin: Hunderte Dateien, die strafrechtlich relevant sein könnten, mindestens aber verstören: Bilder, die Hitler glorifizieren. Eine fiktive Darstellung eines Geflüchteten in einer Gaskammer. Ein „neues deutsches Volkslied“ wird zitiert: „Flüchtling, Flüchtling über alles. Über alles in der Welt. Komm zu uns im Fall des Falles. Friss Dich satt für unser Geld!“

Mittwoch, 16. September. Um 11 Uhr tritt der Innenminister von NRW, Herbert Reul, in Düsseldorf vor Journalisten, die er eilig hat einladen lassen. Was er verkündet, wiegt schwer. In den folgenden Wochen wird es zu einem der größten Skandale in der NRW-Polizei heranwachsen. Doch schon an diesem Tag sagt Reul einen Satz, den man in den Wochen darauf immer wieder von ihm hören wird und der einer 180-Grad-Drehung in der Diskussion um Rechtsextremismus in der Polizei gleichkommt: Es seien inzwischen „zu viele Fälle, als dass man noch von Einzelfällen sprechen kann“.

29 Polizistinnen und Polizisten sollen seit 2013 in privaten Chatgruppen mindestens 128 Nachrichten und Bilder mit menschenverachtendem Inhalt verbreitet oder empfangen haben. Die allermeisten der Beamten haben einmal in derselben Dienstgruppe auf der Polizeiwache Mülheim an der Ruhr gearbeitet. Alle wurden sofort vom Dienst suspendiert. Eine Sonderkommission wertet seitdem die Verläufe aus, knapp über die Hälfte der Beweismittel sind untersucht. Und weitere Details bekannt geworden: Ein Beschuldigter scheint mit der Rockergang „Bandidos“ vernetzt zu sein, zudem Kontakt zu Mitgliedern einer rechtsextremen Bürgerwehr und einer Hooligan-Gruppe zu haben. Ein anderer Kommissar soll bei einem Einsatz einen gefesselten Deutsch-Montenegriner grundlos geschlagen haben, anschließend von zwei Dienstgruppenleitern gedeckt worden sein. Die Staatsanwaltschaft Duisburg ermittelt. Polizisten schwören bei ihrem Amtsantritt einen Eid auf das Grundgesetz. Sie sollen die Bürger schützen. Was aber, wenn von ihnen selbst eine Gefahr für Minderheiten ausgeht?

In der Debatte um rechte Gesinnungen in der Polizei werden oft Dinge vermischt, Forscher setzen sich für Differenzierung ein: Es gibt rechtsextreme Tendenzen von Mitarbeitern. Dann gibt es die rassistisch-motivierte Polizeigewalt, über die viel nach dem Tod des Afroamerikaners George Floyd gesprochen wurde. Und Racial Profiling, anlassloses Kontrollieren von Menschen, die nicht so aussehen, wie manch einer sich den stereotypisch Deutschen vorstellt.



imago/Deutzmann

Mehr als nur Einzelfälle?

Noch nie standen rechte Tendenzen in der NRW-Polizei so sehr im Fokus wie aktuell. Was wie ein großes Problem wirkt, sind in Wahrheit viele verschiedene

VON JONAH LEMM UND TIM STINAUER



Foto: dpa

Mit dem Wolf aus Bronze demonstrierten Künstler an mehreren Orten in Deutschland – auch vor dem Innenministerium in Düsseldorf.

Dieser Text kann kaum Antworten darauf liefern, wie groß „das Problem“ ist, weil es „das Problem“ nicht gibt. Und doch zeigt sich nach Gesprächen mit Polizeibeamten und Betroffenen, mit Ausbildern und Soziologen: Dass die NRW-Polizei Probleme hat, steht außer Frage.

August 2019. Wegen eines Verdachts auf Verletzung des Dienstgeheimnisses prüfen interne Ermittler das Handy eines Kölner Bezirkspolizisten. Sie finden eine „WhatsApp“-Nachricht mit einem Foto von Hitler und einem jüdenfeindlichen Spruch. Die Staatsanwaltschaft stellt die Ermittlungen bald ein. Das Disziplinarverfahren gegen den Beamten läuft noch.

Februar 2020. Die mutmaßliche rechtsextreme Terrorzelle „Gruppe S.“ fliegt auf. Sie soll Anschläge auf Politiker und Moscheen geplant haben. Ein Unterstützer: Thorsten W., Verwaltungsbeamter bei der Polizei Hamm. Seine Gesinnung war offenbar auf der Wache bekannt: Er hatte unter anderem einen „Reichsbürger“-Aufkleber an seinem Auto befestigt. Seine Vorgesetzten meldeten nichts.

Oktober 2020. Gedenkfeier vor dem Kölner Hauptbahnhof für die Opfer des rechtsextremen Anschlags von Halle. Durch die Menge schlendert ein Mann. Er trägt ein T-Shirt von Thor Steinar. Das Modelabel gilt als Erkennungsmerkmal der rechtsextremen Szene. Die Veranstalter der Kundgebung sprechen den Mann an. Der zieht einen Dienstausweis aus der Tasche – er ist Polizist.

An einem Mittag Anfang Oktober sitzt der Kölner Polizeipräsident Uwe Jacob im Besprechungsraum des Präsidiums. Vierte Etage. Vor den Fenstern das Panorama von Kalk und Deutz. Neben dem Behördenchef sitzen Hauptkommissar Carsten Möllers, der Extremismus-Beauftragte der Behörde, und Kriminaldirektor Carsten Dübbers, promovierter Soziologe und Vize-Chef der Stabstelle „Rechtsextremistische Tendenzen in der Polizei NRW“, die Reul nach den Vorfällen um die Chatgruppe in Mülheim an der Ruhr hat einrichten lassen. Die drei kommen aus einer Fortbildungsveranstaltung für Führungskräfte der Polizei Köln. In diesen Seminaren

geht es um Haltung, Werte und Vertrauen, sagt Jacob. Er wolle seine Vorgesetzten bestärken, entschlossen gegen extremistisches Verhalten vorzugehen. Witzchen, die keine Witzchen sind, dürften nicht geduldet werden. Gibt es ernsthafte Zweifel an der Verfassungstreue eines Beamten, muss er sofort raus aus dem Dienst, findet Jacob.

Auch bei dem Beamten im Thor-Steinar-Shirt gab sich der Polizeipräsident Mühe, diese Konsequenz nach außen zu tragen. Schon tags darauf stellte er in einer Pressemitteilung klar, er habe „kein Verständnis“ für das Verhalten des Beamten, einen Personenschutz im Zivileinsatz. Der wurde versetzt, das Disziplinarverfahren läuft. Strafrechtliche Relevanz hat die Staatsanwaltschaft nicht erkannt.

360 000 Mal im Jahr halten die Beamten hier den Kopf für die Bevölkerung hin

U. Jacob, Polizeipräsident



Insgesamt zehn Disziplinarverfahren wegen rechtsextremer Verdachtsfälle sind aktuell bei der Kölner Polizei anhängig. Dagegen stünden aber auch 1000 Einsätze in Köln und Leverkusen täglich, die fast alle „extrem gut“ liefen, sagt Jacob. „Nach der Polizei kommt niemand mehr, der hier für Ordnung sorgt, 24 Stunden am Tag. 360 000 Mal im Jahr halten die Beamten hier in Köln und Leverkusen ihren Kopf für die Bevölkerung hin. Und das ist jetzt »die Polizei«, die unter Rassismus verdacht stehen soll?“ Das werde den Beamten nicht annähernd gerecht, ihm tue das weh.

Seit 2017 gab es in NRW 171 rechtsextremistische Verdachtsfälle bei der Polizei, etwa gegen einen Polizisten, der mit Dienstmunition ein Hakenkreuz nachgebaut hat. In 35 davon laufen derzeit Strafverfahren.

171 Verdachtsfälle auf 50 000 Beamte in NRW. Das wirkt nicht viel. Dennoch müsse „eine klare Prämisse gelten“, sagt Wilhelm Heitmeyer, einer der renommiertesten Soziologen im Land. „Jede Gesellschaft hat das Recht darauf zu wissen, was in den Institutionen vor sich geht, die sie mit Macht und Gewalt, also dem Gewaltmonopol ausstattet.“

Lange hat das Innenministerium nicht mit Entschlossenheit Aufklärung betrieben. Reul selbst hat sich nach den Chat-Vorfällen in einer Mail an die Polizisten des Landes gewendet und vor falschem Korpsgeist gewarnt. In Mülheim war mehr als die Hälfte der Beschuldigten nur Empfänger der Inhalte. Doch sie schwiegen über Jahre.

Auch von dem Beamten im Thor-Steinar-Shirt erfuhr die Behördenleitung nicht aus den eigenen Reihen. Sondern durch einen Post aus dem Internet, von

Raba, dem Rheinischen Antifaschistischen Bündnis gegen Antisemitismus. Keiner der übrigen Polizisten, die bei der Kundgebung eingesetzt waren, hielt es offenbar für geboten, einen Vorgesetzten zu informieren, auch nicht im Nachhinein.

Studien kommen zu dem Schluss, dass gerade der enge Zusammenhalt innerhalb von Dienstgruppen Fehlverhalten begünstigen und die Aufklärung verhindern kann. Als Polizist muss man sich im Einsatz blind auf seine Kollegen verlassen können. Niemand will der Verräter sein, der am nächsten Tag mit dem Verratenen wieder im Streifenwagen sitzen muss.

Juli 2018. Der Gastprofessor Jitzchak Jochanan Melamed wird in Bonn attackiert. Am Tatort eingetroffen, halten die Polizisten irrtümlicherweise den israelischen Professor für den Täter, bringen ihn zu Boden. Melamed sagt, die Beamten hätten ihn geschlagen. Das Verfahren wird eingestellt. Eine Augenzeugin entlastet den Beschuldigten. Sie ist selbst Polizistin. Und dessen Lebensgefährtin.

Abdou Gabbar ist Rechtsanwalt in Köln. Viele seiner Mandanten hätten Ärger mit der Polizei. Ein klassischer Fall: Bei einer Personenkontrolle ergibt ein Wort das andere, es folgt ein Platzverweis, ein Handgemein – und am Ende sitzt jemand gefesselt im Streifenwagen. Der Betroffene zeigt die Polizisten wegen Körperverletzung an, sie ihn wegen Widerstands. Vor Gericht steht Aussage gegen Aussage. Viele Verfahren gegen Polizisten werden eingestellt.

„Die Polizei hat definitiv ein Problem“, sagt Gabbar. Garnicht unbedingt mit Rassismus, „sondern eher beim Thema Umgang mit Macht“. Viele seiner Mandanten berichteten von einem „sehr autoritären bis überheblichen Auftreten“ vor allem jun-

Die Polizei hat ein Problem beim Thema Umgang mit Macht

Abdou Gabbar, Rechtsanwalt

ger, männlicher Beamter. Das fange schon damit an, dass sie geduzt würden. „Schon über die Sprache wird ihnen signalisiert: »Ich Chef, du nix.«“

Dieter Hofmann war mehr als 30 Jahre im Streifendienst in einer Großstadt im Ruhrgebiet, sein richtiger Name steht hier nicht, nur so kann er frei sprechen. Auch Hofmanns Eindruck ist: Junge Kollegen lassen sich aus Unsicherheit leicht provozieren. „Wenn mir jemand zu ruft: »Scheiß Bulle« – dann hör ich weg. Ist es mir nicht wert, denen Aufmerksamkeit zu schenken.“ Jüngere Polizisten ließen sich auf so einen Streit eher ein und dann eskaliere die Situation.

Dennoch wehrt sich Hofmann gegen den Vorwurf, die Polizei

würde Menschen mit anderer Haut- oder Haarfarbe schlechter behandeln. Keinen einzigen Fall habe er mitbekommen, in dem jemand nur wegen seines Aussehens kontrolliert worden sei. „Klar, als ich zum x-ten Mal zur stadtbekannten Großfamilie geschickt wurde, habe ich mal zum Kollegen gesagt: »Die Libanesen gehen mir auf den Sack«. Aber deswegen bin ich ja kein Rassist“, sagt Hofmann.

April 2017. In einem Bus, der gleich die Grenze zu den Niederlanden überquert, schaltet Manuel Lorca seine Handy-Kamera an. Dann betritt die Bundespolizei den Bus – und nimmt Lorcass Ausweis mit. Als Lorca fragt, ob es Zufall sei, dass ausgerechnet er, schwarze Haare, schwarzer Bart, immer kontrolliert werde, antwortet der Beamte: »Es gibt mehrere Leute, die eben halt zufällig immer ins Raster passen.« Das Video stellt Lorca auf Youtube.

Juni 2019. Auf dem Evangelischen Kirchentag wird Burak Yilmaz laut eigener Aussage ohne Grund von der Polizei angehalten. Er gibt seinen Ausweis her. Ein Polizist fragt: »Herr Yilmaz, hatten Sie denn schon mal was mit der Polizei zu tun?« Er sagt: »Ja, jede Woche!« Burak Yilmaz ist zu diesem Zeitpunkt noch Dozent an der Polizei-Hochschule in Duisburg.

Juli 2020. Trotz Empfehlung der Europäischen Kommission gegen Rassismus und Intoleranz sagt Bundesinnenminister Seehofer eine geplante Studie zu Racial Profiling ab. Racial Profiling sei in Deutschland verboten, Verstöße gebe es nur in Ausnahmefällen.

Lorca kennt die Grenzkontrollen gut. Er studiert Psychologie in Groningen. Vor der Pandemie fuhr er wöchentlich nach Hause, nach Frankfurt. In neun von zehn Fällen sei sein Ausweis von der Polizei mitgenommen geworden, um ihn auf einen Haftbefehl zu checken. „Obwohl ich akzentfrei deutsch spreche und mich normal verhalte“, sagt Lorca. „Da fällt es mir schwer, an Zufälle zu glauben.“

Er und auch Burak Yilmaz glauben nicht, dass die Polizei aus Rassisten bestehe. Sie hegen keinen Generalverdacht. Aber sie fühlen sich in der Diskussion nicht ernst genommen. Lorca sagt: „Wenn der Innenminister behauptet, Racial Profiling sei kein Problem, dann wirkt es, als würden Menschen mit Migrationshintergrund sich anstellen. Die Wahrheit ist: Indem die Polizei mich immer wieder ohne Grund kontrolliert, gibt sie mir das Gefühl, ich bin kein »richtiger« Deutscher. Und wenn die Politik sich weigert, dieses Problem zu beleuchten, dann bestätigt sie mir dieses Gefühl.“

In kaum einem anderen Beruf werden Bewerber ähnlich intensiv durchleuchtet wie angehende Polizisten. Führungszeugnis, Check durch den Verfassungsschutz, mehrtägiges wissenschaftliches Auswahlverfahren, Gespräche mit Psychologen.

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt

Artikel 1 des Grundgesetzes



Kommissaranwärterinnen und Kommissaranwärter schwören den Eid auf die Verfassung.



Die allermeisten der Beamten, die in Chatgruppen rechtsextreme Nachrichten verbreitet haben sollen, haben irgendwann einmal in derselben Dienstgruppe auf der Polizeiwache Mülheim an der Ruhr gearbeitet.



In einem Mannschaftswagen der Polizei Duisburg ist 2019 ein Aufkleber der rechtsextremen „Identitären Bewegung“ entdeckt worden.

Unter Praktikern wie unter Wissenschaftlern gibt es allerdings die These, dass anfangs womöglich nur latent vorhandene Vorurteile sich bei manchen Beamten im Laufe vieler Dienstjahre verstärken – bis hin zu einer rechtsextremen Ausprägung. Jahrelanges Streifefahren in schwierigen Vierteln, häufiger Kontakt mit kriminellen Migranten oder Ermitteln gegen Clan-Mitglieder – wer seinen Beruf da nicht regelmäßig reflektiert, kann anfällig werden für problematische Sichtweisen.

In einer Studie der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung (HSPV) NRW stellten Forscher 2017 fest, dass angehende Polizisten zu Beginn ihrer drei Studienjahre „keine auffällig erhöhten fremdenfeindlichen Einstellungen“ gezeigt hätten. In diesen Jahren sind Vorlesungen wie „Interkulturelle Kompetenz“ Pflicht. Auch in anderen Fächern spielt Rassistmusprävention eine Rolle. Im Verlauf des Studiums nahmen „fremdenfeindliche Einstellungen“ sogar „signifikant“ ab.

Und im ersten Berufsjahr stiegen sie wieder an. Praxischock nennen das manche. Die Routine des Dienstalltags sieht zwar Einsatznachbesprechungen vor, doch da geht es meist um taktische Belange. Beamte können zwar nach besonders belastenden Erlebnissen Psychologen aufzusuchen. Aber eine standardisierte Form von Berufsrollen-reflexion gibt es nicht. Sollte es aber, fordern immer mehr Experten wie zum Beispiel Professor Ulrich Walbrühl, Dozent an der HSPV in Duisburg: „Das wäre empfehlenswert.“ In anderen Berufen, zum Beispiel unter Ärzten, sei eine regelmäßige Supervision sogar vorgeschrieben.

Darüber hinaus existiert eine ganze Reihe an Vorschlägen, um rassistische Übergriffe durch Polizisten und auch die Bildung von rechtsextremen Tendenzen innerhalb der Polizei zu verhindern: fest installierte Kameras an den Uniformen, unabhängige Stellen, an die sich Betroffene wenden können, Rotationsprinzipien in den Wachen. Und dann ist da noch die riesige Diskussion um eine Studie. Sowohl Reul als auch Seehofer haben mittlerweile angekündigt, zumindest ein bisschen das Verhalten der Polizei wissenschaftlich untersuchen lassen zu wollen. Über die Forschungsvorhaben ist aber so wenig Konkretes bekannt, dass man sie kaum seriös bewerten kann. Soziologe Heitmeyer mahnt: „Eine Studie, egal in welcher Form, darf nicht unter der Federführung eines Innenministeriums stehen und auch nicht von ihm finanziert werden. Dies verhindert die Unabhängigkeit von Wissenschaft.“

In dem Video, das Manuel Lorca von der Kontrolle gedreht hat, sagt der Polizist am Ende zu ihm: „Es tut ja nicht weh“ und „Nehmen Sie es mit Humor“. Manuel Lorca sagt, er will und wird es nicht mit Humor nehmen, wenn er sich diskriminiert fühlt. Und warum sollte er auch?

„Ich bin privat gar keine Rampensau“

Comedian Luke Mockridge über seine erste Hauptrolle, den Respekt vor der Bühne und die Corona-Pandemie

Herr Mockridge, Netflix produziert zurzeit eine Vielzahl von Film und Serien in Deutschland. Warum war diese Miniserie über eine Familie an den Weihnachtstagen das Projekt, in dem Sie Ihre erste Hauptrolle spielen wollten?
Weil ich mich darin auskenne. Ich habe großen Respekt vor dem Schauspieljob. Meine Eltern sind Schauspieler, zwei meiner Brüder waren an der Hochschule Ernst Busch und haben den Beruf richtig gelernt. Ich finde es immer respektlos, wenn Quereinsteiger ankommen und sagen: Ja, ich mach das schon irgendwie. Das merkt man vielen Filmen an. Deshalb habe ich versucht, mich über Kontakte meines Bruders darauf vorzubereiten und etwas zu spielen, was auch mir heraus kommt.

Warum hat das geholfen?
Man merkt oft bei Leuten, ob sie etwas spielen, das sich andere ausgedacht haben oder ob es authentisch aus dem Inneren kommt. Bei mir als Comedian ist es auch so, dass jede Nummer, die ich erdenke, mit einem emotionalen Gefühl von mir getriggert wird. Ich versuche, damit eine emotionale Brücke zum Zuschauer zu schlagen. Ich hatte schon lange die Idee, einen Film darüber zu machen, wie es ist, Weihnachten nach Hause zu kommen. An diesen Tagen im Jahr kommt es ja zu einem Reset: Man taucht noch mal in den Gossip von früher ein, schläft in seinem Jugendzimmer, obwohl man eigentlich schon erwachsen ist. Das fand ich immer schon ein spannendes Thema, weil es auch mein Thema ist.

Es geht in der Serie auch darum, dass gerade an Weihnachten Konflikte ausbrechen.
Weihnachten führt manchmal zur Eruption, weil man aufeinander hockt. Man muss sich miteinander auseinandersetzen. Das ganze Jahr über kann man Konflikte per WhatsApp und Telefon auf Distanz kaschieren – aber Weihnachten kommt es dann raus. Meine Mutter hat früher immer gesagt: Unter jedem Dach ein Ach. Und ich glaube, das trifft nicht nur auf unsere, sondern auf jede Familie weltweit zu.

Wie groß war die Herausforderung, mit gelernten Schauspielern zu agieren und eine



Lief schon mal besser für Bastian (Luke Mockridge), der seine Eltern an Weihnachten zu Hause besucht.

Serie als Hauptdarsteller zu tragen?

Groß. Ich habe auch als Co-Produzent mit am Buch gearbeitet. Da kommt man noch durch, da ist noch nicht so überprüfbar, ob man die eigenen PS auf die Straße bringt. Aber vor dem Moment, wo das Rotlicht an ist, hatte ich großen Respekt und muss den Kollegen, die den Job ja teilweise schon sehr lange machen, danken, weil sie es mir sehr, sehr einfach gemacht haben. Ich habe auch in meiner Begrüßungsrede betont: Ich bin der Neue, ich habe das noch nie gemacht. Sagt mir, wenn euch irgendwas auffällt. Ich bin immer ein Teammensch gewesen. Ich habe fünf Brüder, wir sind eine große Familie, ich habe jahrelang Fußball gespielt. Nur im Team kann man zu Höchstleistungen auflaufen.

Wie nah ist Ihnen denn dieser Bastian? Er will als Musiker Karriere machen, arbeitet aber im Callcenter und traut sich nicht so recht, das zuzugeben.

So wie ich Basti für mich angelegt habe, ist da viel Nähe. Für meinen Erfolg im Showgeschäft gibt es viele Gründe. Und bei mir – wie auch bei allen anderen, die in dem Geschäft erfolgreich sind

– ist Glück die Komponente, die prozentual am höchsten ausschlägt, egal was andere behaupten. Deshalb habe ich das Glück einfach rausgenommen und Basti so angelegt, wie es wäre, wenn Luke nicht diesen Erfolg hätte, sondern noch immer auf Bühnen rumtingeln würde und diesen Traum nicht lebt, sondern nur hat. Es hat Spaß gemacht, sich so mit der Figur zu verbinden.

Es geht auch darum, dass wir versuchen, uns besser darzustellen, als wir es sind. Ist das in unserer Social-Media-Zeit besonders ausgeprägt?

Es gibt bei Social Media diesen Mechanismus, sich dort so darzustellen, wie man gerne wahrgenommen werden möchte. Und ein Dorf ist ja wie ein geschlossenes Soziales Netzwerk. Du bist ein laufendes Profil, deine Klammotten, das, was du über die anderen weißt, das ist quasi die Real-Life-Version einer Facebook-Gruppe. Menschen vergleichen sich immer und wollen immer toll wahrgenommen werden. Da ändert sich nur die Plattform. Früher war es ein Marktplatz, heute ist es ein Instagram-Profil, aber worum es geht, ist immer gleich.

” Auf die Bühne zu gehen, ist wie ein Sprung vom Zehn-Meter-Brett

Luke Mockridge

ZUR PERSON

Luke Mockridge (31) wuchs in Bonn-Endenich mit fünf Brüdern auf. Seine Eltern sind die Schauspieler und Kabarettisten Bill Mockridge und Margie Kinsky. Er arbeitet als Comedian, Moderator und Produzent. Mockridge lebt in Köln.

Die Serie „Über Weihnachten“, in der er seine erste Hauptrolle spielt, ist ab 27. November bei Netflix zu sehen.

Die Serie spielt in Monschau, die Eifel sieht darin sehr idyllisch aus. Ist das auch Liebeserklärung an die Provinz?

Ja, total. Ich komme aus Bonn-Endenich und würde mich nicht als Dorfkind bezeichnen, aber ich bin auf dem Land zur Schule gegangen und hatte da viele Freunde. Das ist schon ein kleiner Liebesbrief an Dorfkinder und das provinzielle Leben. Ein Kumpel von mir, dem ich das gezeigt habe, hat dann auch von Stadtfucht gesprochen. Ich habe kürzlich in einem Artikel gelesen, dass seit 2018 das erste Mal genauso viele Menschen aus den Städten aufs Land ziehen wie vom Land in die Stadt. Die Provinz kommt noch mal ganz groß raus.

Die Serie behandelt auch die Frage, ob man versucht, die Erwartungen zu erfüllen, die die Familie an einen stellt. Sie kommen aus einer Künstlerfamilie. Gab es irgendwann mal den Impuls, etwas ganz anderes zu machen?

Ich habe das immer gewollt und immer gespürt, dass es toll wäre, aber ich habe es immer als komplette Träumerei verbucht: Als ob es jemals passieren wird, dass du die Treppe bei Stefan Raab

runterläufst. Ich war fest davon überzeugt, dass mir dieses Glück nicht gegeben ist. Ich war sehr bescheiden und bin auch nicht so groß geworden zu denken, ich bin der Beste. Aber ich hatte immer diesen Traum. Ich will jetzt nicht zu pathetisch klingen, aber wenn man eine klare, visuelle Vorstellung von seinem Ziel hat, diesen Beruf irgendwann einmal ausüben zu können, dann trifft man unterbewusst jede Entscheidung im Leben so, dass man da ankommt. Und bei mir ist es Gott sei Dank so gekommen. Dann wird dann aus dem Wort Beruf tatsächlich Berufung.

Ich habe gelesen, dass Sie gegen Zweifel kämpfen, wenn Sie auftreten. Warum zieht es Sie dann auf die Bühne?

Wenn ich auf einer Party bin, und da stehen acht Leute und erzählen sich Anekdoten, habe ich die Wahl, ob ich mitmache und performe oder nicht. Da zieh ich mich immer zurück und bin gar keine Rampensau, die Gags raushaut. Aber auf der Bühne hat man diese Wahl nicht. Das ist wie ein Sprung vom Zehn-Meter-Brett. Wenn du diesen Schritt gehst, ist nur noch Fall. Und sich diesen Kick zu geben, sich in diesem Zwischennirvana zu befinden, macht den Reiz aus. Ich hab das Gefühl, dass viele Leute, die auf der Bühne stehen, dort genauso sind, wie sie gerne wären. Auf der Bühne dürfen sie ausleben, was sie im echten Leben sein wollen. So ist es bei mir.

Die Corona-Pandemie trifft die Kulturbranche hart. Wie gehen Sie damit um?

Man muss einfach akzeptieren, dass wir in einer Situation sind, die größer ist als wir. Ich werde auch immer gefragt, wann es weitergeht. Ich habe keine Ahnung. Man muss akzeptieren, dass wir als Menschen, die es gewohnt sind, selbst zu fahren, jetzt mal auf dem Beifahrersitz Platz nehmen müssen. Wir müssen das erleben und haben es nicht in der Hand, wann es zu Ende geht. Man kann alles dafür tun, dass es so glimpflich wie möglich ausgeht, aber eine Aussage dazu treffen sollen andere in Facebook-Kommentarspalten. Ich bin da selbstbewusst genug zu sagen: Ich habe keine Ahnung.

Das Gespräch führte Anne Burgmer

Der beliebteste Sonntagsmord

Lesen Sie ab Montag alles über die **kultige Krimi-Serie** in Ihrem Kölner Stadt-Anzeiger.



Die Sprache des Verbannten

Vor 100 Jahren wurde der Lyriker Paul Celan geboren

VON MARKUS SCHWERING

2020 ist das Jahr Hölderlins – er wurde vor 250 Jahren geboren. Und es ist ein Celan-Jahr, und dies gleich zweimal: Paul Celan starb vor 50 Jahren, und am kommenden Montag vor hundert Jahren wurde er geboren. Ein zufälliges Zusammentreffen von Daten, das aber Anlass sein mag, über den Dichtern Gemeinsames nachzudenken – jenseits der Tatsache, dass beide längst ins Pantheon deutscher Lyrik eingezogen sind.

Tatsächlich wirkt Celan als Autor und als empirische Person nahezu wie ein auferstandener Hölderlin unter den Bedingungen des 20. Jahrhunderts. Die Dichtung: Hier wie dort verrät sich der Bildsinn zu Chiffren, die sich revolutionär-unerbittlich gegen ihre Auflösung in einen gebräuchlichen kommunikativen Zusammenhang sperren. Celan selbst scheint die Verwandtschaft gespürt zu haben, das Gedicht „Tübingen, Jänner“ mit seinen zahlreichen Hölderlin-Zitaten, seinem versiegenden Sprachfluss „meint“ den Anderen, in dem der lyrische Sprecher aber zugleich sich selbst findet. Tatsächlich führt Celan wie der späte Hölderlin seine Kunst an den Rand des Zerbreitens und Verstumens – wie es scheint, unter dem Druck einer nur selten direkt benannten,

aber immer spürbaren existenziellen Ausnahmesituation.

Das Leben: In beiden Fällen hat die beschriebene Gestalt der Dichtung zu tun mit katastrophalen Erfahrungen und den durch sie erzeugten Gefühlen einer fundamentalen Unbehaustheit in dieser Welt, die über eine Kaskade von Vermittlungen und Brechungen hinweg die Lyrik im Innersten formen. War es bei Hölderlin das Erlebnis eines Scheiterns in geschichtsphilosophischer Perspektive – des Misslingens einer Synthese von

„Er selbst bevorzugte undurchdringliche Klarheit

Gerhart Baumann

Antike und Moderne im Zeichen der Französischen Revolution –, so bei Celan der Ereigniskomplex des Holocaust: Der junge Celan, als Paul Antschel in Czernowitz (Bukowina) als Sohn jüdischer Eltern geboren, konnte 1941/42 der Deportation in die NS-Lager in Transnistrien in einem rumänischen Arbeitslager entgehen – seine Eltern kamen darin um.

Celans berühmtestes Gedicht – die „Todesfuge“ – gestaltet die-

se Erfahrung auf eine Weise, die die Shoah überhaupt erst „sagbar“ machte und Adornos Diktum widerlegt, demzufolge es barbarisch sei, nach Auschwitz noch ein Gedicht zu schreiben. Seine Schulbuchtauglichkeit, die hermetischer Lyrik sonst nicht widerfährt, hat indes auch etwas Peinliches. Musste ausgerechnet ein Vers wie „Der Tod ist ein Meister aus Deutschland“ zum lyrischen Markenartikel werden?

Celan ist das Trauma der Vernichtung nie losgeworden, in vielen seiner Gedichte wird es in „negative Theologie“ ungesetzt: in die Anrufung Gottes in der Verzweiflung über seine Abwesenheit. Biografisch konditionierte es eine prekäre Existenz, häufig am Rand des Zusammenbruchs, der sich am Ende nicht mehr aufhalten ließ: Am 1. Mai 1970 zog man Celan nahe Paris tot aus der Seine, in die er sich wahrscheinlich gestürzt hatte.

Obwohl Paris nach dem Krieg sein Lebensmittelpunkt war, schrieb und publizierte Celan seine Gedichte in der Sprache der Täter – ein bemerkenswertes Faktum, das sich wohl nur psychoanalytisch und durchaus nicht allein mit der Tatsache erklären lässt, dass Deutsch seine Muttersprache war. Im Deutschen bewegte er sich als ein Verbannter, und zugleich war es die Sprache der ermordeten Eltern. Celan reiste auch oft in die Bundesrepublik, las vor der „Gruppe '47“ (wo sich der „Vorsitzende“ Hans Werner Richter bei Celans Vortrag zu der geschmackvollen Bemerkung „Das ist ja ein Singen wie in einer Synagoge“ hinreißen ließ), war mit Ingeborg Bachmann befreundet. Mit die eindringlichsten Erinnerungen an Celan stammen von dem Freiburger Germanisten Gerhart Baumann, der die „undurchdringliche Klarheit“ des Dichters beschreibt. Celan konnte auf Anhieb freundlich und zugewandt sein, aber dann auch schroff und abweisend, ohne dass das Gegenüber wusste, wie ihm geschah. Witterte er die leiseste Nazi-Connection, war es mit der Freundschaft sofort vorbei – was etwa der Literat Rolf Schroers erfahren musste.

Celan hatte verschiedentlich auch mit Köln zu tun, genauer: mit den hier ansässigen Kollegen Heinrich Böll und Paul Schallück. Einem seiner Köln-Besuche verdankt sogar ein einschlägiges Gedicht seine Entstehung: „Köln, Am Hof“. Die Lektüre des Textes legt das nicht nahe, erst wenn man die eine Straße der Innenstadt meinnende Überschrift liest, lassen sich topografische Merkbegriffe wie „Ihr Dome“ und „Ihr Ströme, unbelauscht“ zuordnen (ähnlich verhält es sich mit „Todtnauberg“, wo sich gleichfalls die Begegnung mit Heidegger im Wesentlichen über den Titel erschließt). Sie werden indes in Celans Bildersprache zu absoluten Metaphern, die Verse, die Celan wohl nach einem Kölner Treffen mit Bachmann im Oktober 1957 in Paris niederschrieb, formieren sich nicht zu einem „Köln-Gedicht“. Das Köln-Erlebnis wird überführt in einen poetischen Erfahrungszusammenhang, aus dem so schnell kein Weg „zu uns“ führt.



Elke Heidenreich liest

Männer auf dünnem Eis

Dem schottischen Autor William Boyd verdanken wir schöne Romane wie „Ruhelos“ oder „Eines Menschen Herz“, sogar einen James-Bond-Roman hat er geschrieben: „Solo“. Und jetzt können wir zwölf Kurzgeschichten von ihm lesen. Alle spielen in Boyds bevorzugtem Milieu: unter Schriftstellern, Schauspielern, Künstlern, in einer etwas aufgeblasenen Angerwelt, in der aber die Lebens- und Liebesprobleme so profan sind wie es nur

geht: Männer sind treulos, Freundschaften zerbrechen, Lügengeschichten bewegen sich auf ganz dünnem Eis und gute Vorsätze halten nicht lange.

„Er dachte über sein Leben und seinen Nachwuchs nach: drei Jahrzehnte, drei Ehen, dreimal Kinder von drei verschiedenen Frauen. Wenn er so weitermachte und es schaffte, sagen wir, achtzig zu werden, könnte er sein Leben am Ende als Vater von acht Kindern beschließen ...“ Das aber will

Ludo nicht, also Schluss mit Seitensprüngen, ab sofort würde er nur noch gelegentlich fremdküssen – natürlich geht das schief. Bei allen Desastern in diesen Geschichten muss man doch auch immer irgendwie lachen, weil es so klug, spitzfindig und gnadenlos sezierend erzählt ist – alle Liebesschwächen liegen auf dem Tisch.

William Boyd: „Der Mann, der gerne Frauen küsst“, Kampa, 279 S., 22 Euro



Paul Celan 1948 in Wien

Foto: wikimedia

LEBENS DATEN

Paul Celan, 1920 in Czernowitz (Bukowina) als Paul Antschel geboren, entgeht dem Holocaust durch Zwangsarbeit und flieht 1947 aus dem kommunistischen Rumänien nach Wien. 1948 bis 1950 Germanistikstudium an der Sorbonne. Paris wird Hauptwohnsitz. 1952 Heirat mit der Graphikerin Gisèle de Lestrangé.

Reisen nach Deutschland, intensive lyrische Produktion. 20. (?) April 1970: Selbstmord in der Seine. (MaS)

„Ihr Dome ungesehn, ihr Ströme unbelauscht

Aus Celans „Köln, Am Hof“



SIERRA LEONE: Wir helfen in einem Land, in dem viele Kinder bereits vor ihrem fünften Geburtstag an Krankheiten sterben. © Peter Bräunig

SPENDEN SIE ZUVERSICHT IN BANGEN MOMENTEN

MIT IHRER SPENDE RETTET ÄRZTE OHNE GRENZEN LEBEN: Mit 30 Euro können wir zum Beispiel 75 an Lungenentzündung erkrankte Kinder mit Antibiotika und einem fiebersenkenden Mittel behandeln.

Private Spender*innen ermöglichen unsere unabhängige Hilfe – jede Spende macht uns stark!



Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE72 3702 0500 0009 7097 00
BIC: BFSWDE33XXX
www.aerzte-ohne-grenzen.de/spenden



MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Träger des Friedensnobelpreises

Vom Sofa überholt

CHRISTIAN BOS
über Markenmacht im Lock-down



Es gibt nichts Besseres für eine Marke, als dass die Menschen über sie reden, ohne dass man sie deshalb eigens vergüten müsste. Und seit die potenziellen Kunden ihr Mitteilungsbedürfnis in den sozialen Medien ausleben, wissen die Marken sogar ganz genau, wann und wie oft sie im Gespräch sind. So erstellt etwa der Dienstleister Storyclash regelmäßig

KULTURSCHOCK DER WOCHE

Rangfolgen der reichweitenstärksten Social-Media-Brands, wie der Werber sagt. Gewohnheitsmäßige Nummer Eins beim „German Brand Ranking“ war – na, nun raten Sie mal – genau: Mercedes, als der Goldstandard deutschen Markenbewusstseins. Warum wir dann die Vergangenheitsform wählen? Weil auch hier das Stubenarrestjahr 2020 seinen Tribut gefordert hat. In der neuesten Storyclash-Depeche hat Netflix die Edelkarosse quasi im Sitzen überholt. Zwar taugt ein Abo des Streamingdienstes kaum als Statussymbol, doch funktionieren nicht wenige seiner Inhalte als kulturelle Währung. Worüber sollte man sich in der Corona-Ära auch sonst austauschen? Und: Wohin sollte einen der Benz schon bringen? Und der Trend zum Sofa setzt sich fort: Audi wurde vom dritten Platz verstoßen, und zwar von Westwing. Nicht der US-Serie um einen Präsidenten, wie man ihn sich heute kaum noch zu erträumen vermag, sondern die Online-Shopping-Plattform für schnieke Einrichtungsgegenstände: Mobil war gestern, wir möbeln uns ein.

Wie würde Gott entscheiden?

Die ARD zeigt Ferdinand von Schirachs Debattendrama zum Thema Sterbehilfe

VON CHRISTIAN BOS

Die Kulisse, eine fiktive „Wissenschaftsbibliothek“ mitten in Berlin, lädt zum Verweilen ein: kluge Bücher, edle Hölzer, warme Farben. Im Hintergrund bodentiefe Fenster mit Ausblick auf den langsam in der Dämmerung versinkenden Pariser Platz. Das anheimelnde Bild lullt den abendlichen ARD-Zuschauer ein, er kann sich auf der Couch zurücklehnen und andere ermitteln lassen. Tatsächlich ist hier aber seine Meinung gefragt. Es geht um Leben und Tod. Als Ferdinand von Schirach 2009 mit seinem Kurzgeschichtenband „Verbrechen“ ein Überraschungserfolg gelang – das Buch hielt sich 61 Wochen lang auf der Spiegel-Bestsellerliste –, wurde aus dem Strafverteidiger ein Autor. Die Erzählungen in „Verbrechen“ beruhen auf Fällen aus seiner Kanzlei. Sechs Jahre später überraschte von Schirach dann als Dramatiker. Noch überraschender war allerdings, dass sich die Erfolgsgeschichte wiederholte. „Terror“ war als auf strikten Realismus setzendes Gerichtsstück zwar ästhetisch ein alter Hut. Doch der Streitpunkt der Verhandlung stieß auf brennendes Interesse: Ein Jagdflieger hatte wider Befehl eine von Terroristen entführte Passagiermaschine abgeschossen, die gerade Kurs auf ein ausverkauftes Fußballstadion genommen hatte. Am Ende vereidigte von Schirach das Publikum gewissermaßen als Schöffen und ließ es nach einer kurzen Pause in einer Live-Abstimmung über Schuld oder Unschuld entscheiden. „Terror“ bestimmte Mitte der Zehner Jahre die Spielpläne, weltweit wurde es über Hundert Mal inszeniert. Und als die ARD das Stück 2016 unter dem unfreiwillig doppeldeutigen Titel „Terror – Ihr Urteil“ adaptierte, wurde der Fernsehfilm zum erfolgreichsten des Senders in jenem Jahr.



Christian Paul als Verfassungsrechtlerin

Foto: ARD

Da ist es eine Selbstverständlichkeit, dass das Erste auch von Schirachs zweites Stück verfilmt. „Gott“ hatte erst im September seine Doppel-Uraufführung im Berliner Ensemble und im Düsseldorfer Schauspielhaus gefeiert, die Dreharbeiten müssen also mindestens zeitgleich stattgefunden haben. Wie schon bei „Terror“ hat Lars Kraume („Der Staat gegen Fritz Bauer“) die Regie übernommen und kann erneut mit Film- und Bühnenkünstlern der ersten Reihe

Nach dem Tod seiner Frau will der Ruheständler nicht mehr weiterleben

arbeiten, darunter Barbara Auer, Matthias Habich und Ulrich Matthes. Den Rechtsanwalt Biegler, der hier erneut als Alter Ego des Autors agiert, spielt wieder Lars Eidinger. Und selbstredend wird auch hier, nach der Ausstrahlung am Montagabend, das Publikum im Rahmen einer „hart aber fair“-Sendung abstimmen. Worüber? Über das Recht des 78-jährigen Richard Gärtner (Habich) auf Sterbehilfe. Der Architekt im Ruhestand ist geistig und körperlich noch auf der Höhe, er ist weder todkrank noch depressiv. Aber nach dem Tod seiner Frau will er einfach nicht mehr. „Sie ist weg. Und ich bin noch da. Das ist nicht richtig“, formuliert es Gärtner in von Schirachs verknappter Sprache. Das Bundesverfassungsgericht hat die Streitfrage bereits im vergangenen Februar zugunsten des Sterbewilligen entschieden: „Die Freiheit, sich das Leben zu nehmen, umfasst auch die Freiheit, hierfür bei Dritten Hilfe zu suchen und Hilfe, soweit sie angeboten wird, in Anspruch zu nehmen.“ Weshalb der Autor nun den Deutschen Ethikrat über die moralischen Implikationen dieser Entscheidung diskutieren lässt. Der Fernsehzuschauer darf dem Urteil sein Plebiszit nachreichen. Wie das ausfällt, ist leider von vorneherein klar. Von Schirach hat alle Bedenkensträger als naive Pappkameraden auf seinem argumentativen Schießstand angelegt: Götz Schubert verströmt als Ärztekammer-Präsident nur die vorgebliche Arroganz seines Berufsstandes und muss sich vom erregten Habich angehen lassen, der dramaturgisch günstig, erst nach seinem wortreichen Gefühlsausbruch zur Ordnung gerufen wird. Ulrich Matthes verstrickt sich als Vertreter der Bischofskonferenz in die Paradoxien seines Glaubens und wird von Eidinger mit der pubertären Gewissheit eines Nietzsche-Erstlesers auseinandergenommen. Und Ina Weisse – die als „Dr. Keller“ für den Ethikrat die Position vertritt, dass es nicht Aufgabe des Staates sei, Menschen beim Suizid zu assistieren – hat ihr Schlussplädoyer aus Binsens wie „ohne Solidarität sind wir keine Menschen mehr“ zusammengezimmert. Nicht dass die Gegenseite lebhafter oder sagen wir besser: lebensähnlicher wirkte. Auch hier werden Statistiken heruntergerattert, Wikipedia-Artikel kopiert und eingefügt, und Siri-Fragen à la „Wie ist die Sterbehilfe in der Schweiz gesetzlich geregelt?“ gestellt. Selbst so tolle Schauspielerinnen wie Anna Maria Mühle und Christiane Paul wirken hier wie die verirrtten Avatare von Social Bots, die brav Lebensdaten auflisten und Fremdwörter übersetzen, solange die Stromversorgung gewährleistet ist. Da entbehrt es nicht einer gewissen Ironie, dass der Autor, der hier feierliche Plädoyers für die Autonomie des Menschen halten lässt, für das Recht jedes Einzelnen auf sein Leben und sein Sterben, seinen Figuren jegliches Eigenleben verwehrt. Einzig in der Figur des Bischofs blitzt ein wenig Tragik auf. Vielleicht, weil sich seine Überzeugungen juristischer Logik entziehen. Vielleicht, weil Ulrich Matthes diese Tragik selbst in einer textlichen Totgeburt wie „Gott“ zu finden vermag. Am Ende der Verhandlung durchbricht Barbara Auer als Vorsitzende des Ethikrates die vierte Wand und wendet sich direkt an die Zuschauer vor den Bildschirmen. Jetzt könne jeder nach eigenem Wissen und Gewissen urteilen. Was ein schlechter Witz ist, wenn man zuvor anderthalb Stunden lang mit den Vorurteilen des Autors bombardiert wurde.

Das Erste zeigt „Gott“ am Montag um 20.15 Uhr.

Anzeige

IHR FACHHÄNDLER DES VERTRAUENS

ERSTKLASSIGER SERVICE:
• LIEFERUNG • ANSCHLUSS*
• ALTGERÄTABTRANSPORT

KEIN KAUF OHNE UNSER ANGEBOT!

IHR EXPERTE VOR ORT: MATTHIAS BERTRAM

ELEKTROGERÄTE • TV & SOUND

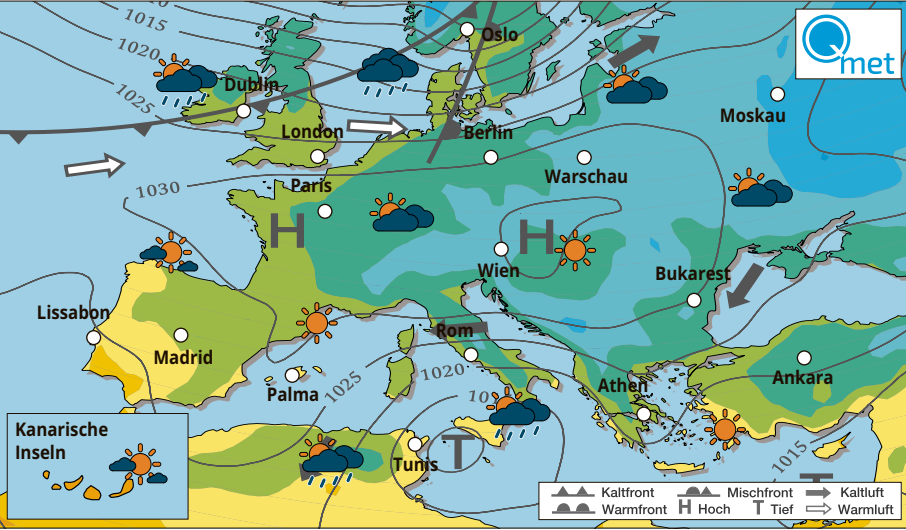
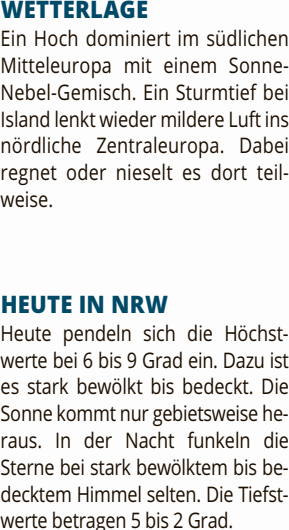
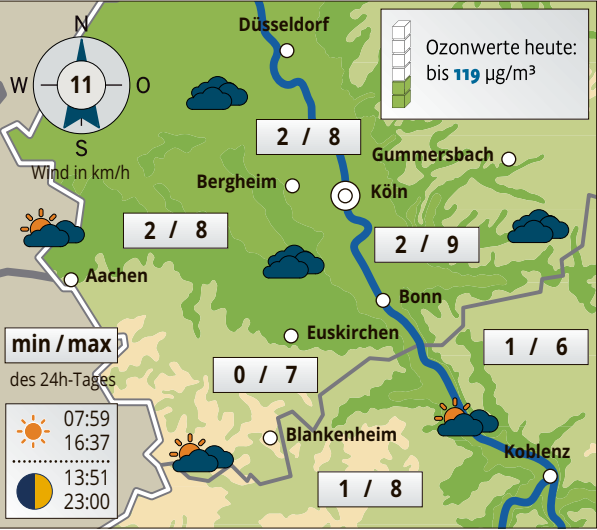
Habuzin

Radio Habuzin | Inh. Rudolf Habuzin

Antwerpener Straße 6-12 | 50672 Köln
Frankfurter Straße 567a | 51145 Köln (Porz-Eil)
0221/513481 und 02203/52800
www.habuzin.de

vorhanden

WETTER IM RHEINLAND Mehr Wetter gibt es online unter www.ksta.de/wetter



RHEIN-PEGEL		Gestern, 5 Uhr		BIOWETTER		Belastung		WEITERE AUSSICHTEN			DAS WETTER IM AUSLAND HEUTE											
Konstanz	340	(-2)		Hoher Blutdruck		keine		Sonntag	Montag	Dienstag	Amsterdam	bedeckt	12°	Berlin	st. bewölkt	6°	Madrid	heiter	15°	Rom	sonnig	11°
Mainz	210	(+2)		Kopfschmerzen		mittel					Ankara	sonnig	10°	Kopenhagen	Regen	10°	Mallorca	heiter	17°	Salzburg	sonnig	5°
Koblenz	118	(+3)		Migräne		mittel					Antalya	sonnig	22°	Las Palmas	heiter	25°	München	sonnig	6°	Stockholm	Regen	10°
Bonn	174	(-4)		Schlafstörungen		mittel					Athen	heiter	15°	Lissabon	sonnig	20°	Nizza	sonnig	15°	Valencia	wolkig	16°
Köln	172	(-5)		Reaktionszeit		mittel					Barcelona	sonnig	15°	London	st. bewölkt	13°	Paris	wolkig	10°	Venedig	sonnig	10°
Düsseldorf	130	(-10)		Konzentration		mittel					Basel	sonnig	6°	Luxemburg	wolkig	7°	Rhodos	sonnig	19°	Zürich	wolkig	4°

Leverkusen



Stadtarchiv Die scheidende Leiterin Gabriele John spricht über Wissensdrang und alte Schätze *Seite 33*



Mit Lichtern geschmückte Graber auf dem Friedhof in Manfort. Fotos: Ralf Krieger

Herztod bleibt an der Spitze

Todesstatistik 2019 nur leicht verändert – Noch keine Übersterblichkeit für 2020

VON RALF KRIEGER

Es ist Hochsaison für Grablichter, denn der kommende Sonntag, der letzte vor dem 1. Advent, ist der Totensonntag. Der Gedenktag für die Toten, die Bekannten, Freunde und Familienmitglieder, die man verloren hat. Das kann emotional sein, aber es gibt auch eine ganz nüchterne Weise, sich mit dem Thema zu beschäftigen. Denn es gibt sehr genaue Statistiken, woran die Menschen sterben. Und das Thema geht jeden an, denn irgendwann ist jeder an der Reihe und wird in einer Tabelle für die Ewigkeit erfasst.

Zweifel an Todesursachen

Die neuesten öffentlich zugänglichen Zahlen stammen von 2019. In diesem Jahr starben in Leverkusen insgesamt 1856 Menschen. Und nach jedem Tod kommt noch einmal der Arzt und stellt den Totenschein mit der – hoffentlich richtigen – Todesursache aus. An der Genauigkeit zweifeln Amtsärzte regelmäßig. Der Leiter des Leverkusener Gesundheitsamtes hat sich einmal so geäußert: Nicht jeder Arzt sei in der Leichenschau firm, oft fehle es beim Ausfüllen des Totenscheins an Akkuratheit. Doch die Leichenschau ist die Grundlage für die Statistik.

Nach wie vor werden die meisten Menschen durch Herzkrankheiten dahingerafft, das waren in Leverkusen 527, also knapp jeder dritte Tote, übrigens trifft das mehr Frauen (298) als Männer. Seit unserer letzten Auswertung der statistischen Sterbedaten vor einigen Jahren gibt es eine gute Nachricht: Es sterben heute weniger Menschen an einer Herzerkrankung als früher.

Die schlechten Nachrichten: Die, die nicht mehr durch die vielfältigen Erkrankungen des Kreislaufs zu Tode kamen, starben dann eben anders. Und der echte tödliche Infarkt bleibt weiterhin überwiegend Männersache. Allerdings bewirkt der Rückgang der allgemeinen Kreislauf-Tode, dass die Nummer zwei unter den Todesarten in Leverkusen, der Krebs, neuerdings fast gleichauf liegt. 498 Menschen starben 2019 an „böartigen Neubildungen“, so heißt der Krebs bei den Statistikern. Viele Krebserkrankungen werden mittlerweile geheilt, an Krebs sterben mehr Männer in der Regel öfter als Frauen, nur im Jahr 2018 war es andersrum. Bei Krebs ist Leverkusen nicht besonders auffällig, auch wenn die Zahlen durchgängig prozentual ein wenig höher sind als etwa im Rheinisch-Bergischen Kreis.

Auch wenn mancher sich einen Tod im Schlaf ohne Siechtum wünscht – Hinterbliebene leiden unter so einem plötzlichen Verlust oft sehr, weil die Verabschiedung fehlt. Wenige entschliefen still. Das Privileg eines Todes ohne Krankheit ge-

noss 2019 nur jeder zwölfte Verstorbene. Diese Fälle werden in der Statistik unter dem Punkt „Sonst. ungenau bez. u. unbek. Todesursachen“ eingeordnet.

Ähnlich schnell kann ein Unfall den Tod bringen (48 Mal), aber es gibt weitere so genannte äußere Ursachen. Dazu zählen Gewalttaten (0), Ertrinken (1) und Selbstmorde (8) ebenso wie ärztliche Kunstfehler und ein (trotz eventuell gefährlicher Auslandseinsätze) zur Zeit unwahrscheinlicher Tod eines Kriegers, der auf dem Schlachtfeld fällt. Viel wahrscheinlicher ist es da, nach einem simplen Sturz die Leverkusener Welt verlassen zu müssen: 2019 gab es 45 Fälle.

Mehr psychische Störungen

Auffällig erscheint die Steigerung bei den Todesfällen in den letzten Jahren durch psychische und Verhaltensstörungen. Bewegten sich die jährlichen Todeszahlen vor zehn Jahren noch um 40 bis 50, schnellte die Zahl in den letzten Jahren stabil hoch (108). 72 Frauen und 36 Männer. Alkoholtote fallen in diese Kategorie, machen aber nur einen

kleinen Teil aus (drei Männer, eine Frau). Häufiger dürfte der Tod nach Demenz sein, der unter diesen Oberbegriff fällt.

Bisher 18 Covid-19-Todesfälle

Rechnet man die bisherigen Leverkusener Covid-19-Todesfälle (18 in neun Monaten) grob hoch, dann wären statistisch aufs ganze Jahr 24 Tote zu erwarten. Diese Rechnung stimmt aber nur, wenn sich die Intensivstationen nicht ganz füllen, denn dann könnten die Zahlen noch hochschnellen. Nach einer vorläufigen bundesweiten Statistik stellt man in Deutschland 2020 noch keine auffällige Übersterblichkeit fest, anders als etwa in Italien. Das zeigt sich auch lokal, in den ersten zehn Monaten starben in Leverkusen laut Stadtverwaltung 1609 Menschen, 33 mehr als im gleichen Zeitraum ein Jahr zuvor, eine übliche Schwankung.

Ein Wort noch zur Grippe: Covid-19 wird manchmal verharmlosend mit der Grippe gleichgesetzt. Aber schon Statistik-Laien können bei einer Recherche erkennen, dass das reine Propaganda ist. In den Jahren 1998 bis 2018 starben in Leverkusen insgesamt 25 Menschen nachgewiesen an Influenza, darin enthalten ist die Grippewelle Anfang 2018 mit neun Toten, 2019 starben daran 13. Auch wenn die Ärzte womöglich nicht alle Totenscheine korrekt ausgefüllt haben, ist das nicht viel angesichts der Tatsache, dass damals eine Menge Leute, auch in allen Altenheimen, mit Influenza infiziert waren: Schließlich wurden damals noch fleißig Hände geschüttelt, es wurde ungehemmt krank Karneval gefeiert und durcheinander gebüzt.

Eine stabile Lage, die verhalten optimistisch stimmt

Die Stadtverwaltung weitet Kontrollen aus und bereitet Impfstationen vor

VON FRANK WEIFFEN

Was hat sich in der vergangenen Woche in Leverkusen hinsichtlich der Pandemie getan? Die Verantwortlichen aus Stadtverwaltung und Medizin gaben wieder einen Überblick. Am Freitag, 20. November, lag der Inzidenzwert in der Stadt bei 139,3. Nach Aussage von Gesundheitsamtschef Martin Oehler ist das nach wie vor eine „stabile Lage“, die verhalten optimistisch stimmen könne – zumal im Vergleich dazu andere Städte in NRW mit Werten über 300 aufwarteten. „Unser Ziel ist es aber nach wie vor, unter 100 und dann wieder unter den Schwellenwert von 50 zu kommen.“ Derzeit sind in Leverkusen 1027 Personen nachweislich an Covid-19 erkrankt, seit Beginn der Pandemie infizierten sich 1966 Menschen. 981 gelten als genesen. Mittlerweile sind 18 Todesfälle zu beklagen.

Die Zunahme der Krankheitsfälle wirken sich auch auf den Betrieb in den Krankenhäusern aus. Vor allem das Klinikum ist betroffen: Dort liegen derzeit zwölf Personen auf der Intensivstation. Sechs von ihnen müssen beatmet werden. Im St. Remigius Krankenhaus sind es zehn Erkrankte, zwei davon auf der Intensivstation, im St. Josef werden zwei behandelt.

Kontrollen intensiviert

Sowohl Utz Krug vom Klinikum als auch Thomas Karls vom als Verantwortlicher der beiden anderen Krankenhäuser kündigten an, dass nun verstärkt Personal zur Betreuung der Covid-19-Patienten herangezogen werde. Dies habe zur Folge, dass Operationen – vor allem Eingriffe orthopädischer Art – bei anderen Personen verschoben würden. „Dies ist ein planmäßiges Vorgehen“, betont Krug. Im Klinikum werde zudem geplant, eine weitere Überwachungsstation einzurichten. Was die Regelung von Besuchen Erkrankter angehe, gelte in den Krankenhäusern nach wie vor: Möglich ab dem vierten Tag des Aufenthaltes. Anfang kommender Woche werden Mitarbeiter der drei Krankenhäuser dazu erneut beraten.

In den vergangenen Tagen gab es in Leverkusen insgesamt 320 Kontrollen bezüglich des Tragens von Mund- und Nasenschutz. Nach Aussage von Stadtdirektor Markus Märtens wurden 291 Personen verwarnet, 29 mussten ein Bußgeld bezahlen. 28 Kontrollen verbotener Treffen im öffentlichen Raum seien erfolgt. Dabei gab es fünf Ver-

warnungen, 23 Mal wurde ein Bußgeld verhängt.

Auch wenn einige dieser Maßnahmen Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs an der Bismarckstraße betrafen, gebe es bei den Verstößen weder besonders prägnanten Stellen in der Stadt noch sei auszumachen, dass eine bestimmte Altersgruppe besonders auffällig sei. „Das zieht sich quer durch die Gesellschaft“, sagt Märtens. Ebenso wie die Art der Verstöße: Es handle sich ebenso um offensichtlich nur verrutschte Masken wie um Personen, die sich weigerten, eine Maske zu tragen.

Sozialdezernent Alexander Lünenbach sagte, dass mittlerweile 89 Personen für die Stadt im Einsatz gegen die Pandemie seien. Darunter fielen auch Betreiber der Telefon-Hotline, Personen, die sich um Reiserückkehrer und die Nachverfolgung von Infektionsketten kümmerten, oder Experten, die in die Organisation oder IT-Fragen involviert seien.

Lünenbach selber leitet nun eine „Arbeitsgemeinschaft Impfen“, die nach und nach alles für den Zeitpunkt vorbereite, an dem Impfstoffe zur Verfügung stünden. Es gehe darum, Räumlichkeiten zu finden und Teams einzuteilen. Klar sei: Es werde sowohl ein Impfzentrum als auch mobile Impfstationen geben. Bezüglich der demnächst wohl anstehenden Impfungen betonte Oehler, dass die angekündigten, so genannten RNA-Impfstoffe nicht in die Gene der geimpften Personen eingriffen. „Das befürchten viele, das ist aber nicht so.“ Diese Impfstoffe würden schlichtweg in den Zellen Antigene gegen das Virus bilden – und dann abgebaut.

Corona-Barometer Leverkusen

In Klammern: Vortag/letzter veröffentlichter Wert

Neuinfektionen Trend

Fälle gesamt: **1966**

+48 (+39)

7-Tage-Inzidenz

139,3 (149,6)

Verstorbene

im Zusammenhang mit Corona (gesamt: **18**)

+1 (+1)

Grafik: Hahn; Quelle: Stadt Leverkusen; Stand 20.11.

Mit Liebe handgefertigt.

Trau- und Verlobungsringe - Made by Drösser.

www.droesser.com

DRÖSSER

Gold- & Platin schmiede

Heinrich-Claes-Str. 41a | 51373 Leverkusen

Telefon 0214 63135 | info@Goldschmiede-Drösser.de

In dieser Lage ein tollkühner Vorschlag

Andreas Tressin bewertet Tarifrunde aus Sicht der Arbeitgeber

Herr Tressin, die IG Metall hat offenbar Geschmack an mehr Freizeit gefunden. Auch dieses Mal gibt es eine Forderung, die Arbeitszeit zu verkürzen. Das würde den Unternehmen Geld sparen. Klingt doch gar nicht schlecht, oder?

Die Möglichkeit zur Arbeitszeitabsenkung hatten die Tarifvertragsparteien in der Vergangenheit schon längst geregelt gehabt, allerdings mit der Maßgabe, dass bei einer Arbeitszeitabsenkung die Entgeltbestandteile entsprechend zu mindern waren. Jetzt will die IG Metall bei einer Arbeitszeitabsenkung zumindest einen Teillohnausgleich. Damals herrschte zwischen den Tarifvertragsparteien noch Einigkeit darüber, dass zwischen der Höhe der Arbeitskosten und der Sicherung von Beschäftigung ein Kausalzusammenhang besteht; das scheint die IG Metall nun nicht mehr ganz so eng sehen zu wollen.

Auch vier Prozent erscheinen im Vergleich als moderate Verhandlungsbasis, egal ob in Zeit oder Geld...

Das sehen unsere Mitgliedsunternehmen aber ganz anders. Konkret: Weniger Arbeit mit zumindest Teillohnausgleich oder bei gleicher Arbeit mehr Geld – auf diesen Nenner lässt sich die Forderung bringen. Diesen Vorschlag muss man in Zeiten wirtschaftlicher Rezession, teurem Strukturwandel und völliger Planungsunsicherheit schon als „tollkühn“ bezeichnen. Denn auf jeden Fall würde sich der Faktor Arbeit nochmals massiv erhöhen, was in der aktuellen Situation für unsere Unternehmen schlicht unzumutbar ist. Im Übrigen sei daran erinnert, dass die IG Metall noch vor einem Jahr aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein Einfrieren der Entgelte als den richtigen Weg angesehen hat. Den will sie offensichtlich nun nicht mehr fortsetzen.

Müssen die Arbeitgeber in der Corona-Krise, die ja die Unternehmen sehr unterschiedlich betrifft, ein so flexibles Angebot nicht begrüßen?

Ich warne davor, Corona als alleinigen Bewertungsmaßstab für alles weitere tarifliche Handeln zu machen. Denn wir dür-

fen uns nichts vormachen: Schon vor Corona stand die Metall- und Elektroindustrie bei der Digitalisierung beziehungsweise der Transformation vor einem gigantischen Investitionsstau. Hinzu kam, dass weltweit die Konjunktur deutlich zurückgegangen war und die Arbeitskosten am Standort Deutschland überproportional gegenüber unseren Mitbewerbern im Ausland stiegen und wir immer mehr an internationaler Wettbewerbsfähigkeit verloren hatten. Schon vor Corona war deshalb die Lage sehr ernst und ein Belastungsmoratorium für unsere Branche dringend angezeigt. Corona kam dann gleichsam als Brandbeschleuniger noch dazu und kostete und kostet weiterhin die Unternehmen vor allem unglaublich viel Liquidität. Liquidität, die jetzt an allen Ecken und Enden für die Investitionen der Zukunftstechnologien fehlt,

„ Schon vor Corona war die Lage sehr ernst

Andreas Tressin,
Arbeitgeberverband

sodass manche Unternehmen sich fragen, ob sie ihr Geschäftsmodell überhaupt noch finanzieren und damit umsetzen können. Noch gar nicht eingepreist sind dabei die verschärften Eigenkapitalvorschriften bei den Banken nach Basel IV, die den Zugang zu Krediten immer schwieriger, mindestens aber wegen gestiegener Zinsrisikozuschlägen immer teurer werden lassen. Eine Senkung der Arbeitskosten wäre das Gebot der Stunde.

Eine Vier-Tage-Woche würde doch erhebliche Spielräume bringen für die Unternehmen. Welche Spielräume? Eine Arbeitszeitreduzierung und eine Verteilung auf eine Vier-Tage-Woche bedeutet im Ergebnis nichts anderes, als einen Mangel zu verwalten. Zudem mindert sich bei jeder Arbeitszeitreduzierung meist die Produktivität.

Nach allem, was man aus dem Arbeitgeber-Lager so hört, wünscht man sich dort mehr Gestaltungsmöglichkeiten. Wie könnten die aussehen? Vorrangig sollte man sich darauf besinnen, was eigentliche Aufgabe von Tarifverträgen ist: Nämlich die Schaffung von Mindestarbeitsbedingungen, also einen tariflichen Rahmen, der auch von den Unternehmen getragen werden kann. Darüber hinaus wäre es in der Tat klug, einen vor allem bestimmbaren und damit umsetzbaren Rahmen mit eingebauter Variabilität bei den Entgeltstrukturen zu definieren, der optional Abweichungen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, der Innovationsfähigkeit und der Investitionsbedingungen zulässt.

Das Gespräch führte
Thomas Käding



Demo gegen Corona-Verordnungen

Auf dem Rathausvorplatz in Wiesdorf haben am Freitagnachmittag knapp 80 bis 100 Menschen gegen die aktuellen Corona-Maßnahmen demonstriert. Die Demo war ursprünglich für die „Querdenker“-Initiative angemeldet worden, wie eine Polizeisprecherin bestätigte. Die Teilnehmerzahl war im Vorfeld mit bis zu 120 Leuten angegeben worden. Organisator Markus Sonnenberg hatte bereits am vergangenen Sonntag in Düsseldorf eine Demo angemeldet und war auch am Mittwoch in Berlin bei dem Protest gegen das Infektionsschutzgesetz gewesen, wie er am Freitag erzählte. Die Redner sind bereits mehrfach bei Anti-Corona-Demos aufgetreten.

Als Gegendemonstranten hatten sich knapp 20 Leute von einem lockeren Zusammenschluss von den Linken, der Partei „die Partei“ und Fridays for Future versammelt. Kenneth Dietrich von den Linken nahm die Gelegenheit wahr, auf der Demo zu sprechen. „Wenn ihr weder links noch rechts seid, müsst ihr erklären, warum die Rechten bei euch sind?“, fragte er. Unter anderem war auch Markus Beisicht vom rechtsextremen „Aufbruch Leverkusen“ bei der Demo vor Ort. Die Polizei war mit einem großen Aufgebot in Wiesdorf, die Teilnehmer hielten sich an die Auflagen, trugen einen Mund-Nase-Schutz und hielten Abstand. (aga)

Foto: Britta Berg

Schon jetzt mehr als 10 000 Pakete am Tag

Deutsche Post stellt für Weihnachtsgeschäft 15 Aushilfen ein

Die Deutsche Post rechnet aufgrund von Corona mit einer Steigerung der Paketmenge in diesem Jahr vor Weihnachten. Der Weihnachtsansturm („Starkverkehr“) gehe jetzt bereits los, erklärt Pressesprecher Achim Gahr. Erst mal würden Händler Ware für ihr Weihnachtsgeschäft ordern, später kämen die Bestellungen der Privatkunden hinzu, so Gahr. Man sehe jetzt schon zweistellige prozentuale Zuwächse. Schon im Lockdown im Frühjahr sei die Paketmenge fast so groß wie üblicherweise an Weihachten gewesen. „Die Sendungsmenge wird noch mal steigen“, prognostiziert Gahr.

Dafür wird auch das Personal aufgestockt, auch in der DHL-Zustellbasis an der Heinrich-

von-Stephan-Straße. „Neben der Sicherung der Transportkapazitäten haben wir uns vor allen Dingen personell verstärkt und setzen für die zuverlässige Auslieferung in Leverkusen 60 Paketboten ein“, erklärt Tim Kasel, Leiter der Zustellbasis in Leverkusen. Insgesamt habe man in diesem Jahr 15 Aushilfen für den Auslieferungsdienst eingestellt.

DHL rechnet mit 12 000 Paketen Im Schnitt würden 6000 Pakete in Leverkusen am Tag verschickt, aktuell seien es jetzt schon 10 000, erklärt Gahr. Und es würden noch mehr, je näher Weihnachten rückt: Deutsche Post DHL rechnet mit bis zu 12 000 in Leverkusen. Deutsch-

landweit würden es nach Unternehmensangaben es bis zu elf Millionen.

Die inständige Bitte der Deutschen Post: So früh wie möglich bestellen und verschicken. Damit Päckchen und Pakete rechtzeitig an Heiligabend ankommen, müssen die Sendungen im Inland bis zum 19. Dezember, 12 Uhr in Filialen oder Packstationen abgegeben werden, weist die Deutsche Post darauf hin. Für Briefe und Postkarten gilt der 22. Dezember als Stichtag. In Leverkusen stehen neben den Briefkästen knapp 50 Partnerfilialen, Paketshops und Packstationen zur Verfügung. Den richtigen Standort kann man im Internet finden. (aga)

www.deutschepost.de/standorte



Für Mitarbeiter der Deutschen Post DHL wie Hüseyin Carman (l.) ist die Zeit vor Weihnachten eine der stressigsten. Ihn hatten wir mal vor zwei Jahren an einem Tag begleitet. Archivbild: Ralf Krieger

Fahrer entfernt sich unerlaubt vom Unfallort

Eine 14-jährige Schülerin wurde am Donnerstagmittag gegen 13.20 Uhr in Opladen angefahren. Ein Autofahrer erfasste das Mädchen auf dem Fahrrad an der Einmündung der Talstraße auf die Stauffenbergstraße. Das Mädchen stürzte erst auf die Motorhaube, dann auf die Straße und verletzte sich dabei leicht.

Nachfrage reicht nicht aus

Zwar stieg der Autofahrer aus und fragte die Schülerin, ob er einen Krankenwagen rufen sollte oder ihr seine Telefonnummer geben sollte – als das Kind verneinte, entfernte er sich allerdings unerlaubt vom Unfallort. Bei einer späteren Anzeigenaufnahme bei der Polizei konnte das Mädchen den Fahrer und das Kennzeichen des Autos beschreiben.

Die Polizei ermittelt nun den Täter, der sich wegen fahrlässiger Körperverletzung und seiner Fahrerflucht verantworten muss. (awe)

LOKALREDAKTION

Redaktion für die Ausgaben Leverkusen / Rhein-Wupper

Friedrich-Ebert-Platz 5
51373 Leverkusen
Tel.: 02 14 / 83 10 10
Fax: 02 14 / 83 10 37
E-Mail: ksta-leverkusen@dumont.de
Redaktionsleitung: Bert-Christoph Gerhards (verantwortlich)
Redakteure: Agatha Mazur (Head of Digital), Britta Berg, Hans-Günter Borowski, Thomas Käding, Ralf Krieger, Stefanie Schmidt, Jan Sting, Frank Weiffen
Abonnenten-Service
Tel.: 0221 / 925 864 20
Fax: 0221 / 224-23 32
abo-kundenservice.koeln@dumont.de
Telefonische Anzeigenannahme
Tel.: 0221 / 925 864 10
Fax: 0221 / 224-24 91

ZUR PERSON

Andreas Tressin ist Geschäftsführer des Arbeitgeberverbands der Metall- und Elektroindustrie sowie der Unternehmenschaft Rhein-Wupper mit Sitz in Opladen. Der Jurist vertritt rund 300 Unternehmen. Die Verbände sind unter anderem im Wuppermann-Bildungswerk engagiert, wo Jugendliche eine Ausbildung bekommen, die anderswo nicht zum Zuge gekommen wären. (tk)



Ein Gesamtkunstwerk aus zwei Welten

Das Klassik-Ensemble L'arte del Mondo verknüpft die Genres

VON FRANK WEIFFEN

Wenn in Zeiten der Pandemie vielen Musikern die Gelegenheiten des Konzertierens oder umfassenden Miteinander-Probens wegfallen, sind alternative Wege gefragt, der eigenen Passion – die oftmals ja auch Profession ist – nachzugehen. L'arte del Mondo, das renommierte Ensemble für Alte Musik aus Leverkusen, hat genau diesen Pfad eingeschlagen. Was auch damit zu tun hat, dass Werner Erhardt als künstlerischer Chef der Truppe seit jeher dem nach außen hin für viele Menschen oftmals drögen Image eines Orchesterleiters niemals auch nur den Hauch einer Chance zur Entwicklung gibt. Er fühlt sich vielmehr dann am wohlsten, wenn er ausprobieren, experimentieren, Grenzen überschreiten und aus

Genres ausbrechen kann. Und in der Corona-Zeit kann er dies besonders gut.

Gefördert vom Bundesministerium für Kultur und in Zusammenarbeit mit der Bayer-Kultur, als deren Orchestra in Residence L'arte del Mondo seit Jahren unterwegs ist, nutzen Erhardt und seine Mitstreiter die vergangenen Monate und Wochen, um sich mal im Internet, mal persönlich und von Angesicht zu Angesicht mit Musikerinnen und Musikern anderer Gefilde zusammenzutun und Stücke zu arrangieren und einzustudieren.

Da wäre einmal der Violinist Sandro Roy mit seinem eher auf Jazz und Gypsy basierenden Repertoire. Der israelische Allroundmusiker Yair Dalai zudem. Und nicht zuletzt die Trompeterin Rike Huy. Sie ist der zeitgenössischen Musik verpflichtet,

agiert crossmedial, realisierte als Komponistin, Produzentin und Mitregisseurin gemeinsam mit ihrer Partnerin Lisa Charlotte Friederich den preisgekrönten Film „Live“. Und saß nun gemeinsam mit Erhardt und einigen Musikerinnen und Musikern dessen Orchesters eine Woche lang im Erholungshaus, um Arrangements zwischen Barock und Moderne zu verquicken für eine filmische, von ihr und Friederich konzipierte Dokumentation und – hoffentlich – eine baldige Aufführung.

Das Motto bei dieser Zusammenkunft lautete: Gesucht und gefunden. „Bei der Arbeit sitzen wir manchmal schon da und stützen. Weil wir einfach aus verschiedenen Welten kommen. Aber genau das wollten wir“, sagt Erhardt. „Wir wollen nicht in unserem Saft schmoren. Wir



Zeitgenössische Musik trifft Barock: Die Trompeterin Rike Huy bei den Proben mit den Musikerinnen und Musikern von L'arte del Mondo im Erholungshaus. Foto: Ralf Krieger

wollten uns ganz konkret auf andere Koordinaten einlassen.“ Huy ergänzt: „Wir bewegen uns in einem permanenten Mix und springen von Welt zu Welt.“

Und ausgerechnet die Kontaktbeschränkungen seien dabei hilfreich, betont Erhardt, denn: „Wenn es nur wenige sind, die

zusammenkommen, dann müssen eben jeder mit voller Energie dabei sein. Jeder ist viel mehr kreativ gefragt.“ Das Projekt habe dann nämlich mehr Zeit. „Es gibt mehr Räume für Kreativität.“ Das Prozedere bei den Treffen mit Huy sei vor allem ein spannendes, stetes Irren uns Suchen.

„Und damit wie gemacht für Musiker unserer Art, die immer über den Tellerrand blicken wollen.“

Erhardt jedenfalls freut sich schon jetzt auf den Moment, in dem die Dokumentation fertig ist und angesehen werden kann. Denn: „Dann ist dieses Gesamtkunstwerk fertig.“

Einbruchversuch in Hitdorfer Discounter

Es ist der bereits vierte Einbruchversuch bei einem Discounter in Leverkusen in rund einer Woche: In der Nacht auf Freitag haben Unbekannte versucht, in einen Supermarkt in Hitdorf einzudringen.

Ein Backwarenlieferant bemerkte um kurz nach 4 Uhr, dass ein oder mehrere Täter versucht hatten, die Schiebetüren des Supermarktes auf der Hitdorfer Straße aufzuhebeln. Die Türen befanden sich nicht mehr in den Führungsschienen, eine der Glastüren war zersplittert. Offenbar gelang es den Tätern allerdings nicht, in den Verkaufsraum einzudringen und etwas zu stehlen.

Bereits am 12. November hatte die Polizei einen Einbruchversuch in Bergisch Neukirchen gemeldet. Nur einen Tag später wurde die Polizei zu zwei Tatorsten in Steinbüchel und Küppersteg gerufen. Hinweise werden unter ☎ 0221/229-0 oder per E-Mail entgegengenommen. (awe) poststelle.koeln@polizei.nrw.de

Workshop zum Musizieren und Komponieren

Kleine Musikstücke am iPad und anderen digitalen Instrumenten können Kinder und Jugendliche in einem Workshop jeweils sonntags vom 22. November bis 20. Dezember komponieren. Die Leitung übernimmt der Musiker und Komponist Vincent Michalke. Die Musikstücke, die in den sonntäglichen Treffen von 15 bis 18.30 Uhr im Haus der Jugend an der Kolberger Straße 95 entstehen, können die Teilnehmenden als MP3-Datei mit nach Hause nehmen.

Das Projekt richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 14 Jahre und ist Teil des Landesprojekts Kulturrucksack. Weitere Informationen und Anmeldung unter ☎ 0214/406 56 51, zwischen 14 und 19 Uhr, sowie per E-Mail. (dre) haunderjugend@stadt.leverkusen.de

Statt beschmiert künstlerisch bemalt

Bayer-Fans bessern Stromkästen nach

Rot-schwarz beschmierte Strom-Verteilerkästen, Trafostationen und Gasschränke in Leverkusen und Umgebung: Fans von Bayer 04 haben ihr Revier auf keinesfalls immer gelungene Art und Weise markiert. Viele Anwohner reagieren empört. So auch Stephan Hermann, der in der Nachbarschaft der Fan-Kneipe Stadion-Eck lebt: „Ich wohne gegenüber der Ultras-Kneipe, wo vorletzte Nacht vor einem unserer Häuser direkt gegenüber ein großes Trafohäuschen fast komplett beschmiert wurde!“ Die Hausverwaltung hätte das niemals erlaubt. Hermann ist stinksauer: „Dieser Beitrag bedeutet für uns Bewohner reinen Hohn und Spott.“

Thomas Eimermacher, dem kaufmännischen Geschäftsführer der Energieversorgung Leverkusen (EVL), ist das in diesem Jahr geradezu explosiv vermehrte Problem hinlänglich bekannt. Eine Reinigung sei bei der großen Anzahl von Anlagen unmöglich. „Aus Kostengründen müssen wir viele der Schmiereisen so lassen, wie sie sind. Wir greifen nur ein, wenn extremistische oder verletzende Äußerungen und Symbole aufgemalt werden“, sagt er.

Aufgegriffen hat das Unternehmen allerdings einen Ansatz, das Engagement malwütiger Fans zu kanalisieren. René Mayer, Bayer 04-Fan und in der Fanszene Leverkusen aktiv, hat

mit Mitstreitern einen Teil der Stromkästen rund um die Bay-Arena unter sachkundiger Anleitung neu bemalt – und damit die EVL beeindruckt. „Wir finden nicht nur die Zusammenarbeit mit den Bayer 04-Fans gut, sondern auch die legale und professionelle Herangehensweise“, sagt Thomas Eimermacher.

Fünf Kabelverteilerkästen sind bereits verschönert, zwei große Trafostationen an der Bismarckstraße werden noch bemalt. Zahlreiche weitere Kästen rund um das Stadion sind in Planung, historische Motive des Leverkusener Stadtbildes angebracht. Die künstlerischen Gestaltungen werden aufwändig vorbereitet, nicht nur die Kästen erhalten eine Grundreinigung, auch der Gehweg wird von Unkraut befreit und gereinigt.

„Unsere Auftakt-Stromkästen haben schon viele Leverkusener mitbekommen und sich positiv geäußert“, sagt René Mayer, „über den Dachverband Nordkurve 12, der auch das Material für unsere Aktion bezahlt, können sich weitere Fans mit Ideen melden.“ Auch Thomas Eimermacher zieht ein positives Fazit: „Wir haben gute Erfahrungen in der Kooperation mit der Fanszene Leverkusen gemacht. Wir können die Gruppierung für die Gestaltung weiterer Flächen im städtischen Raum nur empfehlen.“ Ein Hoffnungsschimmer vielleicht auch für die Nachbarn des Stadions. (ger)



Nicht eben eine Augenweide ist diese Art von „Fankultur“ an der Bismarckstraße. Foto: Stephan Herrmann

Wir sind SEAT in Bergisch Gladbach.



SEAT Leon Style

18.900 €

EZ 07/18, 1.0 TSI ECOMOTIVE 85 kW (118 PS), manuelles 6-Gang Schaltgetriebe, Nevada Weiß, Leichtmetallfelgen, Klimaanlage, Parkpilot, Leder-Lenkrad, Auffahr-Warnsystem, Abbiegelicht, Notbremsassistent, Navigationssystem, Touchscreen

Kraftstoffverbrauch Benzin: kombiniert 4,4 l/100 km; CO₂-Emissionen: kombiniert 102 g/km. CO₂-Effizienzklasse: A.



SEAT Ibiza XCELLENCE

16.950 €

EZ 04/19, 1.0 Eco TSI Start&Stop 85 kW (116 PS), manuelles 6-Gang Schaltgetriebe, Klimaanlage, elektr. Fensterheber, Sitzheizung, Parkpilot, Bluetooth Schnittstelle, Touchscreen, Leichtmetallfelgen, Lederlenkrad, Lichtsensor, Isofix-System

Kraftstoffverbrauch Benzin: kombiniert 4,7 l/100 km; CO₂-Emissionen: kombiniert 107 g/km. CO₂-Effizienzklasse: B.



Abbildungen zeigen Sonderausstattung gegen Aufpreis.

Gebr. Gieraths GmbH
Kölner Straße 105, 51429 Bergisch Gladbach/Bensberg
Telefon 02204 40080, www.gieraths.de

Meine Freundin, die Maske

Eines schönen Morgens im Bus, auf dem Weg zur Arbeit, kam der Frühstückshunger. Der Magen war es gewohnt, diesen mobilen Tagesabschnitt mit der ersten Mahlzeit zu verbinden. Doch seit einigen Monaten geht das nicht mehr so einfach. Nun muss hastig, nahezu panisch ein Brot reingestopft werden, Wasser hinterhergegossen werden – um ja nicht zu lange ohne Maske zu sein und negativ aufzufallen.

Während manch eine darüber nachdenkt, welches Stückchen Gesichtsstoff am besten zum Outfit passt, nähern sich bei anderen sowohl die schwarzen als auch die weißen Masken einem gräulichen Zwischenton an. Die irgendwo als Geschenk Mitgegebene verliert derweil langsam die Form, und die blau-weißen Chirurgen-Einmaldinger hängen beinahe in Fetzen von der Nase, da sie umweltbewusst recycelt wurden.

Oben an der Treppe angekommen, wird so mancher Mundgullydeckel nach Luft schnappend gelüftet. Es ist wirklich ein Kampf mit dem Sauerstoff, wenn sich der hundertfach abgekochte Stoff an die Nasenlöcher legt. Ir-

DER NEUE ALLTAG

Leben in Zeiten von Corona



gendetwas ist an dem Anblick zu enger Masken auch zutiefst abstoßend: Es erinnert an einen über den Kopfgezogenen Nylonstrumpf. Na ja, jedem sein Fetisch.

Hoppala, gerade im Büro angekommen, schon wieder über ein Tischbein gestolpert – im toten Winkel wird leider der unterste Sichtbereich ausgeblendet. Auch die Aufzeichnungen am unteren Rand des Notizbuchssind ehernicht mehr zu erfassen. Passen wir uns also an: Alles, was im unteren Viertel der im Prinzip sichtbaren Welt stattfindet, ist ab heute nicht mehr systemrelevant.

Ein jeder, der seinen Fetisch-Lippenberührer schon einmal von einem Ohr hat baumeln lassen, wird auch bereits erlebt haben, wie gerne der Wind dann in das kleine Segel greift. Ein weiterer Vorschlag zur Optimierung wäre hier, an den Ohrenschlaufen eine Kette zu befestigen, wie sie bevorzugt an den Brillenbügeln von Bibliothekarinnen hängt.

Am Ende des Tages, wenn sich Mund und Stoff endlich final trennen, folgt das immer gleiche Spiel. Entweder gibt es Maskensuppe im Kochtopf und Trockenhängung auf den Stuhllehnen. Oder eine schnelle Handwäsche. Bei anderen werden auch der Backofen oder das Bügeleisen bemüht. Damit es am nächsten Tag frisch weitergehen kann; noch ein bisschen gräulicher.

Beim Frühstück-Reinstopfen verschluckt man sich übrigens des Öfteren. Und dann ist es wieder zu erleben: Wennes eins gibt, vor dem die Busmitfahrer noch mehr Angst haben als vor dem entblößten Gesicht, dann ist das – Husten.

ROSANNA GROßMANN

Erster Kreistag mit großer Bühne

Sitzung im Bürgerhaus mit 29 neuen Politikern – Neue Schwerpunkte bei Pflege, Wirtschaft und IT

VON GUIDO WAGNER

Rhein-Berg. Theatersaal statt Sitzungssaal, Einzeltische und Maskenpflicht, der Landrat ohne „Regierungsmannschaft“ der Dezernenten – die konstituierende Sitzung des Kreistags fand angesichts der aktuellen Corona-Lage unter besonderen Sicherheitsmaßnahmen vor. Seitdem die Pandemie den Kreis Anfang März erreichte, hat das größte kommunalpolitische Gremium im Kreis nicht mehr getagt. Nun musste es, denn es hat sich verändert. Mit der Kommunalwahl im September schieden 23 Kreistagsmitglieder aus, 29 kamen neu hinzu.

„Um die kritische Infrastruktur nicht zu gefährden“, bat Landrat Santelmann (CDU), Kreisdirektor Dr. Erik Wedel, der zugleich Leiter des Krisenstabs ist, sowie die Dezernentinnen und Dezernenten zu entschuldigen. Allein mit dem Leiter des Kreistagsbüros, Georg Lind, und Sicherheitsabstand saß der Kreishauschef auf der Bühne.

Auseinandersetzung mit AfD

„Geprägt ist der Kreistag von einem breiten Konsens“, blickte Santelmann auf die vergangene Wahlperiode zurück. Zu Beginn der neuen war’s das dann aber auch erstmal mit der Ruhe, bedeutete der Konsens keineswegs komplette Einigkeit mit allen im neuen Kreistag. Denn schon das von CDU, Grünen, SPD und FDP abgestimmte Vorhaben, wie in der vergangenen Wahlperiode wieder vier stellvertretende Landräte zu wählen, griff die seit der Wahl in Fraktionsstärke im Kreistag sitzende AfD scharf an.

Als „Signal nach außen“ solle man die Zahl der Stellvertreter auf das Mindestmaß von zwei reduzieren, schlug Sebastian Weirauch (AfD) vor. Ursula Ehren (Grüne) verteidigte den Vorschlag von vier Vertretern, die durch ihre Besuche bei zahlreichen Veranstaltungen und Terminen ehrenamtlichen Einsatz von Menschen im Kreisgebiet würdigten. Es sei wichtig, dass das Ehrenamt wertgeschätzt werden, bekräftigte Michael Becker (FDP). Nicht zur vertre-



Politik auf Abstand: Von der Corona-Pandemie geprägt war auch die Sitzordnung des Kreistags bei seiner ersten Sitzung. Fotos: Wagner



Auf der großen Bühne vor dem Kreistag: die stellvertretenden Landräte (v. r.) Lenore Schäfer (SPD), Ulrich Heimann (CDU), Friedhelm Weiß (Grüne) und Michael Becker (FDP).

tungsweisen Leitung des Kreistags, wie Jörg Feller (AfD) impliziert hatte, seien vier Stellvertreter nötig, erläuterte Gerhard Zorn (SPD), sondern zur Wahrnehmung der zahlreichen Repräsentationsterminen bei ehrenamtlich aktiven Gruppen, Vereinen und Organisationen. Auch wenn aktuell wenig Repräsentationstermine stattfänden, so wähle man die stellvertretenden Landräte doch bis zum Ende der Wahlperiode, so Zorn. Bei drei den Gegenstimmen der AfD stimmte der Kreistag am Ende mit breiter Mehrheit für Uli Hei-

mann (CDU) als 1. stellvertretenden Landrat, Friedhelm Weiß (Grüne) als zweiten Stellvertreter, Lenore Schäfer (SPD) als dritte Stellvertreterin und Michael Becker (FDP) als vierten Stellvertreter. Die beiden letzteren übernehmen das Stellvertretungsamt neu.

Die Linke enthielt sich in der weiteren Sitzung bei der Wahl der Mitglieder des Kreisausschusses, „um nicht der AfD eine Stimme zu geben“, wie Peter Tschorny (Die Linke) erklärte. Tschornys Bezeichnung der AfD als „rassistische und ausländ-

feindliche Partei“ wies deren Vertreter Sebastian Weirauch wiederum scharf zurück. Nicht unwahrscheinlich, dass solche Auseinandersetzungen des Kreistags mit der Fraktion an seinem rechten Rand künftig häufiger vorkommen, zumal sich die AfD fest vorgenommen hat, dass ihre dreiköpfige Fraktion diesmal nicht wie nach der vorletzten Kommunalwahl auseinanderfällt und damit den Fraktionsstatus verliert.

Beim Zuschnitt der Fachausschüsse legte der Kreistag einen neuen Fokus auf Themen wie

KREISTAG IN ZAHLEN

- 70** Mitglieder von sieben politischen Gruppierungen gehören dem neuen Kreistag an.
- 22** Frauen sind im Kreistag und 48 Männer.
- 29** Kreistagsmitglieder zogen neu in den Kreistag ein, 23 schieden aus.

Pflege, Verbraucherschutz, Wirtschaft und IT. Künftig gibt es neben den vorgeschriebenen Ausschüssen für die Jugendhilfe, die Rechnungsprüfung und die Wahlprüfung einen Ausschuss für Arbeit Soziales und Pflege, einen für Finanzen, Wirtschaft und Beteiligungen, einen für Gesundheit, Rettungswesen und Verbraucherschutz, einen für Personal, Organisation, Gleichstellung und IT, einen für Schule, Sport und Kultur, einen für Umwelt und Planung, einen für Verkehr und bauen sowie den Zukunftsausschuss.

SERVICE FÜR LEVERKUSEN, LEICHLINGEN UND BURSCHIED

SAMSTAG Leverkusen

Eine-Welt-Laden: 10-13 Uhr fair gehandelte Waren: Lebensmittel, Handwerksprodukte, Geschenkartikel, Schlebuscher Fußgängerzone, Bergische Landstraße 36; 11-15 Uhr fair gehandelte Waren: Lebensmittel, Handwerksprodukte, Lieferservice möglich, Pfarrer-Schmitz-Straße 9, Wiesdorf.

www.lev-suedost.de

www.weltladen-christuskirche.de

Après-Ski-Feeling im Radio: ab 19 Uhr „Schalalalev“, Hüttengaudi-Partyhits - alle gemeinsam und doch jeder für sich, Kult-DJ Andy Luxx legt live auf, erfüllt Musikwünsche, ☎ 0214/868330.

www.radioleverkusen.de

https://www.facebook.com/radioleverkusen

Wochenmärkte: 8-14 Uhr Wiesdorf, Breidenbachstraße; 7-12.30 Uhr Wiesdorf, Hindenburgstraße; 7-12.30 Uhr Schlebusch, Martin-Luther-Straße; 9-13 Uhr Schlebusch, Bauern- und Spezialitätenmarkt, Fußgängerzone/Arcadenplatz; 8-14 Uhr Frischemarkt Opladen, Kölner Straße.

Grünschnittcontainer: 9-12 Uhr Manfort, Poststraße (Parkplatz); 9-13 Uhr Kuppersteg, Im Eisholz (Avea-Betriebsgelände); 11-15 Uhr

Waldsiedlung, Carl-Maria-von-Weber-Platz.

Bav-Wertstoffhof: 8-13 Uhr Am Mühlenweg, Burscheid-Heiligeneiche.

www.avea.info

Leichlingen

Wochenmarkt: 7.30-14.30 Uhr Marktplatz im Brückersfeld.

Bav-Wertstoffhof: 9-12 Uhr Walter-Frese-Straße 14, Bremsen.

Burscheid

Reparaturcafé: Ehrenamtlicher Reparaturservice defekter Alltags- und Gebrauchsgegenstände, Übergabe erfolgt kontaktlos durch Ab- und Rückgabe in einem Depot, Terminvereinbarung per E-Mail oder ☎ 0171/5487314.

reparaturcafe.burscheid@web.de

Bav-Wertstoffhof: 8-13 Uhr Heide 39, Hilgen; 8-13 Uhr Am Mühlenweg, Heiligeneiche.

SONNTAG Leverkusen

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag: 10 und 11.30 Uhr mit Dr. Detlev Prößdorf, Evangelische Kirchengemeinde Leverkusen-Mitte, Christuskirche.

www.kirche-leverkusen-mitte.de

Leichlingen

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag: 10 Uhr mit Pfarrer Stephan Schneider, Prädikantin Waltraud Boxnik, Evangelische Gemeinde Witzhelden, Hauptstraße 2.

Burscheid

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag: 11 Uhr mit Pfarrerin Katrin Friedel, Evangelische Gemeinde, Hauptstraße 44; 11 Uhr mit Pfarrerin Annerose Frickenschmidt, Evangelische Gemeinde Hilgen, Dünweg 11.

Rhein-Berg

Altenberger Dom: 11-12 Uhr Hochamt zum Christkönigsfest, Elisabeth Menke (Sopran), Rolf Müller (Orgel), Katholische Kirchengemeinde St.Pankratius; 14.30-16 Uhr Musik zum Ewigkeitssonntag, Martin Burkhardt (Violoncello), Andreas Meisner (Orgel), Claudia Posche (Liturgin), Eugen-Heinen-Platz 2, Odenthal-Altenberg.

https://odenthal-altenberg.de/

NOTDIENSTE

ÄRZTLICHER NOTRUF: Bei Lebensgefahr Notruf **112**

Notruf-Zentrale: ☎ **116117**

Notfallpraxis MediLev: 9 bis 22 Uhr Ärzte-Notdienst; Kinderarzt von 9 bis 13 und 16 bis 19 Uhr.

Privatärztlicher Notdienst: ☎ 0221/19257

ZAHNÄRZTE

Rufbereitschaft: ☎ 0180/5986700

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

Bitte wenden Sie sich für Informationen zum tierärztlichen Notdienst an Ihren Haustierarzt.

APOTHEKEN

Auskunft: über die diensthabenden Notapotheken: ☎ 0800/0022833 oder im Internet: **www.aknr.de/service/notdienst**

Notdienst von 9 bis 9 Uhr:

Leverkusen: Samstag: Schlehen-Apotheke, Bergische Landstraße 22, Leverkusen (Schlebusch), ☎ 0214/8505184; **Sonntag:** Falken-Apotheke, Kölner Straße 31, Leverkusen (Opladen), ☎ 02171/1341

Burscheid/Leichlingen: Samstag: Markt-Apotheke, Hauptstraße 115, Langenfeld (Immigrath), ☎ 02173/13697; Rosen Apotheke, Friedrich-Ebert-Straße 257, Solingen (Wald), ☎ 0212/2311984; **Sonntag:** Scarabäus-Apotheke, Merscheider Straße 150, Solingen (Merscheid), ☎ 0212/2331100

Odenthal/Schildgen: Samstag: Bergische-Apotheke, Handstraße 281, Bergisch Gladbach (Paffrath), ☎ 02202/58290; **Sonntag:** Stern Apotheke OHG, Altenberger-Dom-Straße 113, Bergisch Gladbach (Schildgen), ☎ 02202/85932

FEUERWEHR

Notruf: 112

Leverkusen: ☎ 0214/75050

Feuerwehr-Info-Telefon: ☎ 0214/4061212

Leitstelle Rhein-Berg: Burscheid/Leichlingen/Odenthal/ Schildgen: ☎ 02202/2380

POLIZEI

Notruf: 110

Leverkusen: Wache Wiesdorf: ☎ 0221/2294730

Wache Opladen: ☎ 0221/2295730

Leichlingen/Burscheid: ☎ 02174/6481720

FRAUENHAUS

Frauen helfen Frauen: ☎ 0214/49408

TECHNISCHER NOTDIENST

Energieversorgung Leverkusen: Strom-, Trinkwasser- und Erdgasversorgung, Störungsannahme: ☎ 0214/89298510

Ohne Gewähr

HIER BLITZT ES

In Leverkusen wird die Geschwindigkeit an folgenden Stellen gemessen: Auf'm Berg, Berliner Straße, Charlottenburger Straße, Kandinskystraße.



Kreatives Training der Handballer

Drittligisten überbrücken mit Cyber-Einheiten und individuellen Läufen die Saisonunterbrechung

VON MICHAEL ZEIHEN

Leverkusen/Hilgen/Leichlingen. Der Weg für die Dritte Handball-Liga Mitte ist erst einmal vorgezeichnet. Angedacht ist, dass der Spielbetrieb zum Wochenende 9./10. Januar wieder aufgenommen wird – wenn es die Corona-Lage zulässt. Bis zu diesem Datum ist es nicht mehr weit hin; dazwischen liegen noch die Weihnachtstage sowie Neujahr. Wie bereiten sich die Mannschaften auf den möglichen Neustart vor, können sie sich überhaupt zielgerichtet und handballspezifisch vorbereiten? Beim TuS 82 Opladen steht zweimal die Woche Cybertrain-

„Wir haben keine Info, wann wir wieder in die Halle können

TuS-Coach Fabrice Voigt

ning unter der Anleitung von Marlon Horvath und Jonas Goerdes auf dem Programm, dazu haben die Spieler noch individuelle Laufpläne erhalten. „Wir haben noch keine Erlaubnis, in die Halle zurückzukehren. Daher bieten wir das Cyber-Training an. Andere Vereine dürfen schon in die Halle zurück. Im Sinne der Wettbewerbsgleichheit ist es schwer, diesen Rückstand wieder aufzuholen“, erklärt Trainer Fabrice Voigt. „Selbst wenn wir im Dezember wieder rein dürfen, sind wir dann sechs Wochen ohne spezifisches Training. Wir haben aber noch keine Info, wann wir wieder in der Halle trainieren können.“ Aus seinem Team waren vor einigen Wochen mehrere Akteure positiv getestet worden. Im Gegensatz zu den 82ern bewegen sich die Spieler der Bergischen Panther schon wieder in der Halle. Sie spielen dort nach Aussagen von Trainer Marcel Mutz jedoch noch keinen Handball, sondern bewegen sich nur, um sich fit zu halten. „Wir wollen nicht das geringste Risiko einge-



Leichlingens Trainer Lars Hepp (oben) und TuS-Coach Fabrice Voigt (rechts) müssen weiter improvisieren. Wann Jens-Peter Reinarz (linkes Bild/rechts) und die Bergischen Panther ihr nächstes Spiel in der Dritten Liga bestreiten, ist noch ungewiss. Fotos: Uli Herhaus

hen. Bislang hatten wir richtig Glück und keine Infektionen in der Mannschaft. Bei anderen Teams sah und sieht es da schlechter aus. Dort waren Spieler auch schwerer erkrankt“, weiß Mutz die Situation in Hilgen zu schätzen.

Allerdings rechnet er nicht damit, dass es im Dezember wieder ins richtige Training gehen und damit im Januar den Wiedereinstieg in die Saison geben wird. Beim Leichlinger TV wird ebenfalls nur im Bereich der individuellen Fitness gearbeitet,

so schildert es Lars Hepp, der Trainer der Mannschaft aus der Blütenstadt. „Ich habe immer noch vier Spieler, die an den Folgen der Erkrankung zu knabbern haben und auf unbestimmte Zeit raus sind. Unser Kader ist daher sowieso nicht komplett, selbst

wenn es jetzt irgendwann weitergehen wird. Wir müssen einfach abwarten, was entschieden wird und wie wir damit umgehen. Aber es gibt im Moment einfach auch Wichtigeres, als über den Handball nachzudenken“, erklärt Hepp.

BBZ fährt zu einem starken Aufsteiger

Die Caitol Baskets aus Düsseldorf wollen den Sprung in die Erste Liga schaffen

VON MICHAEL ZEIHEN

Leverkusen. Die Capitol Bascats aus Düsseldorf sind kein klassischer Aufsteiger. Der Neuling in der zweiten Basketball-Bundesliga der Damen möchte mittelfristig in der Ersten Liga an den Start gehen und hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich hochgearbeitet. Und auch in der Zweiten Liga gehen sie mit einem starken Kader an den Start: Die US-Amerikanerin Waller ist seit Jahren in der Liga bekannt und mit ihren 32 Jahren überaus erfahren und immer noch gefährlich. Paulina Hampton aus England und Centerspielerin Elle Hendershot aus Kanada sollen ebenfalls für Stabilität beim Aufsteiger sorgen. Dazu kommt die junge Niederländerin Bente van Beers, die als Power Forward eingesetzt wird.

Middeler gibt ihr Comeback Während also gleich vier ausländische Spielerinnen in Düsseldorf auflaufen, vertraut BBZ Opladen ausschließlich einheimischen Spielerinnen. Und die haben ihre Sache bislang gut gemacht. Drei Siege in drei Spielen sprechen für das junge Opladener Team, das pünktlich zum Duell bei den starken Düsseldorfern am Samstag (16 Uhr) zum ersten Mal in dieser Saison komplett antreten kann. Nachdem Laura Zdravetska in der vergangenen Woche ihr Comeback gab, kann auch Centerin Martha Middeler ihr Debüt feiern. „Wir werden von Martha sicher keine Wunderdinge erwarten, aber wir freuen uns sehr, sie nach ihrem Kniehaltebandriss wieder im Team zu haben“, erklärt Trainerin Grit Schneider.

Vor dem Gegner aus der Landeshauptstadt hat sie Respekt, aber keine Angst. „Die Capitol Bascats haben eine gute Mannschaft. Dennoch wollen wir unsere Serie ausbauen. Dazu müssen wir uns sicher steigern, aber ich bin zuversichtlich, dass uns dies auch gelingt“, so Schneider.



Martha Middeler steht dem BBZ wieder zur Verfügung.

Bayer Volleys wollen ihre makellose Bilanz wahren

Spitzenreiter der Zweiten Liga steht beim Vorjahresmeister Stralsund vor einer schwierigen Aufgabe

VON MICHAEL ZEIHEN

Leverkusen. Es ist viel Bewegung in der zweiten Volleyball-Bundesliga Nord. Nicht nur auf dem Feld, sondern auch im Umgang mit dem Corona-Virus. Essen, Borken und Ostbevern hat es heftig getroffen, dort sind etliche Spielerinnen positiv getestet worden. In Leverkusen sieht es dagegen immer noch sehr gut aus: Nicht nur, dass die Bayer-Volleys bislang virusfrei über die Runden gekommen sind; auch sportlich läuft es optimal für die Leverkusenerinnen: Acht Spiele, acht Siege – so lautet die makellose Bilanz des Teams von Trainer Tigin Yaglioglu. Mit diesem Abschneiden stehen die Volleys an der Tabellenspitze. Dort wollen sie natürlich auch bleiben. Am liebsten auch mit einer weiterhin weißen Weste. Diese zu bewahren, könnte am Sams-



„Stralsund ist sehr gefährlich und stellt eine große Herausforderung für uns dar

Tigin Yaglioglu, Trainer der Bayer Volleys

tag aber eine schwierige Aufgabe werden. Denn es geht zum Tabellendritten, den Stralsunder Wildcats. Der letztjährige Meister hat in dieser Saison einen etwas holprigen Start hingelegt, gegen Hamburg, Essen und zuletzt auch gegen Emlichheim verloren. Den drei Niederlagen stehen bislang sechs Siege gegenüber. „Stralsund hat ein paar wichtiger Spielerinnen aus dem letzten Jahr abgeben müssen. Zwar verfügen die Wildcats über einen großen Kader, doch diesen Verlust mussten sie erstmal kompensieren. Dennoch ist diese Mannschaft weiterhin sehr gefährlich und stellt für uns eine große Herausforderung dar“, meint Leverkusens Trainer.

Bevor es am Freitagabend in den Reisebus Richtung Schwerin ging, wo der Bayer-Tross übernachtet hat, bevor es am nächsten Morgen dann nach Stralsund weiterging, wartete aber eine andere Herausforderung auf die gesamte Reisebelegschaft: Es standen die obligatorischen Co-

rona-Schnelltests an, bevor sich der Bus mit der kompletten Besetzung auf den Weg machen konnte. „Wir würden uns sehr freuen, wenn alles glatt läuft und wir spielen können denn die Voraussetzung dafür ist ja, dass auch bei Stralsund alles gut verläuft“, betonte Yaglioglu.

2. BUNDESLIGA DAMEN

VCO Berlin – BBSC Berlin	abges.
VC Allbau Essen – VfL Oythe	abges.
Eimsbütteler TV – BSV Ostbevern	abges.
1. VC Stralsund – Bayer Leverkusen	Sa., 17.00
BBSC Berlin – SSF Fortuna Bonn	Sa., 18.00
Borken-Hoxfeld – RC Sorspese	Sa., 19.30
DSHS Köln – Emlichheim	So., 16.00
VCO Berlin – SSF Fortuna Bonn	So., 16.00
1. Bayer Leverkusen	8 8 0 24: 3 24
2. DSHS Köln	9 8 1 26: 8 23
3. 1. VC Stralsund	9 6 3 20:12 18
4. BW Dingden	8 5 3 21:15 17
5. VC Allbau Essen	7 6 1 18: 9 16
6. Emlichheim	8 5 3 18:13 14
7. Borken-Hoxfeld	8 4 4 16:16 12
8. BBSC Berlin	6 3 3 10:11 9
9. SSF Fortuna Bonn	8 3 5 12:18 8
10. RC Sorspese	9 2 7 11:23 7
11. Eimsbütteler TV	7 2 5 9:17 5
12. BSV Ostbevern	8 1 7 10:22 5
13. VfL Oythe	7 1 6 7:20 3
14. VCO Berlin	6 0 6 3:18 1

BASKETBALL

2. Liga Nord Damen			
Chemnitz – BC Marburg II			abges.
Alba Berlin – Braunschweig			abges.
Bascats D'dorf – Opladen			Sa., 16.00
RheinLand Lions – ASC 46 Göttingen			Sa., 16.00
Grünberg – Hurricanes			Sa., 19.30
Osnabr. SC II – TG Neuss			Sa., 19.30
1. Opladen	3	201:151	6
2. RheinLand Lions	1	87:60	2
3. TG Neuss	1	91:76	2
4. Alba Berlin	1	58:51	2
5. Hurricanes	2	154:163	2
6. Bascats D'dorf	2	131:122	2
7. Chemnitz	2	112:114	2
8. Braunschweig	0	0:0	0
8. BC Marburg II	0	0:0	0
10. Grünberg	2	111:128	0
11. Osnabr. SC II	2	115:152	0
12. ASC 46 Göttingen	2	91:134	0



Als Jenny ihr Apartment zeigt, macht ihr Sohn Liam gerade Mittagsschlaf.

Köln. Wenn Jenny an ihren Einzug im April zurückdenkt, erinnert sie sich vor allem an viele Fragen: Was mag Liam? Was isst er? Warum schreit das Baby manchmal minutenlang mit geschlossenen Augen? „Das ist nicht, weil ich Liam schlage. Das hat auch die Hebamme gesagt“, antwortet sie Monate später, wie zur Verteidigung. Sie rechtfertigt sich, aus Gewohnheit. Weil der schüchternen 27-Jährigen schon ihr Leben lang unterstellt wird, dass sie viel falsch macht. Dass sie die Welt nicht richtig versteht. Jenny, hellblonde Haare, schwarzer Kapuzenpulli, scheuer Blick, hat eine geistige Behinderung. Sie lebt mit ihrem Sohn Liam im Projekt „Begleitete Elternschaft“ der Diakonie Michaelshoven, um zu zeigen, dass sie eine gute Mutter sein kann.

„Die meisten Eltern werden vom Jugendamt zu uns geschickt, um sich hier zu beweisen“, sagt Barbara Heine, die Jenny und die sieben anderen Familien in den kleinen Appartements betreut. Aktuell sechs Frauen, ein Mann und ein Paar leben auf zwei Etagen – alle mit Baby oder Kleinkind. Was Heine in der Gemeinschaftsküche über ihre Arbeit erzählt, klingt nach gewöhnlichem Baby-Alltag: Wickeln, waschen, anziehen, Flasche geben, Arztbesuche. Dazu Besorgungen, spazieren gehen, Babybrei kochen. Heine ist immer dabei. „Beim Einzug sind wir wie ein Schatten hinter den Bewohnerinnen“, sagt sie. Wenn Mütter wie Jenny sich um ihr Baby kümmern, kommen ständig neue Fragen auf. Ein Kind entwickelt sich so schnell, kaum krabbelt es, zieht es sich kurz danach an den Möbeln hoch, will von einem auf den anderen Tag die Windel nicht mehr gewechselt kriegen. Viele Bewohnerinnen und Bewohner kommen da nur schwer hinterher, sagt Heine, sie seien eben nicht so flexibel.

Man traut ihnen wenig zu

Neben Jenny sitzt an diesem Nachmittag Ines, ebenfalls lange, blonde Haare und ein pinker Hoodie. Beide Frauen wollen nicht, dass ihr Nachname in der Zeitung steht. Die 23-jährige Ines erzählt stolz von ihrer kleinen Familie: Sie lebt mit ihrem Freund und dem gemeinsamen zweijährigen Sohn in der Wohngruppe. Der „süße Sohnmann“ sei gerade in der Trotzphase. „Er haut um sich und reißt sich an den Haaren, wenn wir beim Einkaufen durch die Leckerchen-Abteilung gehen“, erzählt sie. Man kann sich die Szene vor dem inneren Augen vorstellen: Eine junge, etwas unbeholfene Mutter und ein schreiendes Kleinkind zwischen

Supermarktgängen. Die Mutter ist überfordert, findet nicht die richtigen Worte. Und die Umstehenden tauschen genervte Blicke.

„Man traut Menschen mit geistiger Behinderung oft nichts zu“, sagt Julia Zinsmeister, Professorin für Öffentliches Recht an der TH Köln. Sie beobachtet, dass das gesellschaftliche Bild über Eltern mit Behinderung oft noch von der Eugenik der Nationalsozialisten geprägt sei. Es gäbe den Mythos, dass Eltern mit Einschränkungen auch behinderte Kinder bekommen und man dies zum vermeintlichen Schutz der Kinder vermeiden müsse. Die Annahme stimmt nicht, weniger als drei Prozent aller geistigen Beeinträchtigungen sind angeboren. Nur weil ein Mensch Hilfe benötige, heißt das nicht, dass er nicht für einen anderen sorgen kann, sagt Zinsmeister.

Richter kann Sterilisation anordnen

Auch die deutschen Gesetze stehen bis Anfang der 90er Jahre noch in der Tradition der Nationalsozialisten. Erst mit der Betreuungsrechtsreform 1992 wurde es explizit verboten, Menschen mit Behinderung gegen ihren Willen zu sterilisieren. Unter der Voraussetzung, dass die Frau – die Verfahren betreffen überwiegend Frauen – dauerhaft „einwilligungsunfähig“ ist und eine Schwangerschaft „droht“, kann ein Richter theoretisch auch heute noch eine Sterilisation anordnen. Eine Studie des Familienministeriums stellt fest, dass fast ein Fünftel der Frauen „mit körperlichen, psychosozialen und intellektuellen Beeinträchtigungen“ bundesweit sterilisiert sind.

Jüngere Entscheidungen des Bundes-

Eignungstest für Eltern

Jenny hat eine geistige Behinderung – und einen Sohn. Im Projekt „Begleitete Elternschaft“ muss sie beweisen, dass sie sich um ihn kümmern kann

VON NADJA LISSOK



Die meisten Eltern werden vom Jugendamt zu uns geschickt, um sich hier zu beweisen

Barbara Heine
von der Diakonie Michaelshoven

verfassungsgerichts stärken die Rechte der Eltern. Der Staat muss ihnen die Unterstützung ermöglichen, die sie benötigen, um für ihr Kind zu sorgen. So steht es auch in der Uno-Behindertenrechtskonvention, die Deutschland unterschrieben hat. „Die Praxis sieht leider anders aus“, sagt Zinsmeister, die seit 20 Jahren zur Rechtssituation von Menschen mit Behinderungen forscht. Oft würden die Eltern zwischen verschiedenen kommunalen Ämtern hin- und hergeschoben, weil niemand die hohen Kosten übernehmen will. Leidet das Kind unter der mangelnden Unterstützung, droht ein Entzug des Sorgerechts.

Das Ziel ist ein selbstständiges Leben

Zinsmeister beobachtet, dass das Jugendamt oft pauschal eine Eltern-Kind-Wohngruppe anordne, ohne das Umfeld der Schwangeren zu berücksichtigen. Weil die Plätze bundesweit sehr begrenzt sind, müssen die Frauen nicht selten hunderte Kilometer weit weg ziehen. So ist es auch bei Jenny und Ines. Jennys Vater wohnt in Essen, noch vergleichsweise nah, Ines' Eltern leben in Bayern. Sie hat ihren Vater seit über einem Jahr nicht gesehen. „Den würde ich gerne mal wieder umarmen.“ Erst einmal steht ihr Umzug an. Denn Ines und ihr Freund haben das Ziel eines selbstständigen Lebens in einem eigenen Zuhause erreicht.

Das wünscht sich auch Jenny. Zwar fühlt sie sich wohl in der Wohngruppe, viel wohler als in ihrer letzten – „dort hatte ich Panikattacken, eine Pädagogin hat mich ständig unter Druck gesetzt“ – doch langfristig will auch sie mit Liam ausziehen, ihren Schulabschluss nachholen, eine Ausbildung beginnen. So ist das Angebot auch vorgesehen, als Startpunkt, nicht als Dauerlösung. Doch eine Alternative müsse erst gefunden werden, sagt Heine. Eine Alternative, bei der die Eltern möglichst autonom leben und das Wohl des Kindes geschützt ist. Es schwingt die Frage mit: Was passiert, wenn Liam älter ist? Wie lange kann Jenny ihm bei den Hausaufgaben helfen?

Zur weiteren Entwicklung der Kinder geistig-behinderter Eltern gibt es kaum Studien. In einer Untersuchung der Universität Bremen geben Befragte an, dass ihnen oft erst nach der Einschulung bewusst wurde, dass ihre Eltern anders sind. Außerdem sind sie sich einig, dass die größte Belastung im Alltag der Kinder nicht die Einschränkungen der Eltern, sondern die Reaktionen des Umfeldes waren. Die Vorurteile, dass ihre Eltern keine guten Eltern sind. Weil sie Hilfe brauchen.



Gewalt in der Erziehung wird verharmlost

Laut einer Studie hält die Hälfte der Befragten einen „Klaps“ für angemessen

Berlin. Körperliche Gewalt gegen Kinder hält offenbar knapp jeder Zweite in Deutschland für angebracht. Dies ergab zumindest eine Umfrage des Uniklinikums Ulm im Auftrag des Deutschen Kinderschutzbundes und Unicef, die am Donnerstag online vorgestellt wurde. Einen „Klaps auf den Hintern“ findet demnach rund die Hälfte der Befragten angemessen, eine Ohrfeige ist für rund 23 Prozent in Ordnung.

Der Anteil der Menschen, die Gewalt in der Erziehung anwenden oder als angebracht ansehen, ist laut der Studie seit dem Jahr 2000 deutlich gesunken. Mittlerweile sei jedoch ein Plateau erreicht, wie Jörg M. Fegert, Direktor der Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie der Uniklinikum Ulm, sagte. „Doch darauf dürfen wir uns nicht ausruhen. Denn noch immer verharmlosen zu viele Menschen körperliche Übergriffe wie Ohrfeigen.“ Auch psychische Gewalt, die häufigste Form der Misshandlung, werde zu häufig tabuisiert. „Unsere Gesellschaft muss akzeptieren, dass Gewalt viele Gesichter hat und Kindern immer schadet“, sagt Fegert.

Eigene Kindheit entscheidend

Die Studie zeigt: Von Männern werden sogenannte Körperstrafen eher befürwortet als von Frauen. Auch das Alter ist ein Faktor. Befragte über 60 Jahren hielten zu 65 Prozent den „Klaps auf den Hintern“ für angemessen, Befragte unter 31 Jahren stimmten dem nur zu 45 Prozent zu. Die Befragung ergibt außerdem: Teilnehmende, die selbst als Kind Körperstrafen und emotionale Gewalt erlebt haben, stimmen Körperstrafen in der Erziehung 16-mal häufiger zu als Menschen, die ohne Gewalt groß geworden sind.

Ekin Deligöz, Vizepräsidentin des Deutschen Kinderschutzbundes, sagte bei der Präsentation: „Das Recht jedes Kindes auf gewaltfreie Erziehung geht weit über den Verzicht auf körperliche Bestrafungen hinaus. Es ist eine Frage der gesellschaftlichen Haltung.“ (dpa, lis)

SO KÖNNEN SIE HELFEN

Mit unserer Aktion „wir helfen: damit unsere Kinder vor Gewalt geschützt werden“ bitten wir um Spenden für Projekte, die sich für ein friedliches und unversehrtes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in unserer Region einsetzen. Bislang sind **230 554,43 Euro** eingegangen.

Die Spendenkonten lauten: „wir helfen – Der Unterstützungsverein von M. DuMont Schauberg e.V.“ Kreissparkasse Köln, IBAN: DE03 370502990000 162155 Sparkasse Köln-Bonn, IBAN: DE21 37050198 0022252225

Kontakt: „wir helfen e.V.“, Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln. Tel: 0221/2 24 27 89 E-Mail: wirhelfen@dumont.de www.wirhelfen-koeln.de

Erst klingeln, dann die Wunschkarte pflücken

Im Rathaus können Bürger wieder Gutes tun

VON JAN STING

Burscheid. Gerade in Zeiten von Corona ist das bürgerschaftliche Engagement wichtig. Zumal Menschen, die wenig Geld haben und auf Unterstützung angewiesen sind, freuen sich über Aktionen wie den Burscheider Weihnachtswunschbaum. Bereits zum 14. Mal rufen der Automobilzulieferer Adient und die Stadt Burscheid zur Teilnahme an der Weihnachtswunschbaum-Aktion auf.

Seit Beginn der Aktion im Jahr 2007 konnten laut Verwaltung insgesamt 5781 individuelle Wünsche von Kindern, Jugendlichen, und Senioren bereits erfüllt werden. Der Startschuss war am Donnerstag. Jeweils ein Weihnachtswunschbaum steht nun im Foyer des Rathauses an

der Höhestraße 7-9 und im Hauptgebäude der Europazentrale von Adient an der Industriestraße 20-30.

ratungsstelle Frauen-Zimmer sowie der Seniorenbeirat. Die Wunschkarten können von allen, die sich an der besonderen Weihnachtsaktion beteiligen möchten, von den beiden Wunsch-Bäumen „abgepflückt“ werden. Wichtig ist, dass die Anonymität gewahrt bleibt und keine Absenderhinweise oder Bitten um Kontaktaufnahme an die Weihnachtsgaben hängt werden. Damit das Päckchen auch an die richtige Adresse kommt, wird nur die Wunschkarte von außen an das Geschenk angebracht.

Heidi Schmale vom Sozialen Dienst Luchtenberg-Richartz-Haus berichtet: „In diesem Jahr ist diese tolle Aktion besonders willkommen, denn die Einsamkeit setzt sich doch überall ein wenig fest. Bewohner, die schon längere Zeit bei uns im Haus sind, haben sich schon einen Wunsch parat gelegt; wobei es einigen peinlich ist, sich einfach so beschenken zu lassen. Mit manchen Bewohnern überlegen wir zusammen einen Wunsch nach deren Vorlieben oder dringend Benötigtem. Das Wunderbarste aber ist das Verteilen und das gemeinsame Auspacken der Geschenke. Egal wie alt wir sind: Geschenke auspacken ist immer toll und erfreut Herz und Seele.“

Die Organisatoren danken allen, die sich jedes Jahr mit Engagement an das Verschenken geben und damit Freude und Glück verteilen. „Gemeinsam mit den Burscheider Bürgern möchten wir möglichst vielen sozial benachteiligten Menschen eine Freude bereiten. Nicht nur für mich und zahlreiche Mitarbeiter der Stadtverwaltung und von Adient ist die jährliche Wunschbaum-Aktion zu einer vorweihnachtlichen Tradition und besonderen Herzensangelegenheit geworden. Ich weiß, dass viele Menschen in Burscheid gerne helfen und anderen eine Freude machen. Das Miteinander ist in so außergewöhnlicher Zeit wie dieser umso wichtiger“, so Bürgermeister Stefan Caplan.

Auch Adient-Sprecherin Claudia Steinhoff hält an der bewährten Tradition fest: „Durch die Pandemie viele Mitarbeiter im Homeoffice arbeiten, haben wir in diesem Jahr auch al-

le Wünsche digitalisiert. So können die Wunschkarten auch zuhause von unserem digitalen Weihnachts-Wunschbaum gepflückt werden.“

Damit die Geschenke rechtzeitig zum Weihnachtsfest bei den Beschenkten ankommen, bitten die Organisatoren der Weihnachtswunschbaum-Aktion alle Teilnehmer, die Päckchen bis spätestens Donnerstag, 11. Dezember, im Rathaus oder an der Rezeption des Hauptgebäudes von Adient abzugeben.

„Auch wenn wir das Rathaus Corona-bedingt nur auf Klingelzeichen am Haupteingang öffnen können, so wünschen wir uns wieder eine so große und herzliche Beteiligung von den Burscheidern wie in den Vorjahren. Die Empfänger der Päckchen freuen sich besonders in der Weihnachtszeit über die liebevoll verpackten Geschenke“, erklärt die Koordinatorin im Rathaus, Edelgard Reininghaus.



Der Wunschbaum im Foyer des Rathauses steht und die Bürger können die Karten abholen, werden am Eingang jedoch abgeholt. Foto: Britta Berg

„Die Einsamkeit der Senioren setzt sich doch überall ein wenig fest

Heidi Schmale, Sozialer Dienst

In diesem Jahr sind beim „Abpflücken“ die aktuellen Corona-Regelungen zu beachten. Deshalb gelten im Rathaus derzeit auch spezielle Besuchsregelungen. „Der Zugang zum Weihnachtswunschbaum wird erst nach Klingelzeichen am Haupteingang während der sonst üblichen Rathauszeiten ermöglicht“, erklärt die Verwaltung.

Wünsche in der Größenordnung von etwa 20 Euro haben die beteiligten Organisationen zusammengetragen und auf bunte Karten geschrieben, die anonymisiert worden sind. Beteiligt sind die Burscheider Kirchen, die Burscheider Tafel, die Ortsgruppe des Deutschen Kinderschutzbundes, das Altenzentrum Luchtenberg-Richartz-Haus, Arbeiter-Samariterbund, die Diakonie-Sozialstation, die Be-

Corona-Telefon auch am Wochenende erreichbar

Drei neue Fälle in Leichlingen – Im Kreis beträgt die Sieben-Tage-Inzidenz nun 142,6

Rhein-Berg. Zum Wochenende steuert der Rheinisch-Bergischen Kreis auf die Marke von 3000 bestätigten Corona-Fällen zu. Am Freitag sind 42 neue Infektionen bekannt geworden (nun 2945), darunter drei in Leichlingen, wo es somit nun 291 sind, aber keine in Burscheid, wo deren Zahl bei 222 bleibt.

Die Sieben-Tage-Inzidenz liegt laut NRW-Landeszentrum nun etwas niedriger bei 142,6 (Vortag 155,7), nach Zählung des Kreises bei 140,1. Das Gesundheitsamt weitet sein Bürgertelefon aus und ist auch am Wochenende wieder erreichbar: Auskünfte gibt es dann von 10 bis 14 Uhr unter ☎ 02202 / 13 13 13.

In Leichlingen sind aktuell 49 Personen an Covid-19 erkrankt, 241 der 291 Infizierten wieder gesund und 88 (acht mehr als am Vortag) in Quarantäne. In Burscheid ist die Zahl der akut Erkrankten um vier auf 32 gesunken, sind 189 von 222 Patienten wieder genesen und 78 (fünf mehr) in Quarantäne.

Kreisweit sind aktuell 497 Menschen erkrankt. Es befinden sich 1075 Personen in Quarantäne, das sind 77 mehr als am Vortag. 44 Personen, die an Covid-19 erkrankt sind, befinden sich aktuell in Krankenhäusern im Kreisgebiet in stationärer Behandlung, davon neun auf Intensivstationen. (hgb)

„Weil's auf sie ankommt!“

Pflege-Netzwerk Deutschland

Eine Initiative von:

Bundesministerium für Gesundheit

Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir sie.

»Weil's auf sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland. Wir rufen BürgermeisterInnen, LandrätInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegeern in den kommenden Wochen zu intensivieren. Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen. Machen auch Sie mit!

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf: www.pflegenetzwerk-deutschland.de

Rhein-Wupper

Kurzes Leben der Glasbäume

Nach 15 Jahren ist die Überdachung am Marktplatz bereits marode

VON JAN STING

Burscheid. Auch Glasbäume, wie sie in Burscheid seit 15 Jahren das Stadtbild des Marktplatzes prägen, werden marode. Und sie können wie ihre Verwandten aus Biomasse zu „Gefahrenbäumen“ werden. Die erste der drei Überdachungen, die von den Burscheidern als Glasbäume bezeichnet werden, wurde nun von Mitarbeitern der Technischen Werke Burscheid (TWB) demonstrier-

Wie die Verwaltung mitteilt, ist an einem der drei aus Stahl und Makrolon bestehenden Überdachungen auf dem Marktplatz beim Reinigen ein Riss an einem Stahlträger entdeckt worden. Der Schaden habe statische Probleme mit sich gebracht. „Eine Gefahr durch ein Herabfallen kann nicht ausgeschlossen werden“, erklärte die Stadtverwaltung. Im Stadtentwicklungsausschuss wurde über den Schaden informiert.

Im Juni 2005 hatte der damalige Bürgermeister Hans Dieter Kahrl die Burscheider Glasbäume eingeweiht. Der Entwurf stammt vom Burscheider Architekten Clemens von Dryander aus dem Büro Pässler, Sundermann und Partner. Er erhielt

dafür einen Preis. Das Land förderte damals mit 30 000 Euro, Bayer stellte die Makrolonüberdachung kostenlos zur Verfügung. Ausführendes Unternehmen war die Firma MEL Metallbau + Elektrotechnik Lichtenhagen aus Swisttal. Die Finanzierung erfolgte seinerzeit neben Bayer auch mit Spenden von Federal Mogul, den Stadtwerken Burscheid und der Rheinisch-Bergischen Versorgungsgesellschaft.

„Eine Fehlinvestition und Vergeudung von Steuergeldern

Michael Schwarz, Anwohner

Wie der frühere Kommunalpolitiker Michael Schwarz in den sozialen Medien erklärt, „sind die Bäume vom ersten Tag an undicht.“ Das Wasser könne nicht in der dafür vorgesehenen Ablaufrinne abfließen, weil die Einlassöffnung so eng bemessen sei, dass Blätter von den benachbarten Linden für Verstopfungen sorgen. „So läuft das Wasser rechts und links in Sturzbächen

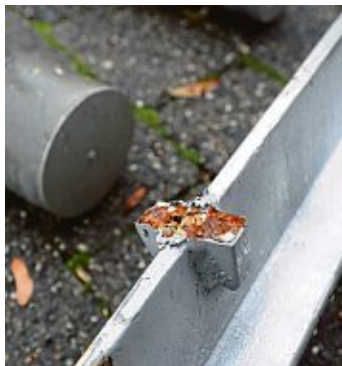


Die Mitarbeiter der TWB demonstrieren den ersten Baum, die beiden anderen sollen folgen, wenn umgestaltet wird.

Fotos: Britta Berg

auf das Pflaster des Marktplatzes“, erklärt Schwarz, der Anwohner ist.

Für ihn handelt es sich um eine „Fehlinvestition und Vergeudung von Steuergeldern.“ Ein Schutz sind die Bäume auch nicht bei Sonnenschein. Vorgesprochen wurde einmal eine Markise, die unter der Abdeckung die Schatten spenden sollte. Daraus wurde aber nichts. Eine elektrische Anlage, die dazu dienen sollte, Außenbeleuchtung mit Strom zu versorgen, ist



Rost hat sich durch die Stahlkonstruktion gefressen.

vorhanden, wurde aber nie verwirklicht. Die Kosten für eine fachgerechte Instandsetzung bewegen sich nach eingeholtem Kostenvoranschlag laut Verwaltung im vierstelligen Bereich. Da im Rahmen des städtebaulich integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes (IEHK) eine Marktplatzumgestaltung geplant ist und die Glasbäume darin keine Verwendung mehr finden, sprach sich der Stadtentwicklungsausschuss jüngst aus Gründen der Verkehrssiche-

rungspflicht gegen eine Reparatur und für einen Abbau aus.

Mit dem transparenten Baustoff Makrolon erlitt Bayer bereits beim Leverkusener Stadion Schiffsbruch. Vor acht Jahren mussten die Platten abgenommen werden, da sie nicht den Auflagen des Brandschutzes entsprachen. Gutachten ergaben, dass das Kunststoffmaterial für ein Stadionsdach nicht genehmigungsfähig war. Es musste in einer Millionen teuren Aktion ausgetauscht werden.

Elternlotsen sind leuchtende Vorbilder

Innenminister Reul hatte einen kurzen Schulweg zum Start des Pilotprojekts an der Kirchstraße

VON HANS-GÜNTER BOROWSKI

Leichlingen. Seinen Schulweg konnte NRW-Innenminister Herbert Reul am Freitagmorgen noch einmal zu Fuß zurücklegen. Pünktlich zum Unterrichtsbeginn traf er an der Katholischen Grundschule Kirchstraße ein, die er als Junge einst selbst besucht hat. Er hatte es ja auch nicht weit, wohnt fast um die Ecke, wo ihn seine Personenschutzleute morgens ausnahmsweise einmal ohne Limousinen abholten und zu einem Einsatz an der Heimatfront begleiteten.

Lob für 15 Ehrenamtliche

Gut gelaunt kehrte Reul an die Schule zurück, die einst sein Vater, der frühere Bürgermeister Karl Reul, als Rektor geleitet hat. Froh, mal nicht über Rechtsradikale, Corona-Krise oder Sexualstraftäter reden zu müssen, sondern Ehrenamtler für ihr Engagement loben zu können. Er beteiligte sich am Startschuss für das Pilotprojekt „Elternlotsen“.

Die Anwesenheit des Innenministers vermehrte zwar den Andrang von Medienvertretern, uniformierten Polizisten und neugierigen Zaungästen beträchtlich. Die Helden des Tages aber waren die 15 neuen Elternlotsen, die am Freitagmorgen ihren Dienst für die Verkehrssicherheit aufgenommen haben.

13 Mütter und zwei Väter sorgen ab sofort jeden Morgen um kurz vor 8 dafür, dass alle Kinder sicher zur Schule kommen und im kurzfristigen Verkehrschaos von Schulbussen, Elterntaxis, Radfahrern und Fußgängern



An der Einfahrt zu Parkplatz und Schulhof an der Kirchstraße passen jeweils drei Elternlotsen morgens jetzt auf, dass es nicht zu gefährlichen Fahrmanövern kommt. Foto: Britta Berg



NRW-Innenminister Herbert Reul kehrte am Freitagmorgen zum Start des Projekts gern an seine eigene Grundschule zurück.

keine Unfälle passieren. Mit giftig gelb leuchtenden Warnwesten und Mützen der Verkehrswacht sowie roten Warnkellen wie bei der Polizeikontrolle ausgestattet, wachen sie über Ampel, Fußgängerüberweg, Bushaltestelle und die neuralgischen Einfahrten und Einmündungen.

Nötig ist das vor allem wegen der Uneinsichtigkeit vieler Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen und sich dabei gefährliche Parksitten und Rangiermanöver leisten. Rektorin Gabriele Berger beklagt „rücksichtsloses Halten direkt in der Einfahrt“, riskante Abbiegemanöver vor haltenden Bussen, Rücksetzen aus dem verstopften Parkplatz und Eltern, die dem eigenen Kind beim Losfahren hinterher winken, ohne auf andere zu achten. Alle Appelle und Schreiben der Schulleitung hätten bisher nichts genutzt.

Schlimme Unfälle seien bisher nicht geschehen. Damit das aber auch so bleibt, werden jetzt die Elternlotsen aktiv. 15 Freiwillige hat Reinhard Klein, der Verkehrssicherheitsberater der Kreispolizei, für die Aufgabe geschult. Jeweils zu dritt sind sie, in einer WhatsApp-Gruppe vernetzt, im Schichtdienst. Es sind die einzigen Elternlotsen im Kreisgebiet. Die Polizei lobt die Initiative der Schule Kirchstraße als „Leuchtturmprojekt“, das Vorbild für andere werden soll.

Bei der Premiere benahmen sich alle Mütter und Väter am Steuer natürlich ordentlich – kein Wunder bei dem Aufruf von Polizisten samt leibhaftigem Innenminister.

86 Verstöße gegen Corona-Regeln

Rhein-Berg. 86 Verstöße gegen die Corona-Schutzverordnung hat die Polizei in den ersten beiden Wochen des Teil-Lockdowns im Rheinisch-Bergischen Kreis geahndet. Davon wurden allein fast 40 am vergangenen Wochenende in Wermelskirchen fällig. Insgesamt wurden in der Stadt seit Beginn des Teil-Lockdowns am 2. November 46 Verstöße gezählt.

In Bergisch Gladbach wurden in den vergangenen zwei Wochen elf Ordnungswidrigkeitsanzeigen geschrieben, in Rös-rath, Overath und Burscheid je sechs, in Odenthal eine, in Leichlingen zehn und in Kürten keine. Hinzu kämen noch eine Reihe mündlicher Verwarnungen ohne Anzeige, so Polizeisprecher Christian Tholl. (wg)

Glasfaserkabel für fünf Ortsteile

Leichlingen. Für fünf weitere Leichlinger Außenortschaften ist der Ausbau des Glasfasernetzes gesichert. Wie Internetanbieter Novanet, der die stadtweite Verlegung schneller Datenleitungen betreibt, mitteilte, ist die erforderliche Zahl von Vorverträgen in den Ortsteilen Ober- und Unterbüschhof, Bremersheide, Friedrichshöhe und Metzhof erreicht worden. Dort kann die Verlegung der Anschlüsse bis in die Häuser daher in Angriff genommen werden. Als nächste Ausbaugelände sind Stöcken und Junkersholz vorgesehen. Für die Einwohner dort ist die Anmeldefrist bis 30. November verlängert worden. (hgb)

WENIGER UNFÄLLE

In Leichlingen konnte die Zahl der bei Unfällen im Straßenverkehr verunglückten Kinder unter 15 Jahren 2019 im Vergleich zum Vorjahr von neun auf vier mehr als halbiert werden. Das Unfallrisiko für Kinder war in der Stadt das niedrigste unter allen GL-Kommunen. Im Kreis verunglückten 2019 laut Polizeistatistik insgesamt 80 Kinder (zwei mehr). In NRW, sagte Innenminister Reul am Freitag, verunglückten 1029 Kinder von sechs bis 14 Jahren auf dem Schulweg, das waren 172 weniger als 2018. (hgb)



Gabriele John hat 20 Jahre lang das Archiv geleitet. Jetzt geht sie in den Ruhestand. Fotos: Ralf Krieger

„Die Informationsfülle ist unglaublich“

Gabriele John zeigt uns einige Schätze aus dem Stadtarchiv – Ende des Jahres geht sie in Ruhestand

Ist es vermessen, sie das „Gedächtnis der Stadt“ zu nennen? Gabriele John würde vermutlich abwinken, dazu ist sie zu bescheiden. Die 64-Jährige leitet seit 20 Jahren das Stadtarchiv und geht Ende des Jahres in Ruhestand.

Was haben Sie gedacht, als Sie als Bonnerin 1987 das erste Mal nach Leverkusen gekommen sind?

Leverkusen war für mich ein Begriff, aber wie für viele aus der Region war es für mich eher eine „Vorbeifahrstadt“. Das Bayerkreuz als Landmarke – man wusste immer: Wenn man daran vorbeikommt, ist man bald zu Hause. Ich war zunächst erstaunt, wie diese Stadt ist. Damals war die kommunale Neuordnung noch viel näher als heute. Das war eine der ersten Sachen, die mir klar gemacht wurden: Das ist Opladen, das ist Hitdorf – nicht Leverkusen. Das war interessant, das kannte ich davor so nicht.

Hat sich das im Laufe der Jahre geändert?

Ja. Da ha sich eine ganze Menge getan. Es bleibt aber das „Eigengefühl“. Besonders stark ist es natürlich in Opladen, es hat aber nicht mehr ganz die Schärfe.

Wie sind Sie nach Leverkusen gekommen?

Eher zufällig. Ich hatte in Bonn studiert und beide Staatsexamina gemacht für gymnasiale Oberstufe, Geschichte und Latein. Latein war ein gesuchtes Fach, Geschichte war aber der Killer. Durch Zufall bin ich an eine Stelle gekommen, die zunächst als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für die Villa Römer ausgeschrieben war. Dort sollten regelmäßig stadtgeschichtliche Ausstellungen stattfinden. Es ging dann auch gleich mit einer Ausstellung zur Geschichte von Morsbroich los. Ich wurde richtig ins kalte Wasser geworfen, das war aber gut so. (lacht)



Der „Long Island Anzeiger“ vom 18. Juni 1868, eine der von deutschen Auswanderern gegründeten Zeitungen.

Haben Sie nie überlegt, nach Leverkusen zu ziehen?

Das hab ich eine Zeit lang erwogen, es ging aber aus familiären Gründen nicht. Natürlich wäre manches einfacher gewesen. Aber ich hab mich hier immer wohlfühlt und fühle mich der Stadt und mit vielen Leuten sehr verbunden.

Wie hat die Arbeit im Stadtarchiv Ihren Blick auf Leverkusen verändert?

Sehr stark. Die Arbeit im Archiv war ein unglaublich tolles Mittel, die Stadtgeschichte selbst kennenzulernen und sich neue Themen zu erarbeiten. Das ist etwas ganz Tolles an dieser Arbeit: dass man immer dazulernt.

Wird es den Beruf der Archivarin in Zukunft noch geben?

Den wird es mit Sicherheit noch geben, er wird nur sehr starke Veränderungen erfahren. Die Archivbestände bleiben, also wenn einmal etwas als archivwürdig erkannt worden ist, bleibt ja dort. Ein kommunales Archiv ist aber auch immer zu einem großen Teil eins der Stadtverwaltung, das die Altakten aus rechtlichen Gründen übernimmt, bewertet, nach Fristen schaut, was aufbewahrt werden muss. Es wird sich allein viel verändern, weil viele Überlieferungen in im-

mer geringerem Maße schriftlich, also in Papierform, vorliegen, sondern immer stärker digital. Trotz Dokumenten-Managementsystemen und elektronischer Akten: Die Arbeit muss genauso von einem professionellen Archiv begleitet werden.

„Viele sind damals nach Amerika ausgewandert, so haben wir die Zeitungen erhalten“

Gabriele John, Leiterin des Stadtarchivs

Gabriele John steigt hinab ins „Magazin“, in mehreren Räumen lagern Rats- und Verwaltungsunterlagen. Insgesamt sechs Kilometer Akten hütet das Archiv, teilweise verlaufen die Rollanlagen über die gesamte Hausbreite – Die 64-Jährige scheint auch nach so vielen Jahren noch imponiert ob der Menge. Im Magazin schlägt sie behutsam ein Buch auf. Brauner Einband, abgegriffene, teils zerfledderte Seiten, Zeile um Zeile eng beschrieben, Kennung: 3001.186-278. Daneben eine Zeitung, blassbraun, „Long Island Anzeiger“ steht darüber.



Nicht das einzige Buch im Nachlass des Pattscheiders Franz Wilhelm Ohligschläger, das sich im Stadtarchiv befindet.

Das eine ist ein Buch von Franz Wilhelm Ohligschläger aus Pattscheid aus dem 19. Jahrhundert. Er hat diverse Kladden mit botanischen Beobachtungen gefüllt. Er hatte Pharmazie studiert und hat in einer Apotheke gearbeitet. Warum er die Bücher geschrieben hat? Vermutlich aus Forscherdrang. Das ist eine sagenhafte Schrift, einmal in der Woche kommt jemand vorbei, der das entziffert. Die Informationsfülle ist unglaublich. Mir imponiert der Wissensdrang. Ohligschläger wanderte in den 1850er-Jahren in die USA aus und hat in New York eine Apotheke gegründet. Nachdem er zweimal überfallen wurde, kehrte er ins Bergische zurück. Viele sind damals nach Amerika ausgewandert, so haben wir die Zeitungen erhalten.

Zurück im Zentral-Gebäude des Stadtarchivs. Gabriele John zeigt weitere Schätze, wie eine Zeichnung vom Schloss Morsbroich um 1800 oder Dokumente aus der Ultramarinfabrik.

Woran denken Sie gern zurück?

Eine Ausstellung, die ich unheimlich gern gemacht hab, war eine Ausstellung zum Thema „Carl Leverkus“ mit seiner Ultramarinfabrik. Das ist ein sehr zen-

trales und eigenes Leverkusenthema. Wir haben einige Mitglieder der Familie Leverkus als sehr engagierte Unterstützer kennengelernt, die unglaublich viel Originaldokumente zur Verfügung gestellt haben. Dazu gehört Originales Ultramarin, das aus sich heraus leuchtet, das ist einfach sagenhaft. Von einem der Urenkel haben wir auch ein Album erhalten aus der Bauzeit der Fabrik aus den 1840 oder 50er Jahren, das die Einrichtung dieser Fabrik zeigte. Ein älteres großes Projekt war die große Dokumentation von Eva Wolff zur Zeit des Nationalsozialismus in Leverkusen. Eine weitere wichtige Sache war auch die Kooperation mit den Geschichtsvereinen für die ständige Ausstellung in der Villa Römer.

Was haben Sie für die Zeit „danach“ vor?

Ehrlich gesagt nicht viel. Ich habe schon einige private Aufträge bekommen zum Thema Familienforschung. (lacht) Und ich will zum Ohligschläger recherchieren. Es kann gut sein, dass es weiteres Material gibt, weil er in Kontakt mit der Botanischen Abteilung der Universität Bonn stand. Es rundet das Bild ab.

Das Gespräch führte Agatha Mazur

Vorsicht beim Spielzeugkauf im Internet

Die Leverkusener Verbraucherzentrale gibt Tipps gegen böse Überraschungen

Laut aktueller Studien erfüllen viele verkaufte Spielzeuge nicht die europaweit geltenden Anforderungen, was Schadstofffreiheit angeht. Die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen gibt Tipps, wie man insbesondere beim Online-Kauf böse Überraschungen vermeiden kann.

So empfiehlt es sich generell, bei Händlern mit Sitz in der EU zu kaufen. Händleradressen finden sich häufig unter „Verkauf durch ...“ oder „Angaben zum Verkäufer“. Mit einem Anruf lassen sich angegebene Telefonnummern überprüfen, auch Adressen können anhand von Karten sicherheitshalber überprüft werden. Lieber verzichten sollte man auf Produkte, bei denen unklar ist, woher sie stammen und ob die EU-Gesetze – etwa in Bezug auf verbotene Weichmacher oder verschluckbare Kleinteile – bei der Herstellung beachtet wurden. Wer direkt in Fernost bestellt, tut sich bei Reklamation und Rückverfolgung oft eher schwer.

Suchanfragen im Web nach „Öko“ und „Spielzeug“ führen hingegen meist zu Händlern, die Waren aus natürlichen Materialien und Ländern mit Sozialstandards im Sortiment haben, wie zum Beispiel Holzspielzeug aus nachhaltiger Waldwirtschaft und Stoffspielzeug aus Fasern aus biologischem Anbau. Ein weiterer Vorteil ist, dass alternative Spielzeugshops häufig Angaben zu verwendeten Materialien machen.

Siegel zur Orientierung

Auch in Sozialwerkstätten hergestelltes Spielzeug lässt sich online bestellen. Generell helfen anerkannte Siegel bei der Orientierung. Grenzt man seine Recherche weiter ein und sucht nach Fachgeschäften für fairen Handel oder Anbietern, die das Herstellungsland angeben, kann man davon ausgehen, dass die Spielsachen nicht mit Kinderarbeit produziert wurden.

Schließlich ist das Widerrufsrecht zu beachten, denn Onlinebestellungen lassen sich erst nach Lieferung auf Mängel prüfen. Generell haben Kunden, die online kaufen, ein vierzehntägiges Widerrufsrecht, während dieser Zeit kann man Artikel ohne Angabe von Gründen zurückgeben. Dies gilt nicht für Spezial- oder Maßanfertigungen.

Weitere Tipps zum Onlinekauf gibt die Beratungsstelle Leverkusens unter ☎ 0214/31 49 12, online und an der Dönhoffstraße 27. Über die aktuellen Coronaschutzmaßnahmen sollte man sich vor dem Besuch informieren, ebenso zur Terminvergabe zu einer Rechtsberatung. (dre) www.verbraucherzentrale.nrw/beratungsstellen/leverkusen



Augen auf beim Spielzeugkauf, wird geraten. Foto: Krasniqi

Ich wör esu jän de Eck eröm.
Leni

Wenn die Kraft zu Ende geht, ist die Erlösung eine Gnade.

Helene *Leni* Schiefer

* 3. Februar 1929 † 12. November 2020

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen in unseren Herzen, nehmen wir Abschied.

**Kurt und Ute
Marius und Sarah mit Johann
im Namen der gesamten Familie**

Traueranschrift: Familie Schiefer
c/o Bestattungshaus A. Reuter
Im Hederichsfeld 60, 51379 Leverkusen

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am Dienstag, dem 24. November 2020, um 12 Uhr, auf dem katholischen Friedhof, Friedhofstraße in Leverkusen-Rheindorf statt.
Wir bitten, die Corona-Maßnahmen zu beachten.



Statt Karten

Behaltet mich so in Erinnerung,
wie ich in den schönsten Stunden meines Lebens bei Euch war.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von
unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante

Gaby von den Bergen

geb. Gotzmann
* 29. Mai 1960 † 5. November 2020

**Uschi und Jürgen
Norbert und Janina
Andy und Beata
Bärbel
Peter und Michaela**

Nichten und Neffen mit Familien

Traueranschrift: Peter Gotzmann,
Bruchhauser Straße 24, 51381 Leverkusen

Die Urnenbeisetzung hat im engsten Familienkreise stattgefunden.



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
unserem lieben Vater, Bruder, Schwiegervater und Opi

Wolfgang Koldewitz

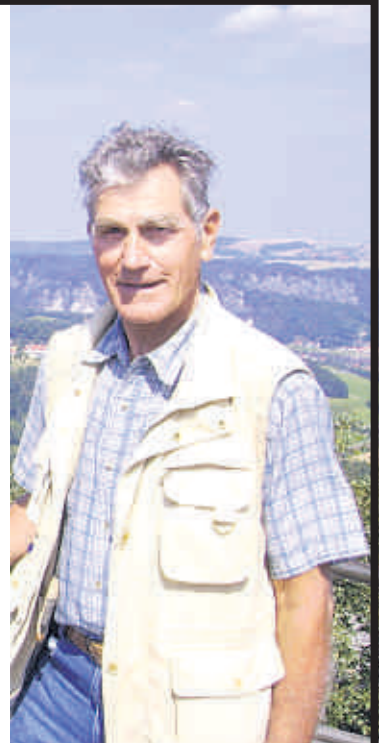
* 25.05.1940 † 09.11.2020
in Berlin in Leipzig

Wir vermissen ihn schmerzlich

**Seine Schwester Anita
Die Söhne
Marius mit Familie
Philipp mit Familie
im Namen aller Angehörigen und Freunde**

Traueradresse: Familie Koldewitz
Buchfinkenweg 30, 53123 Bonn

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis
auf dem Waldfriedhof Leverkusen-Scherfenbrand statt.



Dich vorzustellen dort oben im Himmel,
auf einer Wolke sitzend, die Beine unbeschwert baumelnd,
deine Seele so frei und leicht, leichter als eine Feder,
kein Kummer, kein Zweifel, nur vollkommene Zufriedenheit.
Ein schöner Gedanke – wir winken dir zu!

Thomas Nollen

* 4.1.1969 † 4.11.2020

Unfassbar traurig nehmen wir Abschied

**Petra, Timo, Roman, Luis
Mutter
Elke, Jürgen, Christian, Claudia
Gerti, Ebi, Sandra
und alle Anverwandten**

Traueradresse: Petra Voß-Nollen, 51373 Leverkusen, Liebigstraße 67

Wir bitten um ein stilles Gedenken, wenn wir Thomas am Freitag, dem 27. November 2020, um 10.30 Uhr auf dem Friedhof Manfort auf seinem letzten Weg begleiten werden.



Statt Karten

Und immer sind irgendwo Spuren deines Lebens,
Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle. Sie
werden uns immer an dich erinnern und dich
dadurch nie vergessen lassen.

Günther Nassenstein

* 1. Mai 1928 † 15. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied

**Christine Nassenstein
Jacqueline und Norbert Bergrath
Björn und Jenny
Sonja
Jenny
Amy**

Traueranschrift: Jacqueline Bergrath, Tempelhofer Straße 6, 51375 Leverkusen

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Die Erinnerung
ist das einzige
Paradies, aus
dem wir nicht
vertrieben
werden können.

Jean Paul

Heute vollendete sich das irdische Dasein
unserer geliebten Mutter, Schwieger-
mutter, unserer herzensguten Oma, Ur-
oma, Schwägerin und Tante

Lieselotte Jakobs

geb. Gilberg
* 19.6.1936 † 12.11.2020

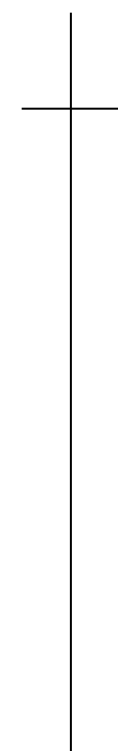
Ihr von Liebe, Fürsorge und Zuversicht
geprägtes Leben wird uns immer Vorbild
bleiben.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen
Abschied:

Detlef mit Denise, Robin und Dustin
Ralf mit Lukas, Delia, Benedikt, Daphny,
Kimberly, Louisa und Urenkel
Martina und Dietmar
Jörg

Traueranschrift:
Martina Gerloff, 40789 Monheim, Fröbelstraße 15

Die Beerdigung hat situationsbedingt im engsten Familienkreis
stattgefunden.



Die Liebe ist wie ein Regenbogen,
sie verbindet Himmel und Erde
miteinander.

Schon sechs Jahre ohne Dich.

Peter Hamacher

* 15. 02. 1942 † 22. 11. 2014

Du fehlst und wirst fehlen bis wir
uns wiedersehen.

In Liebe

Heidi

Sabine und Helmut mit
Johan, Josephine und Florentine

Marie-Christin und Angelos

*Halt geben,
wenn Sie
loslassen müssen.*

**CLEMEN
BESTATTUNGEN**

Kolberger Str. 92 A - 51381 Leverkusen
Telefon: 02171 54429
info@clemen-bestattungen.de

www.clemen-bestattungen.de

**Wir sind uns der
Verantwortung bewusst.
Unsere Beratung
richtet sich immer nach
persönlichen Umständen.**

Forst Bestattungshaus GmbH · Familientradition seit 1884



Bergische Landstr. 4-6
51375 Leverkusen
Tel. 0214 516 02
www.forstbestattungshaus.de

FORST
Bestattungshaus



Tief bewegt nehmen wir Abschied von unserem ehemaligen
Mitarbeiter

Herrn Rainer Müller

der im Alter von 68 Jahren am 9. November 2020 verstorben ist.

Rainer Müller war über 38 Jahre im kaufmännischen Bereich in
unserem Unternehmen tätig.

Wir erinnern uns an ihn als einen humorvollen und kompetenten
Menschen.

Seiner Familie und besonders seiner Ehegattin gilt unser tiefes
Mitgefühl.

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG

Irene Katharina Hennig

† 20. November 2013

Eine Erkenntnis der Ziele und tieferen Absichten der Erdentwicklung wird vom Menschen ebenso wenig innerhalb der irdischen Verkörperung gewonnen, wie der Plan eines Hauses auf dem Bauplatz zustande kommt, auf dem die Arbeiter wirken. Wie dieser Plan im Büro des Architekten erarbeitet wird, so werden die Ziele und Absichten der irdischen Aufgabe auf einer anderen, rein geistigen Ebene ausgebildet. Dort muss der Menscheng Geist immer wieder zwischen zwei Verkörperungen leben, um, gerüstet mit dem, was er sich von da mitbringt, an die Arbeit im physischen Leben herantreten zu können. Wie der Architekt, ohne die Ziegel und den Mörtel zu bearbeiten, in seiner Arbeitsstube einen neuen Hausplan verfertigt nach Maßgabe seiner bereits gemachten Erfahrungen, so muss der Mensch auf dem Erdenleben übergeordneten Ebenen nach deren Gesetzen seine Fähigkeiten und Ziele ausbilden, um sie dann in die irdische Welt überzuführen.

Nur wenn der Menscheng Geist immer wieder in diesem seinem eigenen Bereich sich aufhält, wird er auch durch seine physisch-körperlichen Werkzeuge den Geist in die irdische Welt tragen und diese gemäß der ursprünglichen Absichten weitergestalten können.

R. Steiner

Als Meisterin des gesunden Maßes, eines friedentiftenden Wirkens und eines sicheren, aber immer liebevollen urteilens fehlst du mit jedem Tag mehr.

Im Gedenken auch an Gisela Kicker, † 2013

Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist's kein Sterben, ist's Erlösung.

Käthe Herweg

geb. Odenthal

* 31.12.1931 † 10.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit
Franz-Josef und Monika Herweg
Nicole und Dieter Berger
Enkel, Urenkel und Anverwandte

Traueranschrift:
Fam. Herweg, c/o Bertram Bestattungshaus,
51373 Leverkusen, Adolfsstraße 14

Die Beisetzung findet im engsten Kreis statt.

Es weht der Wind ein Blatt vom Baum,
von vielen Blättern eines. Das eine Blatt,
man merkt es kaum, denn eines ist ja keines.
Doch dieses eine Blatt allein war ein Teil von
unserem Leben. Drum wird dieses Blatt allein,
uns immer wieder fehlen.

Willi Weisfeld

* 20.10.1929 † 4.11.2020

Wir vermissen Dich.

**Deine Freundin Margret
und Deine Nichte Monika
sowie alle Anverwandten**

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Beisetzung in aller Stille statt.

Anita Schulze

* 7. Juli 1930 † 26. Oktober 2020

Zum Abschied möchte ich
allen Freunden und Bekannten
für ihre Zuneigung danken.

Die Angehörigen

Traueranschrift: Frau Christiane Lindenberg, Am Fleyer Bach 22, 58093 Hagen

Die Beisetzung hat auf Wunsch der Verstorbenen im engsten Freundeskreis stattgefunden.

Unser ehemaliger Mitarbeiter

Herr Ulrich Firneburg

ist am 7. November 2020 im Alter von 66 Jahren verstorben.

Er war 43 Jahre in unserem Unternehmen beschäftigt, davon 10 Jahre als Filialleiter u.a. in der Filiale Schlebusch. Zuletzt war er in der Abteilung Betriebsrevision tätig.

Herr Firneburg wird vielen von uns durch sein freundliches und hilfsbereites Wesen sowie durch seine Einsatzbereitschaft im Gedächtnis bleiben.

Wir trauern mit den Angehörigen.

Der Vorstand und der Personalrat der Sparkasse Leverkusen

Leverkusen, 21. November 2020

Erinnerungen sind kleine Sterne die tröstend
in das Dunkel unserer Trauer leuchten.

Mirco Schmitz

* 21.3.1985 † 3.11.2020

Du bleibst in unseren Herzen

Deine Eltern Monika und Georg-Rudolf
Michaela und Michael mit Svea und Jonte
Markus und Jaqueline
sowie alle Anverwandte und Freunde

Traueranschrift: Familie Schmitz, c/o Bestattungshaus Bertram,
51373 Leverkusen, Adolfsstraße 14

Situationsbedingt wird die Urnenbeisetzung
leider im engsten Kreis stattfinden.

Das schönste Denkmal,
das ein Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen
seiner Mitmenschen.

Albert Schweitzer

Unser Hoppel, unser Gabschen,
unsere Trödlerin
immer freundlich und hilfsbereit,
meine Frau und liebevolle Mutter,
das von uns allen so geliebte Lachen

Gabi Bücheleres

geb. Arlt

* 23. Januar 1964 † 25. Oktober 2020

ist plötzlich und unerwartet im Alter von nur 56 Jahren von uns
gegangen und hat ihren Platz bei den Engeln gefunden.

In immerwährender Liebe

**Dein Papelié
Sohn Pierre und Jenny
Helga
Udo mit Kindern
Michael mit Familie
sowie alle Anverwandten**

Traueranschrift: Familie Bücheleres
c/o Bestattungshaus Forst, Bergische Landstraße 4-6, 51375 Leverkusen

Die Trauerfeier und die Urnenbeisetzung werden aufgrund der momentanen
Situation nur im engen Familienkreis stattfinden.

Unsere Mitarbeiterin und Kollegin

Frau Gabriele Bücheleres

verstarb am 25. Oktober 2020 im Alter von nur 56 Jahren. Während ihrer 35-jährigen Betriebszugehörigkeit war Frau Bücheleres zuletzt in unserem Betrieb am Standort Monheim tätig. Viele Jahre hat sich die Verstorbene mit großem Eifer und Verantwortungsbewusstsein den ihr übertragenen Aufgaben gewidmet und unserem Unternehmen wertvolle Dienste geleistet. Durch ihre natürliche, freundliche und hilfsbereite Art war sie eine geschätzte und beliebte Kollegin. Wir gedenken ihrer mit großer Anteilnahme.

Bayer Gastronomie GmbH

Jahrgedächtnis

Manfred Scherr

* 4. November 1951 † 22. November 2019

„Es war alles selbstverständlich,
dass wir miteinander sprachen,
zusammen lachten und feierten.

Eigentlich war alles selbstverständlich,
nur das Ende nicht.“

**Monika
Theo
und Familie**

www.wirtrauern.de

Gedenken Sie Ihrer Lieben im großen Onlineportal
www.wirtrauern.de mit den Traueranzeigen der Region.

Sie können Ihre Anzeige persönlich am Telefon
unter 0221 925864-10 aufgeben, oder über unser
Online-System in wenigen Schritten selbstgestalten.
Wählen Sie aus einer Vielzahl von Vorlagen.

Nöln

Stad

Anzeiger

Nölnische Rundschau

EXPRESS

DuMont

„Wer im Gedächtnis seiner
Lieben lebt, der ist nicht tot,
der ist nur fern; tot ist nur,
wer vergessen wird.“

IMMANUEL KANT

JOB & KARRIERE

STELLENANGEBOTE



Kurzfristig suchen wir hochqualifizierte Mitarbeiter, die Veränderungen als Herausforderung begreifen und Freude an der Arbeit haben.

Lohnbuchhalter (m/w/d) in Teilzeit

Ihr Aufgabengebiet:

- Umfassende und eigenverantwortliche Betreuung unserer Mandanten
- selbstständige Erstellung von Lohn- und Gehaltsabrechnungen inkl. aller Nebenprozesse
- Korrespondenz mit Behörden, Krankenkassen, Sozialversicherungsträgern etc.

Das bringen Sie mit:

- Ausbildung zum Steuerfachangestellten oder kaufmännische Berufsausbildung mit Weiterbildung zum Lohnbuchhalter
- Idealerweise Erfahrungen mit den gängigen DATEV-Programmen zur Personalwirtschaft
- Strukturierte und selbstständige Arbeitsweise, Teamfähigkeit

Das bieten wir Ihnen:

- Vielseitige und abwechslungsreiche Aufgaben
- Aktive Förderung Ihrer Aus- und Weiterbildung
- Flexible Arbeitszeitmodelle zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen (vorzugsweise per E-Mail an: a.beisicht@beisicht-partner.de oder r.gaertner@beisicht-partner.de) unter Angaben Ihrer Gehaltsvorstellungen.

Beisicht & Partner
Mittelstraße 4,
51399 Burscheid
www.beisicht-partner.de

Unser „Job & Karriere“-Markt
ist der Schlüssel zu Ihrem Erfolg.

P.E.B. e.V. – Familie als Beruf – Professionelle Begleitung von Kindern im Rahmen einer Sozialpädagogischen Lebensgemeinschaft nach § 34 SGB VIII (Heimerziehung)

Sie haben eine sozialpädagogische Ausbildung (**Heil-/Soz.-Päd., Erz.**), sind fachlich versiert und können sich vorstellen, ein bis zwei Kinder in Ihrer Familie aufzunehmen?

Sie sind engagiert, flexibel, wertschätzend und empathisch, haben Lust, aufgenommenen Kindern ein Zuhause zu geben und sie in ihrem Leben zu begleiten und zu unterstützen? Darüber hinaus haben Sie Interesse, sich neuen Herausforderungen zu stellen?

Wir bieten Ihnen eine Festanstellung mit interessantem Leistungspaket (inkl. Altersversorgung und Entlastungskonzept), begleitende Fachberatung, interne Fortbildungsangebote und Supervision.

Rückfragen gerne unter 02222/9780-923, Frau Krentyk, Bewerbungen an bewerbung@peb-online.de. Weiter Infos zum Verein unter: www.peb-online.de.

Ein sicherer Ort für Kinder – Inobhutnahme von kleinen Kindern (0 bis 6 Jahren) in Ihrem familiären Setting nach § 42 SGB VIII

Sie haben eine sozialpädagogische Ausbildung (**Heil-/Soz.-Päd., Erz.**), sind fachlich erfahren und können sich vorstellen, ein bis zwei Kinder im Rahmen einer kurzfristigen Krisenintervention in Ihren Lebenskontext aufzunehmen und ihnen somit einen sicheren Ort auf Zeit zu bieten. Sie sind durch Ihre hohe Fachlichkeit und Ihre empathische sowie zugewandte Haltung gut in der Lage, sich unmittelbar auf die Bedürfnisse und Anliegen von jungen Kindern aus einer familiären Notsituation einzustellen und diesen entsprechend zu begegnen.

Wir bieten Ihnen eine Festanstellung mit interessantem Leistungspaket (inkl. Altersversorgung und Entlastungskonzept), begleitende Fachberatung, interne Fortbildungsangebote und Supervision.

Rückfragen gerne unter 02222/9780-923, Frau Krentyk, Bewerbungen an bewerbung@peb-online.de. Weitere Infos zum Verein unter: www.peb-online.de.

Brot für die Welt
Postgiro Köln 500 500-500

WOHNEN & LEBEN

KAUFGESUCHE



Entsorgungsfachbetrieb

- Verwertung und Entsorgung von Haus- und Industriemüll
- Eigene Sortieranlage für Abfälle
- Containerdienst Container von 1–40 m³ für Bauschutt, Erde, Grünschnitt

Clasen Recycling · Fixheider Str. 16 · Leverkusen-Fixheide

Tel. (0 21 71) 39 45-0

www.clasen-recycling.de

Wohn- / Geschäftshaus

und Hausverwaltungsfirma
kauft

☎ 02202 / 3 49 78

Menschlichkeit hat einen Ort
Bethel

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende!
Spendenkonto 4077, Sparkasse Bielefeld, BLZ 480 501 61

v. Bodelschwingsche Anstalten Bethel, Bielefeld



AUTO MOBIL

Premio Reifen-Service
W. Johann GmbH
Breitreifen-Spezialist
Lev.-Opladen, Kölner Straße 183
(0 21 71) 4 88 48

Lesen Sie am Sonntag

**Talk mit Serien-Schauspieler
Jo Weil („Verbotene Liebe“)**

**„Zu viel
Romantik
finde ich
anstrengend!“**



Fotos: A. Roll: Handelsinf/Jörg Szemkus, Getty Images/Stockphoto

Genuss-Grillen im Winter



**Hirschrücken
auf Holzkohle**

Verrückte Adventskalender



**Hier finden Sie
gute Ideen abseits
von Schokolade**

schnell. schneller.

Sonntag
EXPRESS

Youtube Der Weltraumrechtler Tim Ruster bietet virtuelle Führungen durch das Planetarium im Keller des Leonardo-da-Vinci-Gymnasiums in Nippes an [Seite 39](#)

Köln



Das Köln-Wetter Am Samstag bedeckt und am Sonntag nachmittags Schauer



VON ALEXANDER HOLECEK UND NINA KLEMP

Von den etwa 300 Intensivbetten in Kölns Krankenhäusern waren am Freitag noch 28 frei. Für das Kliniksystem ist eine hohe Auslastung zwar nichts Ungewöhnliches – sie wird aber eher erst im Winter erwartet als an den ersten kälteren Tagen im Herbst. Atemwegserkrankungen und die im Winter übliche Grippe führten regelmäßig dazu, dass viele Patienten ins Krankenhaus oder dort sogar auf einen Intensivplatz gebracht werden müssten, sagt Feuerwehrchef Christian Miller.

Wie viele das in den vergangenen Jahren waren, konnte die Stadt auf Nachfrage allerdings nicht beantworten. Ein genauer Vergleich mit der Situation in den Vorjahren ist somit unmöglich. Ein solches Archiv gebe es nicht, heißt es vonseiten der Stadt. Miller erklärt das damit, dass es wichtiger sei, auf die aktuelle Situation zu blicken. Belegungen aus der Vergangenheit auf dieses Jahr hochzurechnen, sei ohnehin nicht möglich. Zudem könnten weitere Kapazitäten zum Beispiel durch Verlegungen von Patienten oder Verschiebungen von Operationen auch kurzfristig geschaffen werden.

Grundsätzlich schätzt Miller die operative Situation in den Krankenhäusern nach wie vor als „besorgniserregend“ ein. Zwar gilt der Teil-Lockdown seit knapp drei Wochen, doch von der ersten Welle wisse man, dass ein Effekt auf die Kliniken erst zeitverzögert auftrete – schätzungsweise nach drei bis vier Wochen. „Wir hoffen, dass in der kommenden Woche eine Entlastung eintritt“, sagt Miller.

Seit gut anderthalb Wochen befinden sich mehr als 300 Menschen, die einen schwereren Krankheitsverlauf haben, in stationärer Quarantäne – aktuell sind es insgesamt 312, von de-

28 von 300 Betten sind zurzeit noch frei – Vergleiche mit Vorjahren aufgrund fehlender Statistik der Feuerwehr nicht möglich

nen 112 auf der Intensivstation behandelt werden, 67 mit Beatmungsgerät. Zuletzt waren nur noch sieben Prozent der Intensivbetten verfügbar, ein bisheriger Tiefpunkt. Mittlerweile sind es immerhin wieder knapp zehn.

Sicher ist, dass die ohnehin hohe Belastung in den Wintermonaten durch Covid-19-Patienten zusätzlich verstärkt wird. Das bestätigt Mirko Ristau, Sprecher der Kölner Uniklinik. Von insgesamt 125 Betten seien aktuell mehr als ein Viertel mit Corona-Patienten belegt. Stadtweit wird sogar mehr als jedes dritte Intensivbett von einem Covid-19-Patienten benötigt.

Daher hatte Uniklinik-Chef Edgar Schömig schon vor einer Woche die Absage von 30 Prozent der geplanten Operationen angekündigt, um Behandlungsmöglichkeiten für Corona-Patienten zu gewinnen. Zudem wurden alle Abteilungen aufgefordert, Leistungen im stationären sowie ambulanten Bereich um etwa 20 Prozent zu reduzieren. „Durch diese Maßnahmen schaffen wir weitere Ressourcen, die dringend für die Behandlung von lebensbedrohlich erkrankten Covid-19-Patienten benötigt werden“, so Schömig. Denn ein vorhandenes Intensivbett allein reicht nicht aus, wenn kein Fachpersonal für den Betrieb vorhanden ist.

Damit wieder mehr Intensivplätze frei werden, sollten die Lockdown-Maßnahmen zeitnah wirken, sagt Feuerwehrchef Miller. „Sonst werden wir bald an eine Belegungsgrenze kommen.“ In den vergangenen Tagen sei Köln dieses Grenze nahe gekommen, habe sie aber nicht überschritten. Um das weiterhin zu verhindern, ist – das war am Rande des Krisenstabs zu vernehmen – damit zu rechnen, dass die jetzigen Beschränkungen des öffentlichen und privaten Lebens im gesamten Winter bestehen bleiben.

» [Kommentar](#)

KOMMENTAR

Der Blick zurück darf nicht fehlen

CHRISTIAN HÜMMELER über die Lage in den Intensivstationen der Krankenhäuser



Wir schauen nach vorne, nicht nach hinten. So formuliert es Feuerwehrchef Christian Miller und gemeint ist die Belegung der Intensivstationen in den Kölner Kliniken – immerhin ist eine drohende Überlastung dieser Intensivstationen durch zu viele Corona-Patienten der zentrale Grund für alle schon geltenden oder noch drohenden Beschränkungen des öffentlichen Lebens.

Doch die Zahlen der Vorjahres-Belegung der Intensivstationen, also noch völlig ohne Corona, liegen laut Feuerwehr schlicht nicht mehr vor. Dabei wäre ein Vergleich durchaus sinnvoll. Denn, so hatte es Kölns Chef-Notarzt Alex Lechleuthner noch am Donnerstag in dieser Zeitung ausgedrückt, es seien ja die Häuser jeden Winter rappellvoll. Und man habe auch ohne Corona schon immer Patienten verlegen müssen.

Das kann man durchaus so lesen, als sei die momentane Lage irgendwie doch nichts Besonderes. Dabei unterscheidet sie sich nach Aussage zahlreicher Experten deutlich von der Situation in den Jahren vor Corona, in denen man es im Winter lediglich mit der normalen Grippe zu tun hatte. Was gilt also?

Es ist eben immer auch eine Frage der Kommunikation. Klare, nachvollziehbare Aussagen sind vor allem in Krisensituationen unabdingbar. Und sie werden in Zeiten, in denen mancher schon daran zweifelt, dass es Corona überhaupt gibt, umso wichtiger. Stadt, Feuerwehr und die Krankenhäuser arbeiten seit Beginn der Krise unter Extrembedingungen. Um das zu erkennen und zu bewerten, braucht es aber auch den Blick zurück.

christian.huemmeler@dumont.de

Weltneuheit LOEWE.bild v. Vom „Erfinder des Fernsehens“

- Kraftvoller Sound:** Das 80-Watt-Frontfiring-Soundsystem mit geschlossener Bassreflexbox und die sechs Treiber sorgen für Tieftöne, Volumen und perfekt personalisierten Ton.
- Mimi Defined:** Ideale Sprachverständlichkeit dank persönlichem Hörprofil. Nie wieder den Fernseher lauter stellen, um den Lieblingsfilm besser zu verstehen.
- Aufnehmen und Streamen:** Mit der integrierten Festplatte (1TB) einfach und komfortabel Sendungen aufnehmen. Mediatheken und diverse Streamingdienste werden direkt und komfortabel vom Gerät wiedergegeben.
- Neuste Bildschirmgeneration OLED V20:** Die Bild-v-Linie besticht mit innovativer OLED-Technologie. Sie garantiert leuchtende Farben und eine absolut perfekte Schwarzdarstellung.
- Ultra High Definition mit HDR:** Die volle HDR-Funktionalität inklusive Dolby Vision liefert zusätzlich die bestmöglichen Kontrastwerte.



LOEWE.

Top-Qualität mit individueller Beratung und erstklassigem Service

Wir bieten unseren Premium-Service beim Kauf eines Loewe bild v.55 und v.65 optional an.

LOEWE bild v.55 dr+ OLED	3.889,42 Euro
LOEWE bild v.65 dr+ OLED	5.838,99 Euro
Premium-Service	99,00 Euro (optional)

Unser Premium-Service beinhaltet unter anderem die Lieferung und Installation des TV-Gerätes, die Einstellung sowie Sortierung von Senderlisten, die Einbindung in Ihr WLAN/LAN und die Einweisung in die Bedienung.

Wir beraten Sie gerne!

LOEWE. Galerie

In den WDR Arkaden
Elstergasse 3 | 50667 Köln | 0221/423 17 18 9
info@logako.de | www.logako.de

Sechs positiv auf Covid-19 getestete Kölner gestorben

Der Sieben-Tage-Inzidenzwert für die Neuinfektionen mit dem Coronavirus sind zurzeit weiter rückläufig. Die Stadt meldete am Freitag die Zahl 159,0 – das bedeutet, dass sich innerhalb der vergangenen sieben Tage pro 100 000 Einwohner 159 Menschen neu infiziert haben. Das Gesundheitsamt hat Kenntnis von weiteren 350 Neuinfektionen – am Vortag waren es 301.

Dem Gesundheitsamt wurden sechs weitere Verstorbene gemeldet, die positiv auf das Corona-Virus getestet wurden: ein 85-jähriger, ein 88-jähriger, ein 77-jähriger, ein 74-jähriger, ein 62-jähriger – alle waren vorerkrankt. Hinzu kommt ein 54-jähriger ohne bekannte Vorerkrankungen. Bislang sind damit insgesamt 205 Kölner gestorben, die positiv auf Covid-19 getestet wurden.

Aktuell gibt es an 131 Schulen 240 infizierte Schülerinnen und Schüler sowie an 70 Schulen 94 infizierte Mitarbeitende. (red)

Corona-Barometer Köln

In Klammern: letzter veröffentlichter Wert

Neuinfektionen

(Fälle gesamt: 16 826)

350

(301)

7-Tage-Inzidenz

159,0

(167,1)

Covid-19-Patienten auf Intensiv

(gesamt in stationärer Quarantäne: 312)

112

(110)

Neue Todesfälle

im Zusammenhang mit Corona (gesamt: 205)

6

(3)

KStA-Grafik; Quelle: Stadt Köln, Stand: 20.11.

Greitemann in Quarantäne

Baudezernent Markus Greitemann ist positiv auf das Coronavirus getestet worden. Der 58-jährige gebürtige Sauerländer, der seit zweieinhalb Jahren in dem Amt ist, befinde sich in Quarantäne, teilte die Stadt auf Anfrage mit. Alle Kontaktpersonen ersten Grades seien ebenso in Quarantäne versetzt worden. Ob darunter weitere Mitarbeiter des Dezernats waren, teilte die Stadt aus Datenschutz-Gründen nicht mit. Derzeit sei ein Großteil der Stadt-Mitarbeiter im Homeoffice, sodass „der Dienstbetrieb aufrecht erhalten bleibt“. (hol)



Foto: Michael Bause

RADIO KÖLN

Radio Köln am Sonntag ab 18 Uhr FC LIVE mit Ralf Düker im Studio und Guido Ostrowski im Stadion – der FC empfängt Union Berlin.

Sonnenlicht im Nebelmonat



Blick über den Rhein auf den Dom, fotografiert von Max Grönert

Böllerverbot in der Altstadt

An Silvester kein Feuerwerk rund um den Dom – Kliniken sollen entlastet werden

VON ALEXANDER HOLECEK

In der Silvesternacht wird in der gesamten Altstadt ein Böllerverbot gelten. Feiern und größere Menschenansammlungen verbiete die Infektionslage in der Stadt und sollten durch die Maßnahme verhindert werden, sagte OB Henriette Reker am Freitag nach der Sitzung des städtischen Krisenstabs. Die Verbotszone sei vergleichbar mit der Bannmeile, die als Reaktion auf die verheerende Silvesternacht 2015/2016 in der direkten Umgebung von Dom und Hauptbahnhof in den vergangenen Jahren gegolten hat, sagte Reker. Ein Verbot von Böllern und Raketen im gesamten Stadtgebiet lehnte Reker aber ab. „In den Wohnbereichen sollten wir nicht zu stark reglementieren“, sagte sie. Das letzte Wort sei da aber „noch nicht gesprochen“. Ein Böllerverbot war zuletzt auch landesweit im Gespräch. Unter anderem die Gewerkschaft der Polizei sah diesen Schritt zuletzt aber skeptisch, da es in der Nacht kaum möglich sei, das Verbot flächendeckend zu kontrollieren.

An Silvester war in den vergangenen Jahren besonders das altstädtische Rheinufer ein Party-Hotspot. Hier behandelten Sanitäter der Johanniter in der vergangenen Silvesternacht Feiern mit Verletzungen oder Alkoholvergiftungen. Das Verbot solle auch die Feuerwehr und die Krankenhäuser in der Nacht entlasten, sagte Reker. Feuerwehr-Chef Christian Müller habe im Krisenstab für die Maßnahme plädiert, sagte er. Die Silvesternacht sei die einsatzintensivste Nacht des Jahres, in der viele Patienten mit

Knalltraumata behandelt in Kliniken gebracht werden müssen, die derzeit durch die Corona-Pandemie ohnehin stark belastet sind. Auch durch Pyrotechnik ausgelöste Brände beschäftigen die Feuerwehr an Silvester besonders. Mit einer Öffentlichkeitskampagne will die Stadt – ähnlich wie vor dem 11.11. – die Kölner zu einem „verantwortungsvollen Feiern“ animieren, sagte Reker – und dankte den Bürgern nochmals für den weitgehend ruhigen Karnevals-Sessionsauftakt in der vergangenen Woche.



Foto: Matthias Heinekamp

Kölner Silvesterfeuerwerk zum Jahreswechsel 2019/2020

Stadt prüft Urteil zu Mietfahrrädern

OVG Münster erlaubt Düsseldorf, Leihräder der Bahn von Plätzen zu entfernen

VON ALEXANDER HOLECEK

Nach einem Urteil des Verwaltungsgerichts (OVG) Münster, wonach die Stadt Düsseldorf in großem Stil Mietfahrräder von öffentlichen Plätzen entfernen lassen darf, erwägt auch die Stadt Köln weitere Schritte. Die Stadtverwaltung warte nun die schriftliche Begründung des Gerichts ab und prüfe dann, welche Konsequenzen das Urteil für die bisherige Vorgehensweise in Köln habe, hieß es bei der Stadtverwaltung auf Nachfrage. Grundsätzlich seien aber „Zustände, wie sie in anderen Städten herrschen“ derzeit in Köln nicht zu erwarten.

Das OVG hatte am Freitag in einem Eilverfahren entschieden, dass in Düsseldorf im gesamten Stadtgebiet Mietfahrräder

der Deutsche-Bahn-Tochter „Call a Bike“ nicht mehr im öffentlichen Straßenraum wie etwa auf Gehwegen abgestellt werden dürfen. Das stationsunabhängige Aufstellen der Fahrräder im öffentlichen Straßenraum zwecks Vermietung sei eine Sondernutzung, wofür die Antragstellerin nicht die erforderliche Erlaubnis habe, teilte das Gericht zur Begründung mit. Im Vordergrund stehe der gewerbliche Zweck, mit Hilfe des abgestellten Fahrrads den Abschluss eines Mietvertrags zu bewirken. Die Nutzung der Straße unterscheide sich insofern nicht von sonstigem Straßenhandel, der regelmäßig als Sondernutzung zu qualifizieren sei, hieß es am Freitag vom Gericht weiter. Der Beschluss sei unanfechtbar.

„Abstellen von Leihfahrrädern fällt unter den Gemeingebrauch

Mitteilung der Stadt



Foto: dpa

Leihräder der Bahn

Nach Ansicht der Kölner Stadtverwaltung bräuchten die derzeit im Stadtgebiet tätigen Anbieter für einen Fahrradverleih keine Sondernutzung. Bundesweit sei bisher die Ansicht vertreten worden, dass „ein stationsunabhängiges Abstellen von Leihfahrrädern unter den Gemeingebrauch fällt“, teilte die Stadt als Begründung mit. Dieser Auffassung widersprach das Gericht nun aber in seiner Entscheidung ausdrücklich. Ob der Richterspruch nun heißt, dass Köln dem Beispiel Düsseldorfs folgen und die Räder aus den Straßen verbannen wird, ist damit aber noch nicht entschieden. Auch ist noch die Frage unklar, ob das Urteil so auch auf andere Leihsysteme wie Mofas oder E-Bikes Auswirkung hätte.

DIE WOCHE

D'r Zoo es zo



Von Peter Berger

Das darf nicht wahr sein. Da habe ich all die Jahre meine Freunde in den Rheinhafen geschleppt, ihnen voller Stolz die Krankenhäuser präsentiert, damit sie mal sehen, dass Köln auch Weltstadt kann und nicht bloß Veedelitis und Fastelovend. Und wenn sie sich dann, den Nacken steif vom Staunen und Nach-oben-Gucken, schon auf den Brauhaus-Besuch freuen, habe ich erst mal nachgelegt. Da ganz oben, in dem Penthouse, da wohnt der Podolski. Der Weltmeister von 2014. Die lebende Legende.

Dabei ist das gar nicht mehr so sicher. Prinz Poldi, so heißt es, könnte sein schickes Zuhause längst verkauft haben. An einen Boxer. Wie stehe ich jetzt da? Meine Freunde haben mir auch immer abgenommen, das Rhein-Energie-Stadion sei Poldis Wohnzimmer und der Dreikönigsschrein im Dom die Lagerstätte der Gebeine der Heiligen Drei Könige. Und nicht von irgendwelchen Hühnerknochen, die aus touristischen Gründen ausgeschlachtet werden.

Keine Könige im Dom, kein Prinz im Krankenhaus. Am Ende nehmen mir meine Freunde nicht mal mehr die Heizenmännchen ab. Da kann ich sie noch so oft zum Brunnen führen. Dabei flitzen sie doch gerade jetzt Nacht für Nacht durch die dunklen Gassen, um uns vor den Corona-Leugnern zu schützen, die die Welt auf den Kopf stellen wollen.

Vor dem Zoo sollen die Heizenmännchen in der Leuchtreklame über dem Haupteingang sogar das zweite „O“ abgeschaltet haben, um den Kölschen zu empfehlen: Blied met dinger Fott zehus. D'r Zoo es zo.

Wie? Das glauben Sie nicht. Fahren Sie in der Dämmerung einfach vorbei. Das „O“ ist aus, die Seilbahn fährt nicht, die Erdmännchen sind im Lockdown und den Geißbock hat seit Wochen auch keiner mehr gesehen.

Wie ich meine Freunde kenne, wird jetzt irgend so ein Schlaumeier im Zoo anrufen und nachfragen, ob das wirklich stimmt mit den Heizenmännchen. Und man wird ihm antworten, das habe mit der Pandemie nichts zu tun, die Leuchtschrift sei schon ein paar Wochen kaputt, die neue längst bestellt.

Glauben Sie das bloß nicht! Am Sonntag wird Poldi gegen Mittag das Krankenhaus verlassen, mit dem Fahrstuhl in die Tiefgarage sausen und in seinem Wohnzimmer im Stadion den ersten Saisonsieg des Effzeh feiern. Gegen Union Berlin. Man wird ihn nur nicht sehen können. Wegen des Lockdown.

KONTAKT

Redaktion für die Ausgabe Köln
Neven DuMont-Haus
Amsterdamer Str. 192
50735 Köln
Tel. 0221/224-2323
Fax 0221/224-2133
ksta-koeln@dumont.de
twitter.com/ksta_koeln
instagram.com/ksta_koeln

Ressortleitung: Christian Hümmeler, Tim Attenberger (Stellv.)
Chefreporter Lokales: Stefan Worrington
Head of Digital Lokales: Swende Stratmann

Das ganze All im Keller

Weltraumrechtler Tim Ruster bietet virtuelle Führungen durchs Planetarium in Nippes an

VON BETTINA JANECEK

Von einem Keller in Nippes bis in die Weiten des Universums sind es nur wenige Meter. Ein paar Stufen runter, und Tim Ruster ist umgeben von Planeten, Sternen und Galaxien. „Hier unten kann ich die Welt vergessen mitsamt Corona, Kontaktbeschränkungen und all den verrückt gewordenen Verschwörungstheoretikern“, sagt der 29-Jährige.

Sternenhimmel an der Decke

Tatsächlich wirkt Kölns einziges Planetarium im Keller des Leonardo-da-Vinci-Gymnasiums irgendwie aus der Welt gefallen: das Interieur aus der Gründungszeit in den 60ern, alle Ausstellungsstücke selbst gebaut, der Projektor, der den Sternenhimmel an die Decke wirft, geradezu museal. Für Tim Ruster ist es ein Lieblingsort, der ihm auch über gelegentlichen Corona-Frust hilft.

Seit Jahren bietet der Jurist mit Spezialgebiet Weltraumrecht hier ehrenamtlich Führungen an – neuerdings gezwungenermaßen auch wieder online – oder beamt sich und andere mit Comics und selbst produzierten Web-Videos ins Universum. Hatte er zunächst vor allem Kinder im Blick, sind mittlerweile Erwachsene seine Hauptzielgruppe. Dabei profitiert er von der Weltraumbegeisterung, die die

ISS-Mission des deutschen Astronauten Alexander Gerst vor zwei Jahren auslöste. Sein YouTube-Kanal „Astro Comics TV“ hat gerade die Marke von 30 000 Abonnenten geknackt.

In seinen Videos erklärt er ebenso unterhaltsam wie wissenschaftlich fundiert astronomische Phänomene, gerne anhand von bekannten Filmszenen. „Star Wars eignet sich natürlich besonders gut, um etwa Lichtgeschwindigkeit, schwarze Löcher oder den Unterschied zwischen Galaxis und Galaxie zu thematisieren“, so Ruster. Selbst beim TV-Außerirdischen Alf hat er sich schon bedient, um am Beispiel von dessen Heimat Melmac zu erklären, was ein Exoplanet ist. Immer wieder nimmt sich der 29-Jährige auch die Aktivitäten von Elon Musk und dem Raumfahrtunternehmen SpaceX vor. Dessen Vision von einer ständigen Basis auf dem Mars wirft für Ruster, der gerade sein Referendariat beim Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum in Porz macht, zahlreiche juristische Fragen auf: etwa, ob die dort lebenden Menschen Angehörige eines Staates oder einer privaten Firma sein werden und welchem Recht sie mithin unterliegen.

Was für Normalsterbliche auf den ersten Blick noch recht abseitig klingt, habe zunehmend Relevanz, versichert Ruster.



Tim Ruster an seinem Lieblingsort im Planetarium Foto: Grönert

„Gerade erst gab es die erste Straftat im Weltraum. Eine Astronautin der ISS hatte sich online ins Konto ihrer Ex-Freundin eingeloggt.“ Die Frage, die es zu klären galt: Nach welchem Recht soll ihr der Prozess gemacht werden. „Ausschlaggebend war schließlich das ISS-Modul, in dem die Tat begangen worden ist“, so Ruster, „in diesem Fall also im amerikanischen.“

Spektakulärer Jahresausklang

Inden kommenden Wochen wird Ruster sein Publikum aber wieder verstärkt auf virtuelle Sternbeobachtung mitnehmen, denn „der Jahresausklang am Nachthimmel wird spektakulär.“ Bis Ende November sind zunächst die Leoniden-Sternschnuppenschauer zu sehen, und rund um den 20. Dezember kommt es zu einer Großen Konjunktion, also einer scheinbaren Begegnung von Jupiter und Saturn – ein Ereignis, das nur alle 20 Jahre zu beobachten ist. Von der Erde aus gesehen schieben sich dann die beiden Planeten übereinander und strahlen so hell, dass sie selbst am lichtverschmutzten Kölner Himmel gut zu erkennen sein werden.

Ruster wird sich das Phänomen von der Sternwarte auf dem Dach des Nippeser Gymnasiums aus ansehen – und selbstverständlich darüber berichten. <https://astro-comics.de>

Stadt plant neue Radwege für die Innenstadt

Die Stadt hat am Freitag angekündigt, die linksrheinische Abfahrt von der Deutzer Brücke in Richtung Augustinerstraße und Neumarkt für Radfahrer verbessern zu wollen. Die Fahrbahn im Bereich der Brückenrampe soll um knapp einen Meter verbreitert werden, so dass ein 1,75 Meter breiter Schutzstreifen entsteht. Die daneben liegende Autospur soll zudem auf 2,75 Meter verbreitert werden. Die Stadt will auf diese Weise Konflikte zwischen Radfahrern und Autofahrern auf dem rechten Fahrstreifen entschärfen. 5000 Radfahrer im Schnitt nutzen die Deutzer Brücke täglich. Damit handelt es sich um eine der wichtigsten Radverkehrsrouten.

Die Verwaltung will außerdem die Achsen zwischen Friesenplatz, Magnusstraße, Zeughausstraße, Burgmauer sowie zwischen Christophstraße, Geonstraßen, Unter Sachsenhausen und An den Dominikanern radverkehrsfreundlich umgestalten. Dafür wird eine Kfz-Fahrspur in einen 2,50 m breiten Radfahrstreifen umgewandelt. Darüber hinaus ist ein Sicherheitsraum von einem halben Meter Breite zu den Parkplätzen am Rand vorgesehen. Die Arbeiten sollen am kommenden Montag an der Magnusstraße beginnen und im Frühjahr 2021 abgeschlossen sein. Der Umbau an der Christophstraße beginnt im Januar. (red)

Der Volvo XC40 Momentum Core

Sicherheit zum kleinen Preis

VOLVO XC40 T2 MOMENTUM CORE

AUSSTATTUNGS-HIGHLIGHTS:
SENSUS NAVIGATIONSSYSTEM
KLIMAAUTOMATIK
APPLE CARPLAY™ UND ANDROID AUTO™
INFOTAINMENTSSYSTEM SENSUS CONNECT
VOLVO ON CALL MIT WLAN-HOTSPOT

KEYLESS START
LED-SCHNITTWERFER "THORS HAMMER"
CITY SAFETY
AKTIVER SPURHALTEASSISTENT
VERKEHRSZEICHENERKENNUNG
UND VIELES MEHR...

jetzt für

UVP: 32.296,98 €²
PREISVORTEIL: 5.356,98 €³

26.940,-€¹

Kraftstoffverbrauch Volvo XC40 T2 MOMENTUM CORE 6-Gang Schaltgetriebe 95 kW (129 PS), Hubraum 1.477 cm³, in l/100 km: innerorts 7,9, außerorts 5,3, kombiniert 6,3; CO²-Emissionen: kombiniert 142 g/km (gem. vorgeschriebenen Messverfahren).

¹Barzahlungspreis. Das Angebot enthält eine reduzierte Mehrwertsteuer von 16 %, ab 01/2021 gilt wieder eine Mehrwertsteuer in Höhe von 19 %. ²Unverbindliche Preisempfehlung inkl. Überführungskosten für einen nicht zugelassenen Neuwagen. ³Preisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers. Gültig bis 15.12.2020. Preise (brutto zu der im Zeitraum gültigen Umsatzsteuer) inkl. Überführungskosten. Beispielfoto eines Fahrzeugs der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.

La Linea Franca Kfz.-Handels GmbH
50968 Köln, Raderberggürtel 2, Tel: 02 21/800 60 160
51149 Köln-Porz, Humboldtstr. 134, Tel: 0 22 03/3 04 70
51469 Bergisch Gladbach, Mülheimer Str. 57, Tel: 0 22 02/95 53 10

53177 Bonn, Mallwitzstr. 28, Tel: 02 28/95 34 30
53117 Bonn, Christian-Lassen-Str. 1, Tel: 02 28/55 91 00
53879 Euskirchen, An der Vogelrute 53, Tel: 0 22 51/9 86 80

www.lalineade.de

Kölner Laien „fassungslos“ über Zensur

Katholikenausschuss spricht nach Sperrung einer kritischen Website von Gleichschaltung

VON JOACHIM FRANK

In scharfer Form hat der Kölner Katholikenausschuss die zeitweilige Abschaltung der Internetseite der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG) durch das Erzbistum Köln verurteilt. Der Laienverband wendet sich in einer Erklärung gegen „Gleichschaltung“ und eine „Art von Zensur“, die „in unserer demokratischen Gesellschaft weltfremd und abstoßend“ wirke. Der Vorsitzende des Katholikenausschusses, Gregor Stiels, zeigt sich „fassungslos“, dass kritische Inhalte „durch das Generalvikariat entfernt wurden und so aus der Öffentlichkeit so aus der Öffentlichkeit verschwinden sollen“. Er wirft der Bistumsleitung unter Kardinal Rainer Woelki vor, für ein „Zerrbild der katholischen Kirche im Jahr 2020“ verantwortlich zu sein, das nicht mehr hinnehmbar sei.

Wie vom „Kölner Stadt-Anzeiger“ berichtet, hatte das Erzbistum es der KHG untersagt, ein kritisches Positionspapier zur katholischen Sexualmoral und zum negativen Erscheinungsbild der Kirche weiter zu verbreiten. Dem Pastoralteam der Hochschulgemeinde wurde mit arbeitsrechtlichen Schritten gedroht. Weil die Mitarbeitenden sich dem Verbot widersetzen und ihren Protest auch öffentlich artikulierten, sperrte das Erzbistum am 12. November die Homepage der KHG. Sie ging erst



Gregor Stiels Foto: Grönert

wieder online, nachdem das Erzbistum die kritischen Inhalte entfernt hatte.

Stiels spricht von einem „fatalen Signal“ an junge Menschen, dass man an ihren Fragen, an ihrer Meinung und Einstellung nicht interessiert sei. Der Katholikenausschuss fordert, dass „endlich eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den Inhalten und Forderungen des KHG-Papiers“. Das Vorgehen des Erzbistums sei überdies kein Einzelfall. Es habe zuletzt immer wieder Redeverbote zu „nicht genehmen Themen“ gegeben.

Die Erfurter Theologieprofessorin Julia Knop sagte im „Deutschlandfunk“, die KHG lege den Finger in die Wunde der Situation im Erzbistum. Das Positionspapier nehme sich „die Freiheit zu sagen: Wir können auch anders katholisch sein, und wir bieten einen Katholizismus an, der identifikationsfähig ist, der uns nicht die Leute wegtreibt“. Dies werde vom Erzbistum als Affront wahrgenommen. Auf seiner Homepage hat der Katholikenausschuss das KHG-Papier veröffentlicht.

www.katholikenausschuss.de



Die Baulücke über dem Restaurant an der Berrenrather Straße in Sülz soll bald geschlossen werden.

Foto: Grönert

Verloren im Behördendschungel

Investor fordert beim Schließen von Baulücken mehr Unterstützung von der Stadt

VON HELMUT FRANGENBERG

Fast 800 Baulücken hat die Stadtverwaltung in ausgewählten Stadtteilen registriert – wertvolles Potenzial für tausende neue Wohnungen, teilweise in allerbesten Lage.

Die meisten Lücken gehen immer noch zurück auf Bombenschäden aus dem Zweiten Weltkrieg. Sie zu schließen sei mühsam, heißt es aus der Stadtverwaltung seit Jahrzehnten. Komplizierte Eigentumsverhältnisse, unwillige Eigentümer sowie privat- und baurechtliche Hindernisse seien dafür die Gründe. Einer der gescholtenen Grundstücksbesitzer nennt einen weiteren: „Die Stadt sagt, dass sie alles für mehr Wohnungsbau und das Schließen von Baulücken tut. Doch das ist nicht die Praxis. Das Gegenteil ist der Fall.“ Das sagt Carsten Krüger, geschäftsführender Gesellschafter des Immobilienentwicklers Immova aus Hennef.

Böser Brief an die OB

Der Firma gehört das Grundstück, dass der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) zum Musterbeispiel seiner Kampagne für ein Umdenken bei der Wohnungspolitik gemacht hat. Mitten im beliebten Sülz an der Berrenrather Straße klafft eine der hässlichsten und gleichzeitig größten Baulücken der Stadt. Mit der Wahl des Fotomotivs zur Pressekonferenz hat der BUND eine Debatte ausgelöst, die Investor Krüger nun sogar ein persönliches Gespräch mit Kölns Baudezernenten Markus Greitemann ermöglicht hat. Zuvor hatte Krüger einen bösen Brief an die Oberbürgermeisterin geschrieben. Das, was man im Umgang mit den städtischen Behörden erlebe, verderbe einem die Lust, etwas zu entwickeln und in Köln zu investieren.

Der Immobilienentwickler will dort, wo noch ein italienisches Restaurant ein eingeschossiges Gebäude nutzt, ein fünfgeschossiges Haus mit neun Wohnungen bauen. Mehr als 610 Quadratmeter Wohnfläche werden geschaffen, dazu mehr als 170 Quadratmeter Nutzfläche

für ein Lokal oder Geschäfte im Erdgeschoss. Die architektonische Gestaltung scheint ansprechend, wie Skizzen der Architekten zeigen.

Die Pläne gehören zu einem Antrag auf Baugenehmigung, den die Stadt bereits vor Jahren genehmigt hat. Sie sei mehrfach verlängert worden, so die Stadtverwaltung, doch der Investor habe nicht mit dem Bau begonnen. Weil 2019 die Bauordnung des Landes geändert worden sei, habe aber keine weitere Verlängerung mehr gegeben. Deshalb

Ein Jahr zuvor habe alles in den Startlöchern gestanden, die Bauvorbereitungen liefen, eine Bank wollte ein Darlehen bewilligen. Doch dann kam im Juli der Bescheid der Stadt, dass die Baugenehmigung nicht mehr verlängert werden kann. Anfragen, um in direkten Gesprächen nach Lösungen zu suchen, seien unbeantwortet geblieben. Die Architekten der Firma mussten einen neuen Bauantrag stellen, der die ergänzenden Anforderungen der neuen Bauordnung zum Beispiel zur Barrierefreiheit

aufnimmt. Die Stadt antwortete mit einem Formschreiben. Man verweist auf das hohe Arbeitsaufkommen und bittet um Geduld. „Wir haben noch nicht einmal einen Ansprechpartner“, klagt Krüger. Der zusätzliche Aufwand koste ihn einen hohen fünfstelligen Betrag. Rechne man den Verlust durch die neuen Auflagen hinzu – mehr Barrierefreiheit für weniger vermarktbaren Wohnraum – komme er auf einen sechsstelligen Betrag.

Nur wenige Anträge abgelehnt

Im Bauaufsichtsamt versucht man nicht, eine schwierige Lage schön zu reden. Dass Krüger frustriert sei, könne er gut verstehen, sagt der kommissarische Amtsleiter Manfred Amrehn. Personalprobleme und ein Antragsrückstand, der sich über Jahre auf zeitweise 2500 Fälle angehäuft hat, führten dazu, dass nicht alles optimal laufe. Den Vorwurf, eine Bauverhinderungsbehörde zu sein, weist Amrehn aber zurück. Nur wenige Bauanträge würden abgelehnt. Eigentlich habe man „nur“ die Aufgabe, alle Anliegen abschließend auf ihre Rechtmäßigkeit zu prüfen. Tatsächlich gebe man Antragstellern meistens die Gelegenheit vor einer möglichen Ablehnung Probleme zu lösen, damit schließlich doch gebaut werden kann.

Manches könne besser laufen, sagt Amrehn. Aber wichtig sei auch: „Das Genehmigungsverfahren ist ein dialogischer Prozess, in dem auch Bauherren und Architekten selbst hohe Verantwortung zukommt.“ Man arbeite auch weiter an der Verbesserung der eigenen Prozesse. Offene Stellen im Amt seien inzwischen überwiegend besetzt worden. Die neuen Kollegen müssten jedoch eingearbeitet werden. Auch die Digitalisierung werde helfen. „Ziel ist es, Ende 2021 das digitale Baugenehmigungsverfahren live zu schalten.“

Einen kleinen Fortschritt kann Amrehn schon jetzt verkünden: Trotz Corona habe der Antragsrückstand auf 1700 gesenkt werden können. Im Falle des Sülzer Bauprojekts verspricht er eine schnelle Prüfung.



Entstehen soll ein Haus mit neun Wohnungen auf fünf Etagen.

müsse nun ein ganz neues Verfahren beginnen.

Genehmigung ausgelaufen

Formal hat die Stadt keinen Fehler gemacht. Das sieht Krüger nicht anders. Doch bei der Begleitung durch den Behördendschungel mit neuen Vorschriften und Fristen hätte er sich einen anderen Umgang gewünscht. Er erlebe die Stadt nicht als Unterstützer, sondern als Bauverhinderer. Dass er die vor rund fünf Jahren erteilte Baugenehmigung nicht längst genutzt habe, erklärt Krüger mit dem langfristigen Mietvertrag mit dem Restaurant, dessen Betreiber man nicht einfach kündigen konnte. Im Februar 2020 sei der Mietvertrag ausgelaufen. Doch da hatte er keine Genehmigung mehr, um endlich loszulegen.

Die Stadt ist kein Unterstützer, sondern ein Bauverhinderer

Carsten Krüger, Bauinvestor

Polizei sucht Zeugen nach Raubüberfall

Täter drohten dem Opfer Schläge mit Gürteln an

Nach einer räuberischen Erpressung am Donnerstag auf der Kalk-Mülheimer Straße in Kalk fahndet die Polizei nach zwei jungen Männern. Nach Angaben des 23 Jahre alten Opfers hätten sich ihm die beiden Räuber gegen 17.30 Uhr in den Weg gestellt und ihn aufgefordert, Rucksack und Handy zu übergeben. Von Gürteln, die die beiden Angreifer um die Hand gewickelt hatten, hätten die Enden mit den Schnallen lose heruntergehangen, sagte das Opfer aus.

Aus Angst habe er seinen schwarzen Rucksack herausgegeben. Der Überfallene beschreibt die Flüchtigen wie folgt: Beide Männer sollen zwischen 20 und 30 Jahre alt und zwischen 1,70 und 1,85 Meter groß sein. Einer trug eine rote, der andere eine schwarze Mütze und schwarze Turnschuhe. Beide waren schlank, hatten einen dunklen Teint und trugen eine Mund-Nasen-Bedeckung. Zeugen, die Hinweise zur Tat oder den gesuchten Verdächtigen geben können, werden gebeten, sich unter Telefon 0221/229-0 bei der Polizei zu melden. (ts)

Tipps für Studienabbrecher

Das Kölner Studierendenwerk, Hochschulen und Arbeitsexperten beraten Studierende im Rahmen der „Cologne Fail Days“ vom 30. November bis zum 9. Dezember. Im Fokus stehen auch Studierende, die mit dem Gedanken spielen, das Studium aufzugeben und in die Berufswelt einzusteigen. Auftakt macht am Montag, 30. November, die „Cologne Fail Night digital“ ab 18 Uhr auf dem Youtube-Kanal des Studierendenwerks. Am Mittwoch, 2. Dezember, folgt ebenfalls digital ab 19 Uhr die „Fuck-up Night: University of Cologne – Student Edition“ der Universität Köln. Am Donnerstag, 3. Dezember, gibt es von 13 bis 16 Uhr die Beratung „Neustart digital“ der TH Köln, Campus Deutz, Betzdorfer Straße 2. Von Montag, 7. Dezember, bis Mittwoch, 9. Dezember, können Studierende Unternehmen und Behörden in digitaler Form kennenlernen, unter anderem Ford, die Deutsche Bahn und das Amt für Soziales, Arbeit und Senioren der Stadt. (ris)

Uni lädt zum Open-Campus-Tag

Die Universität Köln veranstaltet am Samstag, 28. November, von 10 bis 15 Uhr einen Open-Campus-Tag. Zu diesem Infotag sind Studieninteressierte, Schüler, Eltern, Lehrer sowie Studierende, die sich für einen Fachwechsel interessieren, eingeladen. Die Veranstaltung findet mit Zoom-Sitzungen und Live-Chat online statt mit etwa 60 Veranstaltungen, darunter Vorträge zu Themen rund ums Studium und Probe-Vorlesungen. Beantwortet werden auch Fragen von Studienneulingen und individuelle Fragen im Live-Chat. Anmeldung nicht erforderlich. (ris) opencampus.uni-koeln.de

GUT JEDES VIERTE...

... Auto fährt mit Mängeln an der Beleuchtung auf den Straßen, warnen Verkehrswacht und Kraftfahrzeug-Gewerbe im Rahmen der Aktion Licht-Test 2020



Dem gewerkschaftsnahen Internetportal „Lohnspiegel.de“ zufolge erhalten 77 Prozent der Tarifbeschäftigten Weihnachtsgeld.

Foto: dpa

Weihnachtsgeld nur für jeden Zweiten

Mit der Tarifbindung des Arbeitgebers steigen die Chancen auf eine Sonderleistung

Der Anspruch auf Weihnachtsgeld, meist „Jahressonderzahlung“ genannt, ist nicht gesetzlich geregelt. Er kann sich für Beschäftigte aber zum Beispiel aus ihrem Arbeits- oder Tarifvertrag oder einer Betriebsvereinbarung ergeben. Doch müssen dann alle Arbeitnehmer im Unternehmen Weihnachtsgeld bekommen – und muss es für alle gleich hoch ausfallen?

Grundsätzlich sind Arbeitgeber bei der Gestaltung an den Grundsatz der Gleichbehandlung gebunden. Aber: „Eine Differenzierung aus sachlichen Gründen ist zulässig“, erklärt Nathalie Oberthür, Fachanwältin für Arbeitsrecht in Köln.

Das bedeutet, dass in begründeten Fällen auch nur bestimmte Arbeitnehmer eines Unternehmens Weihnachtsgeld bekommen könnten. „Etwa, wenn die Mitarbeiter aus einer Abteilung aufgrund ihrer Qualifikationen besonders an das Unternehmen gebunden werden

sollen“, erläutert die Vorsitzende des Geschäftsführenden Ausschusses der Arbeitsgemeinschaft Arbeitsrecht des Deutschen Anwaltvereins (DAV).

Weiter gilt: Wenn es einen Grund für eine Differenzierung gibt, könne auch die Höhe unterschiedlich gestaltet werden. „Eine willkürliche Unterscheidung ohne sachliche Rechtfertigung ist demgegenüber unzulässig“, so Oberthür weiter.

Auch Teilzeitbeschäftigten kann ein Weihnachtsgeld zustehen. Es berechnet sich dann im Verhältnis der jeweiligen reduzierten Arbeitszeit zur Vollzeitbeschäftigung, wie der Deutsche Gewerkschaftsbund in einem FAQ-Dokument zum Weihnachtsgeld erklärt.

Nur gut die Hälfte der Arbeitnehmer in Deutschland erhält eine Studie zufolge ein Weihnachtsgeld. „Am höchsten stehen die Chancen auf eine Sonderzahlung, wenn das Unternehmen an einen Tarifvertrag gebunden ist“, be-

richtet der Leiter des WSI-Tarifarchivs der Hans-Böckler-Stiftung, Thorsten Schulten.

Das gelte auch und gerade in diesem von der Corona-Pandemie geprägten Jahr. Nach den Daten des WSI-Internetportals „Lohnspiegel.de“ bekommen insgesamt 53 Prozent aller Be-

„Gerade nach den Einbußen durch Corona kommt die Extrazahlung höchst gelegen

schäftigten die Jahressonderzahlung. Doch sind die Unterschiede beträchtlich: 77 Prozent der Tarifbeschäftigten, aber nur 41 Prozent der übrigen Arbeitnehmer kommen demnach in den Genuss von Weihnachtsgeld. „Angesichts von Einkommenseinbu-

ßen in der Krise ist das Weihnachtsgeld besonders wichtig. Millionen von Beschäftigten waren oder sind in Kurzarbeit, da ist dieses Extra als Beitrag zur Stabilisierung der Einkommen von großer Bedeutung“, betonte Schulten. In einigen Tarifbranchen wie zum Beispiel der Metall- und Elektroindustrie sei deshalb in diesem Jahr die Möglichkeit eröffnet worden, das Urlaubs- und Weihnachtsgeld anteilig auf die monatlichen Einkommen zu übertragen, um im Fall von Kurzarbeit ein höheres Kurzarbeitergeld zu erhalten.

Tarifverträge gelten längst nicht für alle Arbeitnehmer. Arbeitsmarktforscher sehen seit Jahren eine „schleichende Erosion“ der Tarifbindung. Nach jüngsten Daten des Nürnberger Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) arbeiteten im vergangenen Jahr in Westdeutschland 46 Prozent der Beschäftigten in Betrieben mit Branchentarifverträgen, in Ostdeutschland nur 34 Prozent. (dpa)

LESEN SIE HEUTE

WOHNEN & LEBEN



Foto: dpa-tmn

Richtig nachverdichten

Wer auf einem bereits bebauten Grundstück neuen Wohnraum schaffen will, kann auf viele planungsrechtliche Hindernisse stoßen. Meist gibt es aber doch einen Weg, seine Ideen zu verwirklichen.

JOB & KARRIERE



Foto: dpa-tmn

Ausbildung am Gericht

Justizsekretäre und Justizfachangestellte arbeiten in zwei eng verwandten, nichtakademischen Rechtsberufen. Sie unterstützen beispielsweise Richter und Staatsanwälte in Zivil- und Strafverfahren.

AUTO & MOBIL



Foto: dpa-tmn

Rennrad fürs Grobe

Ein Gravelbike ist ein Rennrad mit robusten Reifen und einer Reihe anderer Modifizierungen. Es erlaubt rasante Fahrt auf Asphalt und problemloses Vorankommen auf Schotter- oder Waldwegen.

SO ERREICHEN SIE UNS

Anzeigenservice:
Tel.: 0221 / 925 864 10
anzeigen.koeln@dumont.de
www.ksta.de/Anzeigen

Geld fürs altersgerechte Bad

Eine barrierefreie Badmodernisierung verbindet modernes Design mit hohem praktischem Nutzen für alle Generationen. Wer einen entsprechenden Umbau plant, kann auf Geld vom Staat hoffen. Die Förderung beträgt bis zu 6.250 Euro pro Wohneinheit, Anträge werden bei der KfW-Bank gestellt. Wichtig zu wissen: Es gibt nur dann Geld, wenn die Baumaßnahmen fachgerecht ausgeführt und technische Mindestanforderungen erfüllt werden. Besser ist es also, sich im Sanitärfachbetrieb beraten zu lassen. Denn die Profis kennen nicht nur alle Normen, sondern wissen auch um die Details der Förder Richtlinien. Fachhandwerker nehmen sich viel Zeit, beraten und unterstützen beim Förderantrag. Adressen von Fachbetrieben rund um das barrierefreie Bad finden sich online unter www.wasserwaermeluft.de. (gkl)



Foto: ZVSHK/ixn

Die besten Autos für Senioren

Wollen Senioren einen Neuwagen kaufen, sollten sie sich viel Zeit für eine gründliche Probefahrt nehmen, rät der ADAC. Tipp der Experten: „Leihen Sie sich das anvisierte Fahrzeug über ein Wochenende aus. Dann bleibt genügend Zeit, um herauszufinden, ob Sie mit dem Format und der Handhabung klarkommen.“

Das Hauptaugenmerk liegt für Senioren oft darauf, bequem ein- und wieder aussteigen zu können, hat der ADAC in einer Untersuchung festgestellt. Wichtig ist ihnen neben einem komfortablen Sitz auch eine möglichst niedrige Ladekante am Kofferraum, damit Koffer und Einkäufe nicht unnötig hoch gewuchtet werden muss. Ein kompaktes Format bei guter Rundumsicht ist auch von Vorteil. Das macht das Rangieren in der Stadt einfacher. Dennoch sollte das Auto den Enkeln genügend Platz bieten.

Eine einfache Bedienung spielt demnach eine größere Rolle als etwa PS-Stärke, Infotainment oder das Aussehen. Der ADAC hat anhand solcher Wünsche und Filter wie unter anderem maximale Größe, Mindestsitzhöhe und Maximalhöhe der Ladekante 26 aktuell verfügbare Neuwagen ermittelt, die auch den ADAC-Autotest durchliefen (www.adac.de/rund-ums-fahrzeug/auto-kaufen-verkaufen/kauf Tipps/beste-autos-senioren/).

Anhand eines Preisfilters listet sie der Club in fünf Gruppen. Dort finden sich Autos wie Hyundai Kona, Nissan Juke, Opel Crossland X und VW T-Cross (bis 20000 Euro). Im Segment von 25000 bis 30000 Euro nennt der ADAC unter anderem Audi Q2, BMW 2er Active Tourer und Peugeot 3008. In der teuersten Gruppe (bis 40000 Euro) fahren unter anderem BMW i3 und Jaguar E-Pace vor. (dpa)



Stefan Frey AG Köln

#wohnraumschaffen

**DAMIT ALLE
GERNE ZU
HAUSE BLEIBEN**

... bauen wir weiter für Sie
und suchen dafür Grundstücke
in guten Lagen!



38/20

www.frey-ag.de

NACHRICHTEN

MIETRECHT

Zu viele wilde Partys führen zu Kündigung

Wer – nach Corona – mit Freunden zu Hause feiern will, sollte dabei auch an seine Nachbarn denken. Denn zu viele zu wilde Partys können am Ende zur Kündigung führen, wie ein Urteil des Amtsgerichts Hamburg-Wandsbek zeigt (Az.: 713 C 1270/18). Der Fall: Der Mieter feierte regelmäßig in seiner Wohnung, wobei die Partys nicht nur durch erheblichen Lärm und laute Musik auffielen, es kam auch wiederholt zu Polizeieinsätzen. Der Vermieter kündigte das Mietverhältnis mehrmals fristlos, hilfsweise aber auch fristgerecht. Das Urteil: Das Gericht verurteilte den Mieter, die Wohnung zu räumen. Auch wenn die Verstöße dem Mieter selbst nicht eindeutig zugeordnet werden konnten, führe deren Vielzahl dazu, dass die Kündigung wirksam sei. (dpa)



Feiern in der Wohnung ist auch ohne Corona nur im sozialverträglichen Rahmen erlaubt. Foto: Adobe Stock/ Jacob Lund

HAUSHALT

Günstige Saugroboter arbeiten nicht gut

Sie fahren in jede Ecke, unter Sofas oder über Teppiche. Und saugen dabei Staub, Fussel oder Tierhaare auf: Saugroboter. Gleichzeitig sollen sie leise sein und ihrem Besitzer Zeit und Arbeit sparen. Aber sind die Maschinen wirklich effizient? Wie sauber ist die Wohnung nach einem Putz mit einem Saugroboter? Wie sehr spannen sie ihre Besitzer noch zum Reinigen und Warten ein? Das hat nun die Stiftung Warentest untersucht. Insgesamt zwölf Saugroboter wurden einer eingehenden Prüfung auf Teppich und Hartboden unterzogen. Das Ergebnis ist eher ernüchternd: Viele Maschinen agieren nicht sehr gründlich, unauffällig und selbstständig. Vor allem die günstigen Modelle zeigen entweder auf Hart- oder Teppichboden Schwächen. Besser schneiden nur die höherpreisigen Modelle ab. (dpa)

SO ERREICHEN SIE UNS

Telefonischer Anzeigenservice:
Tel.: 0221 / 925 864 10
immobilien.koeln@dumont.de
yourIMMO-Partnerschaft / Makler:
Tel.: 0221 / 224 2025
yourimmo.koeln@dumont.de
Online-Portal:
www.yourIMMO.de
Chiffre-Anzeigen an:
chiffre.koeln@dumont.de
Redaktion Wohnen & Leben:
0221 / 224 2120
immobilienredaktion.koeln@dumont.de

Mehr Wohnraum schaffen

Auch auf bereits bebauten Grundstücken lassen sich oft Projekte realisieren – Das Baurecht setzt der „Nachverdichtung“ Grenzen



Auf dem Dach ist noch Platz für weitere Wohnungen – ob das genehmigungsfähig ist, lässt sich oft schon aus dem Bebauungsplan ablesen. Foto: Andrea Warnecke/dpa-tmn

Baulücke, großes Grundstück, Platz im Hof. Es gibt viele Flächen, die sich noch bebauen lassen. Denn Grundstücke sind in Ballungsgebieten Mangelware, daher werden dort auch bereits bebaute Flächen stärker genutzt. Nicht nur für Investoren, sondern auch für private Bauherren kann aufstocken, abreißen und neu bauen sowie zusätzliche Bebauung des Grundstücks attraktiv sein. Doch so naheliegend ein Projekt auch erscheinen mag – die Tücke liegt oft im Detail. Das Baurecht setzt einer solchen „Nachverdichtung“ nämlich Grenzen.

„Auch private Eigentümer haben oft zahlreiche Möglichkeiten, mehr aus ihrer Immobilie zu machen“, sagt Rechtsanwalt Martin Voigtmann von der Arbeitsgemeinschaft Bau- und Immobilienrecht im Deutschen Anwaltverein (DAV). Nachverdichtung, das bedeutet nicht nur die Entwicklung brachliegender Flächen innerhalb der Bebauung, sondern zielt auch auf die Optimierung bereits genutzter Grundstücke ab.

„Die Zulässigkeit des Bauvorhabens ist häufig abhängig von den konkreten Gegebenheiten vor Ort“, sagt David Reichert vom Bundesinnenministerium. „Entscheidend ist beispielsweise, welche Festsetzungen der Bebauungsplan vorsieht, welche baulichen Nutzungen in der näheren Umgebung vorhanden sind und welches konkrete Vorhaben verwirklicht werden soll.“

In Gebieten, in denen ein Bebauungsplan existiert, sind dessen Vorgaben maßgebend. Der Bebauungsplan enthält etwa Festsetzungen zu Art und Maß der baulichen Nutzung, zur überbaubaren Grundstücksflä-

chen, zur Bauweise, zu Flächen für den Verkehr und zu weiteren Fragen.

„Manche Pläne legen fest, dass etwa nur Wohnbebauung zulässig sein soll, andere bestimmen zum Beispiel auch die Geschossflächenzahl“, sagt Rechtsanwalt Joachim Kloos, der ebenfalls in der Arbeitsgemeinschaft Bau- und Immobilienrecht im Deutschen Anwaltverein tätig ist. Wenn der Plan auf eine

„Mit einer guten Begründung ist eine Ausnahmegenehmigung durchaus zu bekommen

regelungsbedürftige Frage keine Antwort gibt, gilt diesbezüglich die Baunutzungsverordnung. Aber auch wenn es keinen Bebauungsplan gibt, dann darf ein Bauvorhaben trotzdem nicht in Widerspruch zur vorhandenen Bebauung treten.

Die Erkenntnis, dass Bauvorhaben und Vorgaben des Bebauungsplans voneinander abweichen, bedeutet noch nicht das Aus für die Pläne des Bauherren: „Der Grundstückseigentümer sollte sich dann überlegen, eine Ausnahme oder Befreiung zu beantragen“, rät Voigtmann.

Wenn eine Ausnahme im Plan vorgesehen ist, dann hat der Plangeber an entsprechende Sonderlösungen gedacht. „Mit entsprechender Begründung wird eine solche Ausnahme in der Regel genehmigt“, so Kloos.

In traditionellen Gemeinden oder Ferienorten kann dem Bauherren neben dem Bebauungsplan auch

gemeindliches Satzungsrecht in die Quere kommen. „Durch städtebauliche Gestaltungs- und Erhaltungssatzungen können Kommunen auf das örtliche Erscheinungsbild einwirken oder ein bestimmtes Stadtbild konservieren“, erläutert Kloos.

Manche Gemeinden schrieben etwa bestimmte Dachformen oder traditionelle Fassadengestaltungen vor. „Aber auch davon kann man sich befreien lassen“, so der Fachanwalt für Verwaltungsrecht.

Neben baurechtlichen Bestimmungen müssen oft natur- und denkmalschützende Vorschriften beachtet werden: „Bei der nachverdichtenden Bautätigkeit in bestehenden Quartieren versuchen wir, wertvollen Baumbestand zu schützen“, sagt Cornelius Mager, Leiter der Lokalbaukommission der Stadt München. Auch der Denkmalschutz spiele eine große Rolle.

Bauherren, die ein Vorhaben angehen wollen, rät Rechtsanwalt Kloos, auf der Internetseite der Kommune erst einmal alle gültigen Erhaltungs- und Gestaltungssatzungen nachzuschauen, bevor sie konkrete Entwürfe anfertigen lassen. Mit einem Antrag auf planungsrechtliche Auskunft erhält man beim zuständigen Bauamt Einblick in den Flächennutzungs- und Bebauungsplan.

Wer eine verbindliche Auskunft haben möchte, ob ein bestimmtes Vorhaben möglich ist, der sollte einen Bauvorbescheid einholen: Dieser erlaubt noch nicht, mit dem Bauen zu beginnen. Die Behörde gibt aber verbindlich Auskunft darüber, ob Details wie eine bestimmte Nutzung, Bauart oder Größe zulässig ist.

Alexander Holzer

BAUEN UND SANIEREN

„Luftthoheit“ über das Eigenheim

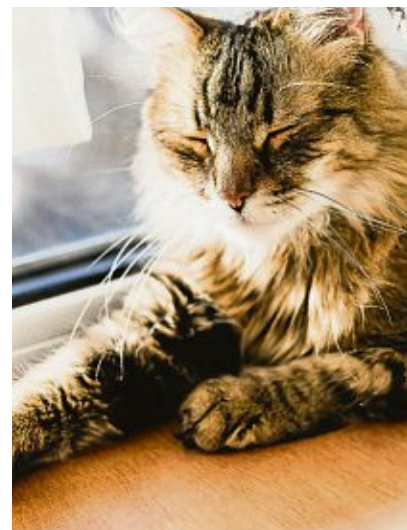
Infos zur luftdichten
Gebäudehülle

Wer heute ein Haus baut, muss sich mit dem Thema „luftdichte Gebäudehülle“ auseinandersetzen. Der ursprünglich technische Fachbegriff ist im allgemeinen Sprachgebrauch mit diversen Vorurteilen belastet, die sich fast immer als unsinnig erweisen.

Häuser brauchen natürlich einen regelmäßigen Luftaustausch, um bewohnbar zu sein. Damit der aber nicht ungeplant stattfindet, sondern gesteuert von den Bewohnern, muss die Gebäudehülle „dicht“ sein. Denn in einem undichten Haus führt sowohl die Außenluft als auch die Raumluft in Ritzen und Fugen zu Problemen in der Bausubstanz, senkt den Wohnkomfort und steigert den Heizenergieverbrauch. Zudem findet der größte Luftwechsel ausgerechnet dann statt, wenn es besonders schädlich und teuer ist: während der kalten Jahreszeit. Das liegt am windigen Wetter, aber auch an der Physik, die dafür sorgt, dass sich Luftmassen umso stärker bewegen, je größer die Temperaturunterschiede sind.

Eine luftdichte Bauweise versperrt also keineswegs der Luft den Weg ins Haus. Sie stellt lediglich sicher, dass es keine unbeabsichtigten Fugen und Löcher gibt. Und sie gibt den Bewohnern die „Luftthoheit“ über ihre Immobilie, damit diese selbst bestimmen können, wann wieviel Frischluft ins Haus kommt.

Wer sich mit dem wichtigen Thema im Detail beschäftigen möchte, kann sich auf dem unabhängigen Webportal luftdicht.info belesen. Hier gibt es viele leicht verständliche Infos zum dichten Bauen und Sanieren. Auch der Laie erkennt schnell, wie eng moderner Wohnkomfort, Behaglichkeit, niedriger Energieverbrauch und der Schutz vor Bauschäden mit der Gebäudedichtheit zusammenhängen. Sanierungswillige erfahren, warum es sich lohnt, stets auf die Dichtheit des gesamten Hauses zu achten, selbst dann, wenn sie ihr Eigenheim nur in Teilen modernisieren wollen. Außerdem gibt es Tipps und Hinweise, woran sich die einwandfreie Ausführung der Arbeiten erkennen lässt. Denn nur wenn die dichte Bauweise fachmännisch umgesetzt ist, werden die Sanierungskosten staatlich gefördert. (gkl)



Kein Zug, mehr Gemütlichkeit: Ein luftdichtes Zuhause hat viele Vorteile. txxn-Foto: sonjachnyj/123rf.com

Guter Schlaf ist für die Gesundheit immens wichtig. Doch viele Menschen kommen nur schwer zur Ruhe. Wenn keine ernsthafte, medizinisch behandlungsbedürftige Schlafstörung dahinter steckt, können schon wenige Maßnahmen dabei helfen, besser zu schlafen und damit tagsüber fitter und leistungsfähiger zu sein.

Auch wenn nachts die Augen geschlossen sind, darf man den Einfluss der Umgebung auf das Schlafverhalten nicht unterschätzen, betont Alfred H. Wiater von der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin. Das Raumklima ist eine entscheidende Voraussetzung für guten Schlaf. Die Schlafzimmertemperatur liegt idealerweise bei etwa 18 Grad, die Luftfeuchtigkeit zwischen 40 und 60 Prozent.

Eine Frage der Einrichtung

Auch die Einrichtung kann den Schlaf fördern – oder eben stören. Werden Wandfarbe, Möbel, Vorhänge und Dekoration aufeinander abgestimmt, entsteht ein Gefühl der Harmonie. Das hilft, zur Ruhe zu kommen. Günstig ist eine Farbgestaltung, die beruhigend wirkt. Viele Menschen bevorzugen im Schlafzimmer gedämpfte Beige- oder Grautöne oder auch ein cremiges Weiß.

Das nützt aber alles nichts, wenn das Schlafzimmer als Abstellkammer für alles, was keinen festen Platz hat, missbraucht wird. „Gönnen sollte man sich ein gewisses Maß an Aufgeräumtheit im Schlafräum“, meint Wiater. „In einer Rumpelkammer schlafen die meisten schlecht.“ Nichts sollte im Schlafräum an Arbeit erinnern, nicht die Wäsche auf dem Bügelbrett, keine geschäftlichen Unterlagen, nicht einmal abgeschaltete elektronische Geräte. „Wer im Home Office tätig ist, trennt am besten zu Hause strikt den Arbeitsbereich vom Ruhebereich“, rät Wiater. „Die räumliche Distanz zwi-



Gut schlafen, fit und erholt aufstehen und den Anforderungen des Tages gewachsen sein – für viele Menschen ein Traum.

Foto: Monique Wüstenhagen/dpa-tmn

Harmonisch, aufgeräumt, kühl

Ob man gut schläft, kann man selbst beeinflussen – Das Schlafzimmer braucht etwas Aufmerksamkeit

schen Arbeit und Bett hilft, auch innerlich Abstand zu gewinnen.“

Eine ganz wesentliche Voraussetzung für einen guten Schlaf ist natürlich die Auswahl der richtigen Matratze. „Welche das im individuellen Fall ist, hängt von den persönlichen Vorlieben ab“, meint Martin Auerbach, Geschäftsführer des Fachverbands der Matratzen-Industrie in Wuppertal. Natürlich gibt es auch objektive Produkteigenschaften, die messbar und vergleichbar sind. Kri-

terien wie Härtegrade, Liegezonen oder Haltbarkeit können Verbrauchern eine Orientierung geben. „Entscheidend bleiben aber immer die individuellen Bedürfnisse und das subjektive Gefühl, auf welcher Matratze man sich am wohlsten fühlt“, sagt Auerbach.

Und ob man bequem liegt. Wichtig dafür ist, dass man ohne Mühe ins Bett und wieder heraus kommt und die Einsinktiefe der Matratze stimmt. Dadurch ist gewährleistet, dass die Wirbelsäule

im Liegen nicht abknickt, sondern gerade aufliegt.

Fernsehen ja oder nein?

Entstehen Liegekuhlen oder Stockflecken, sollte die Matratze ausgetauscht werden. Nach acht bis zehn Jahren Gebrauch ist es ohnehin Zeit für eine neue. „Nach dieser Zeit ist eine Matratze durch die ständige Feuchtigkeitsaufnahme bis zu vier Kilogramm schwerer als beim Kauf“, sagt Auerbach.

Am Fernseher im Schlafzimmer scheiden sich die Geister. „Grundsätzlich wird vom Fernsehen abgeraten“, sagt Wiater. Aber es gibt eben auch Menschen, die regelmäßig vor dem Bildschirm einschlafen. „Dann sollte die automatische Abschaltung aktiviert werden, um Licht- und Lärmbelästigungen zu vermeiden. Das blaue Bildschirmlicht wirkt schlafstörend.“

Katja Fischer

Hier ist Immobilienkompetenz zu Hause

Köln

Blum + Partner	51067 Köln, Neufelder Str. 19	Tel. 0221/29 77 09-0
Immobilien GmbH	www.Blum-Partner.de	info@blum-partner.de
S Immobilienpartner GmbH	50676 Köln, Schaafenstraße 7	Tel. 02 21/47 37 700
Immobilienmakler GmbH	www.s-corpus.de	koeln@s-immobilienpartner.de
EGG, JENS	Industriestr. 4	Tel. 02 21/97 34 916
WOVEG & jeggi! GmbH	50735 Köln	makler@wjg.immo
VON EMHOFEN Immobilien e. K.	50933 Köln, Kitschburger Str. 238	Tel. 02 21/9 40 55 10
gegründet 1976	53340 Meckenheim, Wachtbergstr. 6	www.vonemhofen.de
H. K. GAUL IMMOBILIEN	50667 Köln, Domkloster 1	Telefon 2 57 74 93
GESELLSCHAFT MBH		Telefax 2 57 74 08
Greif & Contzen	Pferdmengesstr. 42	Tel. (02 21) 93 77 93-0
Immobilien GmbH	50968 Köln (Marienburg)	welcome@greif-contzen.de
Beratung · Bewertung · Vermittlung · Verwaltung		www.greif-contzen.de

Köln

KMJ · KRAHE · MÜLLER-	Immobilien u. Hausverwaltung	Tel. 0221/272523-0
VARAIN · JAKOBS · GmbH	50672 Köln, Hohenzollernring 52	kmj-immobilien.de
Kölner Haus- und Grundbesitzerverein	Hohenzollernring 71 – 73, 50672 Köln	Telefon 5 73 60
Immobilien GmbH	www.koelner-hug.de	Telefax 5 73 62 01
KSK-Immobilien GmbH	50667 Köln, Richmodstr. 2	Tel. 0221/179494-0
Der Immobilienmakler		Fax 0221/179494-99
der Kreissparkasse Köln		www.ksk-immobilien.de
Paul Pass & Sohn	50672 Köln, Kaiser-Wilh.-Ring 28	Tel. 02 21/91 27 15-0
Immobilien u. Hausverwaltung KG	makler@pass-immobilien-kg.de	Fax 02 21/91 27 15-30
quick Immobilien	51143 Köln (Porz), Goethestr. 1	Tel. 0 22 03/9 11 30 10
	www.quick-immobilien.de	info@quick-immobilien.de
Wiegand, K. H.	50670 Köln, Von-Verth-Str. 18	Telefon 1 60 37-0
Immobilien GmbH & Co KG	www.wiegand-immobilien.de	Telefax 1 60 37 30

Bonn

Immobilien Weber-Moewius	53173 Bonn-Bad Godesberg	Tel. 02 28/2 80 96 45
Greif & Contzen	Heussallee 40, 53113 Bonn	Tel. 02 28/90 95 95-0
Immobilien GmbH	welcome@greif-contzen.de	www.greif-contzen.de
Beratung · Bewertung · Vermittlung · Verwaltung		

Rheinisch-Bergischer-Kreis

BROCK IMMOBILIEN	www.brock-immobilien.com	0 22 05/9 47 94 50
-------------------------	--------------------------	--------------------

Rhein-Erft-Kreis

Ach, Josef K. – Immobilienmakler	50226 Frechen	Tel. Nr.: 0 22 34/9 53 17-0
(Inh. Jürgen Ach) seit 1953	Kölner Straße 67	www.ach-immobilien.de
Rolfes Immobilien	50127 Bergheim (Quadrath)	Tel. 0 22 71/9 20 51
www.immo-rolfes.de	Freenser Straße 8	info@immo-rolfes.de

Rhein-Sieg-Kreis

Immobilien Weber-Moewius	53819 Neunkirchen-Seelscheid	Tel. 0 22 47/97 11 10
---------------------------------	------------------------------	-----------------------

Mitgliedschaft im Fachverband

Ein wichtiger Qualitätsnachweis für Makler ist die Mitgliedschaft in einem Berufsverband wie dem Immobilienverband IVD. Der Kunde sollte keine Scheu davor haben, den Makler nach seiner Aus- und Weiterbildung zu fragen. Seriöse Makler geben darüber bereitwillig Auskunft. Der

IVD beispielsweise verpflichtet seine Mitglieder, regelmäßige Schulungen und Seminare zu besuchen, um auf dem aktuellen Wissensstand rund um die Immobilie zu sein. Jedes Verbandsmitglied muss eine umfassende Aufnahmeprüfung bestehen, in der das notwendige immobilien-

wirtschaftliche Wissen überprüft wird. IVD-Mitglieder müssen zudem den Nachweis über den Abschluss einer Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung erbringen.

Mehr Informationen
im Internet

KAUFANGEBOTE

► KÖLN LINKSRHEINISCH

► EIGENTUMSWOHNUNGEN ALLGEMEIN

EhrenWert wohnen – vielfältig & lebendig!



EHRENWERT KÖLN EHRENFELD | Ein Projekt der Stefan Frey AG  www.interhouse.de

Fläche: ca. 74 bis 121 m² **Zimmer:** 3-4
Preis: 510.900 € bis 776.900 € (Provisionsfrei)
 Köln Ehrenfeld – 3-4 Zimmer-Neubauwohnungen mit Balkon oder Terrasse. Stilvolle Ausstattung mit Eichenparkett, großformatigen Fliesen, glatten Wand- und Deckenoberflächen mit Malerfließ in Weiß, Fußbodenheizung (Bedarf, Klasse A, 45 kWh/(m²a), Bj. 2020, Gas), elektr. Rollläden, Aufzug, u. v. Extras mehr. Viele Fahrradstellplätze, begrünte Dächer, energieeffiziente Bauweise und Technik. Attraktiver KfW-55-Förderkredit mit Teilschulderlass möglich. Vereinbaren Sie einen individuellen Termin – wir beraten Sie gerne.

INTERHOUSE IMMOBILIEN 0221 - 280 64 64 64
info@interhouse.de www.interhouse.de

Ihr Immobilienverkauf in den besten Händen.

Immobilien gemeinsam
erleben.

Suat Demir
 0221 4737-792



s-immobilienpartner.de



Immobilienpartner
 Ein Unternehmen der Sparkasse KölnBonn

INNOVA CASA
 DAS KÖLNISCHE IMMOBILIENUNTERNEHMEN

TOP-WOHNUNGEN
 IN KÖLN-ROGGENDORF

Kontaktieren Sie uns:
0221 - 280 660-10
www.innovacasa.de

Köln-Niehl "Capella"



Fläche: ca. 40 m² **Zimmer:** 1
Preis: 251.000 EUR
 17 Neubau-Eigentumswohnungen, 9 Maisonettewohnungen, 8 Apartments, 1, 3 oder 4 Zimmer, ca. 38 m² bis ca. 100 m² Wohnfläche. Geplante Fertigstellung: Herbst 2021. Kaufpreisbeispiel: Nr. 63915, 2. Obergeschoss, keine zusätzliche Käufercourtage. Weitere Informationen unter: www.capella-wohnen.de.

KSK-Immobilien GmbH
 Dieter Essfeld
 Telefon: 0221 179494-23
www.ksk-immobilien.de

Exklusive Wohnungen unter
www.global-act.de

GLOBAL-ACT GmbH – Agrippinawert 12 – 50678 Köln

► EIGENTUMSWOHNUNGEN
1 BIS 2 ZIMMER

Eigentumswhg., in Bocklemünd zu verkaufen, 2 ZKB, G-WC, 63 m², sofort bezugsfähig, VHB 190.000 €, ☎ 214000291053 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Keine Miete zahlen die Besitzer von Eigentumswohnungen. Wäre das nicht auch etwas für Sie? Viele Angebote finden Sie im Immobilienmarkt des Kölner Stadt-Anzeigers/ der Kölnischen Rundschau. Noch besser, Sie geben selbst eine Anzeige auf und lassen sich die Offerten direkt ins Haus schicken.

► HÄUSER

Neues Stadthaus in Junkersdorf



PUR • KÖLN JUNKERSDORF | Ein Projekt der Stefan Frey AG  www.interhouse.de

Fläche: ca. 150 m² **Zimmer:** 6
Preis: 900.000 €

Hochwertiges Wohnen im individuellen Stadthaus erwartet Sie auf ca. 150m² Wohnfläche plus ca. 50 m² Untergeschoss. 2 Bäder und Gäste-WC, großzügige Dachterrasse und Sonnengarten mit Süd-Ausrichtung! Eiche-Parkett, glatte Wand- und Deckenoberflächen, modernes Marken-Bad-Design, Fußbodenheizung (Bedarf, Klasse C, 66 kWh/(m²a), Bj. 2020, Biomasse), Rollläden mit Zeitschaltuhr u. v. Extras mehr. Hochwertige Ausstattung und große Fenster für viel Licht – so wohnen Sie modern und individuell im Bauhausstil ab Sommer 2021. Jetzt Beratungstermin vereinbaren – per Video-Chat oder persönlich.

INTERHOUSE IMMOBILIEN 0221 - 280 64 64 64
info@interhouse.de www.interhouse.de

Historische Immobilien
www.vonemhofen.de



Ohne Dach überm Kopf? Ihr neues Zuhause - in Kölner Stadt-Anzeiger und Kölnische Rundschau.

► KÖLN RECHTSRHEINISCH

► EIGENTUMSWOHNUNGEN ALLGEMEIN

Erstbezug. Blick ins Grüne & schnell im Zentrum



Ein Projekt der TWL Firmengruppe

Fläche: ca. 82 - 100 m² **Zimmer:** 3-4
Preis: 439.000 € - 495.000 € (Provisionsfrei)
 Köln Höhenhaus – ruhig, grün und gleichzeitig urban das hat schon viele überzeugt! Noch gibt es zwei Eigentumswohnungen mit Sonnenbalkon! Helle Zimmer, große Wohnbereiche. Qualitätsausstattung: Eichenparkett, glatte Wand- und Deckenoberflächen, je 2 hochwertige Bäder und Fußbodenheizung (Bedarf, Klasse C, 81 kWh/(m²a), Bj. 2018, Biomasse). Elektrische Rollläden, Aufzug, Tiefgarage, u. v. Extras mehr. Ihr neues, schlüsselfertiges Eigenheim. Besichtigen Sie in der Frankenforster Straße 12 in 51061 Köln und vereinbaren jetzt Ihren individuellen Beratungstermin.

PHILIPPSON IMMOBILIEN 0221 - 420 60 76 45
vertrieb@philippson-immobilien.de www.philippson-immobilien.de

Neubau-Eigentumswohnung – top Ausstattung



Fläche: ca. 97 bis 138 m² **Zimmer:** 3-4
Preis: 409.900 € bis 619.500 € (Provisionsfrei)
 Köln Porz – grün, zentral und stilvoll wohnen! Noch wenige 3-4 Zimmer-Neubauwohnungen mit Balkon oder Terrasse. Große Penthouse-Wohnung noch frei. Helle Erdgeschosswohnung Rollstuhl geeignet. Hochwertige Ausstattung mit Eichenparkett, großformatige Fliesen, glatte Wand- und Deckenoberflächen. Fußbodenheizung (Bedarf, Klasse A, 45 kWh/(m²a), Bj. 2020, Wärmepumpe), elektr. Rollläden, Aufzug, Komfort-Sicherheitspaket u. v. Extras mehr. Stellplätze vor dem Haus. Vereinbaren Sie einen individuellen Termin – wir beraten Sie gerne.

INTERHOUSE IMMOBILIEN 0221 - 280 64 64 64
info@interhouse.de www.interhouse.de

Ihr Immobilienverkauf in den besten Händen.

Immobilien gemeinsam
erleben.

Sven Peter
 0221 4737-778



s-immobilienpartner.de



Immobilienpartner
 Ein Unternehmen der Sparkasse KölnBonn

Ihr Immobilienverkauf in den besten Händen.

Immobilien gemeinsam
erleben.

Sebastian Blödorn
 0221 4737-610



s-immobilienpartner.de



Immobilienpartner
 Ein Unternehmen der Sparkasse KölnBonn

► KREIS EUSKIRCHEN / EIFEL

► HÄUSER

Auw am See/Eifel Vierflach.haus kompl. vermiet. ruh. Lage am Wald. 2 Whg. 75 m²; 2 Whg. 91 m²; 1780 m², 158.000 €, 9 Keller, Partyraum, Bildmat. vorhanden. Tel: 06552/5578 oder 049160/94469652

► GRUNDSTÜCKE / GARAGEN / SONSTIGES

Campingplatz Kronendorfer See/Eifel ganzjährig mit neuwertigen Wohnwagen 6 m mit Klimaanlage und angebauten Vorbau, Wohn- und Esszimmer, mit offenen Kamin, Einbauküche, Bad u. separaten Holzpavillon, Grillanlage u. Aussenterrasse, Vorgarten u. Parkplatz. Grundstücksmitte per Monat 160 €, Strom nach Verbrauch. ☎ 214000289235 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Keine Miete zahlen die Besitzer von Eigentumswohnungen. Wäre das nicht auch etwas für Sie? Viele Angebote finden Sie im Immobilienmarkt des Kölner Stadt-Anzeigers/ der Kölnischen Rundschau. Noch besser, Sie geben selbst eine Anzeige auf und lassen sich die Offerten direkt ins Haus schicken.

► RHEIN-SIEG-KREIS RHR.

► HÄUSER



Fläche: ca. 145 m² **Zimmer:** 5
Preis: 422.000 EUR
 Schicke Neubau-Doppelhaushälfte, KfW-Effizienzhaus 55. Baubeginn erfolgt. Geplante Fertigstellung: Ende 2021.
Letzte Einheit: Nr. 64529, Haus 1, Grundstück 264 m².
 Keine zusätzliche Käufercourtage.

KSK-Immobilien GmbH
 Marius Sandberg
 Telefon: 0221 179494-23
www.ksk-immobilien.de

Anfahrt: Folgen Sie der B484 (Neuhonrath) zwischen Lohmar und Overath nach Oberste Höhe...

Oberste Höhe - 53797 Lohmar
Tel 02206 - 95 33 700

HAUSBESICHTIGUNG
 SA.+SO. 11-17 Uhr + nach Vereinbarung
Fullwood Wohnblockhaus
www.fullwood.de

► WEITERE IMMOBILIENANGEBOTE

► GRUNDSTÜCKE / GARAGEN / SONSTIGES

Seit 4 Jahrzehnten vermitteln wir besondere und historische Immobilien im gesamten Großraum Köln/Bonn.



Gerne bewerten wir Ihr Haus/ Ihre Wohnung diskret, unverbindlich und kostenfrei.

von Emhofen Immobilien
 0221-9405510
www.vonemhofen.de
info@von-emhofen.de

Odenthal Eikamp, Ruhigsackgasse, Doppelhaushälfte, 123/435 m², Rentenbasisverkauf ☎ 214000291045 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

► KAPITALANLAGEN / RENDITEOBJEKTE

Viertelerbanteilsverkauf Stadtnahe Villenlage Bergisch Gladbach, Mindestgebot 525.000,- € Nagelschmidt Immobilien ☎ (0 22 02) 3 26 01

► GRUNDSTÜCKE

Kürten Ortskern Bechen, ca. 700m² für freistehendes Mehrfamilienhaus 320.000,- €, ca.550m² für freistehendes Einfamilienhaus in Ruhigsackgassenlage 220.000,- € Nagelschmidt Immobilien ☎ (0 22 02) 3 26 01

NAGELSCHMIDT Immobilien ☎ (0 22 02) 32 601, wieder diverse Baugrundstücke, wie seit Jahrzehnten.

Häuser

Ehepaar aus Bayern, er Geschäftsführer eines großen mittelständischen Unternehmens, 3 schulpflichtige Kinder, **sucht schönes Haus** mindestens 5 Zimmer, mindestens 220 m² Wohnfläche, (lieber deutlich mehr) historisch oder modern, aber mit Charme. Muss: **sonniger Garten** (möglichst groß). Übernahme bis Herbst 2021, Zahlung oder hohe Anzahlung sofort möglich.
von Emhofen Immobilien, 0221-9405510, www.vonemhofen.de

von Emhofen 
 Immobilien e.K.

Seit 1976: Die gute Adresse für gute Adressen

Schönes Haus, Villa, Landsitz oder Eigentumswohnung zu verkaufen? Wir sind auf das Besondere spezialisiert. Unsere Käufer sind berufsversetzte höhere Angestellte, Freiberufler, Professoren, Künstler und solvente Privatsiers mit Vermögen und Geschmack. Wenn Sie eine für diesen besonderen Interessentenkreis passende Immobilie verkaufen wollen, sollten Sie sich unverbindlich von uns beraten lassen. Wir können Ihnen Referenzen aus Tausenden erfolgreichen Verkaufvermittlungen bieten.

von Emhofen Immobilien e.K.
 Kitschburger Straße 238
 50933 Köln-Braunsfeld
 ☎ 0221 - 940 55 10
 ✉ info@von-emhofen.de
 🌐 www.von-emhofen.de

Wir vermitteln auch Ihre Immobilie zum Bestpreis!

Wir suchen dringend für zahlreiche vorgemerkte Kunden Eigentumswohnungen, Ein- und Zweifamilienhäuser sowie Kapitalanlagen. Möchten Sie eine Immobilie verkaufen? Dann rufen Sie uns unverbindlich an! Einen Makler beauftragen, 60 Makler arbeiten für Sie!

Bender & Bender Immobilien Gruppe
 Mike Bender
 Geschäftsführer
 Vürfelser Kaule 44
 51427 Bergisch Gladbach
 Tel. (02204) 767 17 84
 oder (0221) 534759-51
bender-immobilien.de



Brück, Ortszentrum Olpener Straße, Geschäftshaus kauft Clavius ☎ (0 22 02) 24 56 22

Glücksgriff gesucht Vierköpfige Familie sucht ein EFH im Kölner Süden gerne mit Einliegerwohnung oder kleiner Gewerbeinheit zum Leben, Lachen und Arbeiten. Tel. 02 21/95 81 55 77

Handwerker sucht Haus/Wohnung. 0221-98657707

Handwerker sucht Haus/Wohnung. 0221-98657707

HAUS von Privat gesucht (0 22 61) 9 98 96 99

Immobilie verkaufen? **Dr. OEBELS + partner**
 Dr. OEBELS + partner
 0221-7020000, www.oebels.com

Kaufmann und Beamtin mit zwei Kindern, zwei Katzen und Hund suchen Einfamilienhaus mit Garten, Garage und Platz für Homeoffice. 0171-9545190

► GARAGEN / EINSTELLPLÄTZE

Autostellplätze Dauervermietung, Bergisch Gladbach, Obere Laurentiusstraße, Nagelschmidt Immobilien ☎ (0 22 02) 3 26 01

KAUFGESUCHE

Eigentumswohnungen

KARIN GELLER
IMMOBILIEN

„Sie suchen ein Einfamilienhaus in Dellbrück? Rufen Sie uns einfach an! Gerne informieren wir Sie über unsere aktuellen Objekte zum Beispiel: Einfamilienhäuser – Mehrfamilienhäuser – Eigentumswohnungen in Dellbrück – Dünnwald – Holweide – Porz – Rath/Heumar – Refrath

Karin Geller
 Immobilien IVD
 Bergisch-Gladbacher-Straße 984
 51069 Köln-Dellbrück
 Tel. (0221) 96 97 93-0
info@immo-geller.de
www.immo-geller.de



Beamtin sucht Eigentumswohnung: Ming Hätz schleicht ein Ihreid! Ich möchte so gerne wieder zurück nach (Neu-)Ehrenfeld ziehen und suche eine 3-5 Zimmer Wohnung. ☎ 0151-46460600

ETW gesucht Familie: Beamter, 2 Kinder. Finanzierung vorh., 80 qm, 4 km Umkreis 50676 linksrh. ab sofort oder in wenigen Jahren. 0176 20 68 37 07

Familie su. Eigentumswhg. mit Garten in Ehrenfeld u. Umgebung, ab 100 m², ☎ (0176) 20 80 81 72

Justizbeamtin und Kaufmann mit zwei Kindern suchen schicke, großzügige Eigentumswohnung 10 km rund um den Dom, möglichst mit Garage. Tel.: 0171-9545190

Schöne Wohnung zur Kapitalanlage für Ärztin gesucht! Anbieterkostenfrei! Wir freuen uns auf Ihren Anruf! Christiane Zimmer Immobilien 0221/278907

Suche Eigentumswohnung 02238-4489959

24 jähriger Designstudent aus Köln sucht Wohnung (1-3 Zi. Whg./30-70 qm) zum Kauf. Gerne sanierungsbedürftig, da es ein Projekt für mich für die nächsten Jahre werden soll. Über Ihr Angebot an ltr-projekt@web.de würde ich mich sehr freuen.

Neue Perspektive: Kölner Familie (m/Bank/37; w/32/Marketing in Elternzeit) mit Baby (7M) sucht ein familienfreundliches Eigenheim (<500k) im linksrheinischen Köln (Süd/Ost) 0151/40 64 04 62

Overath Hauptstraße, Wohn-/Geschäftshaus, Sofortkaufgesuch CLAVARIUS ☎ (0 22 02) 24 56 22

Raum Zülpich kleines Einfamilienhaus kauft Schröder ☎ (0 22 02) 9 31 01 98

Riehler Familie sucht ein Haus in Riehl, in dem unsere 3 Kinder ihre Kindheit verbringen und groß werden können. Unser Kontakt: 0160/8358866

Suche Reihenhäuser 02238 9417298

Türkischer Immobilienmakler sucht dringend für seine Kunden: ETW's, Ein-/Zweifamilienhäuser, MFH sowie Baugrundstücke. Immobilienkontor Anadolu Finanzberatung GmbH, 02 21/17 06 41 30

Zeugnis
 Bergische Baukultur, Mühlenkomplex, Fachwerkensemble, Schefferhaus, Rotgeißler Klinkerbau, Jugendstilanwesen, Baujahr jeweils vor 1940 kauft Nagelschmidt Philatelie ☎ (0 22 02) 3 49 78

Kapitalanlagen / Renditeobjekte

Dellbrück Hauptstraße, Wohn-/Geschäftshaus Nagelschmidt ☎ (0 22 02) 3 26 01

Feuerwehrmann sucht MFH in Köln von Privat an Privat 01 52/09 47 17 17

Kölner Steuerberater-Ehepaar sucht gepflegtes Mehrfamilienhaus o. Wohn- u. Geschäftshaus. Kurzfristige zuverlässige Abwicklung garantiert! DOMICIL, Mobil 01 73 2 71 67 30.

Unternehmer aus Köln sucht Mehrfamilienhaus zur Altersvorsorge, Mietverhältnisse werden übernommen. Wünsche werden berücksichtigt, unkomplizierte Abwicklung, 0171-9545190

Sie möchten Ihr MFH in wirklich guten Händen wissen? Dann geben Sie einem jungen Handwerker diese Möglichkeit. Selbstständiger Dachdeckerunternehmer sucht Kölner MFH zwecks Altersvorsorge, gerne auch renovierungsbedürftig. 02 21-16 87 55 64, info@cl-dachdecker.de

Wir kaufen ihr Mehrfamilienhaus, Wohn- und Geschäftshaus oder Wohnanlage. Dr. OEBELS + partner GmbH 0157 - 805 288 31 www.oebels.com

Ländliche Anwesen

Fachwerkhaus oder Schieferhaus Raum Köln; grüne Umgebung ☎ (0 22 02) 24 54 98

Vierkanthof Raum Zülpich kauft Nagelschmidt ☎ (0 22 02) 3 49 78

Grundstücke

Baugrundstück ab 1.000 m² o. Abrissgrundstück zu kaufen gesucht. Zuverlässige Abwicklung garantiert. DOMICIL Tel. 01 73 - 2 71 67 30.

GEWERBLICHE IMMOBILIENANGEBOTE

Büroflächen / Praxen

Büroflächen zu vermieten, Köln-Eiffeltor, Nähe Containerbahnhof, Speditionsgelände, Baujahr 2014, ca. 190 m², flexible Raumaufteilung, ab 01.01.2021. Mietzins netto EUR 1.700 mtl. + NKVZ netto EUR 300 mtl., Kaution 3 MM, mobil 0173/61 53 395

NACHRICHTEN

GEGEN DEN NOVEMBERBLUES

Ab an die Luft – auch ohne Sonnenschein

Wenn das trübe Wetter auf die Stimmung drückt, sollten Beschäftigte darauf achten, sich auch während des Arbeitsalltags ausreichend zu bewegen. Und zwar an der frischen Luft. Trübe Stimmung kann nämlich durch einen Mangel an Tageslicht verstärkt werden, erklärt Catharina Stahn, wissenschaftliche Expertin am Ifaa (Institut für angewandte Arbeitswissenschaft). Im schlimmsten Fall könne daraus sogar eine „saisonal abhängige Depression“ entstehen – der Herbst- oder Winterblues. Der Schlüssel zur Vorbeugung sei Licht. Dabei muss man nicht auf strahlenden Sonnenschein warten, auch ein bewölkter Himmel bietet ausreichend Tageslicht. Das Ifaa empfiehlt daher, sich möglichst lange und regelmäßig draußen zu bewegen – etwa in der Mittagspause. (dpa)



Mittagspause an der Luft – das hebt die Stimmung. Foto: Adobe Stock/ Ju_see

SO ERREICHEN SIE UNS

Telefonischer Anzeigenservice:
Tel.: 0221 / 925 864 10
stellenmarkt.koeln@dumont.de

Online-Stellenanzeigen /
Employer Branding:
Tel.: 0221 / 224 2220
yourjob@dumont.de

Online-Portale:
www.yourjob.de
www.yourstart.de

Chiffre-Anzeigen an:
chiffre.koeln@dumont.de

Redaktion Job & Karriere:
Tel.: 0221 / 224 3063
stellenredaktion.koeln@dumont.de

Die Profis für Gerechtigkeit

Anwälten und Richtern stehen Justizsekretäre und Justizfachangestellte zur Seite

Normalbürger haben nicht gern mit Gerichten zu tun. Für Justizfachangestellte und -sekretäre hingegen ist das das tägliche Arbeitsumfeld: Sie organisieren und verwalten Akten und Briefe, damit bei Gerichtsverfahren immer alles mit rechten Dingen zugeht. Franziska Mas Marques ist in ihrem zweiten Ausbildungsjahr als Justizsekretärin in Berlin und beschreibt ihren Ausbildungsplatz, die Geschäftsstelle der Staatsanwaltschaft in Moabit, als „das Herz des guten Rechts“.

Dort wird Hand in Hand gearbeitet: Briefe von Anwältinnen, Verfügungen von Richtern, mit allem muss geordnet verfahren werden. Und dafür trägt die Auszubildende Sorge. Sie arbeitet den Richtern zu, schreibt Verhandlungsprotokolle und berechnet Fristen und Gerichtskosten.

Zwei verwandte Berufe

Die Ausbildung zur Justizsekretärin ist jedoch nicht die einzige am Gericht. Es gibt auch den Beruf des Justizfachangestellten. Die Ausbildungsinhalte ähneln sich zwar, es gibt aber Unterschiede. Zum Beispiel ist Franziska Mas Marques schon während ihrer Ausbildung Beamtin auf Widerruf, während Justizfachangestellte im öffentlichen Dienst angestellt sind und nicht verbeamtet werden.

Interessierte müssen sich oft erstmal einen Überblick verschaffen, was überhaupt möglich ist. Nicht in jedem Bundesland werden beide Ausbildungen angeboten, mancherorts dauert die Ausbildung 2,5 Jahre, anderswo drei Jahre. Wer die Beamtenlaufbahn als Justizsekretär einschlägt, kann nach der Ausbildung zudem im ganzen Bundesland eingesetzt werden. Das sollten Interessierte bedenken.

Justizfachangestellte wie Justizsekretäre haben auch theoretischen Unterricht. Die Anwärter und Anwärterinnen lernen zum Beispiel, was hinter Begriffen wie „Strafsachen“ und „Zivilgerichtsbarkeit“ steht und bekommen den Umgang mit den Computerprogrammen beigebracht, die sie in ihrer täglichen Arbeit unterstützen.

Mit dem Abschluss werden Justizfachangestellte zwar im Öffentlichen Dienst angestellt, sie können aber auch von Notarinnen oder Anwälten „abgeworben“ werden und damit in die freie Wirtschaft wechseln. Sie sind damit weniger an die Gerichte gebunden als Justizsekretäre.

Aber selbst wenn man bei Gericht bleibt, geht es in einem Zivilprozess um



Franziska Mas Marques ist bereits während ihrer Ausbildung zur Justizsekretärin verbeamtet. Foto: Zacharie Scheurer/dpa-tmn

einen Verkehrsunfall doch ganz anders zu als am Oberlandesgericht, wo grundsätzlichere Fragen verhandelt werden.

„Das Schöne ist, man ist gar nicht so festgelegt“, sagt Uta Wessel, Berufsschullehrerin für Justizfachangestellte an der Kaufmännischen Schule Stuttgart-Nord. Ob mit ein bisschen mehr Aufregung am Strafgericht oder schön übersichtlich auf dem Grundbuchamt: Je nach Vorliebe können die Nachwuchskräfte wählen.

Franziska Mas Marques lernt als Justizsekretärin alle sechs Wochen die Arbeit in einer neuen Abteilung kennen. Wie liest man Verfügungen und setzt sie um? Wie führt man in einer Gerichtssitzung Protokoll? Welche Fristen müssen in diesem Fall beachtet werden? Besonders gefällt ihr die Arbeit bei der Staatsanwaltschaft. Am Gericht hat man es aber nicht nur mit Vorschriften

und Regeln zu tun, es geht vor allem um komplexe menschliche Biografien. „Manchmal berühren einen die Fälle auch persönlich“, sagt Mas Marques. Denn jede noch so unscheinbare Akte erzählt eine Geschichte. „Dann nimmt man die Arbeit auch schon mal gedanklich mit nach Hause.“

Nach der mittleren Reife hat Mas Marques zunächst als Assistentin der Geschäftsführung in einem Theater gearbeitet. Als sie eine Tochter bekam, suchte sie nach einer sichereren und familienfreundlichen Stelle. „Mir war Gerechtigkeit schon immer sehr wichtig“, erklärt sie, und so war der Tipp einer Bekannten, es als Justizsekretärin zu versuchen, genau das Richtige für sie. „Wenn man Kinder hat, muss man ja auch gut organisiert und strukturiert sein.“

Von Justizsekretärsanwärtern wird schon im mehrstufigen Auswahlverfahren einiges verlangt. Deshalb ist zum

AUSBILDUNGSVERGÜTUNG

Justizfachangestellte: Azubis werden nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit (BA) nach dem Tarif im öffentlichen Dienst bezahlt. Sie erhalten seit diesem Jahr eine monatliche Bruttover-

gütung von 1037 Euro im ersten Ausbildungsjahr, die bis zum dritten Jahr stufenweise auf 1141 Euro ansteigt.

Justizsekretäre: Hier fällt die Vergütung etwas höher aus.

BA-Angaben zufolge beträgt der monatliche Anwärtergrundbetrag für Beamte im mittleren Dienst bei Landesbehörden je nach Bundesland zwischen 1209 und 1328 Euro brutto pro Monat.

Beispiel die Besetzung der 150 Ausbildungsstellen in Berlin nicht ganz einfach, obwohl es jährlich 800 bis 1000 Bewerber gibt, sagt Nikolai Zacharias, richterlicher Dezernent des Referats Aus- und Fortbildungen beim Präsidenten des Berliner Kammergerichts.

Manche fallen schon bei der Bewerbung über die zentrale Plattform heraus, andere beim zweiten Test, der sowohl kognitiv-intellektuelle als auch soziale Fähigkeiten, gutes Deutsch und die Fähigkeit zum Multitasking erfasst. „Am Deutschtest mit dem Lückendiktat scheitern leider viele“, erklärt Zacharias.

Im Arbeitsalltag aber muss der Umgang mit juristischen Texten problemlos von der Hand gehen. Wenn die Justizfachangestellten oder -sekretäre im Auftrag von Richtern zum Beispiel Urteile abfassen und diese dann rechtskräftig werden, sind sie dafür verantwortlich, dass keine inhaltlichen Fehler passieren.

Der Mensch im Mittelpunkt

Wer ratsuchenden Bürgern Auskunft geben soll, muss außerdem kompetent, freundlich und hilfsbereit sein. „Menschen, die mit einem Gericht zu tun haben, sind häufig verunsichert und überfordert von dem Prozedere“, betont Berufsschullehrerin Wessel. „Da punkten auch ältere Berufsanfänger in der Ausbildung, denn sie haben mehr Lebenserfahrung.“ In ihrem Unterricht sitzt neben der 17-jährigen Realschulabsolventin auch mal eine 50-Jährige, die sich nach der Familienphase beruflich umorientiert hat.

Neben Datenschutz im elektronischen Rechtsverkehr werden künftig auch interkulturelle Kompetenzen und eine serviceorientierte Kommunikation mit Bürgerinnen und Bürgern zunehmend wichtig, wie auch Martin Elsner vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) erklärt.

„Für mich hat sich im Laufe der Ausbildung viel sortiert“, sagt Franziska Mas Marques. Vorher habe sie Gerichtsurteile oft nicht nachvollziehen können, aber jetzt verstehe sie die Entscheidungen, auch, weil sie die einzelnen Verfahrensschritte kennengelernt hat. Und damit diese Verfahrensschritte überhaupt gemacht werden können, kommt sie jeden Tag zur Arbeit. Oder wie es die Berufsschullehrerin Uta Wessel lakonisch zusammenfasst: „Gesetze ohne Rechtspflege sind sinnlos.“

Marina Uelsmann

Du bist die Stadt von morgen.

Miteinander.
Lebenswert.
Gestalten.



Ihre Karriere bei der Stadt Pulheim



Hohe Lebensqualität, rheinische Mentalität und die richtige Balance zwischen Tradition und Moderne: Pulheim im Rhein-Erft-Kreis bietet Menschen Heimat, die die Nähe zu Großstädten wie Köln und Düsseldorf ebenso zu schätzen wissen wie einen Ausflug in die Natur. Hier lohnt es sich, zu leben und zu arbeiten.



Als **attraktive Arbeitgeberin** mit über 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die rund 55.000 Bürgerinnen und Bürger bietet die moderne Stadtverwaltung neben einem sicheren Arbeitsplatz eine große Auswahl an Einsatzmöglichkeiten und vielseitige Entfaltungsmöglichkeiten.



Starten Sie Ihre Karriere jetzt als Fach- oder Führungskraft bei der Stadt Pulheim – sei es in der Verwaltung, im Bereich technischer oder sozialer Berufe, im Feuerwehr- und Rettungsdienst oder in einer unserer Kindertagesstätten.

Bringen Sie Ihre Stärken und Kompetenzen ein! Bewerben Sie sich jetzt auf unsere aktuellen Stellenausschreibungen!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Gestalten Sie mit –

jetzt online bewerben!

Stadt Pulheim • Alte Kölner Straße 26 • 50259 Pulheim • Telefon 02238 808-0 • pulheim.de

pulheim-karriere.de

Die Digitalisierung der Arbeitswelt bringt immer wieder Trends hervor, die unter das Stichwort „New Work“ (Neues Arbeiten) fallen. Einer davon ist „Design Thinking“, bei dem es darum geht, Denkweisen aus gestalterischen Berufen zu übernehmen, mit dem Ziel, systematisch kreative Ideen und innovative Produkte zu produzieren.

Inwiefern denken Designer aber anders? An der School of Design Thinking im Hasso-Plattner-Institut in Potsdam wird daran geforscht. Leiter Prof. Uli Weinberg sieht zwei wesentliche Gründe: Erstens hätten Designer sich schon immer mit Produkten und Services beschäftigt, indem sie den Menschen in den Fokus rücken. Zweitens würden Designer mit Prototypen gearbeitet und diese mit Nutzern testen. Ihr Arbeitsprozess liefe also nicht geradlinig, sondern in „iterativen Schleifen“ ab. Dabei wären Fehler zulässig und sogar zielführend, um Schwächen noch vor den Produktionsphase auszumergen. Bei der Entwicklung von Lösungen nutzen Designer außerdem nicht nur Sprache und Zahlen, sondern auch andere Hirnkapazitäten.

Auf diesen Ansätzen baut laut Weinberg das Design Thinking auf. So eignet es sich für alle, die mit Fragen der digitalen Transformation beschäftigt sind. Für sie beginnt mit Design Thinking eine Auseinandersetzung damit, wie die eigenen Arbeitsräume Kreativität und

“ Designer setzen ihre Prototypen dem Praxistest mit den Nutzern aus

Zusammenarbeit im Team begünstigen statt versperren, und wie Teamerfolg über Einzelleistungen gestellt werden kann. Aber auch damit, wie Produkte entwickelt werden, die Nutzer wirklich brauchen. Heute wird Design Thinking in zahlreichen deutschen Kon-



Komplexe Probleme kreativ lösen: Die Methode „Design Thinking“ erfreut sich großer Beliebtheit.

Foto: Adobe Stock/ REDPIXEL

Denken wie ein Designer

Neue Herangehensweise soll innovative und kreative Ideen herauskitzeln

zernen und Start-ups angewendet, um komplexe Probleme kreativ zu lösen. Dabei hilft zum Beispiel die Berliner Management-Trainerin Jessica Di Bella. In ihren Workshops bringt sie Geschäftsleuten Innovations-techniken bei. hr Design-Thinking-Prozess folgt verschiedenen Phasen. Er beginnt mit dem Verstehen und Beobachten der Nutzer sowie deren Problemen und Bedürfnissen. Aus den gewonnenen Erkenntnissen werden Ideen generiert, von denen manche zur Entwicklung eines Prototyps führen. Dieser wird immer wieder mit den Nutzern selbst getestet und verbessert, um das ideale Produkt oder die ideale Dienstleistung zu schaf-

fen. Inspiration dafür könne und dürfe von überall hergenommen werden. Nachteile sieht Di Bella in der Methode des Design Thinking selbst nicht. Dennoch braucht es nach der Anwendung immer eine Wirtschaftlichkeitsanalyse. Für den Prozess selbst müssen Zeit und Ressourcen investiert werden: „Man braucht ein Commitment des Managements, und es müssen mindestens zwei Tage und ein Team mit vier bis sechs Leuten bereitgestellt werden, um sinnvoll arbeiten zu können.“ Design Thinking hat aber nicht nur Verfechter. Das universelle Problemlösungsver-sprechen stößt manchen auf,

vor allem aus dem Designbereich selbst, erklärt Tim Seitz, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Berlin. Er hat Design Thinking soziologisch untersucht und unterscheidet es als Methode von einer allgemeinen Designer-Denkweise. Er weist darauf hin, dass Design Thinking im Rahmen von klar abgegrenzten Workshops stattfinde und nicht jedes Problem sich unbedingt dafür anbiete. Es müsse zuerst mal klar werden, ob der eigene Bereich überhaupt Innovationsnot hat. Auch im Verständnis von Problemen sollte Klarheit herrschen, da sie sonst soweit vereinfacht würden, bis sie leicht gelöst werden können.

Design Thinking verspreche eine schöpferische, spielerische und hierarchiefreie neue Arbeitskultur. Dass bald alle nur noch schöpferisch arbeiten,

“ Ein Risiko ist, dass Probleme unzulässig vereinfacht werden

könne man aber nicht erwarten. Dennoch sieht Seitz das, was als „Neues Arbeiten“ diskutiert wird, im Design Thinking „ein Stück weit verwirklicht“.

Frederic Vosseberg

PORTAL FÜR AUSBILDER

Azubis offen zuhören

Leitfaden für Konfliktgespräche

Wenn es Probleme mit einem Azubi gibt, sollten Ausbilder die richtigen Methoden kennen, ein Konfliktgespräch zu führen. Dabei gibt es vier Phasen, skizziert die Plattform „foraus.de“ (Forum für AusbilderInnen) des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB).

Im ersten Schritt sollte das Problem möglichst genau und anhand konkreter Beispiele dargestellt werden. Allgemein gilt: sachlich und wertschätzend bleiben. Danach versuchen Ausbilder und Azubi gemeinsam den Ursachen auf den Grund zu gehen. Betreuer sollten sich unvoreingenommen anhören, welche Begründung der Azubi für sein Verhalten vorbringt. In Phase drei sucht man zusammen Lösungen. Ausbilder sollten Ideen des Schützlings nicht per se ablehnen. Geht es aber um Regelverstöße, ist eine klare Ansage geboten. Es kann helfen, einen „Vertrag“ abzuschließen, um für Verbindlichkeit zu sorgen. Später wird der Erfolg überprüft. Je nachdem, sollten Ausbilder an weitere Konsequenzen oder ein Lob denken. Ganz wichtig: Ein Konfliktgespräch sollte in Ruhe, mit ausreichend Zeit und in Privatsphäre stattfinden – am besten unter vier Augen. (dpa)



Konfliktgespräche zwischen Azubi und Ausbilder müssen konstruktiv sein. Foto: Racle Fotodesign

STELLENANGEBOTE

► KAUFMÄNNISCHE BERUFE

Prof. Dr. B. Hünermann und Partner GbR
Nuklearmedizinische Berufsausübungsgemeinschaft
Danziger Str. 20, 50858 Köln-Weiden
Wir suchen für das Schreibbüro unserer Praxis eine

Phonotypistin (Schreibkraft) (m/w/d)
in Vollzeit
(Home-Office nicht möglich)
med. Kenntnisse sind nicht zwingend erforderlich.
Schriftliche Bewerbungen erbeten an:

Prof. Dr. B. Hünermann
E-Mail: info@huenermann-und-partner.de

Bürokauffrau/-mann (m/w/d) oder **Rechtsanwaltsfachangestellte/r (m/w/d)** o.ä. Qualifikation mit mehrjähriger Berufserfahrung von Immobilienverwaltung zur Unterstützung in Teilzeit, vormittags, gesucht. Das Aufgabengebiet umfasst die vorrangig telefonische Korrespondenz mit Mietern und Handwerkern; Bearbeitung von Mietrechts- und Versicherungsschadens-Fällen; Organisation von Instandhaltungsmaßnahmen; allgemeine Sekretariatsfunktionen. Gute MS-Office-Kenntnisse sind Voraussetzung. Idealerweise Kenntnisse in WODIS Sigma. Ihre aussagefähige Bewerbung senden Sie bitte an Hrch. Lennartz GmbH Hauptstr. 111, 51503 Rösrath oder gerne per e-mail an: Marion.Dettori@hrch-lennartz.de.

Steuerfachangestellte/ Steuerfachwirt/ Bilanzbuchhalter (m/w/d) Vollzeit, Teilzeit zur Ergänzung unseres netten Teams gesucht. Ihr Aufgabenbereich: Finanzbuchhaltung, Lohnbuchhaltung, Jahresabschlüsse, Steuererklärungen. KLEINER Steuerberatungsgesellschaft mbH, Bachemer Str. 49, 50354 Hürth, bewerbung@kleiner-steuerberatung.de

Familiäres Ingenieurbüro in der Kölner Südstadt sucht strukturierte Büroassistenz/in in Teilzeit. Wir planen Instandsetzungen von Bau- und Restaurierungsprojekten in ganz Nordrhein-Westfalen bis Bayern. Ein faires Miteinander und die beste Lösungsfindung und -umsetzung für unsere Kunden sind unser Anspruch. Haben Sie Interesse sich hier einzubringen? Zur Verstärkung suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n Büroassistenten in Teilzeit (w/m/d). Sind Sie bereit für eigenverantwortlich, strukturiertes Arbeiten, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. hutt@denkmalplanung.de, 0221-25972558. Ihre Sarah Hutt

Steuerfachangestellte/r für 30 - 40 Wochenstunden zur selbständigen Bearbeitung eines eigenen Mandantenstamms mit Fibu, Lohn und Jahresabschlüssen zur Verstärkung unseres Kölner Teams sofort oder zum nächstmöglichen Termin gesucht. Einen Fortbildungswunsch zum/zur Steuerfachwirt/in würden wir sehr begrüßen und fördern. Wir bieten ein sehr gutes Betriebsklima in einem fachlich kompetenten Team und eine überdurchschnittliche Vergütung bei 13 Gehältern. Bei Interesse freuen wir uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail an: info@kanzlei-baum.de oder per Post an: Baum & Partner, Rather Mauspfad 61, 51107 Köln

Assistent/in der Geschäftsführung als Teilzeitkraft für allgemeine Bürotätigkeiten in einem Immobilienunternehmen in Köln-Wahn gesucht. Schreiben nach Diktat wünschenswert. Bewerbungen bitte an: info@hillebrand-gruppe.de

Bürokauffrau, -mann zur Unterstützung bei der Erstellung von Finanzbuchhaltungen zum nächstmöglichen Termin gesucht. Wie bieten einen sicheren und sehr modernen Arbeitsplatz in Köln-Rath. Bei Interesse begleiten wir gerne eine Umschulung zur/ zum Steuerfachangestellte(n). Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail an: info@kanzlei-baum.de oder per Post an: Baum & Partner, Rather Mauspfad 61, 51107 Köln.

Bürokraft (m/w/d) in Teilzeit (16 h/Woche) für Rechtsanwaltsbüro in Köln-Sülz gesucht. Sehr gute PC-Kenntnisse Voraussetzung. Grundkenntnisse in BH und Erfahrung im RA-Büro erwünscht, aber keine Bedingung. Einsatzbereitschaft und selbständiges Arbeiten wird vorausgesetzt. Aussagekräftige Bewerbungen bitte per mail an megansplace@gmx.de

► TECHNISCHE BERUFE / IT-BERUFE

STADT ERFTSTADT Die Bürgermeisterin

Die Stadt Erftstadt sucht zur Verstärkung ihres Teams zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine/n engagierte/n Architekt/in, Diplom-Ingenieur/in (Bachelor/Master) mit Berufserfahrung für die Bearbeitung anspruchsvoller und nicht alltäglicher Projekte (m/w/d)

für den Eigenbetrieb Immobilienwirtschaft.

Es handelt sich hierbei um eine unbefristete Stelle. Die Vergütung erfolgt bis Entgeltgruppe 11 TVöD.

Die vollständige Stellenausschreibung, die notwendigen Voraussetzungen sowie die Bewerbungsfrist können Sie unter <http://www.downloads-erftstadt.de/stellenausschreibungen> einsehen.

STADT ERFTSTADT Die Bürgermeisterin

Im städtischen Eigenbetrieb Stadtwerke sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stellen zu besetzen:

2 Techniker*innen im Tiefbau, Rohrnetzmeister*innen oder vergleichbare Ausbildung, technische Sachbearbeiter*innen mit Erfahrung in der Wasserversorgung (m/w/d)

Es handelt sich hierbei um eine unbefristete Stelle. Die Vergütung erfolgt bis Entgeltgruppe 9a TVöD.

Die vollständige Stellenausschreibung, die notwendigen Voraussetzungen sowie die Bewerbungsfrist können Sie unter <http://www.downloads-erftstadt.de/stellenausschreibungen> einsehen.

► TECHNISCHE BERUFE / IT-BERUFE



Du hast Interesse daran Dein Wissen weiterzugeben.

Willkommen, Du passt zu uns. Als Trainer (w/m/d) in Köln.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Dich als Trainer (w/m/d) für die Fahrzeugtechnik oder Infrastruktur für DB Training, Learning & Consulting am Standort in Köln.

Als Trainer für Fahrzeugtechnik ...

... bist Du Fachexperte mit einer technischen Ausbildung, der eigene Erfahrungen aus Deiner Tätigkeit in den Seminarraum bringen möchte.

Als Trainer für Infrastruktur ...

... bist Du Fachexperte, der aus unterschiedlichen Gewerken kommt – z.B. aus der E-Technik, IT/TK-Technik, Leit- und Sicherungstechnik, Bautechnik oder aus dem Gleisbau/Oberbau/KIB und willst Dein Fachwissen mit anderen teilen.

Jetzt bewerben: **deutschebahn.com/trainer-koeln**

► MEDIZINISCHE BERUFE / SOZIALBERUFE

Wesseling:MFA in Voll/Teilzeit gesucht

Praxis für Orthopädie und Unfallchirurgie Wesseling sucht für sofort oder später med. Fachangestellte/Arztthelferin, auch fachfremd in Voll- oder Teilzeit. Über tarifliche Bezahlung und volles 13. Monatsgehalt. Kurze schriftliche Bewerbung bitte an Dr. Schädel/Laufenberg/Dr. Kraushaar, Westring 14, 50389 Wesseling oder per Mail

MFA für Kardiologische/Angiologische Praxis in 1x Vollzeit gesucht. Wir sind eine moderne Kardiologische / Angiologische Praxis in Köln/Poll und legen Wert auf eine qualifizierte und sympatische Betreuung für unsere Patienten. Freuen Sie sich auf eine gute u. strukturierte Praxis. Wir suchen ab sofort zur Verstärkung unseres Teams eine freundliche, zuverlässige und engagierte Fachkraft für den Funktionsbereich (EKGs, Labor, Rö., usw.). Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. MVZ Dr. Gysan / Dr. Heinzel / Dr. May, Rolshover Straße 52b, 51105 Köln. Oder: info@gesundeshertz.de

Hausärztliche Gemeinschaftspraxis in Nippes sucht neue(n) Mitarbeiter/in als MFA-Vollkraft (vormittags und 2-3 Nachmittage) ab sofort in verantwortlicher Position in aufgeschlossenem Team mit vielfältiger Aufgabenstellung (Software Turbomed). Schriftliche Bewerbungsunterlagen an: lueni@netcologne.de. Website: aerzte-nippes.de

Arztthelfer(in) gesucht in VZ oder TZ für Allgemein- arztpraxis, Dr. med. Jean-Francois Steinbach, Auf der Ruhr 21, in 50999 Köln-Weiss. Tel.: 02236-62828.

Psychologische/r Psychotherapeut/in - Praxis in Aachen bietet flexible Festanstellung. Gehalt ist verhandelbar. Ab Januar 2021. Fragen dazu gerne: 0160/95 48 22 57

Zahnärzte im Bazaar suchen ZFA für Rezeption und/oder Assistenz in Voll- oder Teilzeit im Herzen von Köln. info@zahnarzt-im-bazaar.de.

► GASTRONOMIE / HOTELGEWERBE

Marienburg Sport-Club 1920 e.V., Tennis- und Hockeyverein im Kölner Süden mit ca. 1700 Mitgliedern, sucht für seine Clubgastronomie einen neuen Pächter (m/w/d) ab dem 01.01.2021. Bewerbungen bitte an den Marienburg Sport-Club 1920 e.V., Schillingsrotter Str. 99, 50996 Köln oder per E-Mail an: sekretariat@msc-koeln.de

► REINIGUNGS- / HAUS- / BETREUUNGSPERSONAL

Putzfrau ab sofort nach Köln Lindenthal gesucht. ☎ (02 21) 46 35 03

Themenseiten online. Nutzen Sie auch unsere attraktiven Themenseiten im Internet. www.ksta.de, www.rundschau-online.de und www.express.de.

► WEITERE ANGEBOTE / SAMMELANGEBOTE

kalaydo.de

kalaydo.de präsentiert diese und weitere Stellenanzeigen online. Infos zur Anzeigenschaltung unter 0221 888 23 135.

Mitarbeitender (m/w/d) in der Finanzbuchhaltung	
ev-angel-isch gGmbH Köln	kalaydo-Code: a9d321ec
Pädag. Fachkraft (m/w/d) für Koordination gebund. Ganztags	
ev-angel-isch gGmbH Köln	kalaydo-Code: ka272126
Unternehmens- / Existenzgründungsberater (m/w/d)	
RBZ Rheinisches Bildungszentrum Köln gGmbH Köln	kalaydo-Code: ka280180
Abteilungsleiter für Abteilung Zubehör (m/w/d)	
Schley's Blumenparadies Ratingen GmbH & Co. KG Ratingen	kalaydo-Code: ka274763
Verkaufsgärtner (m/w/d)	
Schley's Blumenparadies Ratingen GmbH & Co. KG Kreis Mettmann	kalaydo-Code: ka274766
Mitarbeiter für Steuerberatungskanzlei (m/w/d)	
Steuerkanzlei Ulrich K. Schaller Kerpen	kalaydo-Code: a84e1baa
Gesundheits- und Krankenpfleger (w/m/d)	
Via Mentis Klinik für Psychosomatische Medizin Düsseldorf	kalaydo-Code: ab324efa
Küchenhilfe (w/m/d)	
Via Mentis Klinik für Psychosomatische Medizin Düsseldorf	kalaydo-Code: ab17a883



Für Details der Stellenangebote geben Sie einfach den Code auf der kalaydo.de-Startseite ein oder nutzen Sie den nebenstehenden QR-Code.

► HANDWERK / GEWERBE

Malermeister (m/w/d) in Vollzeit für die Beratung und Betreuung unserer Kunden, Angebotserstellung einschließlich Kalkulation und Rechnungserstellung sowie die Vor- und Nachbereitung der Baustellen gesucht. In unsere firmenspezifische Software arbeiten wir Sie umfassend ein, die gängigen MS-Office-Programme beherrschen Sie einwandfrei. Mehrjährige Berufserfahrung sowie der Führerschein Klasse B sind Voraussetzung. Erfahrung im Büro eines Malerbetriebs ist wünschenswert. Schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit, Flexibilität, Engagement, Belastbarkeit und eine selbstständige Arbeitsweise runden Ihr Profil ab. Wir freuen uns auf Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des frühestmöglichen Eintrittstermins an ste-we Dienstleistungen GmbH, Auf dem Großstück 2-4, 51580 Reichshof.

Bauleiter (m/w/d) im Gerüstbau. Sie sind Gerüstbauer und trauen sich die Aufgabe als Bauleiter zu: selbstständige, organisatorische und technische Baustellenleitung bis hin zur Abnahme und Koordination der Gerüstbauarbeiten, Leistung- und Qualitätskontrolle, Termin- und Kostenüberwachung, Personaleinsatzplanung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen. Melik GmbH Gerüstbau, Rudi-Jaehne-Str. 9, 50769 Köln, melik-geruestbau@t-online.de

Gebäudereiniger/Hausmeister (m/w/d) Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir Dich, ab sofort für den Kreis Hürth und Köln einen Gebäudereiniger/Hausmeister (m/w/d) in VZ für die Glas- und Flächenreinigung sowie Treppenhausräumung und Hausmeisterstätigkeit, mit Führerschein und Fahrerlaubnis. Schriftliche oder telefonische Bewerbung an B&B Gebäudeservice GmbH, Heinrich-Hoerle-Str. 2, 50354 Hürth, 02233/981100.

Reinigungskräfte (m/w/d) Wir suchen Dich, das Team von der Gebäudeservice GmbH in Hürth, zur Unterstützung ab sofort im Bereich Raumpflege für Büros und Treppenhäuser im Raum Köln sowie im Rhein-Erft-Kreis auf Teilzeitbasis ca. 25-30 Stunden mit Führerschein, Firmenwagen vorhanden. Schriftliche Bewerbung an B&B Gebäudeservice GmbH, Heinrich-Hoerle-Str. 2, 50354 Hürth, 02233/981100.

Glasergeselle m/w/d gesucht. Mitarbeiter/in mit technischem Verständnis und Führerschein ganz dringend zur Verstärkung unseres Teams gesucht. Tätigkeitsfeld: Montagen von Duschabtrennungen, Glasanlagen, Glasbearbeitung und Reparaturen. Glas Birk Junior, Vitalisstrasse 236, 50827 Köln Tel. 02 21 5 46 22 00 info@glasbirkjunior.de

Motivierter Landschaftsgärtner/in in Vollzeit gesucht, auch angelernt mit entsprechender Erfahrung und Erfahrung in der Gartenarbeit nach Vereinbarung. Aussagefähige Bewerbung bitte per Mail an: top.bewerbung@gmx.de.

Schleifer, Polierer (m/w/d) gesucht, Rake Hifi Vertrieb GmbH, ☎ (0 22 02) 3 10 46, transrotorhifi@t-online.de.

Glasermeister (m/w/d) in Dauerstellung gesucht, ☎ (0170) 9 13 04 94.

Bäcker (m/w/d) gerne mit Erfahrung gesucht. www.baecerei-neuwella.de ☎ (02 21) 9 79 34 64

YOURJOB

Auf **yourjob.de** finden Sie viele weitere aktuelle Stellenanzeigen online.

Infos zur Anzeigenschaltung unter 0221/224 22 20 oder yourjob@dumont.de

Bauleiter Hochbau (m/w/d) Bonafide Immobilien GmbH Eschweiler	Bauingenieur / Techniker Job-ID: 14554917
Bauleiter (LP 6-8) (w/m/d) Brechtel Architekten PartG mbB Köln	Job-ID: 14554918
Teamassistent (m/w/d) ab 24h pro Woche eickhoff kommunikation GmbH Köln	Job-ID: 14554922
Verwaltungsangestellter (w/m/d) Freiwillige soziale Dienste im Erzbistum Köln e. V. Köln	Job-ID: 14554919
Werkzeug- / Feinwerkmechaniker (m/w/d) Heinz-Kück Präzisionswerkzeuge GmbH Niederkassel	Job-ID: 14554923
Servicetechniker (m/w/d) Markem-Imaje GmbH Köln	Job-ID: 14554920

Um weitere Details der Stellenangebote zu sehen, geben Sie einfach die Job-ID auf der **yourjob.de**-Startseite ein.

► ARBEITSANGEBOTE

Schreiner, Schlosser, Schlossergeselle oder Helfer (m/w/d) mit Führerschein Klasse III Vollzeit per sofort gesucht für Montagen und Kleinreparaturen im Handwerksbetrieb Köln Nord. Die Bewerbungen bitte an: info@wesselinkgmbh.de oder telefonisch unter 01 70/5 70 70 93.

Putzfee f. Privathaushalt Wir suchen eine Haushalts-hilfe mit Festanstellung für unser Haus im Kölner Süden, selbst. Orga. des gesamten Haushaltes, 30 St./Woche, info@qquadrat.com. 01 63/3 53 51 08

Reinigungshilfe weibl., ehrlich, zuverlässig, seriös, deutsch sprechend, für gepflegten Haushalt in Junkersdorf ab sofort gesucht. ☎ 21400289620 Chif-fredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Fantasievolle Damen für Erotik-Hotline gesucht. Infos unter: 02 21-9 64 46 42 17.

Gärtner auf 450 €-Basis in Köln Hahnwald gesucht Tel.: 0162-9125995.

STELLENGESUCHE

► KAUFMÄNNISCHE BERUFE

Versicherungskaufmann (52J), tätig im Servicemanagement sucht neue Herausforderung im Innendienst. mhjaeger@gmx.de

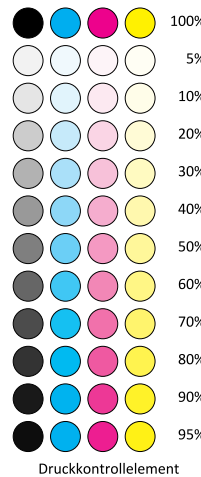
Vielseitige Finanzbuchhalterin, gut organisiert, langjährige Erfahrung, sucht neue Herausforderung im Raum Köln. E-Mail: topjob17@web.de

Suche Minijob als Heimarbeitsplatz, Tel. 0179/6985399

► HANDWERK / GEWERBE

Rentner/Bäcker, und viele Jahre Fachberater hat noch Lust, und sucht Helferjob vieler Art ☎ (0176) 96 62 04 35.

Rentner sucht Trockenbau, Fliesen, Malerarbeiten, Laminat in Teilzeit. ☎ (0176) 56 74 85 16



Druckkontrollelement

► DIENSTLEISTUNG SONSTIGES

ERZBISTUM KÖLN

Das Erzbistum Köln als Schulträger von 32 staatlich genehmigten Ersatzschulen in Freier Trägerschaft sucht wegen Ruhestands der Stelleninhaber zum 01.08.2021 für folgende Schulen **jeweils** eine/n

stellv. Schulleiter/in (m/w/d)

(Bes.-Gr. A 15 bzw. EG 15 TV-L zzgl. Amtszulage):

Erzb. Ursulinenschule in Köln

z.Zt. 4-zügiges Gymnasium für Mädchen mit koedukativer Oberstufe (ca. 900 Schüler/innen)
Details vgl. www.ursulinengymnasium-koeln.de

Erzb. St. Joseph-Gymnasium in Rheinbach

z.Zt. 5-zügiges Gymnasium für Jungen und Mädchen mit Bi-Eduktion in der Sek.-St. I. (ca. 1.000 Schüler/innen)
Details vgl. www.sjg-rheinbach.de

Aktive Zugehörigkeit zur kath. Kirche und persönliches Eintreten für die Erziehungs- und Bildungsziele einer kath. Schule sind für Sie selbstverständlich. Sie wollen als engagierte Persönlichkeit Schule zukunfts-fähig mitgestalten und verfügen über Fachkompetenz, Motivationsgeschick, Teamfähigkeit und möglichst auch Führungs- und Leitungserfahrung. Laufbahnrechtlich erforderlich sind die für die Stellen notwendige Lehrbefähigung sowie eine Mindestdienstzeit von 4 Jahren seit Verbeamtung auf Lebenszeit (bei Angestellten analoge Berechnung).

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, dienstliche Beurteilungen und pfarramtliche Referenz) und der Angabe, auf welche Stelle(n) die Bewerbung erfolgt, **bis zum 18.12.2020** an:

Erzbischöfliches Generalvikariat Köln
Hauptabteilung Schule/Hochschule
Postfach, 50606 Köln

z. Hd. Frau Hildegard Dreiner, Tel. 0221 / 1642-3742 (St. Joseph-Gymnasium)
z. Hd. Herrn Alfred Schwanke, Tel. 0221 / 1642-3756 (Ursulinenschule)

www.erzbistum-koeln.de

J. & R. Kalscheuer Bewachungsunternehmen sucht zur Verstärkung seines Teams zum nächstmöglichen Zeitpunkt zuverlässige Sicherheitsmitarbeiter/in in Vollzeit/Teilzeit und auf Aushilfsbasis im Kölner Zentrum. 0221/9257920 ab 23.11.2020 ab 08.30 Uhr

► MINI- UND NEBENJOBS

Fahrer (m/w/d) für den Botendienst von Dental-Labor in Lindenthal auf 450,-€-Basis gesucht, ☎ (02 21) 2 77 81 60, info@sips-dental-labor.de

SSBK
STADTSportBUND Köln
FÜR DEN Sport wo DU bist!

Tel.: 0221 / 92 13 00-20
www.sportinkoeln.de

Wann kommt die Zeitung in den Briefkasten?

Jede Nacht sind **Menschen** unterwegs. Sie sorgen dafür, dass Sie Ihre Zeitung morgens im Briefkasten haben. In der **Dunkelheit** sind Austrägerinnen und Austräger nur **schwer zu sehen**. Bitte achten Sie darauf, wenn Sie nachts mit dem **Auto** unterwegs sind.

Vielen Dank!



BG ETEM
Energie Textil Elektro
Medienerzeugnisse

www.bgetem.de

RUND 16400 BAHNÜBERGÄNGE...

... gibt es in Deutschland. Immer wieder kommt es zu Unfällen. Dabei ist die Regel simpel: Ob Auto, Fußgänger oder Fahrrad – die Bahn hat Vorfahrt

Für Asphalt und Schotter

Unterwegs mit einem Gravelbike, einem sportlichen Allrounder mit Rennlenker und Profilreifen



Schnell auf der Straße, tauglich auf Waldwegen: Das Rose Backroad AL GRX RX600 ist ein Gravelbike mit eigens konzipierter Schaltung. Foto: Weißenborn/dpa-tmn

Gravelbikes, das sind die Rennräder fürs Grobe und neben den E-Bikes das Boomsegment der Radlervelt. Kaum ein Hersteller ohne Gravelbike im Programm. Der Anspruch an die Räder mit Rennlenker und Profilreifen ist hoch: Einen Einsatzzweck, dem sie nicht gewachsen sind, gebe es kaum, sagen die Hersteller. Wir haben das anhand des Modells Backroad AL GRX RX600 vom Hersteller Rose überprüft.

Einsatzzweck: „Gravel“ bedeutet „Schotter“. Anders als ein Rennrad mit schmalen Reifen komme unser Test-Bike auf Schotter- und Waldwegen, aber auch schlechten Fahrradwegen und Singletails gut zurecht, sagt Linus Hartung aus Roses Marketing-Abteilung. Zugleich aber sei es auf höhere Geschwindigkeiten auf der Straße ausgelegt. Dazu besitzt es eine Rahmengeometrie wie ein Endurance- oder Marathon-Rennrad – so werden die weniger kompromisslosen Trainingsrennräder für ambitionierte Hobbysportler oft genannt.

Zu den typischen Kunden zählen Hartung zufolge Rennradfahrer, die sich in den Offroad-Bereich vorwagen, Mountainbiker, die in den Endurance-Bereich möchten oder Einsteiger, die das Graveln für sich entdecken. Anders als bei einem Rennrad sei der Radler „an nichts gebunden“, sagt Hartung. „Das erklärt den Erfolg.“

Technik: Gravelbikes sind vom Rennrad her gedacht, doch man sitzt aufrechter als auf einem Profi-Flitzer. Die unteren Bögen des Rennlenkers sind hier leicht ausgestellt – Fachjargon: Flare. Je mehr Flare, so Hartung, desto besser könne man mit abgewinkeltem Handgelenk und breiter ausgestellten

Armen Schläge auf ruppigerem Grund abfedern. Der Steuerwinkel zwischen Steuerkopf und Untergrund beträgt 70 Grad und ist damit flacher als bei einem Rennrad. „So fährt man ruhiger, vor allem im Gelände“, sagt Hartung. Auch der etwas gelängte Radstand, der bei Mountainbikes in der Regel noch länger ist, wirkt beruhigend.

Herzstück aber sind die recht breiten Reifen. Auf den 28-Zoll-Alu-Laufrädern vom Schweizer Zulieferer DT Swiss sind 40-Millimeter-Mäntel montiert. „Der ganze Komfort wird durch die Reifen generiert“, sagt Hartung. Denn Federgabeln und Rahmendämpfung fehlen bei unserem Modell genauso wie Dämpfungselemente an Sattel oder Vorbau, wie man sie durchaus an manchen Gravelbikes findet. Allenfalls die Vollcarbongabel wirkt subtil komfortsteigernd. Wie für die Gattung üblich, kommen Scheibenbremsen zum Einsatz. Hier sind es 160-Millimeter Shimano-Discs.

Noch vor Kurzem wurden an Gravelbikes fast nur Rennradschaltungen montiert. Hier indes ist mit der Shimano GRX die erste speziell für Gravel konzipierte Gruppe verbaut. Es gibt sie in mehreren Ausführungen, me-

chanisch und elektronisch mit einem oder zwei Kettenblättern vorn für feinere Sprünge zwischen den Gängen. Am Backroad arbeitet die Variante mit einem Kettenblatt (40 Zähne) und einer Elffach-Kassette. Das kleinste Ritzel hat 11, das größte 42 Zähne.

Integriert ist ein Kettenstabilisator, der mit einem On-Off-Schalter am Schaltwerk bedient wird. Auf „On“ soll ein Herauspringen der Kette auf größerem Terrain verhindert werden. Abgeschaltet fährt sich die Schaltung etwas reibungsloser.

Fahreindruck: Mit nur 9,4 Kilo Gesamtgewicht fährt sich das Backroad mit Alurahmen und Carbongabel leichtfüßig. Zunächst sind wir auf der Straße unterwegs und gehen auf Geschwindigkeit. Kein Problem. Mit der Kette auf dem kleinsten Ritzel ist die Übersetzung so groß, dass die Trittfrequenz sich bei Tempo weit jenseits der 30 nicht zu hektisch anfühlt. Ein Rennrad fährt sich im direkten Vergleich noch luftiger und dank schmalen Reifen widerstandsfreier, aber auch mit dem Rose-Bike zählt man zur schnelleren Sorte. Nur die Abstufung der Gänge könnte feiner sein.

AUSSTATTUNG UND NACHRÜSTMÖGLICHKEITEN

Wie bei Rennrädern üblich, wird das Rose Backroad ohne Pedale ausgeliefert. Einsteiger-Pedalsätze mit Klicksystem gibt es ab gut 40 Euro, wer leichte Carbonpedale möchte, kann aber auch 90 Euro und mehr ausgeben. Wer das Rad aufrüsten will, kann dank vie-

ler Rahmenösen Flaschen- und Schlosshalterungen, Luftpumpe oder Rahmentaschen anbringen. Wer als Berufspendler das Allroad nutzen möchte, kann Schutzbleche an entsprechenden Aufnahmen montieren, sogar an Aufnahme-

punkten an der linken Kettenstrebe für einen Ständer wurde gedacht. Und soll es auf Bikepacking-Tour gehen, bietet die Carbongabel drei Anschraubpunkte für Lowrider-Gepäckträger. Alternativ kann man aber gleich zum vorkonfigurierten Backroad Randonneur inklusive Beleuchtung greifen.

Einen geschotterten Forstweg nimmt das Backroad willig unter die Stollen, bügelt ihn aber nicht ganz so glatt wie ein vollgefedertes Mountainbike. Doch mit Rennradradreifen ginge es hier weit ungemütlicher zu. Spätestens Wurzelwerk zeigt dem Backroad allerdings Grenzen auf. Die Schläge fühlen sich zu hart an, das Vorderrad rutscht rasch seitlich weg. Wird es im groben Terrain richtig steil, wird man früher als auf vielen Mountainbikes aus dem Sattel gezwungen, bald mangelt es an Traktion. Andererseits bieten die 40-Millimeter-Pneus dank des Seitenprofils guten Grip in schnellen Kurven selbst auf staubigen Feldwegen. Trockene sandige Pisten weisen das Rad jedoch ebenfalls in die Schranken. Wer den Luftdruck auf gute zwei Bar senkt, kann Bodenhaftung und Komfort etwas steigern. Auf dem Rad mit dem steifen Rahmen ist das eine willkommene Option, denn Alu wirkt anders als Stahl kaum dämpfend. Gravelbikes aus Stahl sind selten.

Preis: Mit 1799 Euro bietet das Backroad AL GRX RX600 ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. 250 Euro spart, wer zum Einstiegsmodell der Backroad AL-Reihe greift, das mit der etwas schwereren RX400-Gruppe bestückt ist. Preislich dazwischen liegt die Variante mit der 1x11-Apex-Schaltung von Sram.

Fazit: Ein Gravelbike liegt voll im Trend und erweitert das Terrain. Das Rose ist ein ausgereiftes Stück Technik mit Allrounder-Tugenden. Wer im Gelände oder auf der Straße nach sportlichen Höchstleistungen trachtet, sollte allerdings zum Rennrad oder zum Mountainbike greifen.

Stefan Weißenborn

NACHRICHTEN

HYGIENE IM AUTO Desinfektionsmittel erst ausprobieren

Wer den Innenraum des eigenen Autos mit Desinfektionsmitteln reinigen will, sollte an unauffälliger Stelle testen, ob die Mittel die Oberflächen angreifen. Denn Viren abtötende Mittel seien aggressiv, warnt „Auto Bild“. Zudem muss das Mittel eine gewisse Zeit lang auf der Oberfläche einwirken. Doch in den meisten Fällen reicht ohnehin ein einfaches Reinigungsmittel, so die Zeitschrift, und verweist auf die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Gereinigt müssen vor allem alle Flächen, die berührt oder angehustet werden können. Beim Carsharing sind feuchte Desinfektionstücher praktisch. (dpa)



Meist reicht ein normales Reinigungsmittel. Foto: Christin Klose/dpa-tmn

TIPPS VOM ADAC Kurzstrecke meiden und Batterie sauber halten

Autofahrer können etwas dazu beitragen, dass die Autobatterie gerade im Winter fit bleibt. Häufige Kurzstrecken meiden, so der erste Tipp des ADAC. Denn sonst kann der Generator die Batterie nicht ausreichend nachladen. Notfalls kann die Batterie zuhause an ein externes Ladegerät angeschlossen werden. Ferner sollten ohne laufenden Motor Verbraucher wie Radio, Licht oder Lüftung nur kurz genutzt werden. Auch ein Auto, das nicht abgeschlossen ist, kann an der Batterie saugen. Einige Steuergeräte bleiben dann nämlich betriebsbereit. Wichtig ist auch, dass die Batterie sauber bleibt. Autobesitzer sollten sich vergewissern, dass die Verbindung zwischen Batteriepol und Batteriepolklemme nicht schmutzig ist und fest sitzt. Zur Pflege und zum Schutz vor Korrosion lassen sich die Anschlüsse mit Batteriepolfett oder Polspray pflegen. (dpa)

NACH DEM REIFENWECHSEL Kontrollsystem überprüfen

Wer bei einem Auto mit Reifendruck-Kontrollsystem (RDKS), das seit 2014 in Neuwagen Pflicht ist, die Räder wechselt, muss danach dessen korrekte Funktion im Blick behalten, so der TÜV Süd. Direkte RDKS-Systeme überwachen mit Sensoren Druck und Temperatur direkt im Reifen. Das indirekte RDKS nutzt die Rad-Drehzahlsensoren von Fahrhilfen wie ABS und ESP. Wie die Justierung funktioniert, steht im Bordbuch. (dpa)

SO ERREICHEN SIE UNS

Telefonischer Anzeigenservice:
Tel.: 0221 / 925 864 10
anzeigen.koeln@dumont.de
Online-Portal:
www.KfzMarkt-Rheinland.de

VERKÄUFE

► AUDI

A6 Kombi Autom., EZ 2000, 1,8 L, Benziner, 125 PS, 320.500 km, Alu 2fach bereift, abn. AHK, Leder, Temp., grün-met., Scheckheft u. TÜV neu, 1800 €, 02267/2722.

A7 3,0 TDI quattro, EZ 2007, **Autohaus Voß GmbH & Co. KG** 85.900 km, mond., dunkelblau/met., Neupreis ca. 95.000 €, R-Kamera, Einparkhilfe, LED-Scheinwerfer, Spurhalteassistent, uvm., 34.980 €, Garantie, Eintausch, Finanzierung mögl., Heerstr. 484, 50169 Kerpen-Brüggen, 02237/657272.

A7 3,0 TDI, EZ 04/2017, **Autohaus Voß GmbH & Co. KG** 95.900 km, mond., scheinblau/met., S-Line, Navi, abn. AHK, 20" Alufelgen, Leder, Sitzheizung, vorne & hinten, uvm., 34.980 €, Garantie, Eintausch, Finanzierung mögl., Heerstr. 484, 50169 Kerpen-Brüggen, 02237/657272.

Audi, A200, CDI, Elegance, Diesel, Klimaautomatik, Radio CR4 t ürig, Aluräder, viele Extras, 93 tkm, wegen Krankheit Fahrverbot, 3300,- €, TN 02205/3929.

► BMW

118i, EZ 10/12, 85.100 km, 125 kW, weiss, Navi, Xenon, **strunk** Tempomat, uvm., 12.490 €, Auto-Strunk GmbH, Neusserstr. 460-474, 50733 Köln, 0221/7494-128, www.auto-strunk.de

123d, EZ 04/2011, **Autohaus Voß GmbH & Co. KG** 94.800 km, space-graumat., Navi, eler., Schiebedach, Leder, Sitzh., Bi - Xenon, Einparkhilfe, Soundsystem, 10.480 €, Garantie, Eintausch, Finanzierung mögl., Heerstr. 484, 50169 Kerpen-Brüggen, 02237/657272.

218i ACTIVE TOURER, 136 PS, EZ 10/2016, 44.186 km, Imperial-**BACKMANN** blau Brillant metallic, 6-Stufen-Automatikgetriebe mit Steptronic, Park-Distance-Control (PDC) vorn und hinten, 15.890 Euro, ID: 418424, Autohaus Backmann GmbH, Boltensternstr. 128, 50735 Köln

320d Automatik, EZ **Autohaus Voß GmbH & Co. KG** 02/2013, 117.000 km, schwarzmet., Navi, Leder, Sitzheizung, e. Schiebedach, Head-up-Display, abn. AHK, PDC, 19" Alu, 16.980 € Garantie, Eintausch, Finanzierung mögl., Heerstr. 484, 50169 Kerpen-Brüggen, 02237/657272.

320i xDrive, EZ **Autohaus Voß GmbH & Co. KG** 05/2013, 127.000 km, bronzemet., Navi, abn. AHK, e. Schiebedach, Einparkhilfe, Xenon, Sitzh., 17" Alufelgen, 14.900 € Garantie, Eintausch, Finanzierung mögl., Heerstr. 484, 50169 Kerpen-Brüggen, 02237/657272.

BMW, 218D, met.-grau, 1. Hand, unfallfrei, Klimaa., AHK, Navi, Automatik, SZH, 58 TKM, 110 kW/ 150 PS, Pr. VB 14.750,- €, TÜV 06/21. (02 21) 84 14 60

X1 xDrive 25d, EZ **Autohaus Voß GmbH & Co. KG** 11/2012, 82.700 km, mineralgraumat., Leder schwarz, Sitzheizung, 8 Gang Automatikgetriebe, Einparkhilfe vorne & hinten, Memory, 16.490 €, Garantie, Eintausch, Finanzierung mögl., Heerstr. 484, 50169 Kerpen-Brüggen, 02237/657272.

X1 xDrive 25d, EZ **Autohaus Voß GmbH & Co. KG** 11/2012, 82.700 km, graumat., M Sportpaket, Abn. Anhängerkupplg., e. Panoramaschiebedach, Navi, Standheizung, Xenon, R. Kamera, 16.490 €, Garantie, Eintausch, Finanzierung mögl., Heerstr. 484, 50169 Kerpen-Brüggen, 02237/657272.

X1s Drive 18 d, EZ 01/13, 144 Tkm, LED, Navi, Xenon, Sitzh., Tempomat, 2V, PDC vorn/hinten, AHK, gepflegter Zustand, 11.750,- € (01/16) 78 53 49

X3 sDrive, EZ 04/2013, **Autohaus Voß GmbH & Co. KG** 108.000 km, schwarz, Navi, Klimaat., Xenon, Einparkhilfe, Tempomat, Sportsitze, Sitzheizung, Aufwelen, 12.980 € Garantie, Eintausch, Finanzierung mögl., Heerstr. 484, 50169 Kerpen-Brüggen, 02237/657272.

X3 xDrive 35d, EZ **Autohaus Voß GmbH & Co. KG** 03/2014, 84.900 km, Leder braun, M-Sportpaket, Navi, HUD, Rückfahrkamera, Panorama-SD, Einparkhilfe, 27.890 €, Garantie, Eintausch, Finanzierung mögl., Heerstr. 484, 50169 Kerpen-Brüggen, 02237/657272.

► CITROËN

Berlingo 1.6 BlueHDi 130 Club M, EZ 01/20, 2.050 km, weiß, PDC hinten, LED-Tagfahrlicht, Klimaanlage, Bluetooth, Berganfahr-Assistent, Tempomat, u.v.m., 22.419,19 € (1524), Autohaus Schmitz GmbH, Kaiserstr. 127, 51145 Köln, 02203-3697810.

Berlingo Feel PT 130 Automatik, 96 kW/ 130 PS, EZ 02/20, 2.030 km, weiß, PDC v. und h., Rückfahrkamera, SHZ, Navi, Bluetooth, LED-Tagfahrlicht, Berganfahrassistent, Tempomat, u.v.m., 26.999,- € (8490), Autohaus Schmitz GmbH, Kaiserstr. 127, 51145 Köln, 02203-3697810.

Berlingo Multispace, Elektro Automatik, 49 kW/ 67 PS, EZ 03/18, 6.780 km, weiss, Klimaautomatik, Bluetooth, Tempomat, 2 Schiebetüren, u.v.m., 18.999 € (4720), Autohaus Schmitz GmbH, Kaiserstr. 127, 51145 Köln, 02203-3697810.

Berlingo Selection PureTech 110, EZ 03/17, 81.900 km, 28.926 km, weiß, Klima, PDC, Bluetooth, Tempomat, u.v.m., 14.210,- € MwSt. ausw., PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; Tel.: 02 21/53 09 99-88.

C1 Airscape Shine PureTech 82, 5 Türer, EZ 04/16, 60 kW, 28.101 km, weiß, el. Falt-dach, Klima, Bluetooth, LM-Felge, 7890,- € MwSt. ausw., PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; Tel.: 02 21/53 09 99-88.

C3 Aircross 130 Shine Auto-matik, 96 kW/ 130 PS, EZ 11/19, 19.880 km, weiß, PDC hinten, Klimaautomatik, Navi, Bluetooth, LED-Tagfahrlicht, Berganfahrassistent, u.v.m., 19.999,- (1769), Autohaus Schmitz GmbH, Kaiserstr. 127, 51145 Köln, 02203-3697810.

C3 Aircross 130 Shine Auto-matik, 96 kW/ 130 PS, EZ 11/19, 17.660 km, beige/met., PDC hinten, Klimaautomatik, Navi, Bluetooth, LED-Tagfahrlicht, Berganfahrassistent, u.v.m., 19.999,- (1782), Autohaus Schmitz GmbH, Kaiserstr. 127, 51145 Köln, 02203-3697810.

C3 Aircross Feel Pure Tech 110, EZ 12/19, 81 kW, 16316 km, graumat., Navi, Klima, HUD, PDC, Keyless, u.v.m., 15.210,- € MwSt. ausw., PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; Tel.: 02 21/53 09 99-88.

C3 Aircross Shine PureTech 110, EZ 09/19, 81 kW, 12.762 km, blaumat., Navi, Klimaautomatik, HUD, Keyless, PDC, u.v.m., 15.990 € MwSt. ausw., PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; Tel.: 02 21/53 09 99-88.

C3 Aircross Shine PureTech 110, EZ 11/19, 81 kW, 17.029 km, schwarz/Dach weiß, Navi, HUD, Schiebedach, Klimaautomatik, PDC, u.v.m., 15.990 € MwSt. ausw., PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; Tel.: 02 21/53 09 99-88.

C3 Aircross Shine PureTech 110, EZ 09/19, 81 kW, 22.390 km, blaumat., Navi, Klimaautomatik, Schiebedach, PDC, u.v.m., 16.230 € MwSt. ausw., PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; Tel.: 02 21/53 09 99-88.

Feel PureTech 83, EZ 11/19, 61 kW, 18.840 km, schwarzmet., Klimaautomatik, DAB, Sitzh., Bluetooth, Tempomat, u.v.m., 11.990 € MwSt. ausw., PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; Tel.: 02 21/53 09 99-88.

PT 110 SHINE EAT6, 81 kW/ 110 PS, Automatik, EZ 11/19, 12.365 km, rotmet., PDC hinten, Rückfahrkamera, Klimaautomatik, Navi, Bluetooth, LED-Tagfahrlicht, u.v.m., 17.545,- (4624), Autohaus Schmitz GmbH, Kaiserstr. 127, 51145 Köln, 02203-3697810.

C3 PT 110 SHINE EAT6, 81 kW/ 110 PS, Automatik, EZ 10/19, 11.920 km, schwarzmet., PDC hinten, Rückfahrkamera, Klimaautomatik, Navi, Bluetooth, LED-Tagfahrlicht, u.v.m., 17.545,- (8596), Autohaus Schmitz GmbH, Kaiserstr. 127, 51145 Köln, 02203-3697810.

C3 PureTech 110 Shine Pack EAT6, 81 kW/ 110 PS, Automatik, EZ 09/20, 2.000 km, beige/met., PDC v. und h., Rückfahrkamera, Klimaautomatik, Navi, Bluetooth, LED-Tagfahrlicht, Tempomat, SHZ, u.v.m., 22.999,- € (1365), Autohaus Schmitz GmbH, Kaiserstr. 127, 51145 Köln, 02203-3697810.

C3 PureTech 82 Origins, 60 kW/ 82 PS, EZ 06/20, 2.050 km, weiß, PDC hinten, Rückfahrkamera, Klimaautomatik, Navi, Bluetooth, LED-Tagfahrlicht, Berganfahrassistent, u.v.m., 17.900,- (1745), Autohaus Schmitz GmbH, Kaiserstr. 127, 51145 Köln, 02203-3697810.

Shine PureTech 110 EAT6, EZ 01/20, 81 kW, 25.326 km, weiß/Dach schwarz, Glasdach, Navi, Kamera, Klimaautomatik, Keyless, u.v.m., 15.590 € MwSt. ausw., PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; 02 21/53 09 99-88.

Shine PureTech 110 EAT6, EZ 02/20, 81 kW, 12.230 km, grau/Dach schwarz, Glasdach, Navi, Kamera, Klimaautomatik, Keyless, u.v.m., 16.670 € MwSt. ausw., PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; 02 21/53 09 99-88.

Cactus 1.2 PureTech 110 Shine, 81 kW/ 110 PS, EZ 09/19, 15.820 km, rotmet., PDC hinten, Rückfahrkamera, Klimaautomatik, Navi, Bluetooth, LED-Tagfahrlicht, Tempomat, SHZ, u.v.m., 15.999 € (1385), Autohaus Schmitz GmbH, Kaiserstr. 127, 51145 Köln, 02203-3697810.

Cactus 1.2 PureTech 110 Shine, 81 kW/ 110 PS, EZ 10/19, 14.395 km, weißmet., PDC v. und h., Rückfahrkamera, Klimaautomatik, Navi, Bluetooth, LED-Tagfahrlicht, Tempomat, SHZ, u.v.m., 16.570,45 € (1215), Autohaus Schmitz GmbH, Kaiserstr. 127, 51145 Köln, 02203-3697810.

Cactus Feel BlueHDi 100, EZ 01/20, 75 kW, 21584 km, weiß, Navi, Sitzh., Kamera, PDC, Klima, u.v.m., 14.990 € MwSt. ausw., PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; 02 21/53 09 99-88.

Cactus Shine PureTech 110, EZ 11/19, 81 kW, 14.150 € MwSt. ausw., PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; 02 21/53 09 99-88.

Cactus Shine PT130 Automatik, 96 kW/ 130 PS, EZ 11/19, 18.645 km, graumat., PDC v. und h., Rückfahrkamera, Klimaautomatik, Navi, Bluetooth, LED-Tagfahrlicht, Tempomat, SHZ, u.v.m., 19.499,- (7379), Autohaus Schmitz GmbH, Kaiserstr. 127, 51145 Köln, 02203-3697810.

Cactus Shine PureTech 110, EZ 10/19, 81 kW, 16.917 km, graumat., Klimaautomatik, Navi, Sitzh., Kamera, Spurassistent, u.v.m., 14.150 € MwSt. ausw., PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; 02 21/53 09 99-88.

C4 Cactus Shine PureTech 110, EZ 11/19, 81 kW, 14.145 km, weißmet., Klimaautomatik, Navi, Sitzh., Kamera, Spurassistent, u.v.m., 14.650 € MwSt. ausw., PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; 02 21/53 09 99-88.

C5 Aircross Shine PureTech 180 EAT8, 132 kW/ 180 PS, Automatik, EZ 11/19, 8.420 km, schwarzmet., PDC v. und h., Rückfahrkamera, Klimaautomatik, Navi, Bluetooth, LED-Tagfahrlicht, Tempomat, SHZ, u.v.m., 32.499 € (9063), Autohaus Schmitz GmbH, Kaiserstr. 127, 51145 Köln, 02203-3697810.

Lim. Exclusive Line BlueHDi 140, 6 GS, Diesel, 103 kW/ 140 PS, EZ 03/14, 117.140 km, blaumat., Leder, PDC v. und h., Navi, Bluetooth, Tempomat, Nebelscheinwerfer, u.v.m., 9.999,- € (7629), Autohaus Schmitz GmbH, Kaiserstr. 127, 51145 Köln, 02203-3697810.

C5 Aircross Shine PureTech 180 EAT8, 132 kW/ 180 PS, Automatik, EZ 11/19, 8.420 km, schwarzmet., PDC v. und h., Rückfahrkamera, Klimaautomatik, Navi, Bluetooth, LED-Tagfahrlicht, Tempomat, SHZ, u.v.m., 32.499 € (9063), Autohaus Schmitz GmbH, Kaiserstr. 127, 51145 Köln, 02203-3697810.

Lim. Exclusive Line BlueHDi 140, 6 GS, Diesel, 103 kW/ 140 PS, EZ 03/14, 117.140 km, blaumat., Leder, PDC v. und h., Navi, Bluetooth, Tempomat, Nebelscheinwerfer, u.v.m., 9.999,- € (7629), Autohaus Schmitz GmbH, Kaiserstr. 127, 51145 Köln, 02203-3697810.

C-Zero Automatik, 35 kW, EZ 10/16, 18.255 km, silber, Elektromotor, Tagfahrlicht, Klimaautomatik, LM-Felgen, SHZ, Bluetooth, u.v.m., 13.999 € (1836), Autohaus Schmitz GmbH, Kaiserstr. 127, 51145 Köln, 02203-3697810.

E-Mehari, EZ 07/17, 50 kW, 5.227 km, blau/Dach rot, Bluetooth, LM-Felgen, BC, u.v.m., 9.790 € MwSt. ausweisbar, PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; Tel.: 02 21/53 09 99-88.

Grand C4 Spactourer BlueHDi 130 Selecti-on, EZ 01/20, 96 kW, 17.063 km, graumat., 7-Sitzer, Navi, Kamera, Sitzh., Klimaautom., u.v.m., 20.590 € MwSt. ausw., PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; 02 21/53 09 99-88.

Grand C4 Spactourer PureTech 130 Selecti-on, EZ 01/20, 96 kW, 17.063 km, graumat., 7-Sitzer, Navi, Kamera, Sitzh., Klimaautomatik, u.v.m., 20.250 € MwSt. ausw., PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; 02 21/53 09 99-88.

► DS

Crossback 1.2 PureTech 100 Perf. Line, 74 kW/ 100 PS, EZ 08/19, 5.200 km, schwarzmet., PDC hinten, Klima, Bluetooth, LM-Felge, 7890,- € MwSt. ausw., PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; Tel.: 02 21/53 09 99-88.

C3 Aircross 130 Shine Auto-matik, 96 kW/ 130 PS, EZ 11/19, 19.880 km, weiß, PDC hinten, Klimaautomatik, Navi, Bluetooth, LED-Tagfahrlicht, Berganfahrassistent, u.v.m., 19.999,- (1769), Autohaus Schmitz GmbH, Kaiserstr. 127, 51145 Köln, 02203-3697810.

C3 Aircross 130 Shine Auto-matik, 96 kW/ 130 PS, EZ 11/19, 17.660 km, beige/met., PDC hinten, Klimaautomatik, Navi, Bluetooth, LED-Tagfahrlicht, Berganfahrassistent, u.v.m., 19.999,- (1782), Autohaus Schmitz GmbH, Kaiserstr. 127, 51145 Köln, 02203-3697810.

C3 Aircross Feel Pure Tech 110, EZ 12/19, 81 kW, 16316 km, graumat., Navi, Klima, HUD, PDC, Keyless, u.v.m., 15.210,- € MwSt. ausw., PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; Tel.: 02 21/53 09 99-88.

C3 Aircross Shine PureTech 110, EZ 09/19, 81 kW, 12.762 km, blaumat., Navi, Klimaautomatik, HUD, Keyless, PDC, u.v.m., 15.990 € MwSt. ausw., PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; Tel.: 02 21/53 09 99-88.

C3 Aircross Shine PureTech 110, EZ 11/19, 81 kW, 17.029 km, schwarz/Dach weiß, Navi, HUD, Schiebedach, Klimaautomatik, PDC, u.v.m., 15.990 € MwSt. ausw., PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; Tel.: 02 21/53 09 99-88.

C3 Aircross Shine PureTech 110, EZ 09/19, 81 kW, 22.390 km, blaumat., Navi, Klimaautomatik, Schiebedach, PDC, u.v.m., 16.230 € MwSt. ausw., PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; Tel.: 02 21/53 09 99-88.

Feel PureTech 83, EZ 11/19, 61 kW, 18.840 km, schwarzmet., Klimaautomatik, DAB, Sitzh., Bluetooth, Tempomat, u.v.m., 11.990 € MwSt. ausw., PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; Tel.: 02 21/53 09 99-88.

PT 110 SHINE EAT6, 81 kW/ 110 PS, Automatik, EZ 11/19, 12.365 km, rotmet., PDC hinten, Rückfahrkamera, Klimaautomatik, Navi, Bluetooth, LED-Tagfahrlicht, u.v.m., 17.545,- (4624), Autohaus Schmitz GmbH, Kaiserstr. 127, 51145 Köln, 02203-3697810.

Crossback 1.6 PureTech So Chic, 132 kW/ 180 PS, EZ 10/19, 13.985 km, blaumat., PDC v. und h., Rückfahrkamera, SHZ, Navi, LED-Tagfahrlicht, Fernlichtassistent, u.v.m., 48.738,52 € (1944), Autohaus Schmitz GmbH, Kaiserstr. 127, 51145 Köln, 02203-3697810.

Crossback Business Line BlueHDi 180 EAT8, 132 kW/ 180 PS, Automatik, EZ 11/19, 24.500 km, graumat., PDC v. und h., Rückfahrkamera, SHZ, Klimaautomatik, Navi, Bluetooth, Berganfahrassistent, LED-Tagfahrlicht, u.v.m., 37.999,- € (0412), Autohaus Schmitz GmbH, Kaiserstr. 127, 51145 Köln, 02203-3697810.

Crossback PureTech 225 EAT8 SoChic, 165 kW/ 225 PS, Automatik, EZ 07/19, 27.860 km, blaumat., PDC v. und h., Rückfahrkamera, SHZ, Klimaautomatik, Navi, Bluetooth, Berganfahrassistent, LED-Tagfahrlicht, u.v.m., 37.999,- € (2951), Autohaus Schmitz GmbH, Kaiserstr. 127, 51145 Köln, 02203-3697810.

Cabrio Performance THP BlueHDi 180 EAT8, 132 kW/ 180 PS, Automatik, EZ 07/19, 27.860 km, blaumat., PDC v. und h., Rückfahrkamera, SHZ, Klimaautomatik, Navi, Bluetooth, Berganfahrassistent, LED-Tagfahrlicht, u.v.m., 37.999,- € (0412), Autohaus Schmitz GmbH, Kaiserstr. 127, 51145 Köln, 02203-3697810.

Crossback PureTech 100 SoChic, EZ 09/19, 74 kW, graumat./Dach weiß, Leder schwarz, 25.395 km, Sitzh., Navi, Kamera, Keyless, u.v.m., 21.550 €, MwSt. ausw., PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; Tel.: 02 21/53 09 99-88.

PureTech 165 EAT6, EZ 05/16, 121 kW, graumat./Dach schwarz, 40.480 km, Navi, Sitzh., Kamera, LED-Scheinwerfer, Klimaautomatik, u.v.m., 14.550 €, MwSt. ausw., PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; Tel.: 02 21/53 09 99-88.

BlueHDi 180 EAT6, 133 kW/ 180 PS, EZ 11/15, 55.920 km, schwarzmet., PDC v. und h., Rückfahrkamera, Klimaautomatik, Navi, SHZ, LED-Tagfahrlicht, Tempomat, u.v.m., 15.999,- € (6972), Autohaus Schmitz GmbH, Kaiserstr. 127, 51145 Köln, 02203-3697810.

► FORD

B-Max sync Edition, 1,0 Eco-boost, 35.650 km, EZ 05/17, silber, Allwetter, Sitzheizung, Klima, uvm., 10.490 €, Auto-Strunk GmbH, Neusserstr. 460-474, 50733 Köln, 0221/7494-128, www.auto-strunk.de

Titanium, 1,0 Eco-boost, 44.990 km, EZ 11/16, 74 kW, Graumat., Navi, Keyless, Kamera uvm., 11.890 €, Auto-Strunk GmbH, Neusserstr. 460-474, 50733 Köln, 0221/7494-128, www.auto-strunk.de

Titanium, 1,0 Eco-boost, 25.100 km, EZ 11/12, 88 kW, Weiß, Tempomat, PDC, Klima, uvm., 8.950 €, Auto-Strunk GmbH, Neusserstr. 460-474, 50733 Köln, 0221/7494-128, www.auto-strunk.de

Trend, 1,6 TDCi, 74.100 km, EZ 09/14, 70 kW, silber, Sitzheizung, Allwetter, uvm., 7.990 €, Auto-Strunk GmbH, Neusserstr. 460-474, 50733 Köln, 0221/7494-128, www.auto-strunk.de

Automatik, EZ 2010, nur 42.500 km, TÜV neu, schwarzmet., Teilleider schwarz, Klima, Navi mit Rückfahrkamera, ESP, PDC, SHZ, Alu, 1-A-Zustand, 7.500 €, € (02 203) 18 15 00.

Titanium, 1,0 Eco-Boost, 36.100 km, EZ 5/14, 92 kW, braunmet., Navi, Winter-Paket, PDC, uvm., 9.990 €, Auto-Strunk GmbH, Neusserstr. 460-474, 50733 Köln, 0221/7494-128, www.auto-strunk.de

Titanium, 1,6 Eco-Boost, 15.770 km, EZ 03/11, 110 kW, silber, PDC, Allwetterreifen uvm., 8.990 €, Auto-Strunk GmbH, Neusserstr. 460-474, 50733 Köln, 0221/7494-128, www.auto-strunk.de

Mod. 2013, 150 PS, schwarzmet., nur 42 Tkm, TÜV neu, 8-fach bereift, Extras, 7.990,- €, 02 203/37 19 69

ST-Line, 1,0 Eco-boost, 95 km, EZ 01/17, 103 kW, rot, Navi, PDC, Sitzheizung uvm., 18.990 €, Auto-Strunk GmbH, Neusserstr. 460-474, 50733 Köln, 0221/7494-128, www.auto-strunk.de

Titanium, 1,0 Eco-Boost, 28.100 km, EZ 8/19, 103 kW, weiss, Navi, Keyfree, Kamera uvm., 11.790 €, Auto-Strunk GmbH, Neusserstr. 460-474, 50733 Köln, 0221/7494-128, www.auto-strunk.de

Titanium, 1,0 Eco-Boost, 60.800 km, EZ 7/17, 103 kW, weiss, Navi, Keyfree, Kamera uvm., 11.790 €, Auto-Strunk GmbH, Neusserstr. 460-474, 50733 Köln, 0221/7494-128, www.auto-strunk.de

tiirig, EZ 2012, ca. 37 Tkm, 85 PS, Eur 5, dunkelblau, Klima, SHZ, Alu, TÜV neu, 1 A Zustand, 5.990 €, 0221/6920727

1,0 EcoBoost, 8.960 km, EZ 09/19, 63 kW, weiß, Sitzheizung, Lenkradheizung, Klima uvm., 12.990 €, Auto-Strunk GmbH, Neusserstr. 460-474, 50733 Köln, 0221/7494-128, www.auto-strunk.de

Cool & Connect, 1,1i, EZ 1/19, 14.400 km, 63 kW, silbermet., Navi, GJR, PPS, uvm., 12.290 €, Auto-Strunk GmbH, Neusserstr. 460-474, 50733 Köln, 0221/7494-128, www.auto-strunk.de

► MERCEDES BENZ

C 180 T AVANTGARDE, *Auto Krings!*
EZ 01/19, 8.535 km, schwarz, Fahrassistenz-System, Park-Paket, Sitzkomfort-Paket, Einparkhilfe Kamera, LED Scheinwerfer, Infotainment-Paket Advanced, Leder, Sport-Lenkrad, uvm., 31.900,- EUR Auto Krings GmbH, Ginsterberg 1, 53894 Mechernich, 02256/9441-0.

C180 Avantgarde, EZ 12/19, 19.386 km, obsidian-schwarz metallic, Autotmatk, Navi, Kamera, Spur-Paket, Schiebedach, 29.980,00 €. Mercedes-Benz Hartmann GmbH Grevenbroich, 02181-65860 www.das-ist-hartmann.de

C180 Kombi Kompressor Elegance, Automatik, Modell 2006, TÜV neu, 143 PS, ca. 69 Tkm, Klima, eFH, Alu, 6.990 €, (0 22 03) 59 92 25.

C180 Kombi, EZ ***Autohaus Voß GmbH & Co. KG*** 03/2014, 109.000 km, silbermet., Avantgarde, Navi, Einparkhilfe, Sitzzhg., Radio - CD, Alufelgen, 13.980 €. Garantie-Eintausch,Finanzierung mögl., Heerstr. 484, 50169 Kerpen-Brüggen, 02237/657272.

C180 T Avantgarde, EZ *Autohaus Voß GmbH & Co. KG* 03/2014, 109.000 km, paladiumsilbermet., Navi, Einparkhilfe, Sitzzhg., LED, a. W. Winterräder, 13.980 €. Garantie-Eintausch,Finanzierung mögl., Heerstr. 484, 50169 Kerpen-Brüggen, 02237/657272.

C180 T-Modell Facelift, EZ 09/18, 44.000 km, sele-nitgrau, Avantgarde, Comand, AHK, 27.980,00 €. Mercedes-Benz Hartmann GmbH Grevenbroich, 02181-65860 www.das-ist-hartmann.de

C180, EZ 08/19, 24.608 km, schwarz, Autotmatk, *Auto Krings!* Avantgarde, Spur-Pkt, LED-Scheinw., Navi, SHZ, 27.590 €, Mercedes-Benz Hartmann GmbH Grevenbroich, 02181-65860 www.das-ist-hartmann.de

C200 AMG Cabrio, EZ 01/20, 15.157 km, schwarz, Automatik, Burmester, Comand, Distronic, 43.980,00 €. Mercedes-Benz Hartmann GmbH Grevenbroich, 02181-65860 www.das-ist-hartmann.de

C200 AMG Cabriolet, EZ 05/19, 9.950 km, polar-weiß, Park-Paket, Navi, Rückfahrkamera, 39.840,00 €. Mercedes-Benz Hartmann GmbH Grevenbroich, 02181-65860 www.das-ist-hartmann.de

C200 Avantgarde, EZ 07/19, 4.696 km, polar-weiß, Automatik, Navi, Kamera, LED-Scheinwerfer, Park-Paket, 28.990,00 €. Mercedes-Benz Hartmann GmbH Grevenbroich, 02181-65860 www.das-ist-hartmann.de

C220 d Avantgarde, EZ 02/20, 18.122 km, iridi-unsilber metallic, Autotmatk, Comand, Park-Paket, Panoramadach, 34.990,00 €. Mercedes-Benz Hartmann GmbH Grevenbroich, 02181-65860 www.das-ist-hartmann.de

C300 Coupé AMG, EZ 07/19, 17.099 km, polar-weiß, Night-Paket, LED Scheinwerfer, Kamera, 43.980,00 €. Mercedes-Benz Hartmann GmbH Grevenbroich, 02181-65860 www.das-ist-hartmann.de

C400 4M Coupé AMG, EZ 03/20, 1.974 km, polar-weiß, Automatik, großes Navi, Panoramadach, AHK, Park, 48.980,00 €. Mercedes-Benz Hartmann GmbH Grevenbroich, 02181-65860 www.das-ist-hartmann.de

C400 4M T-Modell Avantgarde, EZ 06/20, 8.465 km, obsidianschwarz metallic, Automatik, gr. Navi, Panoramadach, 45.890 €. Mercedes-Benz Hartmann GmbH Grevenbroich, 02181-65860 www.das-ist-hartmann.de

CLA 180 d Progressive, EZ 11/19, 10.448 km, mountaingrau, Automatik, Burmester, Sitzklima, MBUX, 36.260,00 €. Mercedes-Benz Hartmann GmbH Grevenbroich, 02181-65860 www.das-ist-hartmann.de

CLA 200 Shooting Brake Urban, EZ 03/19, 13.839 km, weiß, Pano, LED, Spiegel-Paket, Business-Paket, SHZ, Fernlicht-Assistent, 18" LM Räder, 7G-DCT, Chrom-Paket, Business-Paket, uvm., 29.900,- EUR Auto Krings GmbH, Ginsterberg 1, 53894 Mechernich, 02256/9441-0.

CLA 220 AMATIC Coupé AMG Line, EZ 11/19, 7.023 km, schwarz, LED, Night-Paket, Navigation Premium-Paket, Business-Paket, Park-Paket, Rückfahrkamera, Advanced Soundsystem, uvm., 41.900,- EUR Auto Krings GmbH, Ginsterberg 1, 53894 Mechernich, 02256/9441-0.

CLA 45 4M, EZ 02/20, 15.846 km, polarweiß, Automatik, SB Panoramadach, Großes Navi, MBUX, Rückfahrkamera, 59.980,00 €. Mercedes-Benz Hartmann GmbH Grevenbroich, 02181-65860 www.das-ist-hartmann.de

CLK 500, Coupe, Sammlerzustand, EZ 8.04 € 4, km 110.000, Vollleder, fast Vollausstattung, Mercedes gewartet, 9.400 €, 02204/68380 (AB).

E 200 T Avantgarde, EZ *Auto Krings!* 10/19, 14.401 km, weiß, Navigations-Paket, Sportstyle Avantgarde, Park-Paket, Sitzkomfort-Paket, Totwinkel-Assistent, EASY-PACK, LED, Thematic, 9G-Tronic, uvm., 37.900,- EUR Auto Krings GmbH, Ginsterberg 1, 53894 Mechernich, 02256/9441-0.

E 250 Kombi AMG, 71.400 km, EZ 3/15, 155 kW, grau-met., Navi, Automatik, Leder uvm., 22.790 €. Auto-Strunk GmbH, Neusserstr. 460-474, 50733 Köln, 0221/7494-128, www.auto-strunk.de

E 280 Kombi Avantgarde, EZ 2001, TÜV neu, ca. 185 TKM, silber, Klimatronic, elek. Schiebedach, Navi, usw., sehr gepflegt, 3.950 €, (02 21) 6 16 04 35.

E 350 CGI Cabrio, 84.700 km, EZ 5/11, 215 kW, schwarz-met., Navi, Kamera, Leder, uvm., 21.990 €. Auto-Strunk GmbH, Neusserstr. 460-474, 50733 Köln, 0221/7494-128, www.auto-strunk.de

E Klasse W.124 23 E, Cabrio, BJ. 08/93, 112 Tkm Zustand 1-, Wertgutachten, VB bei Besichtigung des Fahrzeugs Tel: (02 14) 5 18 33, 0170/1 62 38 22

E200 Avantgarde, EZ 09/19, 15.677 km, obsidianschwarz, LED Scheinwerfer, 360 Grad Kamera, Großes Navi, 39.480 €. Mercedes-Benz Hartmann GmbH Grevenbroich, 02181-65860 www.das-ist-hartmann.de

E200 T-Modell, EZ 01/19, 12.734 km, schwarz, AMG, Navi, Park-Paket m. Kamera, LED, 36.780 €. Mercedes-Benz Hartmann GmbH Grevenbroich, 02181-65860 www.das-ist-hartmann.de

E220 d AMG, EZ 09/19, 18.335 km, obsidian-schwarz metallic, Automatik, Park-Paket, Rückfahrkamera, LED-Scheinwerfer, Navi, 38.740,00 €. Mercedes-Benz Hartmann GmbH Grevenbroich, 02181-65860 www.das-ist-hartmann.de

E300 d T-Modell Exclusive, EZ 11/19, 18.517 km, designo diamantweiß bright, Automatik, Standheizung, AHK, großes Navi, 46.890,00 €. Mercedes-Benz Hartmann GmbH Grevenbroich, 02181-65860 www.das-ist-hartmann.de

E300 de T-Modell AMG, EZ 06/20, 553 km, selenitgrau metallic, Automatik, Park-Paket, 360 ° Kamera, 54.380,00 €. Mercedes-Benz Hartmann GmbH Grevenbroich, 02181-65860 www.das-ist-hartmann.de

E350 BT Kombi, EZ *Autohaus Voß GmbH & Co. KG* 05/2014, 103.000 km, schwarz, 9 G. Automatik, e.Schiebedach, abn. Anhängerkupplg., Navi Comand, PDC, LED, Sitzzhg., DPF, 21.980 €. Garantie,Eintausch,Finanzierung mögl., Heerstr. 484, 50169 Kerpen-Brüggen, 02237/657272.

G63 AMG, EZ 04/18, 44.500 km, designo platin magno, Automatik, Großes Navi, Standheizung, Rückfahrkamera, AHK, ESP, 96.590,00 €. Mercedes-Benz Hartmann GmbH Grevenbroich, 02181-65860 www.das-ist-hartmann.de

E350 T Diesel, EZ *Autohaus Voß GmbH & Co. KG* 05/2014, 103.000 km, obsidianschwarzmet., Euro 6, Automatik, Tempomat, Navi Comand, e. Schiebedach, abn. AHK, 21.980 €. Garantie,Eintausch,Finanzierung mögl., Heerstr. 484, 50169 Kerpen-Brüggen, 02237/657272.

GLA 180 Urban, EZ *Auto Krings!* 05/19, 12.970 km, silber, Business-Paket, LED, 7G-DCT, Licht- und Sicht Paket, Sitzkomfort-Paket, Laderaum-Paket, Komfortfahrwerk, elektrische Seitenspiegel, uvm., 26.490,- EUR Auto Krings GmbH, Ginsterberg 1, 53894 Mechernich, 02256/9441-0.

GLA 180 Urban, EZ 09/19, 12.667 km, mountaingrau metallic, Mechanik, Navi, Keyless, LED-Scheinwerfer, 18 Zoll LMR, 23.970,00 €. Mercedes-Benz Hartmann GmbH Grevenbroich, 02181-65860 www.das-ist-hartmann.de

GLA 200 Urban, EZ *Auto Krings!* 09/19, 17.777 km, rot, 7G-DCT, LED, EASY-PACK Heckklappe, SHZ, Parkplot, Klima, Komfortfahrwerk, Attention Assist, Business-Paket, DYNAMIC SELECT, uvm., 29.490,- EUR Auto Krings GmbH, Ginsterberg 1, 53894 Mechernich, 02256/9441-0.

GLC 250 4m Exclusive, EZ 11/15, 40.453 km, obsidianschwarz metallic, Automatik, Distronic, LED, Kamera, Navi, 31.900,00 €. Mercedes-Benz Hartmann GmbH Grevenbroich, 02181-65860 www.das-ist-hartmann.de

► MINI

Cooper Works Cabrio, *Autohaus Voß GmbH & Co. KG* EZ 09/2016, 30.500 km, blaumetallic, Leder grau, Head-up-Display, 18" Alufelgen, Rückfahrkamera, Navi, H/K Soundsystem, 25.980 €. Garantie.Eintausch,Finanzierung mögl., Heerstr. 484, 50169 Kerpen-Brüggen, 02237/657272.

► OPEL

Adam Jam 1.4, EZ 07/19, 74 kW, 5.166 km, rot, Dach schwarz, Sitzzhg, Klimaautomatik, Lichtsens., LM-Felgen, Touchscreen, u.v.m. 13.320 € Mwst. ausweisbar, PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; Tel: 02 21/53 09 99-88.

Corsa C 1.2, 75 PS, uvm 2001, TÜV neu, Servo, Klima, 14,5 ütr. EFH, 17V, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450 €, 02 025/8 45 78 oder 01 63/6 16 09 39

Crossland X 1.2 Ecotec LPG Innovation, EZ 03/18, 60 kW, grau-met., 71.748 km, Klimaautomatik, Navi, LED Scheinwerfer, Kamera, u.v.m., 14.990 €, PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; 02 21/53 09 99-88.

Grandland X Business Innovation 1.2, EZ 05/18, 96 kW, blaumet., 44.055 km, Leder Schwarz, Sitzzhg., Navi, Kamera, u.v.m., 18.790 €, PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; 02 21/53 09 99-88.

Meriva, 1.4 Automatik, Modell 2013, 59 Tkm, Euro 6, 120 PS, grau-met., Teilleder, Xenon, Navi, Sitzzhg., PDC, usw., 7.500,- €, (02 21) 9 22 67 44.

Mocca Edition, 1.4 Turbo, 53.600 km, EZ 5/14, 103 kW, schwarzmet., Navi, Automatik, AHK, uvm., 12.950 €. Auto-Strunk GmbH, Neusserstr. 460-474, 50733 Köln, 0221/7494-128, www.auto-strunk.de

Mocca Edition, 1.4 Turbo, 62.600 km, EZ 11/13, 103 kW, weiss, Navi, Klimaautomatik, PDC, uvm., 10.390 €. Auto-Strunk GmbH, Neusserstr. 460-474, 50733 Köln, 0221/7494-128, www.auto-strunk.de

Opel Meriva, Automatik, Modell 2010, ca. 31 Tkm, neuw. Senigoren-Kfz., 5-türig, Klima, Sitzzhg., Einparkhilfe, TÜV neu, 5.990,- €, (0 22 03) 18 15 00.

► PEUGEOT

108 TOP! Style Vti 72 5 Türen, 08/18, 53 kW, il-lametallic, 15.175 km, Klima, el. Faltdach, Kara, Sitzzhg, u.v.m., 8.990 € MwSt. ausw., PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; Tel: 0221/530999-88.

2008 Active PureTech 82, EZ 07/18, 60 kW, schwarzmet., 13.543 km, Klima, PDC, Sitzzhg, Bluetooth, Tempomat, u.v.m., 12.390 € MwSt. ausw. PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; Tel: 02 21/53 09 99-88.

2008 Signature PureTech 110, EZ 11/19, 84 kW, 11.192 km, grau, Klima, Touchscreen, PDC, el. Spiegel, u.v.m. 14.250 € MwSt. ausw. PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; Tel: 02 21/53 09 99-88.

208 Active PureTech 68, 5-Türer EZ 02/19, 50 kW, grau, 15.146 km, Klima, PDC, Bluetooth, Tempomat, u.v.m. 10.590 €, Mwst. ausw. PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; Tel.: 02 21/53 09 99-88.

208 Active PureTech 82 5-Türer, EZ 05/18, 61 kW, orangemel., 21.670 km, Klima, PDC, Sitzzhg, Bluetooth, Tempomat, u.v.m., 10.150 € MwSt. ausw. PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; Tel: 02 21/53 09 99-88.

208 Active PureTech 82, 5-Türer EZ 10/18, 61 kW, schwarzmet., 12375 km, Klima, PDC, Sitzzhg, Bluetooth, Tempomat, u.v.m., 10.890 €, Mwst. ausw. PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; Tel.: 02 21/53 09 99-88.

208 Active PureTech 82, 5-Türer EZ 05/18, 61 kW, grau-met., 14.016 km, Klima, PDC, Sitzzhg, Bluetooth, Tempomat, u.v.m., 10.890 €, Mwst. ausw. PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; Tel.: 02 21/53 09 99-88.

3008 Active BlueHdi 130, EZ 01/20, 96 kW, 22133 km, rotmetall, Navi, PDC,Sitzzhg, Kamera, Klimaautomatik, Abstandstempomat, 25.890,- € MwSt. ausw., PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; Tel.: 02 21/53 09 99-88.

308 Active PureTech 130 EAT8, EZ 12/19, 96 kW, 13.167 km, schwarz-met., Navi, Klimaautomatik, Kamera, PDC, Ganzjahresreifen, u.v.m., 17.750 € MwSt. ausw., PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; 02 21/53 09 99-88.

308 Active PureTech 130, EZ 11/18, 96 kW, 6.288 km, blaumet., Navi, Klimaautomatik, Kamera, Sitzzhg, u.v.m., 13.990,- € MwSt. ausw., PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; Tel.: 02 21/53 09 99-88.

308 SW Allure BlueHdi 120 EAT6, EZ 05/17, 88 kW, 117.269 km, silber-met., Navi, Glasdach, Sitzzhg, Kamera, PDC, Klimaautom., u.v.m., 11.990 € MwSt. ausw., PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; Tel.: 02 21/53 09 99-88.

308 SW PureTech 130 Allure, EZ 10/19, 96 kW, 27.721 km, silber-met., Navi, Sitzzhg, Kamera, PDC, Klimaautomatik, u.v.m., 16.550 € MwSt. ausw., PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; Tel.: 02 21/53 09 99-88.

5008 Allure BlueHdi 130, EZ 08/19, 96 kW, 17.399 km, weiß, Dach schwarz, 7-Sitzer, Navi, Full-LED, Kamera, Keyless, Sitzzhg, u.v.m., 28.210 € MwSt. ausw., PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; Tel.: 02 21/53 09 99-88.

508 1.6 PureTech 225 First Edition, 165 KW/ 225 PS, Benzin, Automatik, EZ 01/19, 3.100 km, rotmet., Klimaautomatik, PDC v. und h., Rückfahrkamera, LED-Tagfahrlicht, Tempomat, Berganfahrassistent, u.v.m., 35.092,- € (9816). Autohaus Schmitz GmbH, Kaiserstr. 127, 51145 Köln, 02203-3697810.

Boxer KAWA BlueHdi 160 435 L4H2 Premium, EZ 11/19, 120 kW, 45.873 km, weiß, Kamera, Klima, PDC, Trennwand, el. Spiegel, u.v.m. 20.990 € MwSt. ausw. PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; 02 21/53 09 99-88.

► PORSCHE

944 Targa, EZ 1985, Oldtimer mit H-Kennzeichen, Erstbesitz, TÜV neu, Zahnriemeninspektion, G-Kat, indischrot, 223 Tkm, sehr guter Zustand, 15.750,- €, (02 21) 9 85 54 86.

► RENAULT

Megane Coupe-Cabrio Luxe dCi 110 Aut., EZ 08/13, 81 kW, weißmet., 53.745 km, Rückfahrkamera, Leder rot, Navi, PDC, Sitzzhg., u.v.m., 11.970 €, PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; 02 21/53 09 99-88.

► ŠKODA

Fabia Combi, Autom., Mod. 2007, nur 47 Tkm, 75 PS, Euro 4, TÜV neu, silber met., Klima, SD, EFH, Sitz Hgz, ZVFB, 8 Fach Breift, 1 a Zustand, 4 990 €, Tel.: 02203/293405

► SMART

smart forfour, EZ 03/19, 19.947 km, grau, twinamic, LED- und Sensor Paket, SHZ, Sitzkomfort-Paket, Ambientebeleuchtung, Heckspoiler, Brems-Assistent, Klimatisierungsauto., uvm., 15.490,- EUR Auto Krings GmbH, Ginsterberg 1, 53894 Mechernich, 02256/9441-0.

smart fortwo, EZ 07/19, 7.903 km, schwarz, Cool & Audio Paket, LED & Sensor Paket, Pano., Komfort-Paket, SHZ, Ablage-Paket, Klimatisierungsauto., Bremsassistent, uvm., 12.890,- EUR Auto Krings GmbH, Ginsterberg 1, 53894 Mechernich, 02256/9441-0.

► SUZUKI

Celerio 1.0 M/T Comfort, Super Black Pearl Met., EZ: 03.2018, 21.814 km, Klimaanlage, Bluetooth, Elektr. Fensterheber, Bluetooth, USB-Anschluss, Alufelge, Tagfahrlicht, 7.950 Euro, ID: 179136 Autohaus Backmann GmbH, Industriestraße 95, 50389 Wesseling

Ignis 1.2 Dualjet M/T 4x2 Intro, Neon Blue / Super Black Met., EZ: 02.2017, 47.368 km, Klimaautomatik, Lichtsensor, Tempomat, Dual-Camera Bremssystem, Bluetooth, 10.390 Euro, ID: 107622 Autohaus Backmann GmbH, Industriestraße 95, 50389 Wesseling

Ignis Comfort+ Allgrip Hybrid 83 PS, Caravan/Super Black Pearl metallic, EZ: 09/2020, 2548 km, Keyless Entry & Drive, Rückfahrkamera, Sitzheizung (Fahrer & Beifahrer), 16.642 Euro, ID: 100432 Autohaus Backmann GmbH, Boltensternstr.128, 50735 Köln

Das Millionen-Ding Mit einer einzigen Anzeige in der Kombination Kölner Stadt-Anzeiger/Kölnische Rundschau und EXPRESS können Sie auf einen Schlag über 1,4 Millionen Leser erreichen. Besonders günstig zum Super-Kombi-Spartarif!

Swift 1.2 Dualjet Hybrid AllGrip Comfort, Mineral Gray Met., EZ: 05.2020, 2675 km, Klimaanlage, Rückfahrkamera, Sitzheizung, Lichtsensor, LED-Tagfahrlicht, Bluetooth, 14.522 Euro, ID: 303448 Autohaus Backmann GmbH, Industriestraße 95, 50389 Wesseling

Swift 1.4 Boosterjet Sport Hybrid, Burning Red / Super Black Met., EZ: 06/2020, 2655 km, Navigationssystem, Sportfahrwerk, Rückfahrkamera, Adaptiver Tempomat, 18.877 Euro, ID: 401688 Autohaus Backmann GmbH, Industriestraße 95, 50389 Wesseling

Swift 1.4 Boosterjet Sport Hybrid, Burning/Super Black Pearl metallic EZ 06/2020, 2627 km, Keyless Entry & Drive, Rückfahrkamera, Sportfahrwerk, 18.990 Euro. ID: 402173 Autohaus Backmann GmbH, Boltensternstr.128, 50735 Köln

Vitara 1.0 Boosterjet A/T Comfort, Galactic Grey / Cosmic Black Met., EZ: 09.2019, 5492 km, Klimaautomatik, Tempomat, Sitzheizung, LED-Tagfahrlicht, Start-/Stop System, 18.617 Euro, ID: 684569 Autohaus Backmann GmbH, Industriestraße 95, 50389 Wesseling

Vitara 1.0 Boosterjet M/T Comfort, Bright Red / Cosmic Black Met., EZ: 09.2019, 6984 km, Klimaautomatik, Tempomat, Sitzheizung, LED-Tagfahrlicht, Start/Stop System, 13.850 Euro, ID: 661382 Autohaus Backmann GmbH, Industriestraße 95, 50389 Wesseling

Vitara 1.4 Boosterjet A/T Allgrip Comfort+, EZ: 05/2020, 3227 km, Cool White Pearl. Metallic, Keyless Entry, Rückfahrkamera, Alcantara/Leder, 25.850 Euro. ID: 772950 Autohaus Backmann GmbH, Boltensternstr.128, 50735 Köln

Vitara 1.4 Comfort+ Allgrip Hybrid 129 PS, Galactic Gray Metallic, EZ: 05/2020, 3102 km, Keyless Entry & Drive, Rückfahrkamera, LED-Scheinwerfer, Allradantrieb, 25.540 Euro. ID: 810782 Autohaus Backmann GmbH, Boltensternstr.128, 50735 Köln

Anzeigenschaltung unter:

www.ksta.de/anzeigen,
www.rundschau-online.de/anzeigen,
www.express.de/anzeigen.

Vitara 1.4 Boosterjet Comfort+ Allgrip Hybrid, Cosmic Black Met., EZ: 05.2020, 2645 km, Navigationssystem, Adaptiver Tempomat, Ausparkassistent, Toter Winkel-Warnsystem, 23.828 Euro, ID: 811783 Autohaus Backmann GmbH, Industriestraße 95, 50389 Wesseling

Ignis Comfort+ Allgrip Hybrid, Rush Yellow Met., EZ: 06/2020, 2536 km, Navigationssystem, Keyless Entry & Drive, Rückfahrkamera, Sitzheizung (Fahrer & Beifahrer), 15.890 Euro, ID: 102559 Autohaus Backmann GmbH, Industriestraße 95, 50389 Wesseling

Hannes räumt auf.

Zeitung lesen! Voller Durchblick. Readers are Leaders.

Gestaltung: Daniela Hohnmann, Wuppertal

FORUM BLAU

Kölner Stadt-Anzeiger

Kölnische Rundschau 

AKADEMIE

ONLINE WEITERBILDEN

Mit Webinaren und Videostreams von FORUM BLAU.

Zur Zeit bleiben wir vermehrt zuhause. Viele Veranstaltungen werden verschoben oder fallen ganz aus. Gerade jetzt sehnen wir uns nach Abwechslung. Deshalb haben wir eine Reihe von Webinaren und Videostreams für Sie im Angebot. Unsere Videostreams übertragen die Seminare bequem zu Ihnen nach Hause, sodass Sie das Gefühl haben werden, live vor Ort dabei zu sein. Auch unsere Webinare können Sie von zu Hause aus verfolgen

und sich hier aktiv beteiligen. Hier eine kleine Auswahl an kommenden Online-Seminaren:

Webinar: Einführung Microsoft Office

Termin: 27.11.2020 **Beginn:** 16:00 Uhr

Preis: 19 € **Preis FORUM BLAU Bonus:** 16 €

Webinar: Vom Wollen zum Können: Stolpersteine aufspüren und aus dem Weg räumen

Termin: 03.12.2020 **Beginn:** 16:00 Uhr

Preis: 19 € **Preis FORUM BLAU Bonus:** 16 €

Videostream: Die Welt nach Corona

Termin: 02.12.2020 **Beginn:** 19:00 Uhr

Preis: 5 €

Tickets erhalten Sie über unsere Webseite. Dort finden Sie außerdem viele weitere spannende Webinare und Videostreams.

Infos und Buchung:

www.forumblau.de/akademie

Anzeigen-Sonderveröffentlichung



Bei über 2.500 Partnern sparen – vor Ort und Online!

#geldzurückstattpunkte

ZUHAUSE UND UNTERWEGS

INSPIRATION FÜR UNSERE LESER

Jetzt kostenlos downloaden.

In der Rubrik „Zuhause und unterwegs“ finden Sie unter anderem die FORUM BLAU Themen-Specials und Dossiers. Hier warten Ratgeberthemen und Dossiers auf Sie, die zur weiteren Nutzung einfach heruntergeladen werden können. Freuen Sie sich auf eine wechselnde Auswahl an Ausflugs-, Ausgeh- und Rezept-Ideen.

Ob Fahrradtouren, Ausflugstipps, exklusive Kochrezepte oder Ratgeberinhalte – hier finden Sie jede Menge Inspiration rund um viele spannende Themen. So können Sie sich zum Beispiel über Kochrezepte von unseren Lesern freuen sowie auf exklusive Thermomixrezepte von bekannten Foodbloggern. Welche Ausflüge sich rund um Köln lohnen erfahren Sie ebenfalls bei uns.



Stöbern Sie in unserer
Download-Sammlung:

www.forumblau.de/downloads



VORTEILE

BUCH DES MONATS

24 gute Taten.

Jeden Monat stellen wir Ihnen ein Buch aus dem DuMont Buchverlag vor, das sich zu lesen lohnt. Ob Romane, Thriller, Biografien, Sachbücher oder Lyrikwerke – hier kommt jeder auf seine Kosten. Heute empfehlen wir Ihnen „24 gute Taten“ von der schwedischen Autorin Jenny Fagerlund. In ihrem Bestseller-Roman geht es um eine Frau, die nicht nur damit zurechtkommen muss, dass ihr Lebensgefährte an Heilig Abend vor zwei Jahren tödlich verunglückt ist, sondern auch, dass ihr Geschenkeladen kurz vor der Insolvenz steht. Nach einem Schlüsselerlebnis beschließt sie, in der Adventszeit täglich eine gute Tat zu vollbringen. Was es damit auf sich hat? Lesen Sie am besten selbst.

Weitere Infos: www.forumblau.de/meine-vorteile

BONUS

DAS ZUHAUSE AUFMÖBELN

Jetzt gemütlich sparen.

Ein Sprichwort sagt: Zuhause ist es doch immer noch am schönsten. Damit das so bleibt, lohnt es sich, hin und wieder neue Möbel oder Wohnaccessoires anzuschaffen. Besonders jetzt, wenn man ohnehin viel Zeit zuhause verbringt, sorgen Neuanschaffungen für gute Laune und erhöhen den Wohlfühlfaktor. Ob fröhliche Farbakzente, indirektes Licht, oder saisonale Dekorationen – geben Sie Ihrem Zuhause einen besonderen Charme und machen Sie es zu Ihrem Lieblingsort.

Als Inhaber der FORUM BLAU Karte können Sie dabei auch noch attraktive Boni kassieren. Zu unseren Online-Partnern gehören unter anderem BUTLERS, Höffner, home24.de und 123moebel.de. Im stationären Handel können Sie z.B. in den OBI-Märkten in Köln-Dellbrück oder Rösrath sparen. Liebevoller Wohnaccessoires finden Sie u.a. bei Sinneswandel in Bergisch Gladbach.

Alle Partner und Boni unter: www.forumblau.de/bonus



© BUTLERS

FORUM BLAU Partner: 10 % Bonus

Heilig Geist Apotheke

Graseggerstraße 105,
50737 Köln

Sonderangebote, preisgebundene und rezeptpflichtige Artikel ausgenommen.

Optik Scholten

Goltsteinstraße 87,
50968 Köln

Sonderangebote ausgenommen.

Körperkälte –

Kältekammer mit -85 Grad

Teilnehmende Filialen unter
www.forumblau.de/bonus

FORUM BLAU Partner: 9 % Bonus

Blumen van Doorne

Teilnehmende Filialen unter
www.forumblau.de/bonus

Mindeinkauf: 5 €. Fleurop ausgenommen.

FORUM BLAU Partner: 5 % Bonus

C&A

Über www.forumblau.de/onlinebonus

Swarovski Onlineshop

Über www.forumblau.de/onlinebonus

Bäckerei Konditorei Wiens

Escher Straße 75,
50739 Köln

FORUM BLAU Partner: 1,5 % Bonus

REWE

Teilnehmende Filialen unter
www.forumblau.de/bonus

Zigaretten/Tabakwaren, Presseerzeugnisse/Bücher,
Pfand/Leergut, e-loading und Geschenkkarten
ausgenommen.

**Top-Veranstaltungen online im
FORUM BLAU Ticketshop**

www.forumblau.de/tickets
oder Telefon 0221/280 344



STILLE ERLEBEN

Im Kloster St. Marienthal kann man einfach Urlaub machen, oder sich auf eine innere Reise begeben [Seite 2](#)



Der Rundgang durch Deutschlands ältestes Freiluftmuseum am Bodensee führt durch Steinzeitdörfer und befestigte Siedlungen der Bronzezeit; rekonstruierte Pfahlhäuser und Inszenierungen geben einen Einblick in den Alltag unserer Ahnen. Foto: Felix Kästle

Unbekanntes Welterbe ganz nah

Fünf von 46 deutschen Unesco-Stätten, von denen viele wohl noch nie gehört haben

Die legendäre Inka-Stadt Machu Picchu, die Tempelanlage Angkor Wat in Kambodscha, das indische Taj Mahal: Weltweit gibt es 1121 Unesco-Welterbestätten in 167 Ländern – und es werden jedes Jahr mehr. Allein in Deutschland hat die UN-Kulturorganisation, die im November ihren 75. Geburtstag feiert, 46 künstlerische Meisterwerke, einzigartige Naturlandschaften und bedeutende Zeugnisse vergangener Kulturen unter Schutz gestellt.

Da ist es nicht einfach Schritt zu halten. Das Siegel sei zwar ein „Qualitätsmerkmal“, sagt Claudia Schwarz, Vorsitzende des Vereins Unesco-Welterbestätten Deutschland. Doch es gelinge eben nicht jeder Stätte, nach dem Rummel um die Titelverleihung das Interesse auch aufrechtzuerhalten und in Besucherzahlen umzusetzen. So ist der Kölner Dom natürlich weltbekannt. Um den besonderen Status vieler Sehenswürdigkeiten vor ihrer Haustür allerdings wissen viele Deutsche gar nicht. Hier sind fünf Tipps.

Lebendes Architekturdenkmal – das Fagus-Werk Alfeld: Jede Menge Glas und Stahl lassen das Fagus-Werk im niedersächsischen Alfeld jünger aussehen als es ist. Dabei werden in der Fabrik schon seit mehr als 100 Jahren Schuhleisten produziert. Die Anlage von 1911 gilt als Ursprungsbau der modernen Industriearchitektur und ist Erstlingswerk von Bauhausgründer Walter Gropius. 2011 würdigte das Unesco-Welterbekomitee die außergewöhnliche, schwerelose Eleganz des Gebäudes. Hier kommen nicht nur Architekturfans auf ihre Kosten: Führungen auf dem Außengelände und die Fagus-Gropius-Ausstellung im ehemaligen Lagerhaus geben interessante Einblicke in die Industriegeschichte. Und im Modellkeller stehen 30000 Original-Schuhmodelle.



Das rekonstruierte Neue Schloss gehört zum Muskauer Park, einem Meisterwerk der Gartenkunst. Foto: Patrick Pleul

Landschaftskunst im Reinformat – der Muskauer Park: Gartenkunst, Naturmalerei, Welterbe – das Meisterwerk von Hermann Fürst von Pückler-Muskau im sächsischen Bad Muskau trägt viele Attribute. Der Muskauer Park, 2004 als Beispiel eines europäischen Landschaftsparks sowie einer künstlerischen Ideallandschaft auf deutsch-polnischen Antrag in die Unesco-Liste aufgenommen, gleicht einem lebendigen Gemälde. Mit den Stilmitteln der Landschaftsmalerei stimmte der Fürst Vorder- und Hintergrund aufeinander ab, die weitläufigen Parkräume gehen harmonisch in die Landschaft beiderseits der Neiße über, Parkwege eröffnen immer wieder neue Perspektiven. Der 1815 angelegte Landschaftsgarten mit einem 50 Kilometer langen Wegenetz lässt sich per Fahrrad oder Kutsche erkunden. Wer den Fürsten und seine „Parkomanie“ kennenlernen möchte, kann die unterhaltsame Dauerausstellung im Neuen Schloss besuchen.

Schöne Fassade – die Siedlungen der Berliner Moderne: Die Museumsinsel gehört bei einem Berlin-

Besuch zum Pflichtprogramm. Auch die Schlösser und Gärten von Potsdam und Berlin stehen bei vielen Touristen hoch im Kurs. Angesichts dieser Konkurrenz tut sich die dritte Welterbestätte der Hauptstadt etwas schwerer.

Dabei wurden die sechs Siedlungen der Berliner Moderne, die zwischen 1913 und 1934 als Gegenentwurf zum Mietskasernenland der Arbeiterfamilien entstanden, zum Vorbild für das ganze 20. Jahrhundert und sind auch heute noch beliebte Wohnquartiere.

Besonders schön ist ein Spaziergang durch die Gartenstadt Falkenberg im Bezirk Treptow-Köpenick. Die „Tuschkastensiedlung“ des Architekten Bruno Taut zieht mit bunten Fassaden und geometrischen Formen Blicke auf sich. Info-Stationen gibt es in der Großsiedlung Siemensstadt und in der Hufeisensiedlung, außerdem werden überall Führungen angeboten.

Zurück zu den Wurzeln – Deutschlands alte Buchenwälder: Ohne den Einfluss des Menschen wäre Deutschland zu zwei Dritteln mit Buchenwäldern bedeckt, doch die einzigartigen Waldökosysteme schwinden. Wo man

heute noch unberührte Laubwälder findet, verrät die Welterbeliste der Unesco: Seit 2011 stehen fünf Buchenwaldgebiete in den Nationalparks Jasmund, Müritz, Hainich und Kellerwald-Edersee sowie im Unesco-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin zusammen mit anderen europäischen Regionen unter Schutz.

Erkunden kann man die Wälder zum Beispiel mit der kostenlosen Weltnaturerbe-App, die auf ausgewählten Routen durch die so unterschiedlichen Schutzgebiete lotst. Während die Buchen auf Rügen vom Kreidefelsen ins Meer zu stürzen scheinen, neigen sie sich an der Müritz über das Moor. In der Schorfheide in Brandenburg spiegeln sich die Stämme in klaren Seen, im hessischen Kellerwald drücken sich knorrige Baumgestalten an karge Hänge. Und im thüringischen Hainich ragen die mächtigen Bäume im Frühling aus einem Blütenmeer heraus.

10000 Jahre Geschichte – die Prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen: Die archäologischen Stätten liegen unsichtbar unter Wasser, doch am Bodensee kommen bis heute sensationelle Funde ans Tageslicht: Textilien, Einbäume, Räder – im Pfahlbaumuseum Unteruhldingen ballen sich 10000 Jahre Geschichte auf nur 800 Metern Strecke. Der Rundgang durch Deutschlands ältestes Freiluftmuseum führt durch Steinzeitdörfer und befestigte Siedlungen der Bronzezeit. Rekonstruierte Pfahlhäuser und Inszenierungen geben einen Einblick in den Alltag unserer Urahren. An schönen Herbst- und Wintertagen lässt sich auch das Seepanorama von den Stegen über dem Wasser wunderbar genießen. Insgesamt sind 111 Orte mit Pfahlbauten in sechs europäischen Ländern im Jahr 2001 Unesco-Weltkulturerbe geworden.

Mona Contzen

NACHRICHTEN

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Erster Center-Parc an der Ostsee

An der Ostseeküste entsteht eine große Center-Parcs-Ferienanlage. Auf einem 120 Hektar großen Gelände auf der Halbinsel Pütznitz bei Ribnitz-Damgarten am Saaler Bodden sollen 600 Ferienhäuser und -apartments gebaut werden. Der Ferienpark soll 2024 fertig sein. Nach Angaben des Wirtschaftsministeriums von Mecklenburg-Vorpommern wird es die erste Anlage des international agierenden Unternehmens an der Ostsee überhaupt sein. Viele Center-Parcs stehen in Frankreich, Belgien und den Niederlanden. Es gibt aber auch schon mehrere Anlagen in Deutschland. (dpa)

POLEN

Museum am Ort des KZ Plaszow bei Krakau

Das einstige nationalsozialistische Konzentrationslager Plaszow im Süden von Krakau (Krakow) bekommt ein Museum. Es soll über die Geschichte aufklären und der Opfer gedenken. Das ehemalige KZ-Gelände soll in seinem jetzigen Zustand konserviert werden, eine Außenausstellung ist ebenfalls geplant. Auch ein einstiger jüdischer Friedhof soll in das Konzept einbezogen werden. (dpa)

POLEN

Geld zurück bei Corona-Stornierung



Ein aktuelles Gesetz garantiert die Rückerstattung. Foto: dpa

Wer ein Hotelzimmer in Polen gebucht hat, wegen der Corona-Pandemie aber nicht reisen kann, kommt nach Angaben von Verbraucherschützern ohne finanziellen Verlust davon. Ein polnisches Corona-Gesetz regelt Erstattungen bei coronabedingten Hotelstornierungen. Verbraucher müssen keine Gutscheine akzeptieren, sondern haben Anspruch auf eine Rückzahlung. Allerdings müssen sie teils bis zu einem halben Jahr auf ihr Geld warten. Diese Frist ist im Gesetz verankert. Ganz Polen gilt derzeit als Corona-Risikogebiet. (dpa)

SO ERREICHEN SIE UNS

Telefonischer Anzeigenservice:
Tel.: 0221 / 925 864 10
reiseanzeigen.koeln@dumont.de

Reiseanzeigen:
Tel.: 0221 / 224 2899
reiseanzeigen.koeln@dumont.de

Online-Portal:
www.Reisen-Rheinland.de



Hinter den prächtigen barocken Fassaden herrschen Einfachheit, Gehorsam und Entsagung. Nicht nur wegen der Nähe zu Polen ist Papst Johannes Paul II hier präsent.

Fotos: Ekkehart Eichler

Göttliche Ruhe mit einer Auszeit im Kloster

Bei den Zisterzienserinnen in St. Marienthal an der Neiße finden Menschen Abstand vom Alltag und neue Wege zu sich

Grüß Gott! Herzlich willkommen in St. Marienthal. Es ist schön, dass Sie eine Weile bei uns bleiben wollen.“ Freundlich bittet Dr. Beata Bykowska die ältere Dame um den Koffer, hakt sie fürsorglich unter und führt sie zum Zimmer in einen Seitenflügel des Klosters. Ein schlichter Raum ohne Schnickschnack, aber zeitgemäß mit eingebauter Dusch-/WC-Kabine, TV und WLAN. Die charman- te Polin nimmt sich Zeit für die Einweisung in Abläufe und Besonderheiten. Kleine Tricks für den ungestörten Schlaf inklusive: „Manchmal springt nachts die Lüftung in der Dusche an und brummt dann munter vor sich hin. Wenn’s nervt, dann – zack – einfach die Sicherung ausschalten!“ Lacht und geht ab – der nächste Gast wartet schon auf seinen Schlüssel zum Him- melreich.

Gebet und Arbeit

Josefine bleibt allein zurück. Der Zisterzienserorden habe es ihr schon immer angetan, erwidert sie auf die Frage nach dem Warum. Der Mann sei verstorben, die Kinder aus dem Haus, nun könne sie an Ort und Stelle mit den Schwestern deren Leben teilen. Und Gott sehr viel näher kommen. „Grundsätzlich sind wir offen für jeden, der unsere Regeln und den besonderen Raum des Klosters respektiert“, erklärt Empfangschefin und Religions- pädagogin Beata. „In erster Linie aber kommen schon Menschen, die gern allein sein wollen. Die Erfahrungen mit Klosterle- ben und Klosterfrauen machen möchten. Oder die Abstand vom Alltag gewinnen wollen, manch- mal auch von ihren Familien.“

Wer zum ersten Mal hierher ins romantische Tal der Neiße im Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien kommt, reißt sich verblüfft die Augen. Mit seinen Kuppeln, Türmen und Deko- ren im Böhmischem Barockstil schaut St. Marienthal aus wie ein Märchenschloss. Hinter den prächtigen Fassaden herrschen



Zwiesprache mit Gott – Schwester Mechthilds Blick verrät, was ihrem Leben Sinn und Kraft gibt



Vor fast 800 Jahren wurde das Kloster St. Marienthal von Königin Kunigunde von Böhmen gestiftet. Heute ist es das östlichste Kloster Deutschlands mit dem östlichsten Weinberg des Landes

jedoch Einfachheit, Gehorsam und Entsagung. Frauen, die ihr Leben Gott geweiht haben und ihrer Gemeinschaft. Angeführt von Äbtissin Elisabeth Vaterodt folgen aktuell zehn Zisterzienserinnen den Regeln des heiligen Benedikt, der das Kloster als Ort der Begegnung mit Gott verstand. Für die Nonnen in der schwarz-weißen Tracht vollzieht sich dieser Akt der Gemeinschaft in der Arbeit und im Gebet, dem Leitspruch „Ora et labora“.

Arbeit und Gebet. Gebet und Arbeit. Rund um die Uhr. Tag für Tag. Jahr für Jahr. Mit Ausnahme dreier hochbetagter Schwestern arbeiten die Zisterzienserinnen mit in Näherei, Wäscherei, Küche, Garten. Feiern sieben Mal

am Tag den Gottesdienst in der Klosterkirche. Meistens unsicht- bar auf der Empore, bei Messen aber auch öffentlich für die Gä- ste und mit ihnen im Altarraum. Kontakte gibt es darüber hinaus auf weltlicher wie geistlicher Ebene. Sei es auf dem Kloster- markt, in Führungen oder als Gesprächspartner. Zuhören auf Wunsch, ein offenes Ohr haben für Sorgen und Nöte, das gehört hier zum Service – selbst nachts.

„Schweigen ist ebenfalls ein ganz wesentliches Element in unserem klösterlichen Leben“, ergänzt Schwester Mechthild. Vieles Gesprochene sei schlicht überflüssig und Schweigen selbst guten Unterhaltungen vorzuzie- hen. Was sie während der Füh-

rung durch die räumlichen und spirituellen Innenansichten des Klosters – Gott sei Dank! – nicht wortwörtlich nimmt. Und kompetent wie eloquent über Gott und seine hiesige Welt referiert.

Eine andere Welt

Ihr Parforce-Ritt durch die Ge- schichte beginnt 1234, als Köni- gin Kunigunde von Böhmen die Abtei als Sühnestiftung gründet und den Nonnen des Zisterzi- enserordens den Grundbesitz schenkt. Das Kloster durchlebt schwere Zeiten, etwa als es die Hussiten 1427 schleifen. Als es im Zuge der Reformation zum weltlichen Damenstift werden soll. Als es 1683 nach einem Großbrand als nunmehr barocke Anlage neu entsteht. Als 1945 die mutige Äbtissin die Sprengung durch die SS verhin- dert. Und nicht zuletzt 2010, als es komplett geflutet wird vom schlimmsten Hochwasser seiner Geschichte. Aufgeben aber kam nie in Frage: Seit 786 Jahren hal- ten die Zisterzienserinnen das klösterliche Leben am Laufen. Ohne jede Unterbrechung – auch darauf sind sie hier enorm stolz.

Auf Nachfrage plaudert Schwester Mechthild sogar ein bisschen aus dem Nähkästchen. Als BMW-Managerin geriet sie vor 20 Jahren in eine tiefe Sinn- krise: „Ich hatte schlicht die Nase voll von Beruf und Karri- ere und schnödem Mammon – das hatte keinen Sinn und nahm mir jegliche Lebensfreude.“ Was sie dann im Orden fand, war „die Empfindung von Zufriedenheit ohne äußeren Anlass, eine Freu- de, die Gott schenkt und die mit der äußeren Freude überhaupt nicht zu vergleichen ist.“

Wer ähnliche Erfahrungen machen will; wer in der Stille nach Wegen zu sich selbst sucht; wer für eine Weile jeglicher Hektik entgehen will; wer Menschen begegnen möchte, die im Reinen mit sich sind; wer nach Einkehr, Andacht und Me- ditation strebt wie Josefine, der sollte schon für etwas länger im Kloster einchecken. Etwa zu den „Besinnungstagen“. Wer sich

Anzeige

Leserreisen

Reisen ist die Sehnsucht nach dem Leben

(Kurt Tucholsky)

jetzt Winterreisen buchen

www.ksta.de/leserreisen
www.rundschau-online.de/leserreisen

Rölnr Stadt-Anzeiger **Rölnische Rundschau**

LESERREISEN

darüber hinaus berufen fühlt für ein Leben im Kloster, kann sich selbst testen per „Kloster auf Zeit“. Aber nicht nur für Gläubige und Suchende ist das östlichste Kloster Deutschlands ein besonderer Ort.

Traumhafte Lage

Die Lage im Dreiländereck, an der Via Sacra und dem Oder-Neiße-Radwanderweg samt Naturschutzgebiet macht es interessant für Tagesausflüge in die Oberlausitz und als Rast- platz für Wander- und Fahrrad-

turen. Im Kloster selbst kann man den Störchen ins Nest gu- cken, im Garten der Bibelpflan- zen wandeln, entlang der Neiße bummeln, deren Wasser heute den eigenen Strombedarf deckt. Oder auf den Kalvarienberg steigen mit Kreuzweg, Deutsch- lands östlichstem Weinberg und himmlischem Blick.

Ekkehard Eichler

Die Reise wurde unterstützt von der Tourismus Marketing Gesell- schaft Sachsen TMGS

INFORMATION KLOSTER MARIENTHAL

Anreise: Mit der Bahn bis Görlitz oder Zittau, weiter per Linienbus bis Ostritz/ St. Marienthal .	EZ-Zuschlag 3/6 Euro. Weitere 67 Zimmer gibt es in vier Gästehäusern auf dem Klosterge- lände ab 36 Euro.	wochen, Seminare, Besinnungstage, Kloster auf Zeit; Führungen und Besichtigungen, Wandervorschläge, Fahrradverleih.
Übernachtung: Aktuell wegen Lockdown nicht möglich! Zimmer im Kloster 21 oder 35 Euro pP im DZ;	Angebote: Früh- stück: 10 Euro, Essen – à la carte in der Kloster- schänke. Fasten-	Info: Tel. 035823/77300; www.kloster-marienthal.de



Die Überbleibsel alter Pracht – das ehemalige Grandhotel Waldlust wurde irgendwann einfach aufgegeben und verfällt seitdem auf besonders pittoreske Art. Foto: Uli Deck/dpa

Ein ehemaliges Grandhotel in Freudenstadt ist kein Geheimtipp mehr – viele Spürnasen halten aber ihre Funde geheim

Das güldene Himmelbett verlassen, im rosa gekachelten Badezimmer bröckelt die Decke, im Festsaal stehen silberglänzende Kerzenhalter auf den Tischen – der Charme der Zeit um 1900 ist noch zu sehen. Aber auch die Jahrzehnte, in denen die Zeit im Grandhotel Waldlust in Freudenstadt gewissermaßen stillstand. Und genau das ist der Grund, warum die alten Gemäuer sich neuer Beliebtheit erfreuen – als Lost Place, als verlorener Ort.

„Hier kann man nicht nur das Vergessene sehen, sondern auch das architektonisch Erhaltene“, sagt Herbert Türk vom Verein Denkmalfreunde Waldlust. Seit einigen Jahren versucht er, wieder Leben in das alte Hotel zu bringen. Mit Kunst- und Kulturveranstaltungen. Aber auch mit Menschen, die die einst noble Kulisse wertschätzen.

Gegen einen Obolus zum Erhalt des denkmalgeschützten Gebäudes dürfen Hobbyfotografen hier auf Tour gehen. Aber auch für Auftragsarbeiten stehe der Villenbau parat. „Häufig für Vintage-Magazine“, sagt Türk.

Die alten Gemäuer sehen fast so aus wie damals, als hier europäischer Adel und internationale Schauspielstars ein und aus gingen. Damit der Eindruck

so bleibt, saniert der Verein hier und da das Nötigste. „Wir achten aber darauf, dass wir zum Beispiel mineralische Farben nehmen“, erklärt Türk. „1900 gab es noch keine Dispersionsfarbe.“

Das Besondere, das so entsteht, lockte vor einigen Jahren Filmemacher für den Horrorfilm „Bela Kiss: Prologue“. „Das war der Durchbruch als Drehort“, erinnert sich Türk. „Von da an war die Waldlust kein Geheimtipp mehr.“ Das ZDF folgte mit dem Schwarzwaldkrimi „Und tot bist Du!“, Bands drehten Musikvideos, Geisterjäger suchten nach paranormalen Schwingungen.

Und unzählige Freunde der Lost Places kamen. Vor Corona seien zweimal pro Woche je 50 Leute durch das Gebäude geführt worden, sagt Türk. Verlassen ist anders. Da die Waldlust prominent als Lost Place beworben wird, stehe sie seit Jahresbeginn auf einer inoffiziellen Hitliste auf Platz drei in Deutschland, erzählt Türk. Daher werde aussortiert: „Wir achten darauf, dass es nicht zu inflationär wird.“

Begehrter Platz für Fotoshootings oder Filmaufnahmen



Noch ein Lost Place: Ziemlich zerfallen ist die ehemalige Jagdvilla der Familie Opel im Taunus. Foto: Boris Roessler/dpa

Vor allem Fotografen und Youtube-Filmer sind weltweit auf der Suche nach einst belebten Orten, die heute verfallen, verstaubt, verlassen sind. Einer von ihnen ist Benjamin Seyfang aus Metzingen, der Lost Places fotografiert und schon einen Bildband mit Motiven aus dem Südwesten veröffentlicht hat.

In der ehemaligen DDR gebe es mehr Leerstand als in seiner Heimat, sagt er. „Aber nach Baden-Württemberg kommen nicht so viele.“ Daher würden Orte auch nicht so überrannt wie etwa im Ruhrgebiet. Dabei gehört zur Suche nach Lost Places auch Recherchearbeit, wo diese sich befinden. In Foren wie

einer von Seyfang betriebenen Facebook-Gruppe mit mehr als 4000 Mitgliedern werden zwar fleißig Fotos von Touren gezeigt. Auf Fragen nach den Adressen herrscht aber meist Schweigen.

Er habe sogar Bildmaterial auf seinem Rechner, das noch niemand gesehen habe. Zum Teil, weil Seyfang gerne erst Hintergründe zu den Plätzen recherchiert. „Ich habe auch Bilder nicht veröffentlicht, um die Orte zu schützen.“ Dass andere wie die Waldlust quasi als Lost Place vermarktet werden, sieht der Fotograf pragmatisch: „Das ist wie bei Schauhöhlen, die gezielt geopfert und der breiten Masse zugänglich gemacht wer-

den. Andere bleiben dafür im Verborgenen.“

Doch im Internet findet man viele Fotos. Und mit etwas Geduld bekommt man auch heraus, wo man hin muss. Verlassene Krankenhäuser und Schwimmbäder, in denen alles stehen und liegen blieb. Oder weitere historische Hotels auf der Schwarzwaldhochstraße etwa. „Dass mir die Orte ausgehen, glaube ich nicht“, sagt Seyfang. Ihn reizt ein Autofriedhof, den es irgendwo im Schwarzwald geben soll.

Immer wieder Thema im Zusammenhang mit Lost Places sind Unfälle in morschen Gemäuern oder Hausfriedensbruch. Sich mal durch einen Zaun zu quetschen oder über eine Mauer zu klettern, gehöre zum Flair, sagt Seyfang. Wichtig sei, nichts kaputt zu machen. So lautet auch

Irgendwo hier soll es einen Autofriedhof geben

die prominenteste Regel in seinem Buch: „Nimm nichts mit als Deine Fotografien und hinterlasse nichts als Deine Fußspuren.“

So ganz klappt das nicht immer. Die Polizei kann in ihren Statistiken nur vage nach Haus-

friedensbruch in leerstehenden Gebäuden suchen. Die Rede ist von um die 100 Fällen im Jahr. Ob es sich dabei immer um Lost Places im eigentlichen Sinn oder einfach um ungenutzte Einfamilienhäuser handelt, verrät die Statistik nicht.

Daten zu Unfällen hat das Ministerium gar nicht. Bis zur Novellierung der Landesbauordnung im vergangenen Jahr hätten die Behörden auch nur eingreifen können, wenn eine konkrete Gefahrensituation bestand. „Gegen den Verfall von baulichen Anlagen konnte nichts unternommen werden, soweit diese noch standsicher waren und sie daher (noch) keine Gefahr für Leben und Gesundheit darstellten.“ Seit der Reform könnten die Behörden Eigentümer verpflichten, bauliche Anlagen abzubauen oder zu beseitigen. „Damit kann auch das Entstehen von Lost Places verhindert werden.“

Große Probleme habe es in der Waldlust keine gegeben, sagt Türk. Dann und wann gehe eine Scheibe zu Bruch. „Das tut weh. Zumal die teilweise nicht mehr original ersetzbar sind.“ Lost Places-Jäger seien allgemein aber sehr darauf bedacht, nichts zu zerstören.

Marco Krefting

Unsere Räder stehen nie still

Ambulante Kranken- und Altenpflege
Kranken- und Notfalltransport,
Behindertenfahrdienst,
Hausnotruf-Dienst
MenüsERVICE

Wenn's drauf ankommt, sind wir für Sie da.

DIE JOHANNITER
Landesverband Nordrhein-Westfalen

Logo: JOHANNITER ERSTHILFE - HILFE

TOURISTIK

OSTERN IM ALTEN LAND

Erstes zartgrünes Blattwerk, das Blau der Seen, liebevoll restaurierte Fachwerkhäuser, Deiche, Mühlen und historische Häfen machen Ihre Ausflüge durch diesen ruhigen und beschaulichen Landstrich zum reinen Vergnügen. Mit Ausflügen nach Stade, Hamburg und Cuxhaven, in die sanfte Landschaft der Wingst und leckerem Obstkuchen auf einem Apfelhof. Reise im Komfort-Bus und Reiseleitung inklusive.

Mit perfekt eingespieltem TAXI-Service!

6 Tage 01.04. – 06.04.21
€ 825 p.P. im DZ/HP, € 900 im EZ/HP,
3-Sterne Superior Oste-Hotel in Bremervörde

Felix Reisen
Industriestraße 131 b • 50996 Köln
service@felixreisen.de • www.felixreisen.de

Jetzt Katalog anfordern!
Telefon: 0221 – 34 02 88 0

www.felixreisen.de

Wie plant man den Urlaub 2021 – einerseits ist da die Pandemie, die dann noch für Beschränkungen sorgen kann, andererseits könnte, sollte alles freigegeben werden, der Run auf die beliebten Urlaubsregionen groß sein. Ein Leitfaden für die Ausnahmesituation:

Unter welchen Umständen werden Reisen im kommenden Jahr möglich sein?

Das lässt sich seriös nicht sagen. „Sicher ist, dass nichts sicher ist“, sagt Beate Wagner von der Verbraucherzentrale NRW. Auch wenn es einen Impfstoff geben sollte, bleibt offen, wann die Beschränkungen enden.

Kann ich jetzt schon buchen oder sollte ich abwarten?

Das ist letztlich auch eine Frage der persönlichen Lebensumstände. „Familien, die auf die Schulferien angewiesen sind, werden eher dazu neigen, langfristig zu planen und somit frühzeitiger zu buchen“, sagt Wagner. „Wer dagegen flexibler ist, wird eher noch länger abwarten und dann entscheiden.“ Die Reiseveranstalter jedenfalls werben bereits und machen entsprechende Angebote. „Reisen, die in diesem Jahr abgesagt oder verschoben werden mussten, werden dann 2021 durchgeführt“, sagt Prof. Torsten Kirstges. „Daher ist es sinnvoll, günstige Frühbucherangebote zu nutzen“, rät der Tourismusexperte von der Jade-Hochschule in Wilhelmshaven.

Sollten die Beschränkungen 2021 aufrechterhalten werden, so dürften nach Einschätzung von Kirstges auch die Kapazitäten



Das Fernweh ist groß, die Bedenken wegen der unklaren Corona-Lage aber auch.

Foto: Zacharie Scheurer/dpa-tmn

Soll ich oder soll ich nicht?

Die Urlaubsplanung 2021 ist ungewiss – Welche Aspekte jetzt wichtig sind

ten sinken – weil manche Anbieter aus dem Markt ausscheiden. Daher werde es dann kaum mehr Restplätze geben.

Welches Risiko gehe ich ein, wenn ich jetzt schon buche?

Das hängt stark davon, für welche Reiseform man sich entscheidet. Grundsätzlich gilt: „Wenn ich jetzt buche – sei es pauschal oder einzelne Leistun-

gen wie Flug oder Unterkunft – gehe ich eine rechtliche Verpflichtung ein“, stellt Wagner klar. „Ob und unter welchen Umständen ich diese lösen kann, ist nicht immer ganz klar.“

Die Juristin betont aber auch: „Rechtlich sind Pauschalurlauber in mehrerlei Hinsicht besser gestellt als Individualtouristen.“ So können Pauschalurlauber kostenlos vom Vertrag zurück-

treten, wenn kurz vor der Reise eine Reisewarnung für das Ziel ausgesprochen wird. Anders sieht es aber aus, wenn bereits bei Buchung eine solche Warnung bestand. „Dazu gibt es noch keine Rechtsprechung“, so Wagner. Ein weiterer Pluspunkt der Pauschalreise: Im Krisenfall – etwa bei einem strengen Lockdown am Urlaubsort – bringt der Veranstalter den Gast auf

seine Kosten nach Deutschland, „wenn im Reisevertrag die Beförderung vorgesehen ist“, sagt Wagner.

Wer nur einen Flug bucht, ist in den meisten Fällen schlechter dran. Denn solange die Airline den Flug durchführt, kommt der Passagier nicht ohne Stornokosten aus dem Vertrag. Viele Fluggesellschaften bieten immerhin kostenlose Umbuchungen an.

Und das Pleiterisiko?

Angeht die anhaltende Pandemie besteht die Gefahr, dass Veranstalter, Fluggesellschaften oder Hotels Insolvenz anmelden müssen. „Irgendwann helfen auch die staatlichen Unterstützungsgelder nicht mehr“, glaubt Kirstges. „Für den Kunden ist das Risiko aber gering, denn die gesetzlich verankerte Kundengeldabsicherung hält den Kunden schadlos.“ Das gilt aber nur, solange nicht zu viele große Veranstalter die Segel streichen, denn dann könnte der „Gesamtversicherungstopf“ nicht reichen. So war es bei Thomas Cook. Die Bundesregierung plant jedoch, diese Deckelung bald abzuschaffen. Individualreisende sind weniger gut abgesichert. Geht zum Beispiel die Airline pleite, müssen Urlauber damit rechnen, das bezahlte Geld nicht wiederzusehen. Wer also schon jetzt buchen will, sollte das eher bei einem deutschen Pauschalveranstalter tun.

Wie kann ich mich absichern?

Reisende sollten bei jeder neuen Buchung unbedingt auf kulante Stornobedingungen achten.

Wann hilft eine Reiserücktrittsversicherung?

Sie zahlt die Stornogebühren, wenn der Versicherte unerwartet krank wird oder durch Ereignisse wie den Tod von Verwandten, Arbeitslosigkeit oder Kurzarbeit verhindert ist. Sie greift aber zum Beispiel nicht bei hohen Corona-Infektionszahlen, einem Einreiseverbot für Ausländer oder Quarantänevorschriften.

Philipp Laage

Duda – Weihnachtsabo:

Schenken Sie Ihren Kids Wissen und Freude in einem:

- Ein Jahr lang pures Lesevergnügen mit der Duda
- Abenteuer-Spaß mit dem Experimente-Set für drinnen und draußen

Duda-Kombi-Geschenk

- * PhänoMINT-Experimente-Set¹ (2 Bücher + Box mit 75 Karten)
- * 12 Monate Duda immer samstags frei Haus

mtl. 7,90 Euro

Gratis
Nur für kurze Zeit!

Duda-Mini-Geschenk

- * 8 Duda Ausgaben
- * Jeden Samstag frei Haus
- * Endet automatisch

nur 15,90 Euro

Duda-Kombi-Geschenk: Ja, ich verschenke Duda 12 Monate zum monatlichen Preis von 7,90 Euro. Dazu bekomme ich die PhänoMINT-Experimente-Set¹ (2 Bücher + Box mit 75 Karten) gratis dazu.

Sie erhalten Duda – Deine Zeitung nach Eingang Ihrer Bestellung regelmäßig im Abonnement zum aktuell gültigen Bezugspreis von 7,90 € im Monat (inkl. MwSt. und Zustellkosten). Eine Abonnementkündigung ist frühestens nach 12 Monaten, jeweils 6 Wochen zum Quartalsende möglich. Postbelieferungspreis 9,90 €

Duda-Mini-Geschenk: Ja, ich verschenke 8 Ausgaben Duda für einmalig 15,90 Euro. Das Abo endet automatisch.

Duda ist für:

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Geburtsdatum Anzahl Geschwister

Daten des Bestellers:

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Hiermit ermächtige ich die M. DuMont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co KG, den Bezugspreis für mein Abonnement ab sofort im Voraus wie angekreuzt von meinem Konto einzuziehen.

☐ monatlich ☐ vierteljährlich 1 % Skonto ☐ halbjährlich 2 % Skonto ☐ jährlich 3 % Skonto

☐ Ich zahle vierteljährlich per Rechnung ohne Skonto

IBAN DE

Verlagsgarantie: Ich bin berechtigt, innerhalb von 14 Tagen nach Auftragserteilung die Bestellung des Abonnements ohne Angabe von Gründen gegenüber der M. DuMont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co KG, Leserservice, Postfach 10 06 09, 50446 Köln, in Textform zu widerrufen. Das Abonnement ist mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende (gemäß AGB) kündbar.

Ihre Zufriedenheit liegt uns am Herzen: Ich bin einverstanden, dass mich der Verlag M. DuMont Schauberg GmbH & Co. KG per Telefon, E-Mail, SMS, Facebook und WhatsApp über passende Leserangebote zu seinen Verlagsprodukten informiert und kann dies jederzeit, auch teilweise, widerrufen (per Mail: abo-kundenservice.koeln@dumont.de oder per Post an die Anbieterin: M. DuMont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co KG, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln). Die Zustimmung wird ausdrücklich als vertragliche Gegenleistung für das zur Verfügung gestellte Angebot vereinbart.

Datum, Unterschrift Amtsgericht Köln HRA 26373

Duda, Leserservice, Postfach 10 06 09, 50463 Köln **Telefon:** 0221/92 58 64 20

E-Mail: duda-infoservice@dumont.de **Fax:** 0221/2 24 26 67

Einsendeschluss: 03.01.2021 ¹Solange der Vorrat reicht.



auf Tour in Rheinland-Pfalz



Bilder: Dominik Ketz (3), Philipp Köhler/Nahecopter (1), Bad Hönningen (1)

Herbstliche Kulisse an der Mosel entlang des Traumpfades
Bleidenberger Ausblicke: Blick auf die Burg Thurant bei Alken

Herbstliche Wanderungen am Fluss

Traumhafte Aussichten auf den Rundwegen an Mosel, Rhein und Nahe genießen

Für viele Naturfreunde ist der späte Herbst die schönste Zeit, um in den Weinregionen Mosel, Rhein und Nahe zu wandern. Die Touren werden von einem Feuerwerk der Farben auf den Weinbergen und in den Wäldern begleitet. Die Trauben sind gelesen, die Bauern haben die Ernte eingefahren und alles wird ruhiger und beschaulicher. Auf den Rundwanderwegen entlang von Nahe, Rhein und Mosel können Wanderer in diese besondere Herbstatmosphäre eintauchen. Die Ansprüche an die Wanderungen können dabei ganz unterschiedlich sein: Gemütliche, kurze Touren mit wenig Höhenmetern für Halbtagesausflüge sind ein ebenso schönes Outdoorerlebnis wie längere Rundwege oder sportliche Touren, die einige Höhenmeter abverlangen.

Traumpfade an der Mosel. Einer dieser Rundwege ist der Traumpfad „Bleidenberger Ausblicke“. Mit rund 13 Kilometern Länge ist er für einen Tagesausflug nicht zu lang, verlangt aber ein bisschen Kondition. Gleich zu Beginn geht es in Oberfell im Weinberg steil bergan. Der Blick zurück auf den Winzerort und die Mosel gerät mit jedem Schritt schöner und auf der Höhe des Dickenberges wird das Wandern auf ebenen Wegen richtig gemütlich. Der Weg schlängelt sich über Wiesen und durch Mischwald in Richtung Alken bis zu einer tief eingeschnittenen Klamm, die einem kleinen Canyon nahekommt. Weit unten plätschert das Wasser. Alte Eichen und die

Gesteinsformationen früherer Steinbrüche beeindruckend am Wegesrand. Auf schmalen, felsigen Wegen geht es von der Welfenburg Thurant hinab zum alten Stadttor von Alken und in das Städtchen hinein. Über den Kreuzweg „Sieben-Fußfälle-Steig“ strebt der Traumpfad im Weinberg wieder bergan auf das Plateau des Bleidenberges mit der Dreifaltigkeitskirche und von dort hinab nach Oberfell. Zwischendurch zeigt sich die Burg Thurant auf dem gegenüberliegenden Bergsporn aus immer neuen Perspektiven und bietet, wenn die Nebel aus dem Tal aufziehen, einen mystischen Anblick.

Entlang der Burgen am Rhein. Die Rheinburgenweg-Rundtour „Breisiger Ländchen“ startet in Bad Breisig. Die Wanderung führt ein Stück durch den Ort, um dann durch den Wald bis zum Plateau der Lieshöhe zu gelangen. Wälder, Wiesen und Lichtungen wechseln sich ab – mit schönen Aussichten auf den Rhein und seine mittelalterlichen Burgen. Diese sind hier dicht gesät: Auf der 16,8 Kilometer langen Premiumrunde gibt es traumhafte Ausblicke auf die Burg Arenfels, die Burgruine Olbrück, die Burg Rheineck und bei klarem Wetter bis ins Siebengebirge mit dem Drachenfels oder gen Süden auf die Burg Hammerstein.

Etwas weiter südlich am Rhein geht es zwischen Oberwesel und Bingen auf zur Rundwanderung

„Stahlberg-Schleife“. Im romantischen „Malerwinkel“ der Weinstadt Bacharach beginnt diese Rheinburgenwegrunde, die auf 12,7 Kilometern zwischen Wehrtürmen und der historischen Stadtmauer auf einem aussichtsreichen Weg hinauf zur Burgruine Stahlberg führt.

Vital unterwegs an der Nahe. Zwischen Nahe und Guldenbach beginnt und endet in Bretzenheim die 9,3 Kilometer lange besinnliche und auch etwas mystische Vitaltour „Eremitenpfad“. Die Eremitage in Bretzenheim ist eine in den Felsen gehauene Kultstätte, die in frühchristlicher Zeit auch als Kirche genutzt wurde. Die rund 90 Quadratmeter große Felsenwohnung war das Zuhause mehrerer Eremiten und auch Konvent eines Klosters. Die letzten Bewohner waren zwischen 1716 und 1827 Eremiten, die Bretzenheim wieder zu einem Wallfahrtsort machten. Die Anlage ist frei zugänglich und kann ganzjährig von außen besichtigt werden. Wallhausen ist eine der größten Weinbaugemeinden an der Nahe. Auf der 10,6 Kilometer langen Vitaltour „Stein, Wein und Farbe“ geht es durch die Paradies-Schlucht zum „Millionenschritt“. Durch die Gemarkung Wallhausen verläuft die geologische Hunsrück-Südrand-Störung, die das im Devon entstandene Gestein von dem jüngeren Rotliegenden trennt. Mit einem Schritt ist es so möglich, Millionen Jahre Erdgeschichte zu überqueren.



Tiefe Täler & enge Schleifen



Die Rheinschleife bei Boppard

Die malerischen Landschaften rund um die Flusstäler in Rheinland-Pfalz verzaubern die Gäste mit eindrucksvollen Panoramen. Die Flüsse schlängeln sich in vielen Kurven und Schleifen vorbei an steilen Weinbergen, an charmanten Orten und weiten Feldern. Besonders eindrucksvoll sind die Aussichten zum Beispiel oberhalb der Moselschleifen bei Bremm, bei Kröv und Leiwien sowie an der Rheinschleife bei Boppard. Zahlreiche Wanderwege ermöglichen dort ein besonderes Outdoorerlebnis.



Herbstliches Moseltal



Schloss Arenfels am Romantischen Rhein



Buntes Farbenspiel beim Wandern an der Nahe



Kontakt

Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH
Löhrstraße 103–105
56068 Koblenz

☎ 0261 · 915 200
🌐 www.rlp-tourismus.de
✉ info@rlp-tourismus.de

Leserreisen

FORUM
BLAU
3% Bonus

Leipzig – einmaliger Jahreswechsel

Höhepunkte rund um Silvester



Erleben Sie einen einmaligen Jahreswechsel mit wunderbaren Programminhalten und einem herrlichem Hotel, dem Steigenberger Grandhotel Handelshof Leipzig. Als Programm erwartet Sie eine Show im Krystallpalast, große Silvesterfeier im Panorama Tower und der Besuch des Leipziger Zoos mit Führung im Gondwanaland.

Eingeschlossene Leistungen:

- Krautscheid Haustürservice
- Fahrt in unserer „Brillant Class“
- Hotelübernachtung im Steigenberger Grandhotel Handelshof Leipzig mit Frühstücksbuffet
- 2 x Abendessen
- 1 x frühes Abendessen im Auerbachs Keller
- 1 x Silvesterfeier im Panorama Tower
- 1 x zusätzlicher Mittagsimbiss
- Varietésbesuch
- Stadtführung Leipzig
- Stadtrundfahrt Leipzig
- Eintritt Zoo Leipzig
- Führung Gondwanaland

Reisetermin:
29.12. – 02.01.2021

Reisepreis pro Person:
DZ 1.565 €
EZ 1.855 €

Mozartwoche in Salzburg

Mit zwei Konzerten



Freuen Sie sich auf Salzburg und ein Programm, rund um Mozart im Rahmen der Mozartwoche. Im Jahr 2021 zeigt Intendant Rolando Villazón den jubelnden Komponisten als Musikdramatiker. Gemeinsam besuchen wir das Mozartkonzert auf der Festung Hohensalzburg und das Abschlusskonzert der Mozartwoche im großen Saal des Mozarteums. Um diese Ereignisse herum haben wir zudem ein schönes Programm für Sie ausgearbeitet.

Eingeschlossene Leistungen:

- Krautscheid Haustürservice
- Fahrt in unserer „Brillant Class“
- Hotelübernachtung im Imlauer Hotel Pitter in Salzburg mit Frühstücksbuffet
- 3 x Abendessen in den Restaurants des Hotels
- 1 x VIP-Dinner auf der Festung „Hohen Salzburg“
- 1 x kl. Mittagsimbiss
- 1 x Mozartkonzert auf der Festung Hohensalzburg PK Vip-Gold
- 1 x Abschlusskonzert der Mozartwoche PK 2
- Fahrt mit der Festungsbahn
- Fahrt mit dem Pferdeschlitten/-kutsche
- Führungen und Rundfahrten

Reisetermin:
29.01. – 02.02.2021

Reisepreis pro Person:
DZ 1.329 €
EZ 1.499 €

Adventliche Highlights in Salzburg

Mit Adventskonzert auf der Festung „Hohen Salzburg“

Kommen Sie mit uns auf eine Adventsreise voller Highlights in die wunderschöne Mozartstadt Salzburg. Ein wahres Highlight: Das Adventskonzert und VIP-Dinner auf der Festung „Hohen Salzburg“. Zudem können Sie sich auf das Tennengebirge, Bad Ischl, dem Schloßeradvent am Traunsee und einer Schifffahrt auf dem Wolfgangsee freuen.



Eingeschlossene Leistungen:

- Krautscheid Haustürservice
- Fahrt in unserer „Brillant Class“
- Hotelübernachtung im Imlauer Hotel Pitter in Salzburg
- 1 x Abendessen am Anreisetag
- Rundfahrten laut unserem Programm
- Schifffahrt Wolfgangsee
- Eintritt Schloßeradvent
- Fahrt mit der Festungsbahn
- Adventskonzert auf der Festung „Hohen Salzburg“
- VIP-Dinner auf der Festung „Hohen Salzburg“
- Anfallende Eintritte

Reisetermin:
03.12. – 07.12.2020

Reisepreis pro Person:
DZ 1.195 €
EZ 1.489 €

Winterzauber in Skandinavien

Finnisch Lappland zur Zeit der Polarlichter

Begleiten Sie uns auf eine außergewöhnliche Reise in den winterlichen Norden Europas. Die Fahrt beginnt mit einer kleinen Kreuzfahrt über die Ostsee. Bei den Fahrten durch die eindrucksvollen Landschaften von Finnland und Schweden bekommen Sie einen guten Eindruck vom Leben im skandinavischen Winter. Freuen Sie sich auf die Stadtbesichtigungen von Helsinki und Stockholm, der Besuch des Schneedorfes, die Fahrt mit einem Motorschlitten, die Fahrt mit dem Hundeschlitten und vor allem die Fahrt mit einem Eisbrecher. Jetzt brauchen Sie nur ein klein wenig Glück, um das unglaubliche Naturschauspiel des Polarlichtes live zu erleben.

Eingeschlossene Leistungen:

- Krautscheid Haustürservice
- Fahrt in unserer „Brillant Class“
- 3 x Übernachtung an Bord (Innenkabine Betten nebeneinander)
- 3 x Frühstücksbuffet an Bord mit 2 x Abendessen an Bord
- 7 x Übernachtung in Hotels der guten Mittelklasse
- 8 x Abendessen in Hotels
- Stadtführungen: Lübeck, Helsinki, Stockholm
- Eintritte Skisprunganlage Lahti, Arktikum, Stadshuset
- Schneemobilsafari inkl. Schneeanzug (Für die Fahrt mit dem Schneemobil wird ein gültiger PKW-Führerschein benötigt.)

Das besondere Silvester in Basel

Mit Silvesterkonzert des Sinfonieorchesters Basel



Basel, die Stadt im Dreiländereck, ist mit seiner lebendigen Innenstadt, romantischen Altstadtgassen und den historischen Bauwerken für viele eine der interessantesten Städte der Schweiz. Für Silvester haben wir für Sie Karten für das Silvesterkonzert des Sinfonieorchesters Basel gebucht. Im Anschluss lassen Sie das Jahr bei einem exklusiven Abendessen ausklingen. Daneben erwartet Sie ein Ausflugsprogramm mit Freiburg, Luzern, an den Titisee und einem Essen auf dem Pilatus.

Eingeschlossene Leistungen:

- Krautscheid Haustürservice
- Fahrt in unserer „Brillant Class“
- Hotelübernachtung im Hyperion Hotel Basel mit Frühstücksbuffet
- 2 x Abendessen im Hotel
- Eintrittskarte Silvesterkonzert PK1
- Exklusives Abendessen an Silvester
- 1x Panoramaessen auf dem Pilatus
- Imbiss am Titisee
- Fahrt mit der Panorama Luftseilbahn
- Stadtführung Freiburg
- Stadtführung Basel

Reisetermin:
30.12. – 03.01.2021

Reisepreis pro Person:
DZ 1.425 €
EZ 1.669 €



- Besuch einer Huskyfarm mit Huskysafari
- Besuch des Schneedorfs
- Fahrt mit dem Rentierschlitten
- Fahrt mit dem Eisbrecher

Reisetermin:
05.03. – 15.03.2021

Reisepreis pro Person:
DZ 2.555 €
EZ 3.055 €

Veranstalter:
Krautscheid Reisen
Heilig-Kreuz-Str. 25-31
53773 Hennef

Krautscheid Reisen
einfach brillant

Information & Anmeldung
✉ leserreisen@dumont.de

☎ 02248 9171-0

Kölner Stadt-Anzeiger
LESERREISEN

Kölnische Rundschau

www.ksta.de/leserreisen
www.rundschau-online.de/leserreisen

& TRAUERN GEDENKEN



TRAUER IM NETZ

Mehr Informationen zum Thema Tod und Trauer finden Sie auf der Website wirtrauern.de

Ann-Kathrin Vollmann prüft Gräber auf 105 Friedhöfen. Einen derart guten Eindruck über die Anlagen hat sonst kaum jemand

Sie ist gerne draußen an der frischen Luft. Und sie mag Friedhöfe. Wäre das anders, könnte Ann-Kathrin Vollmann ihren Job wohl nicht ausüben. Denn die 30-Jährige ist für die Genossenschaft der Kölner Friedhofsgärtner als Grabkontrolleurin tätig. Deshalb ist sie an den meisten ihrer Arbeitstage bis zu acht Stunden lang auf 105 Anlagen in Köln und Umgebung unterwegs. Egal, ob bei sommerlicher Hitze oder herbstlichem Schmuddelwetter. Ihr Ziel: Alle Gräber der rund 8000 betreuten Dauergrabpflegeverträge sollen möglichst das gesamte Jahr über in einem optimalen Zustand sein.

Permanent unterwegs

Um dafür zu sorgen, ist Vollmann quasi permanent auf den Beinen. Bis zu 150 Gräber schaut sie sich pro Tag im Detail an. „20 bis 30 Gräber schaffe ich in einer Stunde, wenn ich mich auf dem jeweiligen Friedhof gut auskenne und sie nicht sehr weit auseinanderliegen“, erklärt Vollmann. „Dabei muss ich natürlich auf jede Wetterlage vorbereitet sein, weshalb ich meinen halben Kleiderschrank im Auto habe.“ Da die allermeisten Anlagen in einem sehr guten Zustand sind, fällt pro Grab meist nicht viel Arbeit für Vollmann an. Um den aktuellen Stand zu dokumentieren wird jede Stätte dennoch fotografiert. Gibt es Mängel, werden diese zudem schriftlich festgehalten und Empfehlungen notiert. Am Ende einer jeden Arbeitswoche werden die sogenannten Ergebnisprotokolle schließlich an die jeweils zuständigen



Die Fachfrau schaut sich bis zu 150 Gräber am Tag an. Mängel fallen ihr sofort ins Auge
Foto: Genossenschaft Kölner Friedhofsgärtner

Die Grabkontrolleurin von Köln

Fachbetriebe gesendet. „Ich vermittele im Prinzip zwischen den Kunden und den Gärtnern, wobei ich meine Hinweise nie als ‚Befehle‘, sondern vielmehr als Empfehlungen verstehe“, sagt Vollmann. „Sollte doch einmal ein Mangel bestehen, der unbedingt zeitnah behoben werden muss, informiere ich den zuständigen Gärtner direkt telefonisch. Allerdings kommt das nur sehr selten vor.“

Genauer Ablauf

Um während ihres Arbeitsalltags möglichst effizient zu sein, hat Vollmann längst eine spezielle Routine entwickelt. Sie sieht sich also jedes Areal in der gleichen Reihenfolge an. „Zunächst schaue ich mir den Allgemeinzustand des jeweiligen Grabs an und beantworte mir selbst Fragen: Wie ist es gepflegt? Wie sind die Pflanzen geschnitten? Ist Unkraut sichtbar?“, erklärt Vollmann. „Zudem habe ich im

Blick, dass der Boden nicht abgesackt ist oder sogar Hohlräume entstanden sind.“ Gleichzeitig von großer Bedeutung: Vollmann achtet genau auf die Beschaffenheit der Wege, die sich unmittelbar neben dem Grab befinden. Denn wenn diese von Angehörigen genutzt werden, um beispielsweise eine Gießkanne hinter dem Grabstein zu verstauen, kann es zu Stürzen kommen, sollte der Grund abschüssig und somit rutschig sein. Die Standfestigkeit der Grabsteine hingegen wird nicht von Vollmann, sondern in regelmäßigen Abständen von verschiedenen Mitarbeitern der städtischen Friedhofsverwaltung überprüft.

Technische Hilfsmittel

So oder so stellt sich allerdings die Frage, wie sich Vollmann auf 105 Friedhöfen überhaupt zurechtfinden kann. „Ich kenne mich inzwischen natürlich wirklich gut auf den Anlagen aus. Al-

lerdings brauche ich gerade auf den großen Friedhöfen schon einen Plan, auf dem ich im Detail sehen kann, wo genau sich die Gräber befinden. Denn insgesamt gibt es auf den 105 von uns betreuten Anlagen enorm viele kleine Seitenwege und Hunderttausende Gräber“, sagt Vollmann. Neben dem üblichen Kartenmaterial steht der Expertin dafür auch ein Tablet-PC samt einer speziellen Anwendung zur Verfügung, auf der die einzelnen Friedhöfe einsehbar und die vereinbarten Dauergrabpflegeleistungen hinterlegt sind. Auf diese Weise behält Vollmann nicht nur den Überblick der Gräber, sie kann die nötigen Empfehlungen dadurch auch unkompliziert an die Verantwortlichen übermitteln. Übrigens: Eine Lieblingsanlage hat Vollmann nicht. Vielmehr sieht sie sich jedes Grab gerne an, wenn es schön bepflanzt und entsprechend gepflegt ist.

Alexander Büge

Spektakulärer Fund

Sarkophage entdeckt

In der Totenstadt Sakkara bei Kairo haben Archäologen jüngst Dutzende gut erhaltene Sarkophage aus alt-ägyptischer Zeit entdeckt. Insgesamt handelt es sich um mehr als 100 geschlossene Särge, sagte der ägyptische Antikenminister Chalid al-Anani. Dem Minister zufolge stammen die Särge aus der Spätzeit des Alten Ägypten vor rund 2500 Jahren und der nachfolgenden ptolemäischen Zeit. Ägypten hatte in diesem Jahr bereits zweimal Funde in Sakkara bekannt gegeben. So berichtete Al-Anani Anfang Oktober über den Fund von insgesamt 59 Särgen in sehr gutem Zustand, die ebenfalls seit etwa 2500 Jahren verschlossen gewesen waren. (mit Material von dpa)



In Ägypten werden immer wieder Sarkophage gefunden

Foto: David Biagi/adobestock.de

SO ERREICHEN SIE UNS

Anzeigenservice:

0221/92586410

traueranzeigen.koeln@dumont.de

Über diesen QR-Code gelangen Sie zu den aktuellen Gedenkseiten von

www.wirtrauern.de



Jetzt steht die Türe offen,
ich muss verlassen Haus und Land
und bin doch voller Hoffen,
dass ein sanfter Wind sich hebt
und mich leicht hinüberträgt
in Gottes Hand.

Jürgen Frank

Voller Trauer nehmen wir Abschied von meiner lieben Mutter,
unserer Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und
Tante. Es tröstet uns, sie - gemeinsam mit Jürgen - in Gottes
Hand geborgen zu wissen.

Dr. Barbara Frank

geb. Caesar

* 20. November 1935

† 15. November 2020

In liebevollem Gedenken

Kerstin Frank und Andrzej Sledzinski mit Sophia

Marie-Louise Caesar und Wolfram Wiesel
mit Julika und Giulio

Die Beerdigung findet im engsten Familienkreis auf dem Friedhof Melaten zu Köln statt.

Traueranschrift: Kerstin Frank
c/o Bestattungshaus Pilartz, Kleine Witschgasse 3, 50676 Köln



E Stöck vun Kölle

Du bist nicht mehr da
wo du warst -
aber du bist überall
wo wir sind.

Ludwig Hemmersbach

Straßenbauermeister

* 25. Februar 1933 † 17. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Mann,
unserem fürsorglichen Vater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel

Else
Manfred und Marion
Petra und Lara
Markus und Hanna
mit Lukas und Lena
Julia und Basti
Margret
mit Marlene und Valentina
Josef und Gisela
mit Stefan, Annika und Katrin

Familie Hemmersbach c/o Engelmann Bestattungshaus, Ringstraße 33, 50996 Köln
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 27. November 2020, um 11.00 Uhr von der Trauerhalle des
Friedhofes Köln-Melaten, Eingang Piusstraße, aus statt.

Aufgrund der aktuellen Situation bitten wir den Mindestabstand einzuhalten, sowie Mund- und
Nasenabdeckung zu tragen.

In Sinne des Verstorbenen bitten wir anstelle von Kränzen und Blumen um eine Spende an
KÄNGURUH e.V. Verein zur Förderung der Frühgeborenen-Station und des Perinatalzentrums der
Universitätskliniken zu Köln, Sparda-Bank West eG, IBAN: DE54 3706 0590 0003 2849 72,
Stichwort Ludwig Hemmersbach.

Ich war immer auf der Sonnenseite des Lebens.
Heiti Meller

Nach einem Leben voll Liebe und Güte nahm Gott der Herr meinen geliebten Mann, unseren lieben Vater, Schwiegervater und Großvater

Heinz Meller

* 29. Mai 1928 † 13. November 2020

nach langer, mit großer Geduld und Tapferkeit ertragener Krankheit zu sich in sein Reich.

In Liebe und Dankbarkeit:

Marianne Meller geb. Pingen
Franz Meller und Jeanette Meller geb. Kirsch mit Jan, Peter und Barbara
Dr. Hermann Meller und Stephanie Landgraf mit Ferdinand
Marianne Komp geb. Meller und Fritz Komp mit Anna und Karl

Traueranschrift: Franz Meller, Kreuzstraße 55, 50259 Pulheim-Sinthern

Die Beerdigung findet im engsten Familienkreis statt.

Statt Karten

HANS DAHLENBURG

* 19. September 1934 † 13. November 2020

Wir nehmen Abschied von unserem lieben, humorvollen Vater, Schwiegervater und Opa.
Du warst immer für uns da.

Ulrike und Rolf Pohlen mit Eva und Greta

Traueranschrift: Familie Pohlen
c/o Bestattungen Pütz, Höninger Weg 210, 50969 Köln

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Trauerfeier im engsten Familienkreis statt.



Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurde, legte er den Arm um ihn und sprach: "Komm heim".

Karl Straub

* 23. Dezember 1930 † 14. November 2020

Sehr traurig nehmen wir Abschied.

Christel Straub
Dorothee Straub
Konstantin, Diandra und Greta
Dominik und Julia Straub
Ingrid Poy und Stephan

Christel Straub c/o Engelmann Bestattungshaus, 50996 Köln, Ringstraße 33

Die Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, dem 26. November 2020, um 10 Uhr von der Trauerhalle des Neuen Friedhofes Köln-Rodenkirchen, Sürther Straße, aus statt.

Aufgrund der aktuellen Situation bitten wir den Mindestabstand einzuhalten sowie Mund- und Nasenbedeckung zu tragen.

**Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen;
du bist mein.**
Jesaja 43,1

Ein Lebenskreis hat sich geschlossen.
In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Ralf Hundsalz

* 29. Oktober 1930 † 2. November 2020
Klein-Meschkuppen Bergisch Gladbach

**Daniela und Bernd Langer mit Ludwig und Theresa
Dr. Annette und Thomas Rauch mit Tobias, Eva und Sophie**

Trauerhaus Hundsalz c/o Bestattungen Klein•Mölder•Felder, Vürfels 50, 51427 Bergisch Gladbach

Coronabedingt finden die Trauerfeier und die Beisetzung im Familienkreis statt.

Statt Blumen bitten wir im Sinne unseres Vaters um eine Spende für das evangelische Diakoniezentrum Gumbinnen, IBAN DE71 3907 0024 0128 5238 00, Stichwort: Ralf Hundsalz für Diakoniezentrum.

Frei wie ein Vogel auf Schwingen fliege ich gen ´ Himmels zur Einkehr ins Paradies.
Klagt daher nicht. Behaltet mich im Herzen wie ich euch im Herzen behalte.

Irmgard Gogolla

geb. Moschall
* 3.5.1932 † 17.11.2020

In liebevoller Erinnerung nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Schwester und Tante

Michaele
Karl Johann
Richard
Hildegard
Lydia
Siegfried
Beate

im Namen der Familien

Traueranschrift: Familie Gogolla c/o Bestattungshaus Hoffmann, Olpener Straße 376-378, 51109 Köln

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Beerdigung leider nur im engsten Familienkreis statt.

Im Sinne der Verstorbenen bitten wir um eine Spende an das Kinderhilfswerk UNICEF, auf das Konto der Bank für Sozialwirtschaft Köln, IBAN: DE57 3702 0500 0000 3000 00, BIC: BFSWDE33XXX. Kennwort: Kranzspende für Irmgard Gogolla.

*Du hast gesorgt, du hast geschafft,
gar manchmal über deine Kraft.
Nun ruhe aus, du gutes Herz,
die Zeit wird lindern unseren Schmerz.*

Mit traurigen Herzen, aber dankbar für alles Gute, das er uns geschenkt hat, nehmen wir Abschied von unserem wundervollen Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Freund und Kollegen

Reiner Düren

* 12. April 1964 † 10. November 2020

Florian Düren
Dominik Düren
Emily Bock
Doris und Uli Heidel
sowie alle Anverwandten

Trauerhaus Düren
c/o Bestattungen Schwartmanns, Oberdorfstraße 18a, 50389 Wesseling

Die Urnenbeisetzung findet im Familienkreis auf dem Friedhof Hubertusstraße in Wesseling statt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten.



Die Liebe hört niemals auf.
Die Erinnerung bleibt ewig.

Klaus Günter Mieskes

Dipl.-Ing.
† 30. September 2020

Wir danken allen für die tröstenden Worte, geschrieben oder gesprochen, für das stille Gebet am Grab, eine stumme Umarmung, für jedes Zeichen der Liebe und Freundschaft.

Danke für die Blumenkränze und Spenden, die dabei helfen, in Leverkusen eine stationäres Hospiz zu gründen.

Danke für die persönliche Anteilnahme am Geleit zu seiner letzten Ruhestätte.

Im Namen aller Angehörigen
Maria Mieskes

Leverkusen, im November 2020

Mit grosser Trauer verkünden wir das Hinscheiden von

Horst Bernhard Robok

* 3. Januar 1936 † 10. November 2020

Viel Leid in der Kindheit hat ihn nicht davon abgehalten, ein volles Leben zu führen. Seine besondere Liebe galt dem Angeln und der Forst- und Landwirtschaft.

Er wird von seinem Sohn Achim (Jane), den Enkeln Elizabeth, Charlotte und Hannah, den beiden Urenkeln Faith und Eriss, seinem Bruder Bernd-Michael (Heidrun) und Familie, seiner Schwester Brigitte (Daniel) und Familie und seiner besten Freunde Renate Müller und Peter Wisskirchen sehr vermisst. Großen Dank an Renate, die Horst jahrelang rührend und liebevoll pflegte.

Horst wird in den Gärten der Bestattung bei Pütz ∞ Roth in Bergisch Gladbach beigesetzt, neben seiner liebenden Frau Sigrid.



Unser Verstand muss dich gehen lassen,
unsere Herzen werden dich halten.

Unser geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater
und Urgroßvater ist nach einem erfüllten Leben
in Gottes Frieden heimgegangen.

Bruno Lehmann

Rechtsanwalt

* 27. August 1934 † 13. November 2020

In stiller Trauer:

Petra und Michael Queins
Thomas und Patricia Lehmann
Nicola Brill

Sebastian und Hannah mit Theo und Vito
Sarah, Andreas und Benedikt

Traueranschrift: Thomas Lehmann c/o Bestattungshaus Schieffer oHG,
Rosenhügel 23, 50259 Pulheim-Brauweiler

Aufgrund der aktuellen Situation hat die Beerdigung im engsten Familienkreis
auf dem alten Friedhof in Köln-Widdersdorf stattgefunden.

Der Tod kann auch freundlich kommen zu Menschen,
die alt sind, deren Hand nicht mehr festhalten will,
deren Augen müde wurden, deren Stimme nur noch sagt:
Es ist genug. Das Leben war schön.

Nach kurzer, schwerer Krankheit schlief unser Vater, Opa, Bruder und Freund friedlich ein.

Dr. Ernst Grosch

* 29. Oktober 1928 † 17. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied

Jürgen und Franka
mit Daniel, Dominic und Wendy
Heike mit Valerio und Antonia
Manfred und Günter nebst Familien

Traueranschrift: Familie Grosch
c/o Bestattungshaus Busse-Kümpel, Königstraße 2a, 53773 Hennef

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende
eines mühsam gewordenen Weges.

Unsere Liebenswerte Freundin

Helgard Kundu

* 28. August 1943 † 12. November 2020

ist nach langer, schwerer, mit bewundernswerter Geduld ertragener Krankheit
friedlich eingeschlafen.

In freundschaftlicher Verbundenheit

Familie Romberg

Kondolenzanschrift: Trauerhaus Kundu
c/o Bestattungshaus Huth, 50259 Pulheim, Stommelnr Straße 94
Die Urnenbeisetzung ist am Dienstag, dem 1. Dezember 2020, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof
zu 50765 Köln-Esch, Am Kirchberg.
Anstelle freundlich zugedachter Blumen würde sich Helgard über eine Spende zu Gunsten der
H. B. Kundu Girl's Primary School Samanpur in Indien freuen.
Bankverbindung: Helgard Kundu, IBAN: DE81 3708 0040 0913 7543 00
Unser besonderer Dank gilt dem Pflgeteam des CBT-Wohnhauses An St. Georg für die
liebevolle Betreuung von Frau Kundu.

Meinen Gott will ich loben,
solange ich lebe.
Antiphon zum Totengedächtnis

* 1. Juni 1931
† 16. November 2020

Am Nachmittag des 16. November hat Gott, unser Herr über Leben und Tod, den Ruhestandspfarrer
Josef Eßer von seinem langen Leidensweg erlöst.

Er war im 90. Jahr seines Lebens und im 63. Jahr seines Priestertums. Nach seiner Priesterweihe am
24. Februar 1958 war er zunächst Kaplan in Bergisch Gladbach Heidkamp und dann in Köln Zollstock.

Darauf folgten viele Jahre als Pfarrer der Pfarrei Christi Auferstehung/Lindenthal, bis diese mit
St. Joseph fusioniert wurde. Danach war er bis zur Pensionierung Pfarrer in Immendorf. Im Ruhestand
kam er in den Kölner Westen zurück und übernahm mit viel Freude und Eifer, solange es Alter und
Gesundheit zuließen, priesterliche Dienste.

Wenn sein Wunsch zuhause zu sterben, auch nicht erfüllt wurde, ist er doch in unserer Nähe im
Clarenbachwerk, also mitten in unserer Pfarrei still eingeschlafen.

Wir beten die Totenvesper am Mittwoch, dem 25. November um 19:00 Uhr in der Pfarrkirche
St. Pankratius. Die Exequien werden gehalten am Donnerstag, dem 26. November um 10:00 Uhr –
auch in der Pfarrkirche. Die Beisetzung mit dem Stadtdechanten ist um 12.00 Uhr ab Halle auf dem
Melaten Friedhof. Wir bitten um vorherige Anmeldung über das Pfarrbüro, Tel. 0221-474468-0.
Wir danken dem Verstorbenen für seinen Dienst und bitten um Ihr Gebet.

Für die Seelsorger, Gläubigen und Mitarbeiter/innen der Pfarrei St. Pankratius, Köln-Junkersdorf
Dr. Wolfgang Fey, Leitender Pfarrer

Wenn der Geist dessen in euch wohnt,
der Jesus von den Toten auferweckt hat,
dann wird Er, der Christus Jesus von den Toten auferweckt hat,
auch euren sterblichen Leib lebendig machen
durch seinen Geist, der in euch wohnt.

Röm. 8,11

Gott, der Herr über Leben und Tod rief seinen liebevollen, eifrigen und
treuen Diener nach einem langen und erfüllten Leben in sein himmlisches
Reich.

Josef Eßer

Pfarrer i.R.

* 1. Juni 1931
zum Priester geweiht am 24. Februar 1958
in die Ewigkeit heimgerufen am 16. November 2020

Voll Dankbarkeit für sein langes Leben mit uns und für sein unermüdliches,
priesterliches Wirken über seine Pensionierung hinaus, nehmen wir
Abschied im Vertrauen auf ein Wiedersehen.

Geschwister und Anverwandte

Geschwister Eßer c/o Engelmann Bestattungshaus, Ringstraße 33, 50996 Köln

Die Exequien sind am Donnerstag, dem 26. November 2020, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche
St. Pankratius, 50858 Köln-Junkersdorf, Am Weidenpesch.
Aufgrund der aktuellen Situation und der begrenzten Teilnehmerzahl bitten wir um Anmeldung zu den
Exequien beim Pfarramt unter Tel.-Nr. 0221 4744680.

Die Beerdigung findet anschließend um 12.00 Uhr auf dem Friedhof Köln-Melaten, Eingang
Piusstraße, statt.
Bitte den Mund- und Nasenschutz nicht vergessen.

Der Mensch, den wir liebten,
ist nicht mehr da, wo er war.
Aber er ist überall, wo wir sind
und seiner gedenken.

Augustinus

Dr. Horst Behre

* 6. Februar 1939 † 20. Oktober 2020

In Liebe und Dankbarkeit

Dr. Jörn Behre
und alle Angehörigen

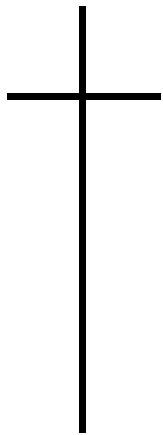
Dr. Jörn Behre, Zur alten Linde 12, 51519 Odenthal-Eikamp

Auf Wunsch des Verstorbenen findet eine Seebestattung um das Ellenbogen-
gebiet im Norden von Sylt im allerengsten Familienkreis statt.

Da auch aufgrund von Corona keine Trauerfeier möglich ist, würden wir uns
über eine Spende an den „Verein der Freunde des Tierparks Hagenbeck e.V.“
sehr freuen. IBAN: DE33 2005 0550 1280 2176 60, Kennwort: Dr. Horst Behre.

"denn stehen die Toten nicht auf, so ist auch Christus nicht auferstanden"
(1 Kor 15, 13)

Mit großer Dankbarkeit für ein langes, erfülltes Leben nehmen wir Abschied
von unserem lieben Vater und Opa



Wilhelm Mohren

Dipl. Bauingenieur

* 10. 9. 1922 in Köln

† 18. 11. 2020 in Köln

In stiller Trauer

Dr. Stephan Mohren und Martina Mohren geb. Stüttgen
Norbert und Mechthild Mohren mit Anne-Kathrin und Johannes
Dr. Martin und Dr. Ulrike Mohren

Aufgrund der derzeitigen Pandemie findet die Beerdigung im engsten Familienkreis statt.
Die Trauerfeier werden wir daher im nächsten Jahr zu gegebener Zeit nachholen.

Kondolenzanschrift: Familie Mohren / Bestattungen Sieben, Am Elsbach 20, 41515 Grevenbroich

Oh Tod, wie wohl tust Du dem Dürftigen,
der da schwach und alt ist,
der in allen Sorgen steckt
und nichts Besseres zu hoffen
noch zu erwarten hat.
Oh Tod, wie wohl tust Du!
Jesus Sirach Kap. 41 / Johannes Brahms: Vier ernste Gesänge op. 121

Edda Linsel

geb. Plöttner

* 8. Juli 1939

† 17. November 2020

Wir trauern in tiefer Liebe und Dankbarkeit um meine geliebte Frau,
unsere Mutter, Schwiegermutter und Großmutter.
Sie durfte nach langer, schwerer Krankheit in Frieden sterben.

Hartmut Linsel
Oliver und Esther Linsel mit Simon, David und Aaron
Dr. Knut Linsel
Tanja Linsel und Dr. Kai Köpp mit Anna, Medea, Amalia und Josias

Traueranschrift: Hartmut Linsel c/o Pütz ∞ Roth, Kürtener Straße 10, 51465 Bergisch Gladbach
Die Trauerfeier wird gehalten am Donnerstag, dem 26. November 2020, um 11.30 Uhr in der
Martinuskirche, Kirchgasse in 50765 Köln-Esch. Im Anschluss erfolgt die Beerdigung.
Anstelle von freundlich zugedachten Blumen und Kränzen würden wir uns über eine Spende an die
„Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.“ freuen. IBAN: DE37 1002 0500 0003 3778 07,
Kennwort: Edda Linsel.

Am Abend des 6. November begab sich unsere Anny auf
den Weg, die Rätsel all ihrer noch offenen Fragen an das
Leben zu beantworten. So phänomenal ihre große Reise
war, so phänomenal war auch ihr Tod: leise, friedlich und
still löste sich die willensstarke Kämpferin aus unserer
Mitte.

Anny starb einhunderfünfjährig, gesund und
lebenserfahren. Mit 99 Jahren war sie in unsere
Wohngemeinschaft umgezogen, deren Anfänge sie
mitbegründete, mitgestaltete und durch ihr Wesen
prägte.

Ihrem Motto „Sage nie alles, was Du weißt, doch wisse
stets alles, was du sagst“ blieb sie bis zum Ende
ungebrochen treu. Möge ihre einmalige große
Widerstandskraft uns durch diese schwierigen Zeiten
hindurch tragen, begleiten und führen.

Unser besonderer Dank gilt allen treuen Helfern sowie
den liebevollen Ärzten, die uns bis zum Moment der
Endgültigkeit dieses Erdenlebens verstehend beistanden
und halfen, diesen so einzigartigen und betagten
Menschen seinem Willen gemäß zu tragen.

In stillem Gedenken
AltenWohnFamilie „Haus Inge“
Familie Peter Engels
Freunde und Begleiter



Anna Katharina Knopp, geborene Klußmann
geboren am 27.03.1915
verstorben am 06.11.2020

Die Beisetzung hat in aller Stille stattgefunden

Traueranschrift: Claudia Szombathy-Kraus,
c/o Bestattungshaus Möller, Schillstraße 5, 50735 Köln

Wenn die Kraft zu Ende geht, ist Erlösung Gnade.
Alles hat seine Zeit, die Zeit der Liebe,
der Freude und des Glücks, die Zeit der Sorgen und des Leids.
Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen.

Gisela Sieben

geb. Schwaab

* 3. September 1934

† 4. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Concha Sieben und Ulrich Gröbel mit Aurel
Arno Schwaab und Annette Schwaab, geb. Scheidle
Chris und Dr. Jan Schwaab
sowie alle Anverwandten

Familie Sieben/Gröbel c/o Bestattungen Erken, Aachener Straße 1285, 50859 Köln

Die Beerdigung hat im Sinne der Verstorbenen im engsten Familienkreis stattgefunden.



Alles hat seine Zeit, die Zeit der Liebe,
der Freude und des Glücks, die Zeit der Sorgen
und des Leids. Es ist vorbei. Die Liebe bleibt.

Ursula Oelgemöller-Hoff

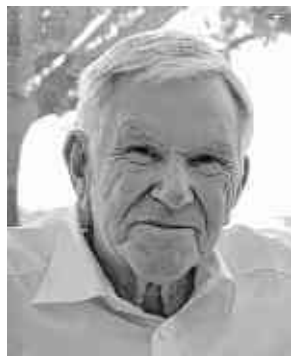
* 29. März 1955

† 6. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied

Ernst Hoff
Inga und Andi mit Dela
Britta
Gisela Oelgemöller und Jean Claude
Nele und Tom

Traueranschrift: Ernst Hoff,
Mühlenstraße 31, 53879 Euskirchen
Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis
auf dem Friedhof Köln-Deutz, Rolshover Kirchweg, statt.



Den Garten bestellt, mit Lego gebaut,
mit den Enkeln gespielt und dann den
letzten Zug genommen...

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von

Wilhelm Stölben

* 9. April 1936

† 14. November 2020

Rosemarie
Dirk und Monika mit Anna
Sabine und Jan mit Lina und Lars

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Traueranschrift:
Sabine Weiler, Am Hermeshof 14b, 50374 Erftstadt

Manchmal kann es ein Trost sein, für andere etwas Gutes zu tun.
Evangelischer Krankenpflegeverein Lechenich e. V.,
IBAN: DE74 3705 0299 0191 0030 42, Stichwort: Willi Stölben

Was du im Leben hast gegeben,
dafür ist jeder Dank zu klein.
Du hast gesorgt für deine Lieben
von früh bis spät, tagaus, tagein.
Du warst im Leben so bescheiden,
nur Pflicht und Arbeit kanntest du.
Mit allem warst du stets zufrieden,
nun schlafe sanft in stiller Ruh'.



Maach dir Freud, su lang et jeit,
et Levve dort kein Iwichkeit.

Hans-Udo Cöbler

* 29. August 1927

† 9. November 2020

Nach einem langen, erfüllten Leben ist er friedlich eingeschlafen.

Wir vermissen dich!

Simone, Maike, Lena
Peter, Paolo
Ursula, Karin
Freunde und Verwandte

Kondolenzanschrift: Simone Cöbler, Klettenberggürtel 76, 50939 Köln

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet statt am Freitag, dem 4. Dezember 2020, um 11 Uhr in
der Trauerhalle des Südfriedhofes, Köln-Zollstock, Höninger Platz. Wir bitten um Verständnis dafür, dass aufgrund
der Coronasituation der Einlass in die Trauerhalle begrenzt ist. Wir laden jedoch herzlich ein zur Teilnahme an der
Trauerfeier vor der Halle und zur anschließenden Beisetzung. Wer möchte, kann statt Blumen und Kränze auch
zugunsten des "Förderverein für krebserkrankte Kinder e.V. Köln" spenden:
Sparkasse KölnBonn, IBAN: DE30 3705 0198 0008 4826 22, Kennwort: Hans-Udo Cöbler



www.wirtrauern.de

„Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot,
der ist nur fern; tot ist nur, wer vergessen wird.“ Immanuel Kant

Gedenken Sie Ihrer Lieben im großen Onlineportal www.wirtrauern.de.



Eines Morgens wachst Du nicht mehr auf. Die Vögel singen.
Nichts ändert diesen neuen Tagesablauf. Nur Du bist fortgegangen.
Du bist nun frei und unsere Tränen wünschen Dir Glück.
(Rabindranath Tagore)

Unendlich dankbar für Deine Liebe, Unterstützung, Sachverstand
und Großzügigkeit wirst Du immer in unseren Herzen bleiben.

Judith Kossmann
geb. Nussenbaum

* 7. Januar 1935 † 15. November 2020
in Caracas in Köln

In Liebe

Dr. Alfred und Dr. Anette Kossmann geb. Haum
mit Viktoria und David
Daniel und Iwona Kossmann geb. Zajackzowska
mit Nadja und Sonja
Prof. Dr. Donald und Dr. Beatrix Kossmann geb. Daniel
mit Ferdinand, Ellen, Emily und Fina

Die Beerdigung hat im engsten Kreis stattgefunden.

Traueranschrift: Dr. Alfred Kossmann, Goethe Straße 6, 50968 Köln-Marienburg



Ich habe heute ein paar Blumen nicht gepfückt,
um dir ihr Leben zu schenken.
- Christian Morgenstern -

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
unserer geliebten Mutter, Schwiegermutter, Oma und Ur-Oma

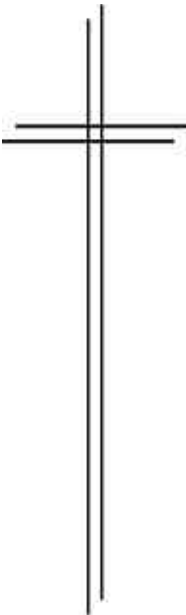
Ruth Ingeborg Iwanitza
geb. Beutler

* 11. März 1925 † 8. November 2020

Ihre Herzensgüte war unser emotionaler Kompass.
Er wird uns bleiben und uns für immer sicher leiten.

Iris Iwanitza
Horst Peter Koll-Iwanitza
Nicolas Iwanitza
Uschi zur Mühlen geb. Iwanitza
Manfred zur Mühlen
Miriam zur Mühlen
Christoph und Marise zur Mühlen
Theo und Ronja
und alle Anverwandten

Traueranschrift: Ursula zur Mühlen c/o Herweg ∞ Roth, Dellbrücker Hauptstraße 152, 51069 Köln
Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet aus gegebenem Anlass im engsten Familienkreis statt.
Anstelle von freundlich zugehenden Blumen und Kränzen bitten wir um eine Spende zugunsten „Aktion
Murmeltier - Zeit für Kinder e.V.“, IBAN: DE 91 3705 0198 1900 2908 57, Kennwort: Ruth Iwanitza.



„Deinen Gläubigen, o Herr, wird das Leben gewandelt, nicht genommen.
Und wenn die Herberge der irdischen Pilgerschaft zerfällt,
ist uns im Himmel eine ewige Wohnung bereitet.“

Robert Killian
Diakon

* 25.06.1930 † 13.11.2020

Ein langes und erfülltes Leben ist zu Ende gegangen.
In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Deine Maria
Gabriele und Eberhard
Gereon und Ute
Barbara und Martin
Thomas und Simone
Enkel und Urenkel
sowie alle Angehörigen

Die Beerdigung erfolgt im engeren Kreis.

Traueranschrift: Familie Killian c/o Bestattungen Condé, Berliner Straße 988, 51069 Köln

Wir danken !

Joseph Brombach
Dipl.-Psych., Dipl.-Theol.
4.3.1936 - 1.11.2020

Pionier der deutschen Hospizbewegung,
Mitgründer und ehemaliger Leiter des
Elisabeth-Hospizes in Lohmar-Deesem,
Inspirationsquelle für das geplante
Sibilla-Hospiz in Hennef-Bödingen und mehr...

Wir bedanken uns herzlichst bei
Herrn Pfarrer Franz Meurer für seine liebevoll tragenden Worte,
Bonita Niessen und Oliver Bollmann für die ausdrucksstarke Musik,
den Spendern für das Sibilla-Hospiz sowie
bei allen Mitwirkenden, die der Feier Flügel verliehen haben!

Sibilla mit Familie und Sibilla-Hospiz e.V.



Wer möchte, kann nachträglich
an der Feier teilnehmen
[https://www.facebook.com/
Jo-Brombach-10511118080072](https://www.facebook.com/Jo-Brombach-10511118080072)

Sibilla-Hospiz Bödingen: Konto-Nr.: KSK Köln, IBAN DE22 3705 0299 0081 2920 31



Om namo Christos

Was dem Leben Sinn verleiht,
gibt auch dem Sterben Sinn.
Antoine Saint-Exupéry





Der Tod kann auch freundlich kommen zu
Menschen, die alt sind, deren Hand nicht
mehr festhalten will, deren Augen müde
wurden, deren Stimme nur noch sagt:
Es ist genug. Das Leben war schön.

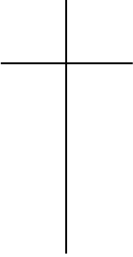
In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
unserer Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma,
Schwester und Schwägerin

Hildegard Züge
geb. Haack

* 27. Dezember 1919 † 14. November 2020

In stiller Trauer
Werner und Gertrude Züge
Walter und Heidemarie Züge
Andreas Züge und Regine Gralla-Züge
Michael Züge mit Benedikt und Joachim
Carolin Züge-Roeber und Philipp Roeber mit Mascha
Corinna Dax, geb. Züge und Christian Dax
mit Maren und Salka
Eleonore Züge, geb. Haack und Willi Züge

Die Trauerfeier findet aufgrund der aktuellen Situation im engsten Familienkreis statt.
Traueranschrift: Familie Züge c/o Bestattungshaus Herweg-Roth, Dellbrücker Hauptstraße 152, 51069 Köln



Herzlichen Dank

allen für die große Anteilnahme, die wir in
Gesprächen, durch Briefe, die schönen Kränze
und Blumengestecke, durch Spenden und die
Begleitung auf ihrem letzten Weg erfahren haben.

Es tröstet uns, dass sie bei so vielen Menschen in
liebvoller Erinnerung bleiben wird.

Hildegard Zwiener
geb. Kahler

* 13. Dezember 1925 † 5. November 2020

Josef Zwiener und Familie

Köln, im November 2020

In der Dunkelheit der Trauer leuchten die Sterne der Erinnerung.

Beate Meffert geb. Gregor

* 24. September 1943 † 4. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit
Hermann
Frank mit Familie
Angehörige und Freunde

Kondolenzanschrift: Familie Meffert
c/o Bestattungshaus Schwarz, Schmiedhofsweg 2, 50769 Köln
Die Urnenbeisetzung findet am Dienstag, dem 24. November 2020, um 10.00 Uhr von
der Trauerhalle des Friedhofes Köln-Fühlingen aus statt.



Du siehst den Garten nicht mehr grünen, siehst deine Blumen nicht mehr blühen.
Was du aus Liebe uns gegeben, dafür ist jeder Dank zu klein.
Was wir an dir verloren haben, das wissen wir nur ganz allein.

Wolfgang Oumard

* 2. April 1943 † 17. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit. Du wirst uns sehr fehlen.

Ingrid Gittel
im Namen der Angehörigen und Freunde

Die Urnenbeisetzung findet im RuheForst Hümmel statt.
Traueranschrift: Ingrid Gittel c/o Bestattungen Schwarz
Schmiedhofsweg 2, 50769 Köln





Anne Mutz

* 2. September 1954 † 13. November 2020

Der schlimmste Abschied ist, wenn man einen Menschen zum letzten Mal sieht und das nicht weiß.

* Unfassbar *

Andrea Benderchen + Wulle Caren + Barbara Carola + Walter Dagmar Daggi (Neumünster) Edda + Luigi Edelgard Elfi, Willi, Diana Elke, Vera Edith

Linda Marei + Axel Marianne + Hans-Peter Marlene Peter Reinhold Ruth

Gabi + Axel Gaby + Dieter Gudrun Hanne + Achim Inge + Ralf

Iris + Sascha + Zoe + Herbert Joachim Julia + Sabine Jenny + Frank Jürgen Kerstin + Dennis + Kinder Kurt + Karsten

Schatti Silke Uli + Gisela Uwe Uwe + Ute + Eva Ute (Dänemark)

Du wirst immer in unseren Herzen bleiben!

Doch ihr Schlafenden wacht am Herzen mir, in verwandter Seele ruhet von euch mir das entfliehende Bild. Hölderlin: Die Entschlafenen

Wir trauern um

Thomas Nebel

* 21. April 1960 † 8. November 2020



Unser Freund, Kollege und Weggefährte

Andrea Heigl & Christoph Nerl mit Lukas & Julius, Andrea Horn & Mac Conin, Anja Linstädter & Christoph Zielhofer mit Paula, Lyra & Jaron, Anja-Christina Trebst, Anke Doll & Peter Zahn mit Lili, Anke Landsberg & René Spitz mit Merlin & Medea, Barbara Eck & Thomas Bösl mit Jasper & Nora, Bernd Sammeck, Bernd Streitberger, Bettina Raves, Beyza Yekebas & Norbert Wirges mit Deniz, Birgitta Fildhaut & Wolfgang Schmitt, Burkard Dewey, Burkhard Schirdewahn & Mechthild Bölting, Cécile Ziemons & Raja Selvam, Christian Böhmer, Christian Schaller, Christiane Pott, Elke Müssigmann, Christl Drey & Ernst Schmidt mit Paul & Sophia, Dirk Orthey, Elke Patzke, Gerd de Bruyn & Annette Busche mit Charlotte, Gerhild Burkard, Hedi & Hans-Georg Esch, Heinrich & Sigrid Oppelt mit Roman, Helmut Theodor, Hilde Thönessen & Erich Pössl mit Elena & Felix, Ingrid Isenhardt, Jacqueline Oosterhagen, Jens Mayerle, Jörg Beste & Heike Engel mit Emma, Josi Nix, Judith Kusch, Karin & Ulf Begher, Karin Voelker, Katharina Franck & Nikolai Wolff mit Anna & Ben, Klaus-Peter Laux & Carla de Rijke, Lena Zlonicky & Peter Lex mit Nica, Lisa & Heinz Brandenburg, Lucas Wördehoff, Lutz Zillich, Magnus & Christiane Janicki mit Max & Leo, Mathilde Eck, Mehdi Yassery, Michael & Bärbel Drue, Monika Deckers & Axel Stadtländer, Petra Müller-Demery, Ralf Brand, Regina Becher & Ralf Dinda mit Luisa, Sabine Holthaus & Matthias Becker, Stefan Heimsoeth, Stefan Zischke, Thomas Scheidler, Tim Rempel, Tina Hörmann & Michael Fritsch-Hörmann, Thirza & Utz Ingo Küpper, Uwe Metz

Und alles Getrennte findet sich wieder.

Friedrich Hölderlin

Wir trauern um unseren lieben Schwager und Onkel



Thomas Nebel

* 21.04.1960 † 08.11.2020

Du bist so unfassbar plötzlich aus unserer Mitte gerissen worden – wir sind erschüttert und tief traurig.

Wir vermissen Dich schmerzlich und sind in unseren Herzen bei Regina und Rosalie.

Jörg, Viola, Max und Paul Maria, Said, Julia, Alex und Armin Theresia, Johannes und Elke



So plötzlich. So unerwartet. Wie aus dem Nichts.

Anne Mutz

* 2.9.1954 † 13.11.2020

Unsere lebensfrohe Anne hatte noch so viel vor und wurde tragisch mitten aus dem Leben gerissen. Wir sind fassungslos und sehr traurig.

Liselotte Mutz Renate und Burkhard Kliege Larissa und Mike Kouba mit Dan, Joy, Bennett und Keno

Die Trauerfeier beginnt am Donnerstag, dem 26.11.2020, um 13.30 Uhr auf dem alten Friedhof in Köln-Dellbrück, Thurner Straße. Anschließend erfolgt die Urnenbeisetzung.

Traueranschrift: Liselotte Mutz c/o Bestattungshaus Hoffmann, Olpener Straße 376-378, 51109 Köln



Wir haben unsere liebste ‚Fründin‘ verloren – in unserem Leben wird sie immer fehlen.

Anne

Wir vermissen schon jetzt Dein Lachen, Deine sympathische, unbeschwerte Art, Deine Hilfsbereitschaft und noch so vieles mehr ...

Hanne & Achim mit Christian

„Er hatte noch so viele Träume...“

Dr. Henning Uhlenhaut

* 8. April 1944 † 30. Oktober 2020 in Luckenwalde in Köln

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied

Barbara Heide und Rolf mit Familie und die Menschen, die sich ihm verbunden fühlten

Traueranschrift: Barbara Uhlenhaut c/o Bestattungshaus Herweg ∞ Roth, Dellbrücker Hauptstraße 152, 51069 Köln

Wann ich ens nit mih existiere, wann ich de Auge zagedon, wann ich mich bove präsentiere, ganz luus am Himmelspöözche stonn, dann soll der Petrus dat schon maache, hä sök der schönste Platz mir us. Hä weiß, et gitt dann jetz ze laache: dä es vun Köln am Rhing ze Hus. (vum Willi Ostermann)

Doris Geier

geb. Sonntag * 12. November 1939 † 7. November 2020

Wir haben in Trauer und Stille von ihr Abschied genommen.

Siegmar Geier Ingo und Steffi Geier mit Astrid und Anke Horst Harbusch-Geier und Anja Harbusch

Traueranschrift: Siegmar Geier c/o Bestattungshaus Schieffer oHG, Rosenhügel 23, 50259 Pulheim-Brauweiler

Die Beisetzung hat im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Brauweiler stattgefunden.

Anne Mutz

* 2. September 1954 † 13. November 2020



Durch einen tragischen Unfall bist Du viel zu früh von uns gegangen.

Wir denken voller Dankbarkeit an die schöne Zeit mit Dir, in der wir gemeinsam gelacht, getanzt, gesungen und gefeiert; mit Dir angestoßen, Nüsse gegessen und diskutiert haben.

Ob beim Wandern oder beim Walken, mit Lippenstift und Lebensfreude hast Du unsere Herzen bereichert.

Wir heben das Glas auf Dich, liebe Anne!

Möge es Dir gutgehen, wo Du jetzt bist.

Deine Freunde & Nachbarn aus unserer Straße in Nippes

Die Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie nimmt Abschied von ihrem ehemaligen Mitarbeiter

Dr. Henning Uhlenhaut

08.04.1944 – 30.10.2020

Mehr als 26 Jahre war Herr Dr. Uhlenhaut bei der früheren Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie tätig, davon viele Jahre in herausgehobener Führungsverantwortung.

Wir danken ihm für sein außergewöhnliches Engagement und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Seiner Frau gilt unser ganzes Mitgefühl.

Hauptgeschäftsführer, Personalrat und Beschäftigte der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie

Heidelberg, im November 2020

Geliebt und unvergessen lebst du in uns und mit uns weiter.

20. Jahrgedächtnis Werner Huschens

† 23.11.2000

In Liebe deine Doris Kerstin, Jörg, Roman und Sophia

Das Jahrgedächtnis wird gehalten am 29.11.2020 um 11:15 Uhr in der Pfarrkirche St. Maria Geburt in Hürth-Efferen.

Die Dahingegangenen bleiben mit dem Wesentlichen, womit sie auf uns gewirkt haben, mit uns lebendig, solange wir selber leben.

Hermann Hesse



www.wirtrauern.de

Gedenken Sie Ihrer Lieben im großen Onlineportal.



Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.
Joseph von Eichendorff

Walter Otto Peter Maus

27.02.1940 - 13.11.2020

Anne Maus
Florian, Sabine und Benjamin Maus
Pamela Plett und Sven Paulsen
Jonas Plett und Larissa
Gertrud Lammertink
mit Kindern und Enkelkindern

50226 Frechen-Königsdorf, Aachener Straße 655

Die Beerdigung hat im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Großkönigsdorf stattgefunden.



Josef „Juppi“ Roggendorf

† 6. Oktober 2020

Danke

für die tröstenden Worte, gesprochen oder geschrieben,
für einen Händedruck,
für eine stumme Umarmung, wenn die Worte fehlten,
für alle Zeichen der Freundschaft, für Blumen,
sowie für die Begleitung auf dem letzten Weg.

Brigitte Roggendorf
Jenny und Sarah mit Familien

Köln, im November 2020



Alles hat seine Zeit,
es gibt eine Zeit der Freude, eine Zeit der Stille,
eine Zeit des Schmerzes, eine Zeit der Trauer
und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

Meine Kräfte sind zu Ende,
nimm mich Herr in Deine Hände.

Jakob Weber

* 3. Dezember 1925 † 8. November 2020

In liebevoller Erinnerung
Annemie
Andreas und Monika mit Lena und Max
Hildegard und Wolfgang mit Tobias

Traueranschrift: Annemie Weber, c/o Bestattungen Scheidt, Vogelsanger Str. 464, 50829 Köln

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet aufgrund der aktuellen Situation im engsten Familienkreis in der Grabeskirche St. Bartholomäus, Helmholtzplatz 13, 50825 Köln, statt.



Einschlafen dürfen, wenn man müde ist,
und eine Last fallen lassen dürfen,
die man sehr lange getragen hat,
das ist eine köstliche, eine wunderbare Sache.

- Hermann Hesse -

Am 9. November 2020 verstarb
meine geliebte Ehefrau, unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter und Oma

MARLENE SCHOLTEN

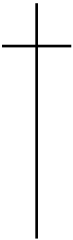
geb. Tolksdorf

Wir danken Dir.

Gerd
Andreas und Verena mit Erik
Stefan und Christina mit Lina und Jaron

Traueranschrift: Dr. Andreas Scholten c/o Bestattungshaus Herweg ∞ Roth, Dellbrücker Hauptstraße 152, 51069 Köln
Aufgrund der aktuellen Einschränkungen findet die Trauerfeier und die Beisetzung im engsten Kreis statt.





*O‘ Trost der Welt, du stille Nacht!
Der Tag hat mich so müd‘ gemacht,
das weite Meer schon dunkelt,
lass ausruh‘n mich von Lust und Not,
bis dass das ewige Morgenrot
den stillen Wald durchfunkelt.*

Joseph von Eichendorff

In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied von

Günter Meyer

* 25. Mai 1938 † 17. November 2020

Du fehlst.

Annelie Meyer
Jutta und Martin Voorwold
Johanna und Benedikt
Christian und Anja Meyer
Timo und Lena

51503 Rösrath, Bismarckstraße 26

Die Beerdigung findet im engsten Familienkreis auf dem Alten Katholischen Friedhof an der Sonderburger Straße in Köln-Mülheim statt.



Ich bin vergnügt
erlöst
befreit
Gott nahm in seine Hände
Meine Zeit
Mein Fühlen Denken
Hören Sagen
Mein Triumphieren
Und Verzagen
Das Elend
Und die Zärtlichkeit
Hans Dieter Hüsch nach Psalm 126

Franz Schmitz

* 24. Dezember 1943 † 14. November 2020

Du fehlst uns!
Loni
Birgit und Bruno
Anna, Simon und Lisa

*Traueranschrift: Loni Schmitz
c/o Bestattungen Hampel, Siegburger Straße 396, 51105 Köln*

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Beerdigung im engsten Familienkreis statt.



*Der Tod ist das Tor zum Licht
am Ende eines mühsam gewordenen Weges.*

Franz von Assisi

Anna Wöhler

geb. Richartz

* 09. Oktober 1931 † 09. November 2020

Danke für den Weg, den du mit uns gegangen bist.
Danke für die Hand, die uns so hilfreich war.
Danke für deine Nähe, die uns Geborgenheit gab.

Magdalena und Karl-Heinz Henn
Fred und Sabine Wöhler mit Familie
Michael und Melanie Henn
Alina
Saskia und Markus
Alexander

Kondolenzanschrift: Familie Henn
Bestattungen Schnitzler, 50374 Erftstadt, Zehntwall 47
Aufgrund der aktuellen Lage ist die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung im engsten Familienkreis.

Statt Karten

Nimm mich Herr in Deine Hände,
es war so schwer, als ich mich selber trug.
Nun trägst Du mich in Liebe ohne Ende.



Ruth Schwarz

geb. Ermert

* 17. September 1944 † 2. November 2020

Du bleibst in unseren Herzen.
Deine Familie

Kondolenzanschrift: Familie Ermert
c/o Ahlbach Bestattungen, Venloer Straße 685, 50827 Köln
Trauerfeier und Beisetzung haben im engsten Kreis stattgefunden.



*Nichts stirbt,
was in der Erinnerung weiterlebt.*

Robert Knoll

† 14. Oktober 2020

Wir danken allen für die liebevolle Anteilnahme,
für die tröstenden Worte, gesprochen oder geschrieben,
für alle Zeichen der Freundschaft und Wertschätzung
sowie für die großzügigen Spenden.

Hede
Gaby und Matthias
Kathrin und Alexander

Oberaußem, im November 2020

Nachruf

Wir trauern um

Anna Wöhler

Am 9. November 2020 ist unsere langjährige Mitarbeiterin Anna Wöhler im Alter von 89 Jahren verstorben.

Frau Wöhler war von 1970 an, bis zu ihrem Eintritt in den Ruhestand, über 22 Jahre als Mitarbeiterin im Versand unserer Kölnischen Verlagsdruckerei tätig.

Wegen ihres freundlichen Wesens und ihrer Kollegialität war Frau Wöhler bei Vorgesetzten und Mitarbeitern überaus beliebt und geachtet.

Frau Wöhler ist unserem Hause auch nach ihrem Eintritt in den Ruhestand verbunden geblieben. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

HEINEN-VERLAG GMBH
KÖLNISCHE VERLAGSDRUCKEREI GMBH
Geschäftsleitung, Mitarbeiter und Betriebsrat

*Wie ein Regenbogen in den schönsten Farben der Sonne aufleuchtet,
um sich dann wieder in den Wolkenfeldern zu verlieren,
so leuchten Erinnerungen am Firmament unserer Gedankenwelt auf,
in den zartesten Farben der Vergangenheit,
um dann wieder in unsere Seelen zu versinken.*

*Dem Tod gehört nur ein Augenblick,
der Liebe gehört Zeit und Ewigkeit.*

Günter Posnanski

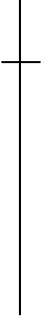
* 25. 10. 1957 † 3. 11. 2020

Herzlichen Dank

*In den Stunden des Abschieds waren wir nicht alleine.
Die vielfältigen Gesten der Anteilnahme haben uns
Trost und Kraft gespendet. Wir möchten uns von
ganzem Herzen bei allen bedanken, die ihre
Verbundenheit in so liebevoller Weise
zum Ausdruck gebracht haben.*

Claudia Posnanski geb. Walter
Josefine Walter

Statt Karten.



Behaltet mich so in Erinnerung,
wie ich in den schönsten Stunden
meines Lebens bei euch war.

Lothar Lindenberg

* 2. August 1937 † 7. November 2020

In Liebe nehme ich Abschied:

Ingrid Hagen
sowie alle Anverwandten

53757 Sankt Augustin, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 17

Aus gegebenem Anlass fand die Urnenbeisetzung im engsten Kreis statt.

Ich werde Blumen in die Vase stellen
Den Stuhl ans Fenster rücken
Dem Sommer das Fenster öffnen
Und du wirst atmen können

Traule Dirksen-Schwanenland

geb. Wortmann

* 23. Oktober 1936 † 12. November 2020

Deine Liebe und Wärme werden uns immer begleiten.

Mareen, Julian und Georg Weigele
und Dietmar Fabeck
Arnim Dirksen-Schwanenland und Martin Schubert
Barbara und Caren Dirksen-Schwanenland
Ute Rampe
Familie und Freunde

Traueranschrift: Familie Weigele, Auf dem Brand 4,
53177 Bonn-Bad Godesberg

Covid-19-bedingt finden Trauerfeier und Beisetzung im engsten Kreis statt.
Anstelle von Blumen und Kränzen bitten wir um eine Spende an den
„Kältebus“: Freunde der Kölner Straßen und ihrer Bewohner e.V.,
IBAN: DE76 6609 0800 0006 9167 16, BIC: GENODE61BBB, Kennwort: Traule.



Dir wurde ein langes Leben geschenkt.
Nun bist du bei deiner lieben Frau,
die dir vorausgegangen ist.

Karl-Heinz Schallenberg

* 17. April 1935 † 7. November 2020

In Trauer nehmen Abschied

Liesel Wassmann geb. Schallenberg
Helmut Wassmann
Juliane Poloczek geb. Schallenberg
Dirk und Mónica
Wilfried und Birgit
Sascha
Josef und Josi Langenberg
alle Anverwandten und Freunde

Traueranschrift: c/o K.-H. Schallenberg,
Bestattungen Kemp, 50825 Köln, Subbelrather Straße 271

Auf Wunsch des lieben Verstorbenen findet die Beisetzung im
engsten Familienkreis statt.

Still und traurig nehmen wir Abschied von

Wolfgang (Pico) Röhrig

* 16.11.1940
Rotterdam

† 26.10.2020
Bergisch Gladbach

Tina Röhrig geb. Mengen
Frank und Vera Röhrig
Dr. Sascha und Dr. Tanja Röhrig
Dr. Gabriele Stumpf

Die Enkel: Lars mit Eva,
Sven, Julian, Laurin,
Henry, Lillian, Ben und Mark
Die Urenkel: Fynn und Tom

Traueranschrift: Familie Röhrig % Pütz-Roth
Die Beisetzung fand im engsten Kreis der Familie statt.

Statt Karten

För üch muss et Levve wiggergonn;
maht et esu wie ich,
vill laache un et Bess drus maache.

Walter Kempen

* 23.10.1950 † 6.11.2020

In liebevoller Erinnerung

Hilde Kempen
Benni Kempen
sowie alle Angehörigen

Traueranschrift: Hilde Kempen
c/o Bestattungshaus Hoffmann, Gotenring 7, 50679 Köln

Die Trauerfeier beginnt am Dienstag, dem 24.11.2020, um
13.30 Uhr in der Trauerhalle des Friedhofes Köln-Worringen,
Hackhauser Weg. Anschließend erfolgt die Urnenbeisetzung.

Wir nehmen Abschied von
unserem früheren Mitarbeiter

Walter Kempen

* 23. Oktober 1950 † 6. November 2020

Herr Kempen war 15 Jahre als Mitarbeiter unserer
Kölnische Verlagsdruckerei tätig.

Wir trauern um einen engagierten und pflichtbewussten
Mitarbeiter, der während seiner Tätigkeit in unserem
Haus unsere Sympathie und Wertschätzung besaß.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Gedenken
bewahren.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

HEINEN-VERLAG GMBH
KÖLNISCHE VERLAGSDRUCKEREI GMBH
Geschäftsleitung, Mitarbeiter und Betriebsrat

Unser Mitarbeiter und Kollege

Herr Wolfgang Haus

verstarb am 11. November 2020 im Alter von 57 Jahren.

Während seiner 30-jährigen Betriebszugehörigkeit war Herr
Haus bei CropScience im VZ-Betrieb tätig. Viele Jahre hat sich der
Verstorbene mit großem Eifer und Verantwortungsbewusstsein
den ihm übertragenen Aufgaben gewidmet und unserem Unter-
nehmen wertvolle Dienste geleistet.

Durch seine natürliche, freundliche und hilfsbereite Art war er
bei allen beliebt und geachtet.

Mit der Familie trauern wir um einen von uns sehr geschätzten
Menschen.

Bayer AG

Das Blatt ist unvergänglich
Unvergänglich sind auch
unsere Gedanken
In unseren Gedanken
lebst Du weiter



*15. MAI 1928 † 08. NOVEMBER 2020

Heinrich Schäfer

WIR TRAUERN UM UNSEREN VATER,
SCHWIEGERVATER, OPA UND UROPA

Norbert, Udo, Patri, Dorothea, Yannick, Nathalie, Stefan,
Dominique, Laura, Ivo, Yvonne, Svenja, Evgeni und die Urenkel
Matteo, Greta, Joshua, Merle und Pia

DIE TRAUERFEIER FINDET
IM ENGSTEN FAMILIENKREIS STATT.

Damit Sie niemanden vergessen

Nicht nur die engsten Familienangehörigen nehmen
an den Familienereignissen teil.
Auch Freunde, Nachbarn und Kollegen
möchten im gleichen Maße ihre Anteilnahme bekunden
und freuen sich,
wenn sie rechtzeitig benachrichtigt werden.

Eine Anzeige ist dafür der beste Weg



Das einzig Wichtige im Leben
sind die Spuren von Liebe,
die wir hinterlassen,
wenn wir weggehen.

Albert Schweitzer

Katharina Urban

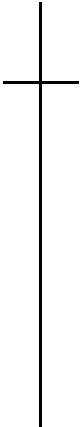
geb. Heinrichs

* 08. August 1949 † 07. November 2020

Du bleibst immer in unseren Herzen.
Manfred Urban
Marius Urban
Marcus und Petra Urban
Sarah und Björn
und Anverwandte

50667 Köln, Am Hof 30

Aufgrund der aktuellen Lage hat die Urnenbeisetzung
im engsten Kreis stattgefunden.



Gekommen bin ich am 20. April 1935 in meinem
geliebten Heimatland Wagenhausen (Eifel) Wones.
Gehen musste ich am 6. November 2020 us Kölle.

Peter Wölwer

* 20. April 1935 † 6. November 2020

Marlene Wölwer
Detlef Wölwer und Andrea Schrick
Andreas Wölwer
sowie alle Angehörigen

Traueranschrift:
Marlene Wölwer c/o Bestattungshaus Hoffmann,
Olperer Straße 376-378, 51109 Köln

Die Beisetzung erfolgte auf Wunsch des Verstorbenen
im engsten Familienkreis.



Alfred Josef Becker

* 8. April 1930 Berndorf

† 16. November 2020

Du bist und bleibst.

Ursula und Thomas

Anna und Margret

Angehörige und Freunde

Die Trauerfeier findet im engsten Kreis statt.

Traueranschrift: Ursula Wißborn c/o Bestattungen Welling
Am Markt 3, 54576 Hillesheim

Statt Karten

Das Leben geht weiter, die Erinnerung bleibt.
Und wenn wir an dich denken, lächeln wir
und sagen: „Weißt du noch?“

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Oma

Irmgard Friebe

geb. Wenn

* 23. März 1932

† 13. November 2020

Markus und Claudia
mit Tim und Lisa
Monika und Alfred

Traueranschrift: Markus Friebe
c/o Bestattungen Ludger Krütt, Bövingen 66, 53804 Much

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Dein Herz hat aufgehört zu schlagen,
in unseren Herzen bleibst Du für immer.

Wir trauern in Liebe und Dankbarkeit um meinen
lieben Ehemann, unseren Vater, Schwiegervater,
Opa und Uropa

Günter Müller

* 10. Februar 1945

† 6. November 2020

Danke für die gemeinsame Zeit.

Christa
Sandra mit Silvia und Johanna
Carsten und Regina
sowie alle Angehörigen

Kondolenzanschrift: Familie Müller c/o Bestattungen Schwarz,
Schmiedhofsweg 2, 50769 Köln

Die Trauerfeier wird gehalten am Dienstag, dem 1. Dezember
2020, um 11.00 Uhr in der Trauerhalle des Friedhofes Köln-
Chorweiler, Thujaweg. Anschließend ist die Urnenbeisetzung im
Bestattungsgarten. Von Blumenspenden und Beileidsbekundung-
en am Grab bitten wir Abstand zu nehmen.

Auf Grund der aktuellen Situation denken Sie bitte an den Mund-
Nasenschutz und die Abstandsregeln.



Jahrzehntelang unser gewissenhafter Kassenwart,
43 Jahre unsere Stütze im Bass – unser Freund

Günter Müller

* 10. Februar 1945

† 6. November 2020

ist tot.

Wir haben im Laufe der Jahre viel Schönes miteinander erlebt.
Daran wollen wir uns erinnern. Ein letztes Lied
dürfen wir Dir nicht singen, lieber Günter.

Erika Schulz

Im Namen des Gem. Chores Cäcilia Chorweiler e.V v. 1974

Sonnet 116

William Shakespeare

Let me not to the marriage of true minds
Admit impediments. Love is not love
Which alters when it alteration finds,
Or bends with the remover to remove.
O, no! It is an ever-fixed mark,
That looks on tempests and is never shaken;
It is the star to every wand'ring bark,
Whose worth's unknown, although his height be taken.
Love's not Time's fool, though rosy lips and cheeks
Within his bending sickle's compass come;
Love alters not with his brief hours and weeks,
But bears it out even to the edge of doom.

If this be error, and upon me prov'd,
I never writ, nor no man ever lov'd.

Richard Richter

Studienprofessor i. R.

* 8. Oktober 1930 † 17. November 2020

Träger des Verdienstkreuzes am Bande des
Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

Honorary Citizen of the State of Arizona
and the City of Mesa

Gründer und Ehrenvorsitzender
des Partnerschaftsvereins Köln-Porz

He will always be the love of my life

Sybina Richter

Traueranschrift: Sybina Richter c/o Bestattungen Glahn, Frankfurter Straße 226, 51147 Köln

Wir verabschieden uns von Richard in einer ökumenischen Trauerfeier am Dienstag, dem 24. November 2020, um 10.00 Uhr in der St.-Aegidius-Kirche in Köln-Porz-Wahn. Anschließend geleiten wir ihn zu seiner letzten Ruhestätte auf dem Wahner Friedhof, Eingang Siebengebirgsallee.

Das friedliche Zusammenwachsen Europas war Richard ein Anliegen. Eine Unterstützung des Partnerschaftsvereins e.V. Köln-Porz, anstelle von Kränzen und Blumen, wäre in seinem Sinne (IBAN DE 30 3705 0198 1002 5028 29, Sparkasse KölnBonn, Kennwort: Richard Richter).

Der Tod ist das Tor zum Licht
am Ende eines mühsam gewordenen Weges.

Franz von Assisi

Wolfgang Masset

* 27.12.1936

† 5.11.2020

Traurig, aber voller schöner Erinnerungen
denken wir an ihn.

Elfriede Masset
sowie alle Angehörigen

Traueranschrift:
Familie Masset c/o Bestattungshaus Hoffmann,
Olpener Straße 376-378, 51109 Köln

Die Urnentrauerfeier beginnt am Mittwoch, dem 2.12.2020,
um 13.30 Uhr in der Trauerhalle des Friedhofes Köln-
Höhenberg, Frankfurter Straße.

Anschließend erfolgt die Beisetzung im Bestattungsgarten.



Niemals geht man so ganz...

Dich vergessen wir nie!

Erhard Badtke

* 8. Januar 1955

† 22. November 2003

Gaby Badtke
Thomas Badtke
und Angehörige

Jonny
Martina
Pia, Lisa, Erika
und B&R-Team

Ich möchte so gern träumen
unter grünen Bäumen
vorbei der Erdenfreud, wie Qual
ich grüße Euch ein letztes Mal.

Statt Karten

Jutta Schob

geb. Bettenhausen

* 8. April 1927

† 15. November 2020

Klaus Schob und Ruth Wagner
Felix Schob, Franziska Schob
sowie alle Verwandten

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, den
27. November 2020, um 11.00 Uhr von der
Trauerhalle des Nordfriedhofs, Köln-
Weidenpesch, Pallenbergstraße, aus statt.

Mund-Nasen-Bedeckung während der
Trauerfeier und Beisetzung ist verpflichtend, die
Abstandsregelungen sind einzuhalten. Die Zahl
der Trauergäste in der Trauerhalle ist begrenzt.

Fam. Schob c/o Arnold Bestattungen
Longericher Straße 395, 50739 Köln





Schlicht und einfach war dein Leben,
treu und fleißig deine Hand.
Der Tod kann die Menschen trennen,
aber die tiefe Liebe und Verbundenheit
ist stärker und vereint dich
nun wieder im ewigen Leben
mit deinem geliebten Ännchen.

Wir nehmen Abschied von unserem lieben Papa, Opa und Uropa

Heinz Nelles

* 17. März 1925

† 1. November 2020

Ein erfülltes Leben, geprägt von Liebe, Fürsorge, Musik sowie
außergewöhnlicher Hilfsbereitschaft für alle und jeden, ist zu Ende
gegangen. Es bleibt die glückliche Erinnerung an einen sehr
lebensfrohen und überaus liebenswerten Menschen.

In Liebe und Dankbarkeit:
Rolf und Krystyna
Brigitte und Günter
Stephan und Heike
Katharina und Paul
mit Tim und Valentina
Niklas und Marie
Lena
sowie alle Verwandten und Freunde

Traueranschrift: Familie Nelles c/o Bestattungshaus Schieffer oHG,
Rosenhügel 23, 50259 Pulheim-Brauweiler

Die Exequien können aufgrund der aktuellen Situation nur im engsten
Familienkreis gehalten werden.
Die Beerdigung findet am Dienstag, 24. November 2020, 10.00 Uhr, auf
dem Friedhof in Köln-Lövenich, Am Heidstamm, statt.
Gerne kann unter Einhaltung der Abstandsregeln an der Beerdigung
teilgenommen werden. Es besteht Mund-Nasen-Schutzpflicht während
der gesamten Beerdigung und es muss auf Beileidsbekundungen
verzichtet werden.



„Seht, ich bin bei Euch
alle Tage bis zum Ende der Welt“
(Matthäus 28,2)

Ditta Wuitschik

geb. Nöhrig

* 24. April 1943

† 30. Oktober 2020

In unendlicher Dankbarkeit und tiefer Trauer

Andrea und Stefan Wuitschik - Hochstuhl
Thomas und Tini Wuitschik
mit Lena und Max
Markus und Sabine Wuitschik
mit Marie und Sofie

Traueranschrift: Familie Wuitschik
Neu Engeldorfer Weg 1, 50997 Köln

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am
Freitag, dem 4. Dezember 2020, um 13:30 Uhr auf dem Kölner
Südfriedhof, Höninger Platz 25, 50969 Köln, statt.

Viele können Anteil nehmen

wenn sie über einen Trauerfall
informiert werden – durch
eine Familienanzeige in
Kölner Stadt-Anzeiger/
Kölnische Rundschau.

Es ist besser ein Licht anzuzünden,
als über die Dunkelheit zu klagen.

Viktoria Katharina Hettlich

* 22. Juni 1936
† 18. November 2020



Viktor Paul
Kinder
Rani und Martin
Peter und Katharina
Markus
Johannes und Elisabeth
Sabine und Rüdiger

Enkel

Maria & Tom, Matthias, Simon & Anne,
Dominik, Annabelle, Deborah, Felix, Henriette,
Pauline, Beatrix, Friedrich, Richard, Merit,
Lennart

Urenkel
Noah

Familie Hettlich, Römerstr. 90, 50996 Köln-Rodenkirchen
Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Wir erhielten die traurige Mitteilung,
dass unser Mitarbeiter

Franz Rolf Kramer

am 6. November 2020 im Alter von 49 Jahren verstorben ist.

In der Zeit, die Herr Kramer für die AWB tätig war, durften wir ihn stets als freundlichen, aufgeschlossenen und hilfsbereiten Mitarbeiter und Kollegen erleben.

Wir werden Herrn Kramer stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Köln, im November 2020
AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH

"Bruder sein ist mehr".
Christoph Bernhard von Galen

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
meinem lieben Ehemann und unserem guten Vater

Herbert J. Höller

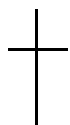
* 20. 7. 1933 † 7. 11. 2020

Deine Elfie

Ruth, Patrick, Oliver und Bianka

Kondolenzanschrift: Familie Höller c/o Bestattungshaus
Christoph Kuckelkorn, Berliner Straße 850, 51069 Köln

Die Beisetzung hat bereits stattgefunden.
Anstelle von Blumen bitten wir um eine Spende für die Schützenjugend der St. Sebastians Schützenbruderschaft Köln-Dünnwald, IBAN: DE 74 3706 9427 8000 0030 19, Kondolenzspende: Herbert J. Höller.



Maria Di Maio

geb. Heß

* 30. April 1928 † 9. November 2020

Du warst mit deiner Liebe, Güte und Toleranz die beste Mutter,
Schwiegermutter und Oma, die man sich wünschen kann.
Wir sind unendlich traurig, dass wir dich verloren haben.

In unseren Herzen lebst du weiter!

Rosemarie,
Renate und Nikolaus,
Gina und Sally

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag,
dem 26. November 2020, um 14.30 Uhr in der Trauerhalle des Ortsfriedhofes
Köln-Bocklemünd, Grevenbroicher Straße, statt.

Anstelle von Blumen und Kränzen bitten wir um eine Spende für die Dr. Mildred Scheel Stiftung, IBAN: DE65 3705 0299 0000 9191 91, Stichwort: Maria Di Maio.

Damit Sie bestimmt niemanden vergessen

Informieren Sie Freunde, Bekannte und alle, die Anteil nehmen möchten,
durch eine Familienanzeige in
Kölnener Stadt-Anzeiger/Kölnische Rundschau.

Du bist nicht mehr da, wo du warst,
aber du bist überall, wo wir sind.

Paula Inkret

* 15. September 1919 † 2. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit:

Jean und Mia
Thomas und Lara



Die Beisetzung hat bereits im
engsten Familienkreis stattgefunden.



Gruß und Dank für die schöne
und gemeinsame Zeit mit Euch!

Hans Schnalke

Johannes Schnalke

12. Mai 1944 – 15. November 2020

Jacques Orthen

Die Bestattung findet in aller Stille statt.

Abschied nehmen heißt,
sich an die schönen Dinge
des Lebens zu erinnern,
sie nicht zu vergessen und
dankbar zu bewahren.

Helga Reith

geb. Weber

* 5. Oktober 1942 † 2. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied

Karl-Heinz Reith
Hans-Peter und Inge-Kristin Reith
Hildegard Lürmann

Wegen der Corona-Pandemie hat die Urnenbeisetzung im engsten
Familienkreis stattgefunden.



Die schwersten Wege
werden allein gegangen ...
Und doch, wenn du lange gegangen
bist, bleibt das Wunder nicht aus.
(Hilde Domin)

Tobias Rüggeberg

22.09.1980 – 19.11.2010

Du fehlst uns nun schon
zehn Jahre lang.

Laura
Bernadette und Klaus
Rebecca mit Frédéric, Esther mit
Conni, Lea mit Alexander
Frida, Alma, Noah, Paula, Carlo,
Marie, Carla, Greta,
Angehörige und Freunde

BESTATTUNGSHAUS **HOFFMANN** Telefon: 0221/61 72 62
www.bestattungshaushoffmann.de

www.ChristophKuckelkorn.de
Tel. 0221-35 500 50

Witz BESTATTUNGEN Köln-Zollstock
-Stammhaus-
Höninger Weg 210
Tag und Nacht -Filiale am Südfriedhof-
(0221) 9 36 46 40 Höninger Platz 27-29

Viele können Anteil nehmen

wenn sie über einen Trauerfall informiert
werden – durch eine Familienanzeige in
Kölnener Stadt-Anzeiger/
Kölnische Rundschau.

1. Jahrgedächtnis

Ein Jahr voller Schmerz, Traurigkeit,
schmerzhafter Sehnsucht, unzähliger Tränen.
Noch immer ist das Geschehene unbegreiflich.
Dich zu verlieren, war das Schwerste
in unserem Leben. Du fehlst uns so sehr.
Unsere Liebe ist ohne Worte –
unsere Trauer ohne Grenzen.

Verena Höppner

† 18.11.2019

In Liebe:

Regina und Peter Höppner
Carola und Unal
Sylvia und Udo mit Paula, Emma und Jakob
Sören und Samira, Alina und Johannes
sowie alle Angehörigen und Freunde



IN TIEFER DANKBARKEIT

gedenken wir allen in diesem Jahr
verstorbenen Unterstützern, die die
SOS-Kinderdörfer weltweit mit ihrem
Nachlass bedacht haben. Sie schenken
hilfebedürftigen Kindern eine Familie
und wirken weit in die Zukunft hinein.

sos-kinderdoerfer.de



**SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT**

Telefon: 0800 3060500

TROST SPENDEN

Im Abschied, Ihr Trost.
In der Welt, ein Neuanfang:

Mit einer Gedenkspende an
ÄRZTE OHNE GRENZEN setzen
Sie ein Zeichen für das Leben.

Wir beraten Sie:
Telefon: 030 700 130 – 130
www.gedenkspende.de



MÉDECINS SANS FRONTIÈRES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.

KULTCROSSING
**JUGEND
KULTUR**

motiviert LERNEN,
kreativ ARBEITEN,
kulturelle Vielfalt
erLEBEN!

www.kultcrossing.de

Design: www.legatur.net

GLÜCKWÜNSCHE & PERSÖNLICHES

„Ausgeschieden!“
Offenbarung 20,11. „Und ich sah einen großen weißen Thron und den, der darauf saß,
vor dessen Angesicht die Erde entflohen und der Himmel, und keine Stätte wurde für sie
gefunden.“
Deutschland in der Gruppenphase der Fußballweltmeisterschaft 2018 ausgeschieden.
Das gab es noch nie! Alle Vorrundenspiele vermasselt!
Ein Aufschrei ging durch das Land. Schuldige wurden gesucht, und gefunden.
Viele forderten den Rücktritt von Funktionären und Spielern.
Vielleicht haben wir auch in das Gegröle mit eingestimmt. Doch welche Bedeutung hat der
Fußball? Er ist doch nur ein Sport. Da muss man doch einkalkulieren, zu verlieren oder in der
Gruppenphase auszuschneiden. Nun gut. Spätestens in vier Jahren besteht erneut die Chance
zu zeigen, was die Mannschaft draufhat. Da heißt es: neues Spiel, neue Chance.
Viel wichtiger ist jedoch die Frage, ob wir die größte Chance unseres Lebens nicht
verstreichen lassen. Konkret: Wir sind verloren. Hierbei geht es nicht um ein verlorenes
Fußballspiel. Verlorensein bedeutet, auf dem Weg ins Verderben zu sein. Diese Welt geht
auf ein großes Finale zu. An diesem Final-Tag spricht Gott das Urteil über alle Menschen,
die ihm zu Lebzeiten ihre Sünden nicht bekannt haben. Für jeden, der vor Gottes Thron zum
Gericht erscheinen wird, könnte es tragischer nicht sein. An diesem Tag wird es kein
Entrinnen geben vor dem Zorn Gottes.
Da geht es nicht um gelbe oder rote Karten. Da geht es darum, ob wir den Sohn Gottes
abgelehnt und die Vergebung unserer Schuld nicht angenommen haben. Deshalb sollten und
müssen wir uns fragen: Bin ich mit meinem Schöpfer versöhnt? Habe ich Frieden mit Gott?
Diese Fragen sind wichtiger, als zu erleben, wer Fußballweltmeister wird. Es geht um unsere
Seele. Gott ruft uns auf, umzukehren und seinen Sohn Jesus Christus als Retter und
Herrn unseres Lebens anzuerkennen. Nur so werden wir dem Gericht Gottes entfliehen.
Was halten Sie für die wichtigste Entscheidung Ihres Lebens?
Die Größe eines Ereignisses ermisst man am besten daran, wie stark es sich auf unser
gesamtes Dasein auswirkt.
Mutig komme ich vor den Thron – Freigesprochen durch den Sohn!
Monika Strebel, 95445 Bayreuth, Geschwister-Scholl-Platz 1,
Tel.: 0921/15110210

Nur für Dich alleine!



Ich wünsche Dir in dieser
schweren Zeit für jeden Tag
einen Lichtstrahl.

Einen lieben Schutzengel und
einen Engel der Gelassenheit
(Zuversicht) sollen
an Deiner Seite sein.
In großer Liebe ... Z.

So.-22.11.2020



Für Dich!

Nur nette Menschen

schalten eine
Anzeige unter
„Glückwünsche
und Persönliches“

13 Jahre

Pfeil hat auch mein Herz so getroffen!

Wieder.

*So viel ist zu (er)klären.
Treffen bei mir - wo sonst in dieser Zeit.
G*